

folker

song | folk | gl

3/4.20

Nr. 135

folker.de

Diese Ausgabe
auch online lesen!

Mai – August 2020

D: Eur 7,50 A: Eur 8,30 CH: Chf 9,50

Allan Taylor
Tamikrest
Damir Imamović
Awa Ly

Andreas Gabriel

Expeditionen in die Innerschweiz

Blaue Seiten:
„FRUST,
WUT UND
FASSUNGS-
LOSIGKEIT“



33.

Internationale Kulturbörse Freiburg

17. – 20. Jan 2021

www.kulturboerse.de



Buchung Messestand

Frühbucherrabatt

15% bis 30. Juni 2020

10% bis 30. September 2020

Bewerbung Live-Auftritt

Musik & Darstellende Kunst
bis 10. Juli 2020

Straßentheater
bis 15. September 2020

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen,
Musik und Events.

Mehr als 350 Aussteller, über 200 Live-Auftritte auf
fünf Bühnen, Seminare, Ausstellungen und Specials.

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie eigentlich schon mal was von dem Coronavirus gehört? So locker-flockig gedachte ich irgendwann im Februar, mein Editorial zu beginnen. Heute (am 20. April 2020) klingt der Satz ausgesprochen deplatziert. Nicht nur ich hatte COVID-19, wie das Virus auch genannt wird, völlig unterschätzt. Diesen Fehler macht heute hoffentlich niemand mehr, denn die Folgen dieser Pandemie haben wir alle deutlich vor Augen, die Infizierten und Toten als täglich fassungslos machendes Zahlenspiel. Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen stehen weitestgehend in den Sternen, aber wir alle wissen, sie werden enorm sein.

Was das Virus mit der Musikszene generell und unserer Szene im Besonderen gemacht hat und weiterhin machen wird, ist ebenfalls kaum abzuschätzen. Fakt ist: Tausende von auch in normalen Zeiten schon ziemlich prekär lebenden Musikerinnen und Musikern sowie die anderen in der Szene Aktiven sind finanziell so gut wie am Ende, obwohl Organisationen wie der Deutsche Musikrat, der Verband unabhängiger Musikunternehmen (VUT), die Deutsche Jazzunion und weitere Bundesverbände Unterstützung von der Regierung anmahnen. Tourneen und Festivals sind bis Ende August abgesagt (Rudolstadt! Bardentreffen!), und bis weit in den Herbst hinein ist jede Planung höchst unsicher. Probleme haben auch die Verlage und Label, die völlig zu Recht von einem Dominoeffekt der Einnahmeausfälle sprechen. Natürlich sind Künstler kreativ und denken über Alternativen wie Onlinekonzerte oder ähnliches nach, aber ein Ersatz für den Kontakt mit dem Publikum ist

das weder stimmungsmäßig und erst recht nicht finanziell. Wir vom *Folker* würden über alle diese Aktionen gerne berichten, aber wir sehen gerade jetzt die engen zeitlichen Grenzen eines Zweimonatsmagazins. Die Lage und die Reaktionen darauf ändern sich täglich, und daher sind alle Infos im Heft aktueller Stand von Mitte April. Das gilt auch für das kurzfristig ins Heft aufgenommene Interview mit Musikerin und Touragentin Gudrun Walther zur Situation der von uns präsentierten Szene auf Seite 6. Auf unserer Website und dem ungeliebten Facebook versuchen wir flexibler zu sein, also am besten hin und wieder dort nachschauen, was sich so alles tut – oder eben auch nicht.

Es dürfte einsichtig sein, dass Corona auch auf den *Folker* eine katastrophale Wirkung hat. Ich habe es mehrfach geschrieben, auch in guten Zeiten ist der *Folker* finanziell ziemlich exakt auf Kante genäht. Sie brauchen lediglich diese Ausgabe sorgfältig durchzulesen (was Sie ja eh machen würden, klar doch), dann stellen Sie fest, dass wir spürbar weniger Anzeigen haben. Und die, die noch im Heft sind, sind nicht alle Bezahlanzeigen. Keine Festivals + keine Tourneen = keine Anzeigen, so einfach und deprimierend ist das. Diese Ausgabe fährt einen deutlichen Verlust ein und zwingt uns zum Handeln. Wir haben daher in Absprache mit dem Verlag entschieden, sie als Doppelausgabe 3+4/2020 (Mai bis August) zu definieren, denn es ist völlig ausgeschlossen, dass sich die Situation im Juli bereits halbwegs beruhigt hat. Wir sind uns darüber im Klaren, dass wir Sie somit um eine Ausgabe betrügen. Oder – weil es sich besser anhört – um



Foto: Ingo Nordhofen

eine Ausgabe Solidarität bitten. Und es ist nicht ausgeschlossen, dass das in Sachen Solidarität noch nicht alles ist, denn niemand, wirklich niemand hat die leiseste Ahnung, wie es weitergehen wird. Wir haben uns mit dieser Doppelausgabe nur etwas Zeit gekauft, in der wir intensiv darüber nachdenken werden, wie wir das Schiffchen *Folker* bei diesem stürmischen Seegang über Wasser halten können. Deshalb an dieser Stelle schon unser aufrichtiger Dank an alle Abonentinnen und Abonnenten. Und es gilt auch hier, dass die aktuellen Informationen in Sachen *Folker* auf unserer Website zu finden sein werden, die – ganz abgesehen von Corona – immer einen Besuch wert ist.

In diesem Sinne viel Freude beim abwechslungsreichen Heftinhalt. Explizit ans Herz legen kann ich den Beitrag von Erik Prochnow über Catherine MacLellan und Depressionen bei Musikerinnen und Musikern auf den Seiten 34 und 35, der aufgrund der derzeitigen Situation zusätzlich an Dringlichkeit und Aktualität gewinnt. Kommen Sie gut durch diese ungewöhnlichen Zeiten

Ihr *Folker*-Herausgeber
Mike Kamp



Andreas Gabriel, Ambäck und Verändler

Expeditionen in die Innerschweiz

Von Stefan Franzen

Er stammt aus einem der kleinsten Kantone der Eidgenossen, aber seine Musik ist groß. Der Nidwaldner Andreas Gabriel hat die innerschweizerische Geigentradition mit seiner Band Ambäck und seinem „Verändler“-Projekt rundum erneuert. Damit ist er Teil einer neuen Schweizer Volksmusikszene, die mit den helvetischen Wurzeln respektvoll, einfallsreich und virtuos neue Klangwelten auslotet.

EDITORIAL

Corona und die Folgen – Was macht das Virus mit der Szene

SZENE

Neu auf deutschen Bühnen
Halbmast

SHORTstory

Sam Amidon – Indiefolker mit Überschreitungen

Der experimentelle Musiker transformiert Folksongs in andere Klangwelten und mischt sie mit Jazzrhythmen oder elektronischer Musik.

Von Thomas Waldherr **20**

Humba Efa – Musik als Summe der Kulturen

Seit 25 Jahren bereichert sie Kölns Musikszene und den Karneval. Dafür erhalten Jan Krauthäuser und seine Mitstreiter die RUTH.

Von Bernd G. Schmitz **21**

Wellbappn – Frischzellenkur für Stubenmusi

Auf dem neuen Album finden sich zehn frische Heimatlieder in bayerischer Mundart mit satirisch-bissigen Texten und instrumentaler Virtuosität.

Von Ulrich Joosten **22**

Awa Ly – Appell an die Menschlichkeit

Die senegalesische Sängerin verpackt politische und gesellschaftliche Botschaften in erdige Folkpopsongs.

Von Stefan Franzen **23**

3 TAMIKREST

Zurück aus der Wüste

6 Ihr neues Album ist das weitläufigste und abenteuerlichste, das sie bisher aufgenommen haben. Mit ihren elektrischen Gitarren erkunden Tamikrest jeden Winkel ihres Sounds und bestätigen sich als die innovativste Band westafrikanischer Wüstenmusik.

17 Von Olaf Maikopf

30

CATHERINE MacLELLAN

Licht ins Dunkel bringen

Musiker sind besonders anfällig für Depressionen oder Angstzustände. Die kanadische Singer/Songwriterin hat das am eigenen Leib erfahren und will mit ihrer Musik zeigen, dass niemand mit der Erkrankung allein sein muss.

Von Erik Prochnow

34

DAMIR IMAMOVIĆ

Ein Geburtstag mit Folgen

In Bosnien steht die alte Tradition der sehnsuchtsvollen Sevdah-Musik in frischer Blüte und zeigt eine andere Seite des Balkans. Einer ihrer aktuellen Stars ist der 41-jährige Sänger aus Sarajevo.

Von Guido Diesing

36



Foto: Promo

HEIMSPIEL

| | |
|-----------------------|----|
| Harfentreffen | 40 |
| Archiv Frau und Musik | 41 |
| Peißnitzhausfestival | 42 |
| Möllner Volksfest | 43 |

Kooperationen

| | |
|---|----|
| Tourneen und Veranstaltungen der folker-Partner | 44 |
|---|----|

RESONANZBODEN – GEDANKEN ZUR ZEIT

| | |
|--|----|
| MICHAEL SEZ <i>Von Michael Kleff</i> | 48 |
|--|----|

| | |
|--|----|
| GASTSPIEL: Wütend, nicht Maschine <i>Konrad Lehmann schreibt gegen affirmative Kommerzacke und kapitalistische Einpeitschmucke</i> | 49 |
|--|----|

ALLAN TAYLOR

| | |
|--|----|
| Mein Leben steckt in meinen Liedern Nach 54 Jahren on the road hat der englische Singer/ Songwriter beschlossen, die regelmäßigen, langen, aber lieb gewordenen Tourneen aufzugeben. Gedanken und Ansichten eines Fast-Rentners. <i>Von Mike Kamp</i> | 50 |
|--|----|

LIDO PIMIENTA

| | |
|---------------------------------|----|
| Dann kriegt ihr eben Cumbia! | 52 |
|---------------------------------|----|



Foto: Daniella Murillo

Die kolumbianische Sängerin, die 2017 in ihrer kanadischen Wahlheimat den Polaris-Preis für das beste Album des Jahres verliehen bekam, kehrt auf ihrem neuen Werk vermeintlich zur Tradition zurück.

Von Rolf Thomas

LABELPORTRÄT

| | |
|----------|----|
| Mr Bongo | 55 |
|----------|----|

ORTSTERMIN

| | |
|-----------------|----|
| Konzertberichte | 57 |
|-----------------|----|

REZENSIONEN



Mapache_Foto: Promo

| | |
|----------------|----|
| Tonträger | 62 |
| Plattenprojekt | 73 |
| Bücher | 86 |
| DVD | 87 |
| Cinesounds | 88 |

LICHTSPIEL

Konzert- und Festivalmomente
der folker-Fotografen

24

NACHSPIEL

| | |
|--|----|
| Corona – Der Albtraum <i>nach</i> dem Erwachen <i>von Jürgen B. Wolff</i> | 89 |
|--|----|

| | |
|--|----|
| Impressum <i>Serviceseiten in der Heftmitte</i> | 90 |
|--|----|



**Wir wollen endlich
in Freiheit leben, wollen
unsere Identität, unsere
Kultur fortsetzen und
verbreiten.**

TAMIKREST

siehe Seiten 30-33, „Zurück aus der Wüste“

CORONA UND DIE FOLGEN

Was macht das Virus mit der Szene

Angesichts der Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus stehen Künstlerinnen und Künstler, Touragenten, Veranstalter und viele andere Akteure der Musik- und Kulturszene vor einer existenzbedrohenden Situation. Neben vielen Aktionen und Aufrufen zur Unterstützung wurden zwar recht bald die ersten Maßnahmenpakete von Bund und Ländern geschnürt, aber schnell wurde klar, dass die meisten der betroffenen Freischaffenden und Solo-selbstständigen durch das Raster der Vorgaben fielen. Das Ganze verschärfte sich noch, als Großveranstaltungen bis vorerst 31.8.2020 untersagt wurden und zunächst unklar blieb, wann überhaupt wieder Konzerte oder ähnliches stattfinden können. Um die Situation speziell auch für die von uns präsentierte Szene zusammenzufassen, haben wir die Musikerin und Touragentin **Gudrun Walther** (Cara, Deitsch, Artes Konzertbüro) gebeten, uns die Lage aus ihrer Sicht zu schildern (Stand 20. April).

Kannst du kurz die generelle derzeitige Situation für Freiberufler im Kulturbereich skizzieren?

Es herrscht maximale Verunsicherung. Alle Großveranstaltungen sind bundesweit bis 31. August untersagt, aber was sind „Großveranstaltungen“? Werden andere Veranstaltungen vorher wieder erlaubt? In welchem Rahmen? Wenn ja, ist es zu verantworten, ein Konzert zu geben? Kocht jedes Bundesland sein eigenes Süppchen? Was ist dann mit Tourneen, die durch mehrere Bundesländer führen? Und wie lange sind die Grenzen noch dicht, was ist mit Gigs im Ausland? Kann ich Soforthilfe beantragen oder mache ich mich damit strafbar? Muss ich Hartz IV beantragen? Wie lange geht das noch weiter? Was mache ich, wenn das bis Herbst 2021 so bleibt? Das sind die Fragen, die man sich als freiberufliche Musikerin dieser Tage stellt.

Wie gehst du persönlich damit um?

Ich versuche, im Hier und Jetzt zu leben. Jeder Tag, an dem man gesund ist und die Sonne scheint, ist ein guter Tag. Ansonsten versuche ich zu tun, was man tun kann, ohne in Aktionismus zu verfallen. Ich halte den Kontakt mit Fans und Veranstaltern.

Was hat es mit der #AktionTicket-Behalten auf sich, die du mitinitiiert hast?

Ein Kollektiv der zehn führenden Konzertagenturen aus dem Bereich Folk/Weltmusik steht hinter dieser Aktion, bei der wir das Publikum bitten, bereits gekaufte Tickets nicht erstatten zu lassen, sondern solidarisch zu spenden, damit sie Künstlern, Veranstaltern und anderen Beteiligten zugutekommen. Die Idee wurde geboren, als wir von der



Gudrun Walther_Eva Giovannini, © Sven Ehlers

Absgewelle überrollt wurden und jede Menge Konzerte ausfielen, die im Vorverkauf bereits ausverkauft waren. Aber natürlich verlangen wir von niemandem Geld, der es sich selbst gerade nicht leisten kann!

Warum genau greifen die bisherigen Maßnahmen der Politik nicht?

Ich glaube, die meisten Politiker können sich die Lebensrealität eines freischaffenden Künstlers nicht vorstellen. Ein Musiker hat keine „Betriebsausgaben“, weil er kein Bürogebäude mietet, sondern zum Arbeiten auf der Bühne steht. Und das Honorar, das man erhält, verwendet man natürlich für den eigenen Lebensunterhalt – für was denn sonst? Auf eine skurrile Art ist es fast schon witzig, worüber man hier diskutieren muss. Und der absurde Lösungsvorschlag, Grundsicherung zu beantragen – „unbürokratisch“ mit bis zu sechzig Seiten Antrag einschließlich Vermö-

gensprüfung des Partners –, ist einfach unverschämt, wenn vorher behauptet wird, man wolle einen Schutzschirm für die Kultur spannen.

Was würde besser helfen? Wäre die aktuelle Lösung eines monatlichen Grundeinkommens wie in Baden-Württemberg ein Modell für den Bund?

In Baden-Württemberg kann man 1.180 Euro „fiktiven Unternehmerlohn“ monatlich beantragen, begrenzt auf drei Monate. Das ist eine einmalige Soforthilfe. Und es ist besser als nichts. Meiner Meinung nach wäre jedoch eine fairere Regelung, den Künstlern einen prozentualen Anteil ihres realen Verdienstaufschlags zu zahlen – analog zum Kurzarbeitergehalt. Und zwar für die gesamte Dauer der Krise, denn für uns wird es nach drei Monaten noch nicht vorbei sein!

Was erwartest du für die Zukunft? Wie wird sich das Ganze auf die Szene auswirken?

Ich habe keine Ahnung – alles hängt nun vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Aber ich drücke uns allen kräftig die Daumen, dass es im Herbst zumindest im kleineren Rahmen wieder Konzerte geben kann. Das wäre wunderbar.

Weiterführende Links:

initiative-kulturschaffender.de
kulturrat.de/corona (Übersicht über bundesweite Hilfsmaßnahmen)
kultur-rlp.de/corona/faq-corona (laufend aktualisiertes FAQ für Kulturschaffende des Kulturbüros Rheinland-Pfalz)
musikrat.de/musikpolitik/corona-ticketbehalten.de,
facebook.com/aktionticketbehalten

SZENE



Kein Rudolstadt, kein Bardentreffen
Ausgezeichnete Liedermacher
Glatt, verkehrt und polyglott
Institut für Vokalmusik
Vierteljahrhundert Masala

Züricher Kulturpreis
an Dodo Hug

Treffsicher, urtümlich, unterhaltend

SEITE
9

Foto: Promo

Foto: Promo

KEIN RUDOLSTADT, KEIN BARDENTREFFEN

Was für ein kulturarmer Sommer steht uns bevor. Nach sich häufenden Absagen bereits vor Ostern von Festivals auch unserer Szene im Zeitraum bis Juni wurde infolge der Bekanntgabe der Bundesregierung Mitte April, dass alle Großveranstaltungen bis mindestens 31. August 2020 untersagt sind, zur Gewissheit, was die meisten längst befürchtet haben dürften: Auch die beiden größten deutschen Folk- und Weltmusikfestivals werden in diesem Jahr nicht stattfinden. Ein harter Schlag für die Szene, kommen doch allein beim Rudolstadt-Festival und beim Bardentreffen jährlich bis zu 300.000 Freundinnen und Freunde dieser Musikrichtungen zusammen, um sich über 200 Darbietungen auf rund 40 Bühnen anzuhören, zahlreiche Straßenmusik-Acts und eine besondere Festivalatmosphäre zu genießen. Auch wir vom *Folker* sind nicht nur aufgrund unserer Rolle als Medienpartner beider Veranstaltungen sehr betrübt über die Absagen. Wir hoffen auf ein unbeschadetes Wiedersehen 2021. rudolstadt-festival.de, bardentreffen.de

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses sind kulturelle Großveranstaltungen Corona-bedingt generell bis mindestens zum 31. August 2020 verboten. Daher sind alle terminbezogenen Angaben im Heft unter Vorbehalt. Auch für später liegende Termine kann aktuell keine Garantie gegeben werden.

FINALE VENNER FOLKFÖRDERPREIS VERSCHOBEN

Auch die Jury des Dieter-Wasilke-Folkförderpreises ist zu ihrer Entscheidung gekommen. Die Nominierten für das Finale der erstmals ausgelobten Auszeichnung stehen fest. Bis zum 30. November 2019 konnten sich Nachwuchsmusiker und -musikerinnen der Segmente europäische und/oder nordamerikanische Folkmusik bewerben. Mit Liveauftritten sollten sich am 9. Mai im Rahmen der diesjährigen 22. Ausgabe des Folk Frühlings drei Bands der Jury stellen: die seit drei Jahren für Modern Irish Folk stehende junge Formation Dánacht aus Oldenburg, das Global-Folk-Trio La Kejoca mit handgemachter Musik zwischen Folk, Country und Weltmusik sowie The Scarlet Scallywags mit kraftvollem, handgemachtem Folk und Folkrock amerikanischer und irischer Provenienz. Doch auch der Venner Folkfrühling fiel der Corona-Pandemie zum Opfer, daher wurde das Finalkonzert auf ein noch unbestimmtes Datum im Herbst 2020 verschoben. folkfruehling.de



Bube Dame König_Foto: Promo

FOLK MUSIC AWARD 2020

Am 21. Februar hätte in Hameln das Finalkonzert stattfinden sollen. Weil es aus krankheitsbedingten Gründen abgesagt werden musste, kam es nicht zum geplanten Publikumsentscheid, weshalb die sechsköpfige Jury, in der auch der *Folker* vertreten war, erneut die Köpfe zusammensteckte und aus den drei nominierten Finalisten einen Sieger wählte. Der hieß am Ende Bube Dame König, die mit ihrer spannenden Mischung aus deutschsprachigen Volksliedern und traditioneller irischer und schwedischer Musik die meisten Jurymitglieder überzeugte. Das als Ersatz für das ausgefallene Finale für den 24. Juli in Hameln angesetzte Preisträgerkonzert musste Corona-bedingt ebenfalls abgesagt werden. Wie und wann genau Preis und Preisgeld nun übergeben werden sollen, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, ein neuer Termin im Herbst ist im Gespräch, aber aktuell möchte sich verständlicherweise niemand festlegen. Platz zwei ging übrigens an die Belgier von Trio Dhoore, Platz drei an das Liedermachertrio Schnaps im Silbersee. Ursprünglich beworben für den Award hatten sich über siebzig Bands aus dreizehn Ländern. facebook.com/folkmusicaward2020



The Scarlet Scallywags_Foto: Promo



Dánacht_Foto: Promo



Dodo Hug_Foto: Ingo Nordhofen

ZÜRICHER KULTURPREIS AN DODO HUG

Sie hat es mehr als verdient! Kurz nach ihrem siebzigsten Geburtstag am 12. Februar 2020 erhielt die Schweizer Musikerin Dodo Hug die Nachricht, dass ihr der mit 50.000 Franken dotierte Kulturpreis des Kantons Zürich verliehen wird. Damit zeichnet der Regierungsrat eine äußerst vielseitige und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Künstlerin aus, die sich als Sängerin und Kabarettistin, Komponistin und Autorin, als Musiklehrerin und professionelle Sprecherin in mehr als vierzig Jahren einen Namen gemacht hat. Seit 1994 arbeitet sie gemeinsam mit ihrem Lebenspartner zusammen, dem sardischen Musiker und Cantautore Efsio Contini. Hug spielte diverse Theater-, TV- und Filmrollen, sie schrieb und komponierte unzählige Songs und zeichnet als Koproduzentin ihrer zahlreichen Tonträger verantwortlich. Für ihr vielfältiges kulturelles Schaffen wurde ihr Ensemble Mad Dodo 1985 mit dem Salzburger Stier und 1992 mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet. Gemeinsam mit Contini erhielt sie 2019 den sardischen Kulturpreis Premio Maria Carta. Den Kulturpreis des Kantons Zürich erhält sie, wie es in der Presseerklärung heißt, für ihr textlich-sprachliches Gespür, ihre musikalisch-formale Treffsicherheit und ihr urtümliches und unterhaltendes Talent. „Sie ist konsequent ihren eigenen künstlerischen Weg gegangen und hat es geschafft, einen unverkennbaren Dodo-Hug-Sound zu entwickeln.“ dodohug.ch

EHRUNG FÜR BETTINA WEGNER

Die Sängerin und Liedermacherin („Kinder/Sind so kleine Hände“) wird mit dem Deutschen Musikautorenpreis der GEMA für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Bettina Wegner prägte mit ihren Texten entscheidend den Widerstand gegen die SED-Diktatur. Sie hat ihr Leben für die Musik gegeben und zählt zu den stärksten Stimmen ihrer Zeit. Die für den 12. März geplante Preisverleihung wurde aus aktuellem Anlass verschoben. Ein neuer Termin wird noch bekannt gegeben. „Bettina Wegner sollte uns allen ein Vorbild sein“, sagt Sven Regener, Sänger der Band Element of Crime und Mitglied der diesjährigen Jury. „Sie ist eine kompromisslose, klare Künstlerin, die konsequent und gegen alle gesellschaftlichen und institutionellen Widerstände ihren eigenen künstle-



Bettina Wegner_Foto: Promo

rischen und politischen Weg ging. Ihre Lieder sind voller Kraft, Liebe, Trauer und Trost zugleich.“ musikautorenpreis.de, bettinawegner.de

AUSGEZEICHNETE LIEDERMACHER

Bereits seit 1989 zeichnet die Münchener Hanns-Seidel-Stiftung jedes Jahr junge Künstler, die sich im Rahmen des traditionsreichen Liedermacherfestivals Lieder auf Banz präsentieren, mit einem mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis aus. Die diesjährige Open-Air-Veranstaltung sollte am 3. und 4. Juli auf der Klosterwiese vor Kloster Banz im oberfränkischen Bad Staffelstein stattfinden. Es hatte mehr als hundert Bewerbungen gegeben. Am Ende setzten sich die A-cappella-Band Unduzo, Florian Paul & die Kapelle der letzten Hoffnung sowie Ina Regen als Gewinner 2020 durch. Über ihren jeweiligen Anteil am Preisgeld dürfen sie sich auf jeden Fall freuen, das Preisträgerkonzert und der Auftritt neben etablierten Künstlern wie Haindling, Annett Louisan, Bodo Wartke und anderen dürfte aufgrund des Verbots von Großveranstaltungen bis 31. August noch auf sich warten lassen. Infos unter lieder-auf-banz.de.



Florian Paul & Die Kapelle der letzten Hoffnung_Foto: Florian Bergweiler, © Lennart Heidtmann

Folker auf Spotify!

Unsere Playlist mit einem Querschnitt der Künstlerinnen und Künstler der aktuellen Ausgabe finden Sie hier: spoti.fi/2YMfi2C.

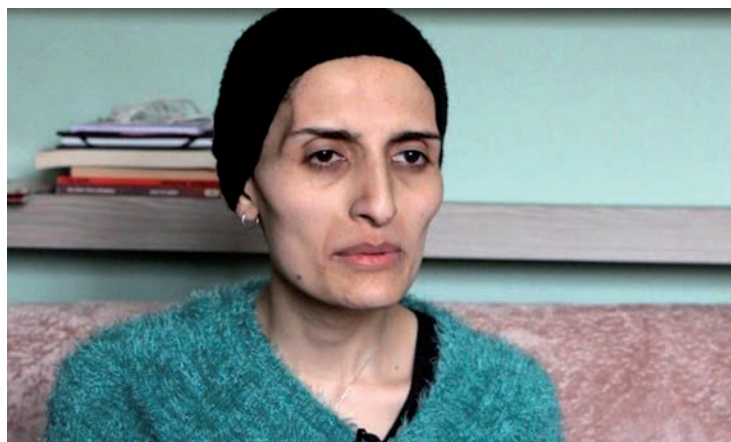
Hören, was Sie lesen!

RUHIG MAL EIN WENIG AUF DEN PUTZ HAUEN

Was nützt die kreativste oder aktivste Musikszene, wenn sie über die eigenen Landesgrenzen hinaus nicht wahrgenommen wird? Oder nicht wahrgenommen werden kann, weil schlicht und ergreifend die Information darüber fehlt? Diese Frage stellt sich nicht nur die deutsche Folk- und Weltmusikszene. Dankenswerterweise hat sich der Deutsche Musikrat beziehungsweise das Deutsche Musikinformationszentrum nun aufgemacht, hier etwas Abhilfe zu schaffen. Sie haben das epochale Werk *Musikleben in Deutschland* (siehe auch Rezension in *Folker* 5/2019, S. 94) unter dem Titel *Musical Life in Germany* auf Englisch herausgebracht. Ja, wir und unsere Szene sind bekanntlich auch dabei. Winkt nun weltweiter Ruhm? Eher nicht, aber



der Preis (10,00 Euro im Inland, 14,50 Euro im EU-Ausland, 20,00 Euro außerhalb der EU – online zu bestellen unter miz.org) sollte kein Hindernis sein, dieses Werk außerhalb unserer engen Landesgrenzen zu empfehlen. musikrat.de, miz.org



Helin Bölek

SÄNGERIN STIRBT NACH HUNGERSTREIK

Die türkische Sängerin Helin Bölek ist tot. Sie starb am 3. April, am 288. Tag ihres Hungerstreiks. Sie war seit einigen Jahren Leadsängerin der Folkband Grup Yorum. Inspiriert von politischen Künstlern wie Inti-Illimani aus Chile oder Ruhi Su aus der Türkei wurde die Band 1985 in Istanbul gegründet und ist eine Institution in der Türkei. Zum 25-jährigen Bestehen kamen mehr als 50.000 Menschen in ein Istanbulers Fußballstadion. *Yorum* bedeutet im Türkischen „Kommentar“ oder „Bewertung“. Wegen ihrer politisch linken Haltung verdächtigen die Behörden die Musiker der Unterstützung der Revolutionären Volksbefreiungspartei-Front DHKP-C – einer in der Türkei wie in Deutschland verbotenen Organisation. Schon seit vier Jahren darf Grup Yorum nicht mehr auftreten, ihre Mitglieder wurden verhaftet, gefoltert und vor Gericht gestellt. Aus Protest dagegen trat Bölek gemeinsam mit ihrem Bandkollegen İbrahim Gökçek in den Hungerstreik. Bei ihrer Beerdigung ging die Polizei mit Wasserwerfern und Tränengas gegen die Menschenmenge vor. Im Rollstuhl war auch der zum Skelett abgemagerte Gökçek dabei. Er sagte den Anwesenden, dass auch er bald sterben werde. Aber gewonnen habe nicht der Staat – gewinnen werde das Volk. facebook.com/grupyorum1985

KAMPF UMS SORGERECHT

Nach zwei Wochen Haft ist die malische Sängerin und Schauspielerinnen Rokia Traoré Ende März aus dem Gefängnis Fleury-Mérogis entlassen worden – nur um weiterhin in Gewahrsam zu bleiben. Hintergrund der Verhaftung war ein Sorgerechtsstreit mit ihrem Ex-Mann Jan Goossens, einem Belgier, um die gemeinsame fünfjährige Tochter. Traoré hatte mit dem Kind in Mali gewohnt und besitzt von malischer Seite aus das Sorgerecht. Der Ex-Mann jedoch hatte einen europäischen Haftbefehl erwirkt, und die Sängerin wurde am 10. März bei der Einreise am Pariser Flughafen verhaftet. Traoré war auf dem Weg nach Belgien zu einer Anhörung im Sorgerechtsstreit gewesen. Als sie trotz ihres Diplomatenpasses und der damit einhergehenden Immunität in das enge und überfüllte Gefängnis überstellt wurde, begann sie einen Hungerstreik. Juristen und Musiker wie Salif Keita, Yousou N'Dour und Angélique Kidjo machten sich für ihre Freilassung stark. Traoré, die Tochter eines malischen Diplomaten ist und gegen dessen Willen Sängerin wurde, setzt sich in ihrer Musik mit Themen wie Beziehungen, Liebe und der Rolle der Frau in der Gesellschaft auseinander. Das erste Album, *Mouneïssa*, erschien 1998, das sechste und jüngste, *Né So*, 2016. rokiatraore.net

Rokia Traoré_Foto: Promo

NEU AUF DEUTSCHEN BÜHNEN*

* gilt auch für Österreich und die Schweiz

Um dem musikalischen Nachwuchs in den Bereichen Folk, Lied und Weltmusik die Möglichkeit zu geben, sich unseren Leserinnen und Lesern vorzustellen, hat die Redaktion des *Folker* einen Fragebogen entwickelt. Wer sich in letzter Zeit neu formiert oder solo auf die Bühne gewagt hat, kann diesen auf folker.de ausfüllen und als Bewerbung an die Redaktion senden. In jeder Ausgabe wird an dieser Stelle ein ausgewählter Bogen veröffentlicht.

In diesem Heft präsentieren sich

THE LONESOME WAGONEERS

Was bedeutet euer Name?

Das „Lonesome“ ist eine Anspielung auf Begriffe wie „high lonesome“ oder „lonesome wanderer“. „Wagoneers“ bezieht sich einerseits auf die typisch amerikanischen Planwagen, Gerüchten zufolge aber auch auf einen Bauwagen in einem Schrebergarten irgendwo nördlich von Kassel, der wohl oft Treffpunkt für Musik und Bier ist.

Seit wann gibt es euch?

Wir spielen in der Besetzung seit Sommer 2018.

Wie charakterisiert ihr eure Musik?

Wir spielen klassische Old-Time Country Music, Bluegrass und Bluegrassgospel im ursprünglichen Sound. Mit Harmoniegesang, Banjo, Fiddle, Mandoline, Bass und Gitarre und zu hundert Prozent akustisch.

Wer zählt zu euren musikalischen Vorbildern?

Bill Monroe natürlich, der Vater des Bluegrass, Flat & Scruggs, die ebenfalls sehr stilprägend waren, und die Stanley Brothers, die unter anderem den typischen Gesangsstil dieser Musik mitgeformt haben.

Welche musikalische Ausbildung habt ihr?

Unsere Band vereint Musiker vom (beinahe) Autodidakten bis zum studierten Musiker/Musikpädagogen. Björn, Reto und Hannes spielen und singen dabei schon über zwanzig Jahre zusammen und sind seit ihrer Jugend Bluegrassfans.

Wer schreibt die Musik, wer die Texte – wie entstehen eure Songs?

Wir spielen eigene Arrangements klassischer Bluegrasssongs aus den Fünfzigern. Immer wieder gräbt der eine oder andere schöne alte Songs aus, von denen manche sehr bekannt sind, andere aber



eher selten gespielt werden, insbesondere von deutschen Bluegrassbands.

Was macht in euren Augen ein gelungenes Stück aus?

Kern des Bluegrass ist ein stimmiger Satzgesang, wobei die Leadstimme oder eine Oberstimme oft recht hoch angesiedelt ist. Man spricht in dem Zusammenhang auch vom „High Lonesome Sound“, dem wir uns nach und nach versuchen anzunähern. Für das instrumentale Zusammenspiel sind uns transparente und flüssige Arrangements wichtig, wobei aufeinander hören und einander Raum geben ziemlich wichtig sind. Virtuosität und Solospiel kommt dann als Kür obendrauf.

Wann und wo war euer erster öffentlicher Auftritt?

Das war im September 2018 bei einem Country-&-Western-Verein in Nordhessen. Da wussten wir erst nicht, wie die Hobbycowboys unsere Musik annehmen würden, das Feedback war allerdings großartig und hat uns ermutigt, weiter dranzubleiben.

Wie viel Zeit verbringt ihr mit Proben und Auftritten?

Wir proben wöchentlich und kompakt an mehrtägigen Probenwochenenden im Jahr. Da die einzelnen Musiker ein gutes Stück auseinanderwohnen, übt nebenbei aber auch jeder für sich allein. Soziale Netzwerke und digitale Medien

bieten zudem gute Möglichkeiten zum Ideenaustausch.

Wo würdet ihr gerne einmal spielen?

Natürlich wäre es ein Traum, mal in Nashville zu spielen, aber auch in Deutschland gibt es viele tolle Locations und Events wie etwa Rudolstadt. Wir haben auch noch nicht beim La Roche Bluegrass Festival in Frankreich gespielt, Europas größter Veranstaltung dieser Art. Aber auch in anderen europäischen Ländern gibt es spannende Bluegrassevents.

Wie sehen eure weiteren Zukunftspläne aus?

Unser Hauptziel ist es, wieder mehr Menschen für akustische Musik und Folk zu begeistern. Außerdem möchten wir uns in Stilik und Authentizität kontinuierlich weiterentwickeln.

Wo kann man euch hören?

Zurzeit ist es wegen Corona ja eher schwierig mit Liveauftritten. Letztes Jahr spielten wir bei Greven Grass, was uns sehr gefreut hat. Sollte es wieder stattfinden, werden wir wieder dort sein, nicht im offiziellen Programm, aber in Form von Camp Ground Sessions. Im Biker-treff Zündstoff City am Edersee sind wir zudem so etwas wie die Hausband.

Könnt ihr empfehlenswerte Auftrittsorte für Newcomer nennen?

Für die Region Nordhessen können wir das Schauenrock Open Air, die Junge Kunst Bühne Kassel und den Hessentag empfehlen.

lonesomewagoneers.de

Besetzung: Steffen Dittmar (Fiddle, Gesang), Björn Kunze (Mandoline, Gesang), Reto Kunze (Bass, Gesang), Hannes Lund (Gitarre, Gesang), Rolf Schild (Banjo, Gesang)



Manfred Maurenbrecher
Foto: Christian Biadacz

MAURENBRECHER SIEBZIG

Ein vielseitiger, oft gelobter, kluger, umtriebiger, aber eben auch nicht ganz so bekannter Künstler feierte soeben, in diesen merkwürdigen, bedenkenswerten Zeiten, seinen siebzigsten Geburtstag. Aber irgendwie passt das auch zu ihm: Manfred Maurenbrecher, Liedermacher, Kabarettist, Schriftsteller, der seit vielen Jahren und Jahrzehnten von Berlin aus auf den Kleinkunsthöfen im Land unterwegs ist, einer der regelmäßig neue Songs und Alben produziert, immer wieder in der Liederbestenliste vertreten ist und etliche Preise bekommen hat. Seine Produktivität hat ihr Fundament in seiner Neugierde und Bodenständigkeit, die ihm eine genaue Beobachtung seiner Zeit und Umgebung ermöglicht. Als alter Westlinker mit familiären künstlerischen Wurzeln verbindet er seine Beobachtungen mit Haltung, ohne dogmatische Enge und agitatorischen Eifer. Das macht seine Texte immer sehr anregend und interessant. Und wenn er seine Lieder am Klavier singt, stets ein wenig struppig aussehend, dann groovt das mit seiner rauchigen Stimme so, dass sie auch ein sinnlicher Genuss werden. Danke für all die tollen Lieder, wir freuen uns auf viele neue – herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag.

VIERZIGJÄHRIGES BÜHNENJUBILÄUM

Der irische Folksänger und Entertainer Robbie Doyle wuchs an der Atlantikküste der Grafschaft Clare und im westlichen Waterford auf, wo die traditionelle Musik Irlands sehr lebendig ist. Während des Folkrevivals der Siebzigerjahre war er in seiner Heimat eine bekannte Figur in der Szene, vor allem in und um Dublin. 1980 siedelte er in das damalige Westberlin um. Im Laufe der vergangenen vierzig Jahre gab er zahlreiche Konzerte in der ganzen Welt und wirkte als Gastmusiker an Projekten diverser Künstler mit, etwa des deutschen Liedermachers Reinhard Mey. Robbies Markenzeichen sind seine unverwechselbare Stimme und sein spontaner, scharfer irischer Humor; er spielt die Bodhrán, Rhythm Bones, Whistles und Mundharmonika. Ob die geplante Jubiläumstour im Sommer dieses Jahres (mit seinem aktuellen Album *Many's The Mile* im Gepäck) stattfinden kann, stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest. robbiedoyle.com



Robbie Doyle Foto: Promo

GLATT, VERKEHRT UND POLYGLOTT

„Meine Sprache versteht man durch die ganze Welt!“ Getreu diesem Motto Joseph Haydns rückt die diesjährige 24. Ausgabe des österreichischen Festivals Glatt & Verkehrt vom 10. bis 26. Juli die Sprachenvielfalt in den Mittelpunkt. Damit sind regionale Dialekte und indigene Sprachen ebenso gemeint wie Sprachinseln und Insel-sprachen. Und in der gemeinsamen Weltsprache namens Musik zu sprechen, ohne dabei die eigene Identität aufzugeben – das steht hinter den Ideen von Glatt & Verkehrt 2020. Dabei sind Künstler wie Willi Resetarits & Stubnblues Allstars, Emilia Lajunen, Lucilla Galeazzi, Elena Ledda, Ricardo Tesi, Stiller Has, 5/8erl in Ehr'n & Jazzorchester Vorarlberg, Kayhan Kalhor & Rembrandt Frerichs Trio, Bashavel, Áššu, 3MA, Golnar Shahyar und viele andere. Vorausgesetzt natürlich, es gibt keine Verlängerung der Absage öffentlicher Veranstaltungen, die in Österreich derzeit bis Ende Juni ausgesetzt sind. Aktuelle Infos unter glattundverkehrt.at.

WENN DAS PUBLIKUM NICHT ZUM FESTIVAL KOMMEN KANN ...

... kommt das Festival eben zum Publikum. Seit fast dreißig Jahren vereint Musica Sacra International (MSI) zu Pfingsten Sängerinnen und Sänger aller Länder und Weltreligionen zum gemeinsamen Musizieren im allgäuischen Marktoberdorf. Da aufgrund der Corona-Pandemie die Durchführung des Festivals in gewohnter Form für das Jahr 2020 nicht möglich ist, haben die Veranstalter beschlossen, auf das Internet zu setzen. In einer neuartigen Onlineausgabe soll den Zuhörern der Zugang zu den Inhalten von MSI kostenlos auf verschiedenen Plattformen im Internet sowie auf der Website musica-sacra-international.org zur Verfügung gestellt werden. Dort lassen sich also am Pfingstwochenende Konzerte, Moderationen und die Atelierkonzerte von zu Hause aus verfolgen. So ist es interessierten Zuhörern aus aller Welt möglich, die Musik der Weltreligionen zu erleben, wo und wie oft sie möchten.

#stayloyal
#staystrong
#stayfolky



**UMBLÄTTERN.
ABO BESTELLEN.
CD AUSSUCHEN.**



Pitt Kunings, Dave Robb und Johan Meijer _Foto: Dieter Hoffmeister

GUNDI-EUROPA-PROJEKT, TEIL II

Vor zwei Jahren hatte das Projekt „Gundermanns Lieder in Europa“, bei dem Songschreiber aus Europa dessen Lieder in ihre Sprachen übersetzten und sangen, erfolgreich Premiere. Im Februar weilte mit dem schottischen Singer/Songwriter Dave Robb einer der Projektteilnehmer in Gundermanns Heimatstadt Hoyerswerda. Robb schrieb einst ein bemerkenswertes Buch über die Künstler Wenzel & Mensching und recherchiert jetzt zum Thema Arbeiterlied. Gemeinsam mit dem Leiter des Europa-Projektes, dem Niederländer Johan Meijer, trat er dabei in einem Sonderkonzert im Hoyerswerdaer Irish Pub Black Raven mit eigenen Songs, Traditionals und Gundermann-Liedern auf. Ein Abend, den man unbedingt wiederholen sollte. Vielleicht im Februar 2021, denn dann sind alle Teilnehmer des Europa-Projektes auf vielfachen Wunsch noch einmal in drei großen Konzerten zu erleben. gundi.de

VERLOSUNG – DIE GEWINNER AUS DEM LETZTEN HEFT

Die Konzertagentur Music Contact hatte uns für Heft 2/2020 des *Folker* je zwei Exemplare der Alben *The Autumn Winds* von Niall Hanna und *The Next Chapter* von Connla zur Verfügung gestellt. Zum Interview von Guido Diesing mit dem Leiter der Agentur, Rainer Zellner, anlässlich zwanzig Jahren Irish Spring wollten wir wissen, wer Zellner auf die Idee zu dieser Festivaltournee durch Deutschland gebracht hat. Die richtige Antwort lautet: Axel Schuldes. Gewonnen haben diesmal: Urs Balmer aus Luzern, Claus Caspritz aus Kassel, Hermann Kelting aus Horst und Lothar Pfeiffer aus Kamen. Wir gratulieren!

In dieser *Folker*-Doppelausgabe gibt es Corona-bedingt ausnahmsweise keine Verlosung. Die Rubrik soll aber im nächsten Heft wieder wie gewohnt erscheinen.

INSTITUT FÜR VOKALMUSIK

Unter diesem Namen hat die Stadt Dortmund das seit 2009 existierende Musikfestival Klangvokal und das frisch gegründete Vokalmusikzentrum NRW (VMZ) zusammengelegt. Das Ziel des neugeschaffenen Institutes besteht in der Vernetzung bestehender im Vokalmusikbereich aktiver Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen und in der gemeinsamen Entwicklung neuer Aktivitäten im Vokalmusiksegment durch Ausbildung und Weiterentwicklung von Partnerschaften im Bereich der Förderung von Kinder- und Jugendprojekten, der kulturellen Diversität und Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund, der Weiterbildung von Profis und Laien oder der Inklusion von Behinderten. Das VMZ soll Plattform, Treffpunkt, Kompetenzzentrum und Aktionsraum (mit Konferenzen, Workshops, Konzerten, Festivals) gleichermaßen sein. Die für Mai respektive Juni angesetzten Festivals Klangvokal und das Fest der Chöre wurden aufgrund der Corona-Pandemie verschoben und werden ab September 2020 bis Juni 2021 nachgeholt. klangvokal-dortmund.de, vokalmusikzentrum.de

VIERTELJAHRHUNDERT MASALA

Es gäbe einen Grund zum Feiern: Das Masala Weltbeat Festival wird 2020 25 Jahre alt! Doch leider müssen wir, wie so oft in dieser Ausgabe der Szene, auch hier die Gebetsmühle anwerfen: Aufgrund der Entscheidung der Bundesregierung am 15. April, dass bis 31. August keine Großveranstaltungen stattfinden dürfen, gehen wir davon aus, dass auch dieses Festival nicht stattfinden oder verschoben wird. Die Jubiläumsausgabe sollte am 10. Juli starten und am 19. Juli mit dem Masala Weltmarkt enden. Jammerschade. Denn was einst als „Afrikanische Nächte“ im Kulturzentrum Pavillon begann, entwickelte sich 1995 zu einem bunten Festival für Weltmusik, das inzwischen eines der ältesten und wichtigsten in Deutschland und Europa ist und exzellente Konzerte von herausragenden, internationalen Künstlerinnen und Künstlern anbietet! Geplant war, dass zum ersten Mal Julian Marley nach Hannover kommt und das Festival-Hauptprogramm am 18. Juli in einem Doppelkonzert mit The Skatalites und anschließender Party beendet, mit Rootsreggae als Ausdrucksform von Nächstenliebe, Menschlichkeit und Toleranz.

Alle aktuellen Infos unter masala-festival.de.

PRINCE EDWARD ISLANDS TOP FOLKTREFFPUNKT ZIEHT UM

Bis Anfang des Jahres residierte das Trailside Music Café noch etwas versteckt auf dem Lande bei Mount Stewart. Das Adjektiv „schnuckelig“ beschrieb das Haus treffend, und in der von Meghann und Pat Deighan geschaffenen intimen Atmosphäre waren so gut wie alle namhaften Folkkünstler zu erleben, die durch Kanada tourten. Nun ist das Music Café zur Music Hall mutiert und in das Arts Hotel der Inselhauptstadt Charlottetown umgezogen. Die Räumlichkeiten sind etwas großzügiger, aber die Inhaber versichern, dass sich an ihrem Konzept nichts geändert habe und dass die Trailside Music Hall ein „Raum zum Hören bleibt, in dem der Spaß an der Musik die oberste Priorität hat“. Seit Anfang Mai sollen sich die Größen der Szene wie Tara MacLean, J. P. Cormier oder David Francey dort wieder ein Stelldichein geben – vorausgesetzt, der Virus hat die Tür freigegeben. Infos über trailside.ca.



Pat Deighan vor dem Arts Hotel in Charlottetown_Foto: Daniel Brown

LIEDERMACHERLIGA IN STUTTGART

Das Kulturbüro Sorglos holt gemeinsam mit dem Veranstaltungsort clubCANN die Liedermacherliga nach Stuttgart, wo dieses Format (basierend auf einer Idee der Potsdamer Gruppe Ernstgemeint) der Musikszene einen neuen Impuls geben soll. Als nächste Termine sind der 24. Juni, 28. Oktober und 16. Dezember 2020 geplant – wenn Corona-bedingt nicht vor Publikum auf der Bühne, dann im Livestream online. In lockerer Atmosphäre, schreiben die Veranstalter, können Musikerinnen und Musiker neue Entwürfe spinnen und ausprobieren. Auf der Liedermacherbühne seien alle gleich – ob Profi oder Anfänger. „Und hinterher genießt man ein gemeinsames Konzerte und holt sich so neue Impulse.“ Klingt spannend. Infos unter kulturbuero-sorglos.de.

ERRATTATA

Dass uns so etwas passieren konnte. Im letzten Heft gab es auf Seite 70 eine Besprechung des Albums *Dulcis Amor* des Mittelalterensembles Uhlenflug, zu dem auch ein Redaktionsmitglied des *Folker* gehört. Und natürlich heißt die Drehleier, Sackpfeife, Flöte und anderes mehr spielende *Folker*-Webmasterin Cosima Hoffmann, nicht, wie dort geschrieben, mit Nachnamen „Wagner“. Da fällt schon fast nicht mehr ins Gewicht, dass der in derselben Rezension beispielhaft genannte Tanz „Flotte Charlotte“ in „Flotte Lotte“ umgetauft wurde. Wir bitten auf jeden Fall für beides tausendfach um Entschuldigung ...

Redaktion: Ulrich Joosten
Mitarbeiter dieser Szene: Stefan Backes, Mike Kamp, Michael Kleff, Ines Körver, Rainer Katlewski, Reinhard „Pfeffi“ Ständer,

WÜNSCH DIR WAS

Jetzt *Folker*-Abo abschließen und eine von drei Wunschprämien aussuchen:

Spuí' ma Novas,
Kaleidoskop,
Galileo-MC

The Paul McKenna Band,
Breathe,
Steeplejack Music

Tautumeitas,
Dziesmas No Aulejas –
Songs From Auleja,
CPL-Music



Sende nach Abschluss des Abos über das Formular auf folker.de/kontakt/abo.php eine Mail mit deinem Wunsch an anzeigen@folker.de.

Standardpreis: 42 Euro (Ausland: 49 Euro)
Solidaritätspreis, für alle, die mit wenig Geld auskommen müssen: **29 Euro** (Ausland: 39 Euro)

Politischer Preis, für alle, die es sich leisten können: **55 Euro** (Ausland: 66 Euro)
Sie entscheiden. Kein Nachweis nötig.

Für 6 Hefte im Jahr (über 600 S.). Einzelheft Deutschland: 7,50 Euro. **Probeabo zum Kennenlernen: die nächsten 3 Ausgaben für 5 Euro.**

Abos unter folker.de oder per Mail an abo@folker.de

Auch erhältlich im gut sortierten Bahnhofsbuchhandel in Deutschland und Österreich, vergangene Ausgaben über irish-shop.de.

Moers, Anfang Mai 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

Was sind das für Zeiten!

Wir alle hatten von Corona gehört, als wir die vorige Ausgabe zusammenstellten. Aber das Virus selbst hatte noch keinen Eingang ins Heft gefunden – das alles kam wie ein Blitz aus nicht heiterem Himmel in den Tagen, als ihr Anfang März angefangen habt, den *Folker* zu lesen ... Jetzt kennen die einschlägigen Medien keine anderen Götter mehr.



Dabei wäre, neben „**Frust, Wut und Fassungslosigkeit**“ (siehe *Terminseiten in der Heftmitte*) Zeit, darüber nachzudenken, ob sich dieses Land nicht anders organisieren sollte. Beifall von den Balkonen ist nett, hilft aber dem normalen „Menschen wie dir und mir“ nicht. Für die sogenannten Soloselbstständigen und Freiberufler ist es ein Hohn, wenn Olaf Scholz von Klotzen, nicht Kleckern spricht. Und ihm sein Amtskollege Peter Altmaier hinterherruft, dass (sinngemäß) kein Arbeitsplatz verloren gehen wird. Rund 1,3 Millionen Menschen gingen laut Statistischem Bundesamt 2018 einem Beruf im Kulturbereich nach, 61 Prozent davon in einem Angestelltenverhältnis. Die Frage angesichts Corona ist: Wie viele dieser Stellen sind schon weg?

Ein Hohn, wenn man dann liest, dass 18 Konzerne insgesamt 17 Mrd Euro an Staatshilfe haben möchten. Unter Beibehaltung des Offshore-Sitzes in Jersey, der Dividenden an die Aktionäre und der Boni ans Management. Oder, dass der Staat sich mit Lufthansa auf 10 Mrd Euro Beihilfe geeinigt habe. Der Staat? Ich dachte mal, der seien wir!?

Talkrunden über Talkrunden. Was da nicht alles anhaltend behauptet wurde und wird: „... unbürokratische Lösungen“, „Wir haben tiefstes Verständnis ...“. Nein, das haben unsere Damen und Herren Politiker nicht wirklich. „Denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Und sie wissen auch nicht, worüber sie reden.

Umbau der Wirtschaft? Damit der Gesellschaft? Es wird anders kommen. Es ist schon anders gekommen: 40 Prozent für die herrschende Regierungspartei. Ja, sie herrschen über uns, und nur ganz allmählich haben Ende Ap-

ril die ersten bekannten Denker zaghafte bis ernsthafte Gegenvorschläge unterbreitet. Jetzt fangen wir gerade an, wieder denken zu dürfen. Bis dahin war Stille verordnet und gab es nur ein einziges Kriterium: Bitte keine Bilder wie aus Italien. Mit anderen Worten: Bitte befolgt unsere Anweisungen. Die Regierung hat genügend Intensivbetten mit Beatmung organisiert. Die reichen genau für soundso viele Personen – basta.

Aber zum *Folker*. Gut zu wissen diesmal: Diese „Dopplausgabe“ 3+4/2020 ist auch online erhältlich. Wenn ihr – **auch als Abonnentinnen und Abonnenten** – dem Downloadlink folgt (den werdet ihr finden) und dann **dort eure E-Mail-Adresse angebt**,* hätte das einen mindestens sechsfachen Vorteil:

#1 Ihr könnt, vor allem auf den Blauen Seiten, den unzähligen **Links** superleicht **folgen** ...

#2 Wir können in unserer Abodatei **E-Mail-Adressen ergänzen**, denn wir haben diese nur von rund 60-65 Prozent von euch.

#3 Wir wollen auch abofernen Leserinnen und Lesern gerne „**Nachträge zu diesem Heft**“ zukommen lassen.

#4 Zu irgendeinem Zeitpunkt **vor dem 1. September 2020** (Plandatum für die Ausgabe 5) wird der Nachrichtendruck so groß sein, die neue Menge an neuen Konzertdaten ebenso, dass wir **nur online ganz aktuell** bleiben können. **Auch deshalb benötigen wir eure korrekte E-Mailadresse.**

#5 **Der Downloadlink ist teilbar!**

#6 Und vielleicht gibt's dann auch rechtzeitig noch ein großzügiges Angebot für kleine (oder mittelformatige) Anzeigen?

Apropos **Anzeigen**: Zum Ursache-Wirkung-Spiel von „wenig Veranstaltungen = wenig Anzeigenaufkommen“ hat der Herausgeber alles in seinem Editorial gesagt. Noch *gibt* es uns. Wir haben auch fest vor, auf dem Markt zu bleiben. Mit eurer Hilfe.

So viel, was es dieses Mal noch zu sagen gäbe. Zu Streamingkonzerten. Terminankündigungen in Zeiten von Corona. Zu Unterstützungsmöglichkeiten. Und anderem mehr. Hier reicht der Platz nicht, aber **schaut doch auch mal in die „Blauen Seiten“ in der Heftmitte, dort findet ihr noch so unendlich viel mehr**. Nicht nur Termine!

Haltet durch, bleibt wachsam und uns gewogen!

Christian Ludwig, Verleger



* Ihr könnt auch gerne eine Mail an verlag@folker.de schicken. Inhalt: „Das ist meine E-Mail-Adresse ...“



Foto: Thesupermat, Wikipedia

GRAEME ALLWRIGHT

7.11.1926, Wellington, Neuseeland, bis 16.2.2020, Paris, Frankreich
Das passte: Der Friedhof liegt neben einem großen Weingut in Pernon-Vergellesses (Burgund), am Grab erklang „Jolie Bouteille Sacrée Bouteille“. Der im zarten Alter von 93 verblichene gebürtige Neuseeländer war seit 1948 in seiner Wahlheimat Frankreich und bis zuletzt auf der Bühne aktiv. Mit seinen Liedern ist er fest im frankofonen Liedgut verankert – gesungen am Lagerfeuer, bei Jugendbegegnungen und Jumelagen (Edingen-Neckarhausen!) und an der Festtafel. *Das* Bindeglied zwischen Chanson (Brassens auf Englisch) und Folksong (Tom Paxton, Pete Seeger, Woody Guthrie und natürlich Leonard Cohen – „Suzanne“), ein unermüdlicher, getreuer, das Süßliche vermeidende Vermittler und Kommunikator, dem die Karriere egal war. Wann immer er Geld hatte, verschwand er in der Welt. Sein eigenes „Il Faut Que Je M’En Aille“ erklang am Grab auch – diesmal stimmte es zum ersten Mal wirklich.

Gerd Heger

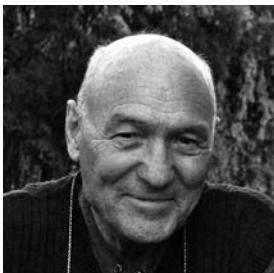


Foto: Ingo Nordhofen

HANS-DIETRICH „BÖMMES“ MOHR

8.9.1938, Düsseldorf, bis 18.2.2020, Schwelm
Im bürgerlichen Leben hieß er Hans-Dietrich Mohr und leitete eine kleine Traditionsfirma für Türschlösser. In der Folk- und Liedermacherszene war er bekannt unter dem Namen Bömmes. Wichtige Prägungen erfuhr er früh durch den Nerother Wandervogel, besonders was das intensive Musizieren und Fahrten in

ferne Länder betrifft. Aus Afrika und Lateinamerika brachten die Nerother Weltfahrer Lieder mit nach Hause, deren Klänge und Rhythmen in unseren Breiten noch nahezu unbekannt waren. Gemeinsam mit Freunden (darunter Black Lechleiter und Goly Münchrath) gründete Bömmes die Gruppe Die Neusser, später in Die Pontocs umbenannt, die als erste Weltmusikformation in Deutschland gelten kann. Schon auf dem ersten Waldeck-Festival 1964 wurden die Pontocs überschwänglich gefeiert. Auch als Solokünstler erntete Bömmes große Anerkennung – er war der wohl beste Carl-Michael-Bellman-Interpret hierzulande, sang mit ausdrucksstarker Stimme Lieder von Villon, Grasshoff, Helwig, Brecht und anderen, wobei auch immer sein kunstvolles Gitarrenspiel überzeugte. Grüß mir all die Liebenden und Liebeskranken, die Zecher und Spukgestalten, die Musikanten und Vagabunden, die Poeten und Bonvivants, denen du dich zugehörig fühltest. Mach’s gut, Bömmes!
Kai Engelke

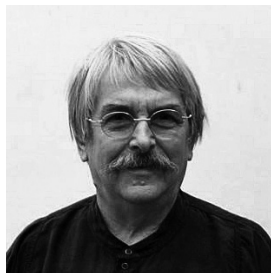


Foto: Fotograf unbekannt

CLAUDE FLAGEL

1.7.1932, Paris, Frankreich, bis 25.2.2020, Brüssel, Belgien
Wer in den Siebzigerjahren die Drehleier entdeckte, hatte wenig Chancen, Aufnahmen auf Tonträgern zu finden. Eine der wenigen LPs war die auf dem französischen Label Le Chant du Monde 1973 veröffentlichte *Special Instrumental – La Vielle Par Claude Flagel*. Flagel war ein in Brüssel lebender französischer Musiker, der auf diesem Album eine bunte Sammlung an Drehleierrepertoire präsentierte, von Mittelalter („Lamento Di Tristano“) über Barock („Il Pastor Fido“ von Vivaldi/Chédéville) bis hin zu bekannten Weisen der französischen, flämischen und wallonischen Volksmusik. Claude Flagel war sein ganzes Leben unzertrennlich verbunden mit seiner Gattin und Kollegin Lou. Er profilierte sich nicht speziell als Drehleierspieler, war eher ein Musikwissenschaftler, darüber hinaus Sänger, Sammler, Tontechniker, Produzent, Tän-

zer und Erzähler und war im Laufe der Jahre an diversen Musikproduktionen beteiligt. Gemeinsam mit seiner Frau bereiste er bevorzugt Ungarn und Wallonien, aber auch Korsika, Zentralafrika, das Baskenland, Portugal, Indien oder Guinea und machte Felddaufnahmen alter, teilweise vergessener Musik. Lou sorgte für die Aufzeichnung der dazugehörigen Tänze. Ergebnisse dieser Reisen veröffentlichten sie auf ihrem Label Fonti Musicali, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Afrikamuseum in Tervuren.

René Meeuws, mit Dank an Gaby Schreiner (Übersetzung)



Foto: Antonio Zazueta Olmos

JULIE ANN FELIX

14.6.1938, Santa Barbara, Kalifornien, USA, bis 22.3.2020, Chorleywood, England
Die in Kalifornien geborene US-amerikanische Folksängerin gehörte in der zweiten Hälfte der Sechzigerjahre zu den populärsten Folksonginterpretinnen in Großbritannien. Die *Times* nannte sie „Britain’s First Lady of Folk“. Im September 1968 trat sie bei den Internationalen Essener Songtagen auf. Von Ende 1967 bis 1970 hatte sie ihre eigenen BBC-Fernsehshow (*Once More With Felix*). Ihre Single „If I Could (El Condor Pasa)“ schaffte es in die Top 20 der Singlecharts. Sie starb nach kurzer Krankheit im Alter von 81 Jahren.

Redaktion



Foto: Paul Natkin

ERIC WEISSBERG

16.8.1939, Brooklyn, New York, USA, bis 22.3.2020, Detroit, Michigan, USA
Sein Name ist untrennbar mit dem Hollywood-Film *Deliverance* (*Beim Sterben*

ist jeder der Erste) aus dem Jahre 1972 verbunden, dessen musikalisches Thema „Dueling Banjos“ mit Weissbergs virtuosem Banjosolo es 1973 in den USA und Kanada auf den zweiten Platz der Hitparaden schaffte. Weissberg erlangte seine musikalische Ausbildung unter anderem an der renommierten Juilliard School. Der Multiinstrumentalist war Mitglied der Folkgruppe The Tarriers und ein gefragter Sessionmusiker. Er starb mit achtzig Jahren an den Folgen einer Alzheimererkrankung.

Redaktion

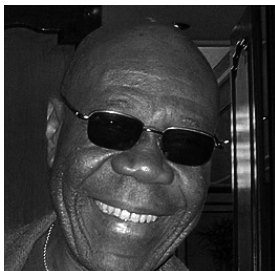


Foto: Wolfgang König

EMMANUEL N'DJOKÉ „MANU“ DIBANGO

12.12.1933, Douala, Kamerun,
bis 24.3.2020, Paris, Frankreich

Wie so oft war es auch bei Manu Dibango der Zufall, der ihm den internationalen Durchbruch bescherte, und das zu einer Zeit, als afrikanische Musik zumeist noch nicht mal als Exotikum wahrgenommen wurde. „Soul Makossa“, ein musikalisch eigentlich simpler Titel, der eher zufällig entstanden war (weil für die B-Seite einer Single noch ein Song gebraucht wurde), geriet ebenso zufällig in die Hände eines New Yorker DJs, der das Stück bekannt machte. Auch die Musikerkarriere war nicht geplant. Nach Frankreich geschickt, um dort die Schule zu beenden und Medizin zu studieren, lernte er Saxofon und Vibrafon und schrieb sich für Musik ein, was ihn die Zuwendungen seines erbosten Vaters kostete. Als Musiker war Dibango offen für stilistische Einflüsse aus dem Jazz, aus Kuba und Jamaika und natürlich aus anderen Ländern Afrikas, schließlich lebten in Paris Musiker aus allen Teilen des Kontinents. Damit wurde Manu Dibango ein Pionier der Weltmusikwelle, die Ende der Achtziger anrollte. Nun erlag er mit 86 dem Coronavirus.

Wolfgang König



Foto: Agencia de Noticias Andes, Wikipedia

LUIS EDUARDO AUTE MARTÍNEZ

13.9.1943, Manila, Philippinen
bis 4.4.2020, Madrid, Spanien

Der Dichter, Cantautor, Maler und Filmemacher war während der Sechziger- und Siebzigerjahre Mitglied der Liedermacherbewegung Nueva Canción. Er wurde in der Zeit des Übergangs von der Franco-Diktatur zur Demokratie in Spanien Ende der Siebziger mit Liedern wie „Al Alba“, „Las Cuatro Y Diez“ und „De Paso“ zu einer prägenden Identifikationsfigur der Jugend.

Redaktion



Foto: Promo

JOHN PRINE

10.10.1946, Maywood, Illinois, USA,
bis 7.4.2020, Nashville, Tennessee

„Ya' know that old trees just grow stronger, / And old rivers grow wilder every day, / Old people just grow lonesome / Waiting for someone to say ‚Hello in there, hello“ („Hello In There“). 1971, auf dem Höhepunkt des Jugendkults – „Trau keinem über dreißig!“ –, nur John Prine, 24, war anders. Selbes Jahr, selbes Debütalbum: „I am an old woman named after my mother, / My old man is another child that's grown old. / If dreams were lightning, thunder were desire / This old house would have burnt down a long time ago“ („Angel From Montgomery“) – eine ältere Frau, Einsamkeit zu zweit. „How the hell can a person go to work in the morning, / Come home in the evening and have nothing to say.“ John Prine war der Menschenfreund unter den Singer/Songwritern. Über den eigenen Horizont hinaus hatte er den Blick für die anderen. Womöglich nie ein Konzert, bei dem er nicht den schon 1984 verstor-

benen Freund Steve Goodman noch einmal herzte. Für eigenen Jammer dagegen lieber ein Witzchen – wie das über die erste der beiden Krebsattacken, bei der er endlich in die Stimmlage sackte, die er sich schon immer gewünscht hatte. „To believe in this livin' is just a hard way to go“ („Angel From Montgomery“). John Prine – von Publikum und Kollegen gleichermaßen verehrt – rang seinem Glauben ans Leben mit Humor und viel Sanftmut eine große Karriere ab, mit einem erfüllten Familienleben zusätzlich belohnt. Nach langen gesundheitlichen Problemen starb er am 7. April 73-jährig. Seine Songs werden bleiben.

Christian Beck



Foto: Kergourlay, Wikipedia

JACQUES PELLEN

April 1957, Brest, Frankreich,
bis 20.4.2020, Brest, Frankreich

Jaques Pellen gehörte zum bretonischen „Star-Gitarristen Quartett“, zusammen mit Dan Ar Braz, Soïg Sibérel und Gilles Le Bigot. Schon früh beschäftigte er sich nach einer fundierten musikalischen Ausbildung mit der Musik seiner Heimat im keltischen Teil Frankreichs. In den Siebzigern kam es zu einer Zusammenarbeit mit dem Sänger und Geiger Melaine Favennec und der (inzwischen ebenfalls verstorbenen) Harfenistin Kristen Nogués. Ein wichtiger und enger musikalischer Begleiter war Dan Ar Braz, in dessen großem Projekt L'Héritage des Celtes er mitwirkte und mit dem er noch im vorletzten Jahr ein Akustikgitarrenprogramm präsentierte. In den frühen Neunzigern bildete er zusammen mit den Brüdern Jacky und Patrick Mollard das Trio Tryptique. Sein wohl größter Erfolg war das von ihm komponierte musikalische Projekt *Celtic Procession*, bei dem er eine große Zahl von bretonischen Musikern um sich versammelte. Jacques Pellen verstarb nach einem mehrwöchigen Kampf gegen das Coronavirus in Brest, seiner Heimatstadt im bretonischen Finistère.

Hans Martin Derow (An Erminig)

SHORTstory

Sam Amidon
Humba Efau
Awa Ly



Wellbappn

Frischzellenkur für
Stubenmusi

SEITE
22

Foto: Martin Bolle

SAM AMIDON

Indiefolker mit Überschreitungen

Sam Amidon kommt aus einer Musikerfamilie. Seine Eltern Peter und Mary Alice Amidon sind Folkmusiker, sein Bruder Stefan spielt Schlagzeug in der Honky-Tonk-Band Sweetback Sisters. Er selbst spielt Banjo, Gitarre und Geige, sammelt Folksongs und sieht auch so aus, wie man sich landläufig einen Folkie vorstellt. Und doch wäre er damit nicht hinreichend beschrieben.

Text: Thomas Waldherr; Foto: Promo



Denn Amidon ist experimenteller Folkmusiker. Er transformiert die Folksongs in andere Klangwelten und mischt sie mit Jazzrhythmen oder elektronischer Musik. Damit lotet der Sänger aus Vermont die Möglichkeiten der Folkmusik immer wieder neu aus. „Ein Cover ist, wenn du das Lied eines anderen spielst. Ein Volkslied dagegen ist ein geheimnisvolles Objekt, das seinen Weg durch viele Menschen und Orte gemacht hat und bei dem keiner wirklich weiß, woher es kommt“, so seine Maxime. Auf dieser Grundlage schuf Amidon in den vergangenen knapp zwanzig Jahren eines der ungewöhnlichsten Œuvres der Folkwelt.

Denn er bleibt nicht dabei stehen, die Folksongs in traditioneller Manier wiederzugeben. Ihm geht es darum, sie in Beziehung zu Neuem, zu durchaus sphärischen Klangwelten zu setzen, um die oftmals geheimnisvolle Anmutung zu verstärken. So transformiert er Folkmusik zu Kunstmusik.

Bis 2017 ist Amidon weniger als Songwriter hervorgetreten, sondern mehr als Liedersammler, Arrangeur und Multiinstrumentalist. Zwei seiner wichtigsten, weil stilbildenden Werke sind *I See The Sign* (2010) und *Bright Sunny South* (2013). Er nahm die allerersten Folksongs, die er je gehört hatte, und entwickelte sie zu besonderen Klangwel-

ten weiter. Bei Songs wie „Bright Sunny South“ oder „As I Roved Out“ blieb zwar die Folksongstruktur weitgehend erhalten, aber es wurden neue Instrumentierungen, Phrasierungen und Tonfolgen eingesetzt, die die Songs erweiterten.

Bei all dem ist der Folkmusiker keinesfalls ein einsamer Klangtütler. Im Gegenteil, seine Alben sind immer Ensembleleistungen, da nur so ein wirklich vielfältiger Resonanzboden und neue Bedeutungsebenen entstehen können. Wichtige Weggefährten sind Künstler wie Shahzad Ismaily oder Nico Muhly, die selbst Multiinstrumentalisten sind.

The Following Mountain heißt sein letztes Werk (2017), an dem auch Ismaily maßgeblich beteiligt war. Hier hat Amidon nun erstmals die Mehrheit der Stücke selbst geschrieben. Nur drei von neun Songs greifen auf traditionelles Material zurück. Die Weiterentwicklung zu Eigenkompositionen ist eigentlich konsequent. Denn die alten Folksongs waren nur das Grundgerüst, auf dem er aufgebaut und seine Klangträume, Soundwelten und Improvisationen aufgesetzt hat. Nun schafft er Lieder, die sich erstmals frei bewegen und die nur bei den instrumentellen Parts in der Folktradition stehen. Dort werden dann Gitarre, Geige oder Banjo eingesetzt. Die Stücke basieren vielmehr auf einer Free-Jazz-Ebene und werden mit Elementen der elektronischen Musik verknüpft. Es

treten auf: Drums, Synthesizer, Saxofon, Hammondorgel, Beatcomputer und E-Bass. Als einen „Spaziergang durch das Dickicht der Fantasie ..., eine persönliche Mythologie von Klängen, Visionen und Charakteren“, hat Amidon das Album selbst beschrieben.

Eigentlich hätte Sam Amidon Anfang Juli zur Monheim Triennale kommen sollen. Die wurde aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie allerdings auf den 1. bis 4. Juli 2021 verschoben. Ob er die Songs von *The Following Mountain*, Moritaten, Berg- und Volkslieder sowie ältere Bearbeitungen traditioneller amerikanischer Folksongs nun im nächsten Jahr dort präsentieren wird, stand zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest. Geplant waren Auftritte in unterschiedlichen Besetzungen, unter anderem mit dem EOS-Kammerorchester Köln.

samamidon.com

Aktuelles Album:

The Following Mountain
(Nonesuch Records, 2017)



HUMBA EFAU

Musik als Summe der Kulturen

Der Humba Efau bereichert seit 25 Jahren Kölns Musikszene und den Karneval. Dafür erhalten Initiator Jan Krauthäuser und seine Mitstreiter den Weltmusikpreis RUTH. Ein Rückblick auf die Anfänge des Projekts.

Text: Bernd G. Schmitz; Foto: Schmitz & Hartmann, gruppenfoto.de



Konnakol ist eine Silbensprache aus der Musik Südiindiens, „Hum Ba“ der Titel eines Stücks eines Karnevalsalbums aus dem Jahr 1994. Was das miteinander zu tun hat? Die Antwort gibt Ramesh Shotham, in Köln lebender Percussionist indischer Herkunft. Lautmalerisch die Stimme einsetzend, begleitet er die Klänge seiner Tabla, lässt die Wortsilben „Hum“ und „Ba“ sich erst allmählich zusammenfinden und krönt das Ganze – man glaubt den eigenen Ohren nicht zu trauen – mit einem finalen „Tschingderassabum“.

Shotham ist ein renommierter Künstler, der häufig mit internationalen Jazzgrößen auf der Bühne steht. Er gehört aber auch zu einer Gruppe deutscher und aus dem Ausland zugewanderter Musiker, die sich im Rheinland niederließen. Sie nennen sich augenzwinkernd „Humba Efau“ („Efau“ ist die Verballhornung des Kürzels „e. V.“) und sind doch alles andere als ein normaler eingetragener Verein.

Motor des Ganzen ist der Grafiker und DJ Jan Krauthäuser. Sein ursprüngliches Anliegen war, die Qualität traditioneller Karnevalsmusik zu entdecken und diese mit Elementen fremder Musikkulturen anzureichern. Krauthäuser fand begeisterte Mitstreiter in seiner Frau Márcia Ramalho, dem Musiker Carlos Robalo, Raimund Kroboth von der Schäl Sick Brass Band und Francis Gay vom WDR. Letzterer sorgte mit dafür, dass einige der ersten Humba-Partys im Radio ausgestrahlt wurden.

Die Karnevalsveranstaltungen bilden bis heute den Markenkern des „Fastelovend-Roots-Projekts“, so der Untertitel einer weiteren, 1996 erschienenen CD. Auf der ist das Ensemble des Geigers Markus Reinhardt neben dem Kabarettisten Jürgen Becker und den deutsch-nigerianischen Rappern von B.A.N.T.U. zu hören. Für die Beteiligten ist der Humba Efau ein musikalisches Experimentierfeld. Legendäre Beispiele aus dessen Klangschmiede sind das von Mates B. und Chi-

cken George gesungene Reggaestück „Kölsche Mädche“ und der von persischer Musik inspirierte Schunkelwalzer „Lappemann“ des Sängerrinduos Maryam Akhondy und Marina Hemmersbach.

Dass in diesem Musikmix auch das Ur-Köl(ni)sche seinen Platz hat, bewiesen fünf hoch betagte Kegelschwestern aus Köln-Kalk, die mit fast vergessenem Liedgut in den späten Neunzigerjahren das Interesse Krauthäusers weckten. Bald danach teilte sich die „Pudelbande“ die Bühne mit den Musikprofis vom Humba Efau. In der 1997 von der ARD ausgestrahlten Schnieke-Prunz-Sitzung – ein aufwendig produziertes karnevalistisch-musikalisches TV-Format – wurden die Damen mit den reifen Stimmen zu Publikumslieblingen.

„Ist es schlimm, dass es, streng genommen, gar keine ‚Kölsche Musik‘ gibt?“, fragte einmal Hartmut Priess von den Bläck Fööss in einem Beitrag über den Humba Efau. Rheinisches vermittelte sich nämlich in erster Linie über den Text, nicht aber durch die originäre Musiksprache. Deshalb sei es bereichernd, dass Musiker aus aller Welt „dem Kölner Karneval den Instrumentenkoffer öffnen“.

Beim Musizieren im Karneval ist es nicht geblieben. Längst reichen die Aktivitäten des von Krauthäuser geknüpften Netzwerks darüber hinaus. So war man im Rahmen der sommerlichen „Schrebergarten-Tour“ häufig in Kölner Vorstädten präsent, erinnert mit dem Edelweißpiratenfestival (s. Gruppenfoto) an eine wenig bekannte Facette des Widerstands gegen die NS-Diktatur und mit dem gemeinsam mit Markus Reinhardt konzipierten Zigeunerfestival an die lange Musiktradition in Köln verwurzelter Sinti und Roma – auch dafür gibt es den Preis des Rudolstadt-Festivals. Wenn dieser aufgrund der Verschiebung auch erst im nächsten Jahr verliehen wird.

humba.de

Termin (unter Vorbehalt): 01.-04.07.21: Rudolstadt: Festival



WELLBAPPN

Frischzellenkur für Stubenmusi

„Das ist das Beste, was Bayern in Sachen Musik-Kabarett oder besser: Musik-Satire zu bieten hat!“, schreibt der Nürnberger *Plärrer* über die Wellbappn, die zu drei Vierteln der nächsten Generation der großen Musikerfamilie Well aus Günzlhofen im Bayernland entstammen.

Text: Ulrich Joosten; Foto: Martin Bolle

Nachdem sich Anfang 2012 die Kultband Biermösl Blosn nach 36 Jahren politisch-satirischer Stubenmusi aufgelöst hat, bleibt einer der drei Brüder, Hans Well, Haupttexter und Mastermind der Gruppe, „mehr oder weniger ratlos“ zurück und denkt ans Aufhören. „Aber der Kabarettist Dieter Hildebrandt“, sagt er, „hat mir streng zugeredet, doch unbedingt weiterzumachen.“ Ein Jahr lang arbeitet er mit Michael von Mücke (Kofelgschroa) und der Geigerin Monika Drasch (Bairisch-Diatonischer Jodelwahnsinn) zusammen, ehe ihn seine damals schon erwachsenen Kinder „mehr oder weniger nötigten, mit ihnen einen Auftritt zu probieren. Nach diesem Auftritt in Augsburg mit exzellenter Kritik in der dortigen Zeitung konnte ich nicht mehr aus. Ich hab’s nie bereut.“

Seit 2013 gibt es das Quartett mit dem Namen Wellbappn. Eine Bappn bezeichnet „im süddeutschen Sprachraum

nicht nur das Mundwerk, sondern hat eine klare Färbung Richtung loses, depektierliches Lästermaul“, erklärt Hans Well. „Und natürlich musste auch der Familienname Well enthalten sein, der mindestens in Bayern für gute Volksmusik mit zeitgenössischem Bezug steht.“

Dass das Quartett aus Multiinstrumentalisten besteht, verwundert bei diesen Äpfeln vom Stamm der Musikerfamilie nicht weiter. Tabea Well hat einen Abschluss im Fach Volksmusik mit Schwerpunkt Geige und zeichnet als studierte Musikerin vornehmlich für die Arrangements verantwortlich. Auf der Bühne teilt sie sich mit Schwester Sarah (Bratsche) und Bruder Jonas (Trompete) eine beeindruckende Zahl an Instrumenten, darunter Mandoline, Saxofon, Ukulele, Cello, Kontrabass, Scherrzither und Bouzouki. Ihren alpinen Musiktraditionen verpassen die Geschwister mit instrumentaler Virtuosität eine gekonnte weltmusikalische Frischzellenkur. Vater Hans „dilettiert“ dazu, wie er sagt, auf Gitarre, Steirischer Harmonika, Alp-

horn oder Tuba – und singt, wie seine Kinder. Wobei sich die genderparitätische Besetzung mit je zwei Damen- und Herrenstimmen bei vierstimmigen Gesangssätzen besonders hübsch macht.

Die leise Befürchtung interfamiliärer Reibungen ist seit dem ersten Auftritt 2013 verfliegen. „Auf der Bühne“, sagt Well, „sind wir Kollegen – und zwar gleichberechtigt!“ Nach den live aufgenommenen Alben *Unterbayernüberbayern* (2013) und *Schneller* (2015) ist ihre aktuelle CD *Didl-Dudl* (2019) erstmals eine Studioproduktion. „Diesmal wollten wir ausprobieren, ob die musikalische Qualität dadurch besser wird, was zweifelsohne gelungen ist“, sagt Well. Zehn neue Heimatlieder in bayerischer Mundart sind auf dem Album. Die Handschrift der satirisch-bissigen und saukomischen gesellschaftskritischen Texte ist unverkennbar die Hans Wells. Und der hat nichts an sprachlichem Witz und politischer Schärfe verloren, ist stets am Puls der Zeit und legt den Finger in die Wunde. Er seziert den Klimawandel, Missbrauch in der katholischen Kirche, Rechtsextremismus in Sachsen und die Auswirkungen einer Glyphosat-Düngung. Dabei können Wells Texte heute, wie er sagt, „schneller umgesetzt werden. Diese drei jungen Hupfer singen ein Lied dreimal durch und können den Text auswendig. Dadurch sind wir schön aktuell. Unsere Kunst besteht ja nicht darin, einen Missstand zu benennen – da sind Zeitungen besser –, sondern darin, etwas Unterhaltsames mit dem nötigen Biss und dem bestmöglichen Witz oder Spott auf die Bühne zu bringen. Und das gelingt mit den Wellbappn viel leichter als in den letzten zehn Jahren mit der Biermösl Blosn.“

hans-well.de

Aktuelles Album:

Didl-Dudl (Kunstmann, 2019)

Termine (unter Vorbehalt):

Siehe Terminseiten in der Heftmitte und folker.de



AWA LY

Appell an die Menschlichkeit

Die senegalesische Sängerin verpackt politische und gesellschaftliche Botschaften in erdige Folkpopsongs.

Text: Stefan Franzen; Foto: Oye Diran

Dass man im Jahr 2020 darum noch kämpfen muss! Dafür habe ich keine Worte.“ Mehrmals sagt Awa Ly das während unseres Interviews. Die Senegalesin mit Wohnsitz Italien ist eine Anwältin für die Menschlichkeit, und das probate Mittel für ihren Kampf ist Musik.

Nachdem sie auf ihrem Debüt *Five And A Feather* 2016 noch eher akustisch unterwegs war, hat sich ihr Sound mit dem Produzenten Polérik Rouvière merklich verändert. „Schon als ich die ersten Lieder schrieb, fühlte ich eine hypnotische Rhythmik in mir, die mich an die Erde erinnert, fast tribal ist, aber nicht nur im afrikanischen Sinne. Denn Rhythmus spielte ja seit der grauen Vorzeit in der Menschheitsgeschichte immer eine Rolle, wenn man sich in einen anderen Zustand, eine Trance versetzen wollte.“

Tatsächlich sind die Songs auf *Safe And Sound* geprägt von Call-and-Response-Chören, von jeder Art von perkussiver Gestaltung bis hin zu Klatschen und Trommeln auf der Wasseroberfläche, aber auch dem dezenten Gebrauch von Elektronik. Den Gegenpol stellt ein Streichquartett dar, das in einigen Songs für eine europäische Akzentuierung sorgt. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Gleichgewicht, das wir da gefunden haben“, sagt Awa Ly, für die die Arbeit mit klassischen Streichern ein Premiere war, bei der sie viel gelernt habe. Die Musikerin sieht sich als eine moderne Schamanin, die ihrem Publikum mit jedem Song eine kleine Frage mit auf den Weg gibt, Fragen nach dem Platz des Einzelnen in seiner Umgebung, in der Natur, ja, im Universum. „Es ist eine Einladung zur Innenschau. Erst einmal für die eigene Seele zu sorgen, hat nichts mit Egoismus zu tun. Erst wenn du dich selbst kennst, kannst du Neugier für die anderen entwickeln.“ Diese Innenschau fehle heute, so sagt sie. Ein schönes Sinnbild dafür ist das Video zu ihrer Single „Close Your Eyes“. Lange Reihen von



Menschen stehen da in einer Lagerhalle, sie starren auf ihre Smartphones, aber ihre Augen sind verbunden. „Das Smartphone ist nur ein Symbol für alle Bildschirme, Radios, Zeitungen, aus denen gefilterte Infos auf uns einströmen, die wir für bare Münze nehmen. Es ist wichtig, dass wir uns selbst befragen, was davon uns guttut. Der feine Unterschied zwischen anschauen und hinschauen.“

Vorbild ist für sie etwa die sudanesischen Freiheitsaktivistin Alaa Sanah, die durch flammende Reden die Bevölkerung zum Kampf für ihre Selbstbestimmung wachrüttelte und die sie im Clip zu „Close Your Eyes“ verkörpert. Vorbild ist aber auch eine ungenannte spirituelle Leitfigur, der sie den Song „Mesmerising“ gewidmet hat. „Mir geht es nicht um feministische Appelle“, stellt Awa Ly klar. „Ich kämpfe für die Menschlichkeit an sich. Aber natürlich bin ich eine Frau, fühle als Frau, und ich fühle, dass ich das Recht habe, alles zu tun. Bedauerlicherweise gilt das ja noch lange nicht für alle Frauen.“ Dass Awa Ly ihr neues Album *Safe And Sound* genannt hat, war eine Art Eingebung. Nach den Aufnahmen stand ihr diese Zeile förmlich vor Augen. Ihre Musik begreift sie als Schutzraum, eine Sicherheitszone, in die man eintauchen kann, wenigstens für die Zeit des Hörens. Für Ly, die sich als Senegalesin mit Lebenszentrum Europa für Geflüchtete engagiert, ist es unbegreiflich, dass über das Ob und Wie der Rettung von Menschen aus dem Mittelmeer debattiert werden muss. „Ich habe das Privileg, dass ich nicht aus politischen, wirtschaftlichen oder sozialen Problemen heraus fliehen musste. Daher habe ich die Verpflichtung, denen Halt zu geben, die dieses Glück nicht haben.“



awalymusic.com

Aktuelles Album:

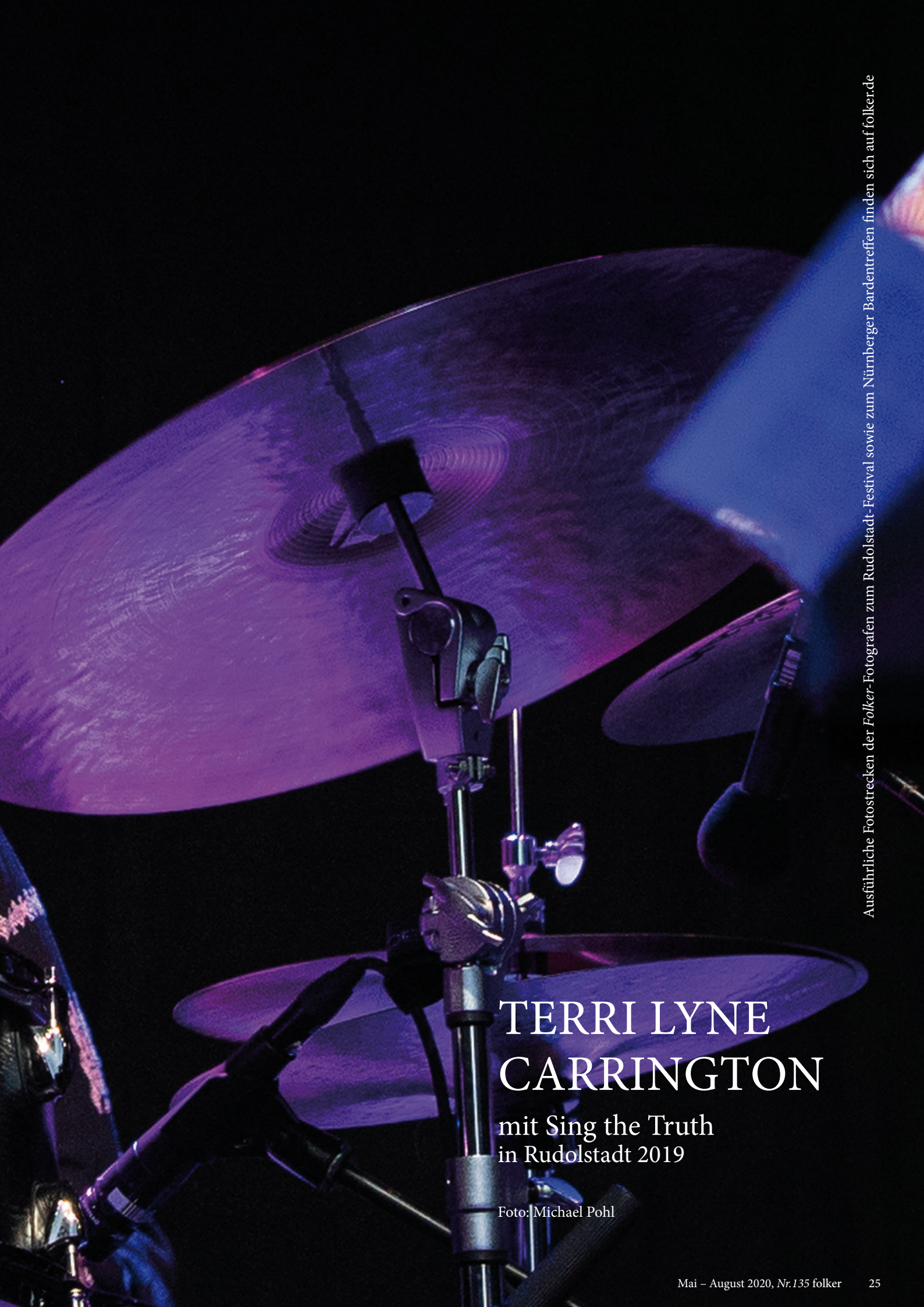
Safe And Sound (Rising Bird Music, 2020)

Termine (unter Vorbehalt):

Siehe Terminseiten in der Heftmitte und folker.de

LICHTSPIEL





Ausführliche Fotostrecken der Folker-Fotografen zum Rudolstadt-Festival sowie zum Nürnberger Bardentreffen finden sich auf folker.de

TERRI LYNE CARRINGTON

mit Sing the Truth
in Rudolstadt 2019

Foto: Michael Pohl

Er stammt aus einem der kleinsten Kantone der Eidgenossen, aber seine Musik ist groß. Der Nidwaldner Andreas Gabriel hat die inner-schweizerische Geigentradition mit seiner Band Ambäck und seinem „Verändler“-Projekt rundum erneuert. Damit ist er Teil einer neuen Schweizer Volksmusikszene, die mit den helvetischen Wurzeln respektvoll, einfallsreich und virtuos neue Klangwelten auslotet.

Text: Stefan Franzen

Andreas Gabriel_Foto: Benno Ott



Andreas Gabriel, Ambäck und Verändler

Expeditionen in die Innerschweiz

Mit dem Bandnamen fängt das Ringen um die richtigen Worte zwischen Schwyzerdütsch und Hochdeutsch schon an. „Ambäck, das ist der ..., der Spaltstock“, formuliert es Andreas Gabriel vorsichtig, fast fragend. „Also dieser Klotz, auf dem man das Holz spaltet. Das ist der Muotathaler Begriff dafür, und den haben wir genommen, weil wir am Anfang viel Musik aus diesem abgelegenen Tal gespielt haben.“ Wir sitzen in einem Luzerner Café in der Nähe des Hauptbahnhofs. Draußen strömt der Verkehr durch den Regen, drinnen herrschen geschäftiger Betrieb und der Lärm der Mittagspäsler. Man kann sich in dieser Stadt kaum einen urbaneren Fleck vorstellen. Und doch: Durch Gabriels Erzählungen ist man sofort mittendrin in der ländlichen Schweiz. „Spaltstock, das hat doch auch etwas Brachiales. Etwas Uriges, etwas Sperriges, und deshalb hat das sehr gut gepasst“, sagt er.

Bei Ambäck wird das Holz allerdings etwas gefühlvoller behandelt, und dafür bürden drei Koryphäen der Neuen Schweizer Volksmusik. Sie stehen für grenzoffenes Spiel, bringen Erfahrungen aus Jazz oder Klassik mit: neben Gabriel der Aargauer Markus Flückiger am Schwyzerörgeli (das diatonische Akkordeon der Schweizer Volksmusik) und Pirmin Huber aus dem Kanton Schwyz am Bass. „Ich wage jetzt mal zu behaupten, dass es nur mit ihnen beiden möglich ist, so zu spielen. Es ist ein glücklicher Umstand, dass wir uns gefunden haben. Wir haben am Anfang urchig gespielt, eben diese alten Muotathaler Geigenstücke, und gemerkt, dass es wahn-sinnig geigt, im wahrsten Wortsinn halt. Wir mussten nie über etwas reden, es war einfach klar, von der Dramaturgie her und der Phrasierung. Deshalb haben wir uns entschlossen, weiterzumachen und eigene Kompositionen reinzubringen. Wir drei komponieren sehr unterschiedlich, und deshalb ist es auch sehr spannend, wie dann die Stücke rauskommen, was dann der andere dazu macht. Wir geben uns viele Freiheiten.“

Andreas Gabriels Weg auf der Geige begann früh. Als Kind spielte er bereits Volksmusik, allerdings „aufgearbeitete“, wie er es nennt, und er interessierte sich von klein auf für Folk aus Skandinavien. Ein klassisches Studium schloss sich an. Das war dann fast hinderlich, um wieder in einem zweiten Anlauf zu den Wurzeln



Ich war der Exot, der die Geigenmusik wiederbelebt hat.

zurückzukehren und nicht alles „überzuinterpretieren“, wie er sagt. Für den Nidwaldner nicht die einzige Herausforderung: „Das Spezielle an der Innerschweiz ist ja, dass die Geigentradition eigentlich ausgestorben ist. Deshalb war ich der Exot, der die Geigenmusik wiederbelebt hat. Ich konnte mich auf keine Vorbilder berufen, und deshalb habe ich mir vor allem bei den Schwyzerörgeli-Spielern Anregungen geholt oder auch bei den Bläsern. Und das habe ich dann alles selbst adaptiert für die Geige.“ Erstmals war sein persönlicher Stil im Rahmen des bis heute bestehenden Quartetts Helvetic Fiddlers zu hören, bei dem er mit Patric Stocker, Andy Schaub und Fabian Müller – Letzterer ist auch sein Duopartner – die alte Fiedelmusik auf Vordermann brachte.

Gabriels Handwerkszeug besteht aus drei Instrumenten, einer normalen Geige, die zweite stimmt er einen Halbton hoch, die dritte einen Halbton runter. „Das hat den Grund, dass die Schwyzerörgeli auch verschiedene Stimmungen haben. Ich habe mir gedacht, wenn ich mit ihnen As-Dur oder Des-Dur spielen muss, dann will ich mich frei entfalten in einer fiedlerischen Art. Früher haben sie es ja auch oft so gemacht: Sie haben die Geigen einen Halbton umgestimmt zu den Örgeli. Die hohe Geige, eine B-Geige, die ist auch scharf und urchiger vom Charakter, die benutze ich für die schnelleren Stücke auf dem neuen Album wie den ‚Double‘ oder den ‚Stumpää.‘ Seine moderne Geige dagegen, eine französische, ist gar nicht spezifisch für Volksmusik gebaut worden. Er spielt sie meistens bei den langsamen Stücken, da er dort viel an klanglichen Feinheiten feilt.

Bei der Suche nach musikalischen Quellen war die Sammlung aus dem Nachlass von Hanny Christen zentral. Die Sammlerin aus dem Baselbiet war von den Vierzigern bis in die Sechziger in allen Kantonen aktiv, machte ab Mitte der Fünfziger auch Feldaufnahmen bei alten

Fiedlern, die die Traditionen noch pflegten. Ihren Schatz von sage und schreibe 12.000 Melodien, der bis ins frühe neunzehnte Jahrhundert zurückgeht, hat Gabriels Kollege Fabian Müller gesichtet. Die Veröffentlichung sorgte 2002 für einen richtigen Schub der Neuen Volksmusik. Auch in der „Altfrentsch“-Sammlung aus dem Appenzell des achtzehnten Jahrhunderts fand Gabriel Material, im Muotathal, und auch bei österreichischen Volksmusikgeigern horchte er sich einiges ab. Das alles hat seinen persönlichen Stil geformt.

Andreas Gabriel komponiert zwar auch ruhige, seelenvolle Stücke, und die Schweizer Bergwelt wirkt da wie ein Brennspeigel auf sein Gemüt. Man höre sich nur mal sein zu Herzen gehendes Stück „Brisen“ an, einem Nidwaldner Hausberg gewidmet. Doch vor allem arbeitet er mit den wichtigsten Tanzformen der Schweizer Volksmusik: Ländler, Polka, Schottisch und Walzer – stets respektvoll, aber auch augenzwinkernd. Manchmal färbt er die Originale melodisch und harmonisch ein bisschen anders, behält aber sonst die herkömmlichen, vertrauten Vokabeln bei. Mit Hörerwartungen spielen, das ist ein großes Vergnügen für ihn. „Sodass man meint, es sei traditionell, aber dann plötzlich geht es in eine andere Richtung. Und man denkt sich: Ui, was passiert denn jetzt?“ Sein Paradebeispiel, ja sein „Hit“ in diesem Zusammenhang ist der „Veränderer“, der geradezu archaisch vor sich hin kreist. „Ich befasse mich viel mit dieser Stimmung, gerade wenn ich alte Jützlis [das unkommerzialisierte Naturtonjodeln der Innerschweiz; *Anm. d. Aut.*] horche. Dann frage ich mich: Was macht die Farbe aus, dass es so urig klingt? Und aus diesem Grund ist wahrscheinlich diese Intonation entstanden. Für mich ist es auch eine Rückbesinnung. Ich stelle mir vor, dass man diese einfachen Ländler wiederholt und wiederholt hat – das sind ganz kleine Phrasen, die immer wieder gespielt wurden –, und zwar minutenlang, stundenlang, bis die Tänzer und Hörer in einer Trance waren.“ Der „Veränderer“ ist nicht nur das Eröffnungsstück auf dem neuen Ambäck-Album *Chreiselheuer*. Dieser verrückte Ländler, der seine Wandlung ja schon im Namen trägt, wurde auch zum Paten für Gabriels zweites Projekt: ein zehnköpfiges Ländlerorchester, für das er bis zu 45-minütige Suiten schreibt. Diese Big



Ambäck_Foto: Gian Marco Castelberg

”

Der Mischklang von den Streichern und vom Blech ist ja nichts Neues, das war auch in jeder Tanzmusik früher gemischt.

Ländlerorchester_Foto: Aschi Meyer



Band mit zumeist jungen Musikern ohne stilistische Scheuklappen ist nicht mehr und nicht weniger als ein sanfter Quantensprung für die neue helvetische Volksmusik. Wobei der bescheidene 37-Jährige das gleich relativiert: „Mir gefällt halt der Mischklang von den Streichern und vom Blech sehr gut. Das ist ja nichts Neues, das gibt es ja in jedem Orchester, und auch in jeder Tanzmusik früher war das gemischt. Die Klarinette hab ich jetzt hier mal weggelassen, aber mit dem Sopransaxofon ist diese Farbe auch drin. Daher find ich das überhaupt keine Pionierarbeit. Gerade im neunzehnten Jahrhundert gab es viele Mischungen mit Blech, Holzbläsern und Streichern und Zupfinstrumenten wie Gitarren und Halszithern [ein dreizehnsaitiger Abkömmling der Cister-Familie; *Anm. d. Aut.*].“

Ein Konzert des „Veränder“-Projekts, das bislang noch keine CD eingespielt hat, gerät zu einem Erlebnis, bei dem man sich, was die Dramaturgie angeht, eher als Ohrenzeuge einer Suite aus dem Artrock wähnt. Da nehmen die zehn Musiker ein Tanzthema aus dem Muotathal her, die drei Geigen bauen daraus ein minimalistisches Flechtwerk auf, fast tönt es, als seien Steve Reich oder Philip Glass in eine Stubete, einen traditionellen Musikantenstammtisch hineingeraten. Mit Volksmusik hat das ungefähr noch so viel zu tun wie ein simpler Popsong mit den elaborierten Long Songs von Genesis oder Yes in den Siebzigern. Und würde man die Stücke dieses Orchesters auf Platte pressen, sie füllten wohl auch eine ganze Seite oder mehr, wie bei ihren Rockkollegen von einst.

Mit dem „Veränder“ baut Gabriel auf den Erfahrungen mit den Ländlerorchestern auf, die sämtlich vom Zürcher Festival Stubete am See in vergangenen Jahren in Auftrag gegeben wurden. Vor ihm wurden bereits Saxofonist Dominic Janett, Klarinetist Dani Häusler, Örgeli-Virtuose Markus Flückiger und Bassist Pirmin Huber, seine beiden Ambäck-Kompagnons, aber auch der Österreicher Tommaso Huber mit der Leitung eines solchen „Large Ensembles“ betraut. „Ich hatte das Glück, bei sämtlichen dieser Orchester mitzuspielen, habe also immer die Entwicklungen und die verschiedenen Möglichkeiten mitgekriegt, wie man solche Dreiviertelstunden komponieren kann. Und für mich war es eben wichtig, dass sich von An-

fang bis Schluss irgendein Bogen ergibt. Was auch noch lustig ist: Viele Stücke kann man gar nicht einzeln, losgelöst aus dieser Abfolge spielen! Ich habe das später mal probiert, aber sie gehören zusammen, weil ich's einfach auch so komponiert habe. Diesen großen Bogen habe ich intuitiv entstehen lassen.“

Die Stärke von Andreas Gabriels Schreiben für großes Ensemble liegt nicht nur darin, dass er dabei Orchestrales zu einem mächtigen Gesamtklang bündelt. Es gibt auch immer wieder feine, leise Zwischentöne, intime Dialoge verschiedener Musiker, von denen jeder der zehn hier ein brillanter Solist ist – unter ihnen immerhin solche Größen wie Saxofonist Albin Brun, Kristina Brunner am Cello oder Fränggi Gehrig am Akkordeon. Etwa, wenn sich Geige und Kontrabass inbrünstig zu der lyrischen Widmung an den oben schon erwähnten Brisen vereinigen. Oder wenn sich über einem Pizzicato-Groove von Bass und Cello mit vielen Sprüngen und jauchzenden Glissandi fast zärtliche Dialoge aufbauen. Wie eine kammermusikalische „Sweet Swiss Soul Music“ mutet das an. Grandios auch, wie eine Polka dank des herzblutenden Bläsersatzes plötzlich einen kleinen Touch Dixieland abbekommt – da liegen die Zentralalpen plötzlich hinter New Orleans.

Streicher sind in der Schweiz überhaupt seit einigen Jahren ein großes Thema. Johannes Rühl, der zusammen mit Dieter Ringli mit *Die Neue Volksmusik* 2015 ein wichtiges Grundlagenbuch zu den neuen Schweizer Tönen herausgebracht hat, meint: „Es wird sehr viel Streichermusik gemacht – die Helvetic Fiddlers, Ils Fränzlis da Tschlin aus dem Engadin [beide waren in Rudolstadt 2011 und 2015 zu Gast; *Anm. d. Aut.*] sind da zu nennen und etliche andere Ensembles. Das Kuriose ist, dass die ursprüngliche Ländlermusik Streicher gar nicht kennt.“ Doch historische Exaktheit spielt heutzutage nur noch bei den unverbesserlichen Puristen eine Rolle, längst hat sich das Gros der Szene vom Traditionalismus gelöst. Die Fränzlis da Tschlin etwa, deren Repertoire ursprünglich auf die 150 Jahre alte Musik des Geigers Franz-Josef „Fränzli“ Waser zurückging, haben inzwischen neben den Bearbeitungen der alten Stücke auch Jazz, italienische und wienerische Elemente in ihre Klangphilosophie eingearbeitet. „Die zweite

Generation der Neuen Volksmusiker“, so Rühl, „pflegt eine leichtere, groovigere, tanzbarere Musik, nicht mehr so kunstbehaftet, nicht mehr mit der Tiefe und Schwere der ersten Erneuerer vor und nach der Jahrtausendwende.“

Wo sieht Andreas Gabriel das Genre in zwanzig oder dreißig Jahren? Ist eine junge Zuhörerschaft da? „Ich habe ein Gefühl, dass es wieder durchmischer wird. Natürlich haben wir ein Publikum, das meistens vierzig, fünfzig plus ist, aber es gibt auch Jüngere, definitiv. In Luzern kann man beispielsweise Schwyzerörgeli studieren, es gibt viele Junge, die sich jetzt dafür interessieren, die holt man auch an die Konzerte, und ihnen gefällt das. Da habe ich keine Angst, dass das einschläft, das Publikum.“ Man muss sich nur das Titelstück der neuen Ambäck-CD anhören: Der „Chreiselheuer“ ist eine wilde, chromatische Hommage an diejenige Maschine, die beim Heumachen zum Einsatz kommt. Einschlummern wird dabei mit Sicherheit niemand.

andreasgabriel.ch

Albumtipps:

Ambäck, *Chreiselheuer*

(Eigenverlag, 2019)

Ils Fränzlis da Tschlin &

Corin Curschellas, *1,2,3! Dai & Hop!*

(R-Tunes, 2019)

Stubete am See – Festival 2016

(Musiques Suisses, 2017)

Diverse, Duo Andreas Gabriel &

Fabian Müller und die „Helvetic Fiddlers“

(Musiques Suisses, 2009)

Termin (unter Vorbehalt):

01.-04.07.21: Rudolstadt: Festival



Tamikrest

Zurück aus der Wüste

Angesichts der politischen Situation, die in den Ländern der Sahara, aus denen Tamikrest stammen, so brisant und verzweifelt ist, ist *Tamotait* mehr als nur ein Musikalbum. Der Titel bedeutet „Hoffnung auf eine positive Veränderung“. Veränderung wie ein Ende der Kämpfe, die den Norden Malis und die gesamte Region seit Jahren plagen.

Text: Olaf Maikopf



Foto: Ishida Masataka

Die geistige Heimat des nordamerikanischen Blues ist der glühende Wüstenblues-Sound der Saharavölker. Vor mehr als dreißig Jahren formierte sich dort in den Tuareg-Flüchtlingslagern in Algerien eine neue Musikszene, die diese alten Formen auffrischen wollten. Bald

wurde ihr Desert Blues auch außerhalb Afrikas zu einem viel beachteten neuen Musikgenre.

Tamikrests inzwischen sechstes Album ist das weitläufigste und abenteuerlichste, das die fünf Musiker bisher aufge-

nommen haben. Mit ihren elektrischen Gitarren erkunden sie hier jeden Winkel ihres Sounds, kooperieren auch mit der renommierten marokkanischen Sängerin Hindi Zahra und reisten sogar nach Japan, um das Saiteninstrument Tonkori des Ainu Oki zu integrieren. Plus die-

se Innovationen, zu den von ihnen gewohnten Spuren aus Blues, Psychedelia und Rock, bestätigen sich Tamikrest hier als die innovativste Band westafrikanischer Wüstenmusik. „Unsere Musik basiert auf Tradition, dabei sind Instrumente wie die Flöte und die Tuareg-Violine sehr wichtig. Es ist Musik, die von Hirten gemacht wird. Aber unsere Musik, die von Tamikrest, tendiert zur Moderne, wir lassen uns auch von äußeren Einflüssen inspirieren, benutzen moderne Instrumente. All dies ist kein Zufall, wir wollen, dass unsere Musik von vielen Menschen gehört wird. Wir suchen den Übergang zwischen Modernität und Tradition, wollen wirklich eine Brücke zwischen verschiedenen Kulturen schlagen, damit jeder in unserer Musik etwas Erkennbares findet“, erklärt Ousmane Ag Mossa, Gitarrist und Sänger von Tamikrest im Interview.

Die Kindheit und Jugend der fünf Bandmitglieder war vom Bürgerkrieg in ihrer Heimat geprägt, einige verloren Familienmitglieder und Freunde während der Tuareg-Aufstände zwischen 1990

und 1995, in denen die Volksgruppe größere Autonomie einforderte. Als 2006 wieder Unruhen ausbrachen, beschloss Ousmane Ag Mossa und sein Schulfreund Cheikh Ag Tiglia, sich nicht dem bewaffneten Kampf anzuschließen, sondern stattdessen mit musikalischen Mitteln auf die Anliegen der Tuareg aufmerksam zu machen, und gründeten Tamikrest. Wegen des fortwährend giftigen regionalen Konflikts, bei dem Rebellen und Armee große Teile ihrer Heimatregion kontrollieren, lebt die Band nun seit bald zehn Jahren nicht mehr in der nordmalischen Wüstenstadt Kidal, wo sie 2007 starteten, sondern im algerischen Tamanrasset, in Paris und zeitweise auch entlang der trostlosen algerisch-malischen Grenzgebiete.

Doch Exil kann auch die Hoffnung auf Rückkehr bedeuten, und auf „Amzagh“ und „As Sastnan Hidjan“, den beiden Titeln, die die Gruppe als entscheidend für das Verständnis der Themen von *Tamotait* ansieht, singen Tamikrest von den Möglichkeiten, die ihrem Nomadenvolk der Tuareg (sie selbst nennen sich Kel

Tamashek) bevorstehen. „Wir wollen endlich in Freiheit leben, wollen unsere Identität, unsere Kultur fortsetzen und verbreiten. Nach der Kolonialzeit wurde unser Volk auf fünf Staaten verteilt, die Grenzen wurden künstlich gezogen, und wir werden von Menschen regiert, die nichts von unserer Tradition wissen. Als Künstler sehe ich nur eine Lösung, nämlich unser eigenes Entscheidungsrecht und Territorium für unser Volk zu erwerben. Das ist meine Hoffnung nach fünfzig bis sechzig Jahren der Unterdrückung. Ich sage Ihnen nur, wie ich das sehe. Ich glaube nicht mehr an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, an die internationalen Verträge und so weiter. Meiner Meinung nach verteidigen sie ihre eigenen Interessen. Wenn sie in einem Konflikt Interessen haben, verteidigen sie nur diese. Meine Hoffnung ist, dass wir eines Tages aus dieser Situation herauskommen werden“, sagt Ag Mossa mit entschlossenem Blick.

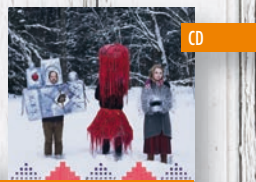
Tamikrest ist ein passender Name für eine Band, die so erfolgreich die Werte ihrer zeitlosen Kultur mit den Klän-

...Frischer Nordwind!



(FIN)

ENKEL
We are ENKEL
Traditional Girl Power From Finland!



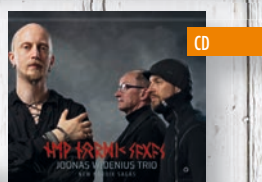
(FIN)

Pauanne
Pauanne
Gewinner des Newcomer of the Year bei der Etnogaala.



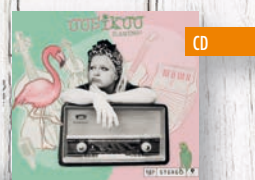
(FIN)

Emmi Kujanpää
Nani
Emmi K. mit dem Mystère Des Voix Bulgares.
Ein brillantes Folk-Album.



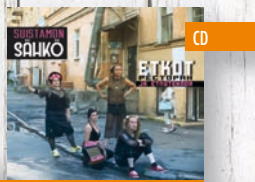
(FIN)

Joonas Widenius Trio
New Nordic Sagas
World Jazz.



(FIN)

Uusikuu
Flamingo
Tango und mehr!



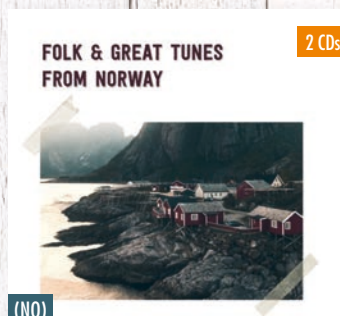
(FIN)

Suistamon Sähkö
Etikot Pectopah Ja Enoteknoa
Folktronic aus Finland



(FIN)

Anne-Mari Kivimäki & Palomylly
Hämeen lauluja
Notka-Akkordeon trifft auf Juhikko (Pekko Käppi) und Kontrabass (Ville Rauhalu).



(NO)

Folk and Great Tunes
from Norway

Eine Doppel-CD mit 35 Songs aus der norwegischen Folk-Szene!
Mit Stücken von Elin Kaven, Raabygg, Vassvik, Majorstuen und viele mehr...



**NORDIC
NOTES**

Alle Tonträger erhältlich im gut sortierten Fachhandel oder bei www.cpl-musicshop.de

Im Vertrieb von: **BROKENSILENCE**

FOLK-STARKES BALTIKUM!

15 years anniversary



NORDIC
NOTES

10 years anniversary



Alle Tonträger erhältlich im gut sortierten Fachhandel oder bei www.cpl-musicshop.de



Nordic Notes Vol.5
Folk from Estonia
Mari Kalkun | Trad.Attack! |
pUULUUp | Esibel | Rüüt | etc.



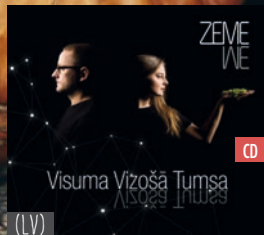
Folk und mehr aus Lettland
Wir feiern 100 Jahre Unabhängigkeit Lettlands
mit: Auļi | Tautumeitas | Ilgi | Lāns | Rāva |
Laima Jansone | Trejasmens | Raxtu Raxti |
ImantaDimanta | u.v.m.



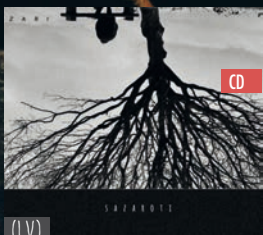
UDU *Udu*
Obertongesang verbunden
mit den baltischen Liedern der
heidnischen Zeit, als Mensch
und Natur eins waren.



Tautumeitas
Dziesmas no Aulejas
Das Acapella Album



ZeMe
Visuma Vizošā Tumsa
Die Kokle Spielerin Laima
Jansone zusammen mit dem
Electro Künstler Monsta.



Zari
Sazaroti
Diese Folktronica Band spielt
lettische Folksongs in ihrem
eigenen Arrangement.



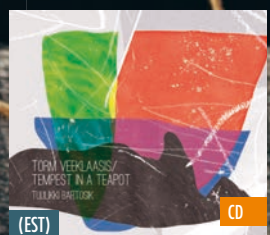
Lata Donga
Variācijas
Lettischer Folk mit Asnate
und Aurēlija Rancāne (Tautu-
meitas), Aīda Rancāne und
Andris Kapusts.



Stanislav Yudin /
Asnate Rancane
OP.2
Asnate (Tautumeitas, Lata
Donga) und Stanislav mit
einer Mischung aus Folk,
World und Avantgarde



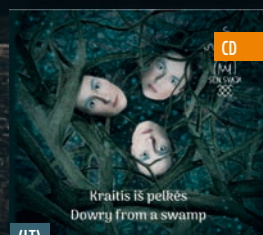
Tautumeitas
Tautumeitas
Sechs außergewöhnliche
Stimmen und verschiedenes
musikalisches Zubehör ma-
chen dieses Album einzigartig!



Tuulikki Bartosik
Torn Veeklaasis /
Tempest in a Teapot
Unglaubliches Akkordeon mit dem
Sound der Natur



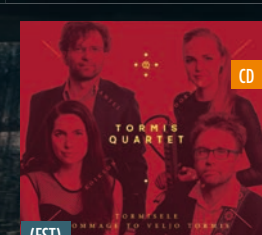
Mari Kalkun
Ilmamõtsan
Eine der besten weiblichen Stimmen
Estlands.



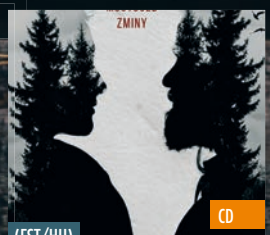
Sen Svaja
Dowry from a swamp
Aus dem tiefsten Herzen der Natur
Litauens



Auli and Tautumeitas
Lai Masina Rotajas!
Polyphoner Gesang, Dudel-
sack und Trommeln.



Tormis Quartet
Tormisele
- Hommage To Veljo Tormis



Svjata Vatra
Muutused Zminy
Estonisch-ungarische Folk-Power



Foto: Aarón S. Ramos

„ Wir wollen endlich in Freiheit leben, wollen unsere Identität, unsere Kultur fortsetzen und verbreiten.

gen und Visionen, die sie bei ihren Reisen auf den Konzertbühnen dieser Welt kennengelernt hat, zu einer heilenden Musik mit spirituellem Charakter verbindet. Dass speziell elektrische Gitarren die Basis dieses Sounds sind, kommt nicht von ungefähr. Denn es sind typische Instrumente ihrer Kultur, die oft bei traditionellen Festen eingesetzt werden, was aber außerhalb ihres Wirkungskreises nicht wirklich bekannt ist. Vielleicht erstaunt im ersten Moment auch, welche Musik die Tuareg hören und besonders, welche Gitarristen sie verehren, nämlich Mark Knopfler, Eric Clapton, B. B. King, David Gilmour und Stevie Ray Vaughan. „Mir persönlich gefallen diese Künstler, weil sie mich immer wieder überraschen. Jeder von ihnen hat seinen eigenen Stil, schöne Kompositionen und eine perfekte Technik. Immer wenn ich diesen Gitarristen zuhöre, bin ich begeistert.“

Genauso wie ihre Kollegen von Tinariwen, der Sänger Bombino oder die Newcomer Alkibar Junior haben auch Tamikrest mittlerweile sehr viel internationale Anerkennung unter den Fans grenzüberschreitender Musik erreicht. Trotzdem ist die Band der Ansicht, dass dieser Erfolg kein Selbstzweck ist. So findet ihr Leiter Ousmane Ag Mossa, dass die eigentliche Frage weit über den Be-

griff der künstlerischen Leistung hinausgeht. „Selbst wenn unsere Musik den Mitgliedern ein besseres Leben und ein wenig Trost gibt, solange mein Volk an den Rand gedrängt und verfolgt wird, hat sie keinen wirklichen Wert. Im Laufe der vergangenen Jahre wurde in Kidal nichts wirklich besser. Schauen Sie sich an, wie wir leben. Dies ist nicht Bamako, es ist eine andere Welt. Niemand investiert in die Entwicklung dieser Stadt. Neunzig Prozent der jungen Menschen sind arbeitslos.“

Auf *Tamotait* kooperieren Tamikrest zweimal mit Gästen, einmal, wie gesagt, mit der bekannten marokkanischen Sängerin Hindi Zarah und zum anderen mit den Japanern Oki Kano und Atsushi Sakta. So erweitert die Band ihren hypnotisch archaischen Sound gleich um zwei faszinierende Elemente, die so noch nicht im Tuareg-Blues zu hören waren. „Hindi Zahra ist eine ganz wunderbare Sängerin. Ich habe sie über unseren Gitarristen Paul Salvagnac kennengelernt, der auch in ihrer Band spielt. Als wir in Belgien ein gemeinsames Konzert mit Hindi gaben, verliebten wir uns sofort in ihre Stimme und luden sie gleich dazu ein, gemeinsam an unserem Album zu arbeiten.“ 2017 tourten Tamikrest erstmals in Japan. Dort trafen sie auf einem Festival in Toyota City den Musiker

Oki. Er gehört dem Volk der Ainu an, das sind die indigenen Ureinwohner des nördlichen Japan, die bis circa 300 vor Christus in ganz Japan lebten. Oki spielt die alte drei- oder auch fünfsaitige Tonkori. „Ich liebte ihn! Sein Instrument kannte ich zuvor überhaupt nicht. Ein Jahr nach unserem ersten Treffen kehrte ich nach Japan zurück, um das Land zu entdecken, ein Land weit weg von allem, was ich kenne, der Wüste. In dieser Zeit habe ich auch viel mit japanischen Musikern zusammengespielt. Diesen Einfluss wollte ich unbedingt auf dem neuen Album von *Tamikrest* präsent haben. Es ist sehr wichtig für mich zu zeigen, dass Musik universell ist. Es gibt jetzt japanische Einflüsse in unserer Tuareg-Musik, das ist doch fantastisch, oder? Musik kennt keine Grenzen. Ich habe diese Erfahrung wirklich genossen. Wer weiß, was die nächste Zukunft bringen wird?“

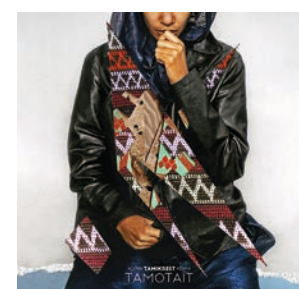
tamikrest.net

Aktuelles Album:

Tamotait (Glitterbeat/Indigo, 2020)

Termine (unter Vorbehalt):

Siehe Terminseiten in der Heftmitte und folker.de



Catherine MacLellan

Licht
ins
Dunkel
bringen

Aktuelle Studien belegen: Musiker sind besonders anfällig für psychische Erkrankungen wie Depressionen oder Angstzustände. Die kanadische Singer/Songwriterin Catherine MacLellan hat das nicht nur am eigenen Leib erfahren. Sie erlebte hautnah, wie ihr berühmter Vater Gene MacLellan daran zerbrach. Um das gesellschaftliche Stigma der Erkrankung zu überwinden, entwickelte sie ein spezielles Konzertprogramm. Die Sängerin möchte zeigen, dass Betroffene mit depressiven Stimmungen nicht alleine bleiben, wenn sie den Mut finden, darüber zu reden.

Text: Erik Prochnow; Foto: Millefiore Clarkes

Es ist ein Schatten, der sie immer begleiten wird. Catherine MacLellan war vierzehn Jahre alt, als sie ihren Vater Gene im Keller fand. Er hatte sich im Alter von 56 Jahren das Leben genommen. Doch schlimmer als dieses Erlebnis war für sie, dass niemand darüber sprach, worunter der berühmte kanadische Liedermacher viele Jahre gelit-

ten hatte: Depressionen und Angstzustände. „Auch mein Vater hat nie gezeigt, was ihn tatsächlich innerlich bewegte“, erinnert sich Catherine MacLellan. „Auf dem Weg zu einem Psychiater meinte er nur zu mir, ich müsse stark sein.“

Musik als Ventil

Genau diese falsche Stärke sowie das mit psychischen Erkrankungen bis heute verbundene gesellschaftliche Stigma verhindern aus ihrer Sicht, dass sie frühzeitig erkannt und behandelt werden. Auch Catherine MacLellan litt lange unter psychischen Problemen. Es dauerte Jahre, bis sie sich ihren eigenen Depressionen stellen und mit dem Selbstmord ihres Vaters auseinandersetzen konnte. Musik wie beispielsweise auf ihrem aktuellen Album *Coyote* war dabei lange Zeit ihr einziges Ventil. Erst als sie in Gesprächen mit Freunden erkannte, dass auch andere Menschen ähnliche Probleme erlebten, verlor sie die Angst, mit dem Thema an die Öffentlichkeit zu gehen. „Als alleinerziehende Mutter wollte ich den Kreislauf innerhalb der Familie endlich durchbrechen und meiner Tochter keine Last für die Zukunft auferlegen“, sagt die Vierzigjährige. Für sie gleichen depressive Phasen einem langsamen Eintreten in eine Höhle, die dunkel, still und voller Schwere ist. „Es sind Gedankenmuster, in denen wir uns verlieren und die bis zum Selbstmord führen können.“

Um das öffentliche Bewusstsein für psychische Erkrankungen zu schärfen, öffnete die Singer/Songwriterin sich nach mehr als zwanzig Jahren erstmals der Musik ihres prominenten Vaters. Gene MacLellans Lieder wie „Snowbird“ oder „Put Your Hand In The Hand“ wurden von unzähligen Größen wie Elvis Presley, Joan Baez oder Bing Crosby gecovert oder verhalfen der Sängerin Anne Murray zum internationalen Durchbruch. Vor drei Jahren nahm Catherine MacLellan mit *If It's Alright With You* ein ganzes Album mit Liedern ihres Vaters auf. Sie stellte ein Tourprogramm zusammen, das sein Leben erzählt und ihrer beider psychische Erkrankung thematisiert. Und Catherine veröffentlichte den von Kritikern gefeierten Dokumentarfilm *The Song And The Sorrow* über Gene MacLellans Musik und seinen Kampf gegen Depressionen. Im Herbst 2020 will sie Teile des Programms auch in Deutschland präsentieren.

Finanzielle Unsicherheit erhöht das Erkrankungsrisiko

Laut offiziellen Statistiken leiden allein in Deutschland rund 5,3 Millionen

Menschen an Depressionen und rund 12 Millionen an Angststörungen. Die Dunkelziffer ist deutlich höher. Noch stärker als der durchschnittliche Bürger sind Musiker davon betroffen. Das belegen aktuelle Studien aus Großbritannien, Schweden und Kanada. So ergab 2017 die mit rund 2.200 Teilnehmern bislang weltweit größte Umfrage der britischen University of Westminster zu dem Thema, dass knapp 70 Prozent der Musiker unter psychischen Problemen leiden. Mehr als die Hälfte fand es zudem schwer, Hilfe zu finden. Die Liste prominenter Künstler, die von psychischen Erkrankungen betroffen waren oder daran starben, ist lang. Sie umfasst so klangvolle Namen wie James Taylor, Bruce Springsteen, Kurt Cobain, Adele, Sinead O'Connor oder Amy Winehouse. Oft gehen psychische Probleme mit Alkohol- und Drogensucht einher.

Die Gründe für die erhöhte Gefahr einer psychischen Erkrankung von Musikern sind vielfältig. „Das Schwierigste ist sicherlich die finanzielle Unsicherheit“, kommentiert Catherine MacLellan. „Neben dem Druck aus der Musikindustrie machen der unregelmäßige Arbeitsalltag, die Schwierigkeit familiärer Beziehungen, Missbrauch sowie die Versuchungen von Alkohol- und Drogenkonsum die Künstler sehr anfällig“, fährt sie fort. Für sie sind deshalb ausreichend Schlaf, eine gesunde Ernährung, Meditation, das Sprechen über Emotionen mit vertrauten Personen und längere Auszeiten auf ihrer Farm auf Prince Edward Island die wichtigsten Faktoren, um psychisch stabil zu sein.

„Der Himmel färbt sich grau, weil ich den ganzen Tag keinen Freund gesehen habe“, sang Gene MacLellan in seinem Lied „Faces“ über seine depressiven Stimmungen. Damit brachte er auch eine große Ambivalenz zum Ausdruck. Denn einerseits ziehen viele Künstler aus ihren psychischen Krisen Inspiration. Andererseits können sie unter den Stimmungen zerbrechen. „Es kann zu schweren Selbstwertkrisen kommen, wenn der Zuspruch der Massen und der Erfolg ausbleiben“, bestätigt René Hurlmann, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Oldenburg. In einer Zeit, in der sich alles immer schneller wandeln muss, ist das Sich-Einlassen auf professionelle Hilfe für Musiker deshalb enorm schwie-

rig. „Kürzer zu treten, wird als Schwäche ausgelegt“, ergänzt Hurlmann. Dabei lassen sich psychische Erkrankungen wie Depressionen heute sehr gut behandeln und Suizide, die selten spontan vollzogen werden, frühzeitig vermeiden.

Hilfsangebote für deutsche Musiker

Doch selbst wenn Künstler offen für professionelle Hilfe sind, ist es hierzulande nicht leicht, Unterstützung zu finden. Die Wartezeit auf einen Termin bei einem Therapeuten kann Monate dauern. Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe hat deshalb 2015 das Friedemann-Weigle-Programm ins Leben gerufen. Das umfassende Beratungsprogramm richtet sich an Musiker, die psychisch erkrankt sind. Weitere Hilfe bietet die Deutsche Gesellschaft für Musikerpsychologie (DGfMP). Hilfsangebote nützen allerdings nur, wenn die Musiker bereit sind, sich ihren psychischen Problemen schonungslos zu stellen. „Jemandem zu eröffnen, dass man um Hilfe bittet, ist die entscheidende Tür, um aus den psychischen Problemen herauszukommen“, sagt Catherine MacLellan. „Mit meiner Musik will ich zeigen, dass niemand mit der Erkrankung allein sein muss.“ Sie selbst weiß aus eigener Erfahrung, dass es trotz aller Hoffungslosigkeit immer ein Licht gibt. So singt sie etwa in ihrem neuen Lied „Breath Of A Wind“ über ihre Depression: „Sie kommt und geht, ich habe gelernt, dass sie nicht bleibt.“

catherinemaclellan.com

Aktuelle Alben:

Coyote (Eigenverlag, 2019)

If It's Alright With You – The Songs Of Gene MacLellan

(True North Records, 2017)



Damir Imamović

Ein Geburtstag mit Folgen

Wer immer dann, wenn von Balkanmusik die Rede ist, an schmetternde Blechblasorchester denkt, hat etwas verpasst. In Bosnien steht die alte Tradition der sehnsuchtsvollen Sevdalinka oder Sevdah-Musik in frischer Blüte und zeigt eine andere Seite des Balkans. Einer ihrer aktuellen Stars ist der 41-jährige Sänger Damir Imamović aus Sarajevo.

Text: Guido Diesing

Foto: [Samir Cerić Kovačević](#)



Er hätte es sich leicht machen können. Blickt man auf seine Familiengeschichte, ist es wenig überraschend, dass Damir Imamović heute ein erfolgreicher Sänger ist. Sein Großvater Zaim gehörte zu den bekanntesten Sevdalinka-Interpreten seiner Zeit, auch sein Vater war Musiker. Doch gerade deswegen wollte Damir eigentlich andere Wege gehen. „Es ist schon komisch. Inzwischen habe ich auch noch herausgefunden, dass die Schwester meines Großvaters eine der wichtigsten Sevdah-Sängerinnen vor dem Zweiten Weltkrieg war. Er selbst war ein großer Radiostar. Dann mein Vater. Mein älterer Bruder ist auch Musiker, und ich habe Gitarre gelernt. Irgendwann war mir das alles zu viel, wenn jeder erwartet, dass du in seine Fußstapfen trittst. Ich habe andere Dinge gemacht, Philosophie studiert und mich dabei in die deutsche Sprache und deutsche Philosophen verliebt. Erst als ich schon 26 oder 27 war, ist mir klar geworden, wie schön diese Musik ist und dass ich wirklich etwas darin zu sagen habe. Dieses Genre hat so viel zu bieten, eine monumentale Geschichte und Tradition.“

Diese Tradition ist bis ins fünfzehnte Jahrhundert zurückzuerfolgen und besteht aus ursprünglich unbegleitet gesungenen Liedern, in deren ornamentierten Melodien orientalische und sephardische Einflüsse deutliche Spuren hinterlassen haben. Sevdalinka gilt wegen ihrer melancholischen Grundstimmung und ihrer schwermütigen Texte über unerfüllte Liebe als der Blues des Balkans und wird häufig mit dem portugiesischen Fado verglichen.

Damir Imamovićs gefühlvoll sanfte Stimme passt bestens zu den alten Liedern, doch er belässt es nicht dabei, Traditionen zu reproduzieren, sondern sucht nach neuen Ausdrucksformen. „Ich denke, wir müssen immer unseren eigenen Weg finden. Natürlich bin ich kritisiert worden, weil man von mir erwartet hat, einfach fortzusetzen, was mein Großvater gemacht hat, aber das war nie mein Ziel. Es wäre zu einfach und auch abgedroschen gewesen.“ Zunächst arbeitete er im Trio, später solo, bevor er 2012 die Band Sevdah Takht gründete, die mit Gitarre/Tambur, E-Bass, Geige und Percussion moder-

ne Töne anschlug und ein neu erwachtes Sevdah-Interesse auch der jüngeren Generation befeuerte. „Ich bin glücklich, dass ich mit meinem Ansatz Erfolg hatte und in den letzten vierzehn oder fünfzehn Jahren dazu beitragen konnte, mit vielen anderen Musikern ein Revival dieser Musik zu beginnen.“ Dass dabei die Übergänge zwischen Tradition und Moderne verschwimmen, ist ganz in Imamovićs Sinn. „Es ist ein großes Kompliment, wenn selbst Bosnier nicht



Foto: Samir Cerić Kovačević

sagen können, welche Songs von mir sind und bei welchen es sich um Klassiker handelt, die ich überarbeitet und neu arrangiert habe.“

Mit seinem neuen Album *Singer Of Tales* veröffentlicht Damir Imamović nun sein bisheriges Meisterstück. Ein echter Coup ist schon die internationale Besetzung des darauf zu hörenden Quartetts. Der virtuose türkische Kemençe-Spieler Derya Türkan, mit dem sich Imamović einst bei Ross Dalys Labyrinth Musical Workshop auf Kreta angefreundet hat, umspielt mit kunstvollen Verzierungen die Gesangslinien und trägt viel zur einnehmenden Atmosphäre der Einspielung bei.

Am Kontrabass steht mit Greg Cohen ein Musiker, in dessen Vita sich Namen wie Tom Waits und Donovan, Laurie Anderson und Bob Dylan, John Zorn und Ornette Coleman aneinanderreihen und den man kaum auf einem Sevdah-Album erwartet hätte. Imamović lernte den Bassisten eher zufällig nach

„
**Ich denke,
wir müssen
immer unseren
eigenen Weg
finden.**

einem Auftritt im kroatischen Pula kennen. „Ein Typ kam nach dem Konzert zu uns, als wir CDs signierten. Er sagte, das Konzert habe ihm gefallen, kaufte eine CD und ich signierte sie für ihn, als mich mein Bassist mit dem Ellbogen anstieß und mir zuraunte: ‚Hey, das ist Greg Cohen. Mein Gott!‘ Es war lustig: Ich habe ihn nicht erkannt, obwohl ich seine Musik aus so vielen unterschiedlichen Kontexten kenne. Er ist ein genialer Musiker und ein großartiger Mensch.“ Die beiden blieben in Kontakt und trafen sich später erneut in Berlin, wo Cohen seit 2009 einen Lehrauftrag am Jazz-Institut innehat. Die Fähigkeit des US-Amerikaners, sich in die Balkanmusik einzufühlen, wunderte Imamović nicht. „Er hat viel mit Masada und in anderen John-Zorn-Projekten gespielt und kennt sich dadurch gut in osteuropäischer Musik aus, mit einem experimentellen Ansatz und Einflüssen aus jüdischer Musik.“

Zur Feier seines vierzigsten Geburtstags, der 2018 mit einem Konzert in Sarajevo begangen werden sollte, kam dem

Bosnier dann die Idee, ein gemeinsames Projekt mit Türkan und Cohen auf die Bühne zu bringen. Zu den Proben lud er noch Ivana Đurić, die Geigerin seiner Gruppe Sevdah Takht, ein. „Greg und Derya wollten gerne die typische Sevdah-Geige kennenlernen. Einer der magischsten Momente war dann, wie Derya und Ivana als Streicher harmoniert haben. Sie spielten dieselben Melodien, jeder im eigenen Stil, und ich musste es nicht einmal arrangieren. Ich habe Melodien gesungen und sie haben einfach von selbst ihren jeweiligen Weg gefunden.“ Alle Beteiligten, auch die im Publikum anwesenden Produzenten Joe Boyd (Fairport Convention, Nick Drake, June Tabor u. v. a.) und Andrea Goertler waren sich einig, dass diese Besetzung zusammen ins Studio gehen sollte. „Es war zu gut, um es nicht zu tun“, fasst der Sänger zusammen.

Eine Besonderheit auf einem Album ohne Ausfälle ist eine in Ladino gesungene Version des sephardischen Liebeslieds „Adio Kerida“, mit dem Imamović die enge Verbindung zwischen Sevdah und der Liedkultur der sephardischen Juden hervorheben will. „Diese alte Musik in Ladino war der Sevdah-Musik historisch gesehen immer nah. Sie wurde in denselben Musikerkreisen gesungen. Gerade dieses Lied ist besonders, weil es nicht nur international bekannt ist, sondern die letzte Strophe auch noch von jemandem aus Sarajevo geschrieben wur-

de. Man hört in der Musik, dass diese Gemeinsamkeit lange existiert hat.“

Den Schlusspunkt bildet das von Imamović geschriebene „Čovjeku Moje Zemlje“ („To The People Of My Country“), in dem er sich Gedanken über die Lage in seinem Heimatland macht. Er hat die idealistische Hoffnung, dass die Musik mit ihrer gemeinschaftsbildenden Kraft dazu beitragen kann, die vom Balkankrieg immer noch vernarbte Seele des Landes zu heilen. „Dieser Song ist mir wirklich wichtig. Ich hatte die Melodie und einzelne Textfragmente schon lange im Kopf. Es ist eine Art Gespräch mit den Menschen in meinem Land. Diese Musik hatte immer – wie alle traditionelle Musik – etwas mit Identität zu tun. Sie bedeutet den Leuten sehr viel – Bosniern, Serben, Kroaten, die wegen des Kriegs in den Neunzigern den Balkan verlassen haben und heute überall in der Welt verstreut leben. Ich habe das Gefühl, dass Sevdah-Musik immer noch zu ihnen spricht, auf vielen Ebenen.“

Und wenn neben seinen Landsleuten auch die übrige Welt die etwas andere Balkanmusik entdeckt – umso besser. „Früher kannte man im Westen nur die großen Trompeten-Orkestras von Goran Bregović und anderen. Das war so populär, dass die ganze Region allein mit diesem Klang assoziiert wurde. Ich erinnere mich an meine ersten Festivals in Italien und Deutschland vor etwa

zwölf Jahren. Die Leute waren überrascht, denn von einer Band aus Sarajevo erwarteten sie Trompeten. Wo ist der Balkan-Beat, wo ist der Raki-Schnaps auf der Bühne, wo sind die Gypsies, die durchdrehen? In der Zeit war Balkanmusik gleichbedeutend mit Partymusik. Es hat lange gedauert für mich und meine Generation, dass auch eine andere Seite der Musik dieser Region gesehen wird. Aber so langsam kommen wir dahin.“

damirimamovic.com

Aktuelles Album:

Singer Of Tales

(Wrasse Records, 2020)

Termin (unter Vorbehalt):

29.11.20 44-Dortmund: domicil,

Klangvokal







SONNTAGS
VON 23.00-24.00 UHR.
Grit Friedrich,
Sarah Fuhrmann
und Mike Kamp
 bringen im Wechsel den
folker zum Klingen.

ALLE
4 WOCHEN
IM BYTE FM
MIXTAPE

DIE NÄCHSTEN
TERMINE:

24.5., 21.6., 19.7., 16.8.

www.byte.fm

(Mitglieder im Verein Freunde von
Byte FM haben auch nachträglich
kostenlosen Zugang zu sämtlichen
Sendungen im Byte-FM-Archiv.)

Heimspiel

Harfentreffen
Archiv Frau und Musik
Peißnitzhausfestival

Möllner Volksfest
Weltoffene Begegnungen in
einer Kleinstadt

SEITE
43

Workshop beim Möllner Volksfest
Foto: Jörg Geschke

Manege frei für das Harfentreffen

Zum 41. Mal gastiert das größte deutsche Harfenfestival in Hessen

In der Jugendherberge Lauterbach findet vor Fronleichnam immer das gleiche Ritual statt. Zuerst wird das blau-gelbe Zirkuszelt aufgebaut. Dann reisen die Musiker aus aller Welt an. Schließlich strömen die Teilnehmer mit ihren Harfen ein. Für fünf Tage versammeln sich Jung und Alt, Anfänger bis Profis, um gemeinsam zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und zu musizieren. Höhepunkte sind die abendlichen Konzerte in der Manege.

Text: Erik Prochnow

Nichts deutete darauf hin, dass es einmal zum wichtigsten Harfenevent Deutschlands werden würde. Als der damals berühmteste deutsche Harfenist außerhalb der Klassik, Rüdiger Oppermann, 1981 das erste Harfentreffen ins Leben rief, wollte er eigentlich nur die keltische Harfe bekannter machen. Inspiriert durch die hippiesken Musikfestivals Kaliforniens, lud er zehn befreundete Musiker zu sich ins hessische Josbach ein. Es kamen vier. Doch schon im zweiten Jahr stieg die Teilnehmerzahl auf über zwanzig, und immer mehr herausragende Musiker folgten dem Ruf Oppermanns. „Thomas Loeffke war zum Beispiel dabei, aus der Bretagne kamen Myrdhin und Kristin Noguès, aus Portugal Juan Carlos Herrera und aus Schottland Mary Macmaster“, sagt der Experte für Harfengeschichte Jürgen Steiner, der das Festival ab dem Jahr 2000 mitorganisierte und heute dort noch Vorträge hält.

Der Anfang war geprägt von Improvisationssessions, Gemeinschaftsunterricht und Konzerten. „Zu Beginn war alles sehr unkonventionell, aber das rasante Anwachsen der Teilnehmerzahl verlangte schnell mehr Platz und Struktur“, blickt Steiner zurück. Bereits 1985 meldeten sich siebzig Interessierte an, und das Festival zog in die nahe Jugendherberge Mosenberg. Seit 2006 findet die Veranstaltung in Lauterbach statt. Inzwischen kommen 180 bis 200 Harfenisten. Oppermann hatte sich zwei Jahre zuvor aus der Organisation zurückgezogen. Seitdem wird das Festival von einem gemeinnützigen Verein gemanagt, dessen Mitglieder das achtköpfige Organisationsteam bilden.

Die Vielfalt der Harfenmusik erfahren

„Am einzigartigen Inhalt und Anspruch hat sich nichts geändert“, sagt Teammitglied Julia Martinjak. Das Festival will nicht nur die große Vielfalt der Harfenmusik und der Instrumententypen in den unterschiedlichen Kulturen präsentieren, sondern richtet sich auch an Kinder, Anfänger, Fortgeschrittene oder Profis. In diesem Jahr soll es neben einem Kinder- sowie zwei Anfängerkursen auch Workshops zur Musik der Bretagne, Israels, Irlands, Italiens, Südamerikas, des Mittelalters, Beethovens oder zu Mantras und zum Arrangieren geben. Zudem werden zwei Intensivkurse angeboten, diesmal unter anderem vom berühmten US-Jazz-Harfenisten Park Stickney. „Alle sechzehn Kurse sind interaktiv, und die Teilnehmer können immer auch eigene Lieder oder sogar Kompositionen einbringen“, sagt die gefragte deutsche

Harfenistin Nadia Birkenstock, die bereits 2010 als Dozentin teilnahm. Sie bietet diesmal einen Workshop zum Thema Harfe und Gesang an, bei dem die Teilnehmer lernen sollen, den Blick von den Saiten zu nehmen, um ihre Stimme in den Raum gleiten zu lassen. „Sie sollen lernen, mit den Fingerspitzen zu sehen“, erläutert Birkenstock, die diesmal selbst auch einen Kurs als Teilnehmerin besuchen will. „Studierte Musiker kommen oft wegen ganz spezifischer Themen wie etwa denen des Salzburger Professors Edward Witsenburg, der in den vergangenen Jahren über das effektive Unterrichten der Harfe sprach“, so Organisatorin Martinjak.

Zirkusstimmung für Anfänger und Profis

Das Harfentreffen lebt aber nicht nur von der Vielfalt und der inhaltlichen Qualität. „Auf den drei Etagen in der Jugendherberge herrscht eine wuselige Atmosphäre, ein Kommen und Gehen mit Instrumenten, Minikonzerten am Mittag und gemeinsamem Üben überall“, sagt Harfenexperte Steiner, der wegen der großen Nachfrage seit 2010 mit dem Harfensommer in Lauterbach und seit 2013 dem Harfenwinter auf Burg Rieneck in Unterfranken zwei weitere, kleinere Festivals veranstaltet.

Zum bunten Treiben trägt auch ein umfangreiches Rahmenprogramm bei. Neben Vorträgen präsentieren zahlreiche Harfenbauer ihre Instrumente, und es gibt einen Basar für Noten, Literatur und Zubehör. Während der fünf Tage herrscht auf dem Gelände der Jugendherberge so etwas wie Zirkusstimmung. Viele Teilnehmer kommen mit Wohnmobilen oder campen, und überall erklingt die Musik der Harfen. Höhepunkt für alle sind aber die abendlichen Konzerte der Dozenten im großen Zirkuszelt mit anschließenden Jamsessions. Für Nadia Birkenstock gibt es keinen schöneren Ort, um den Zauber der Harfenmusik zu zelebrieren. „Beleuchtung, Sound und die gesamte Atmosphäre sind einfach einmalig.“

harfentreffen.de

Termin (unter Vorbehalt):
11.-14.06.20: Lauterbach,
Jugendherberge



Vorsitzende Julia Martinjak_Foto: Wiebke Zipf

Das Archiv Frau und Musik Frankfurt am Main

Steine ins Rollen bringen

Welche Songwriterinnen stehen eigentlich in Schulbüchern? Wie viele Komponistinnen sind breiter bekannt? Warum liest man oft von „Frauenbands“, aber nie von „Männerbands“? Solche Fragen zunehmend ins Bewusstsein zu rücken und Werke von Komponistinnen für die Zukunft zu bewahren, ist die Aufgabe des Archivs Frau und Musik in Frankfurt am Main.

Text und Foto: Hans-Jürgen Lenhart

Das 1979 gegründete Archiv ist das älteste, größte und bedeutendste Archiv für Musik von Frauen weltweit. Es beinhaltet 26.000 über einen Onlinekatalog recherchierbare Medieneinheiten aus 52 Nationen mit über 1.900 Komponistinnen vom 9. bis zum 21. Jahrhundert. Darunter befinden sich über 3.500 Tonträger, Videos und DVDs, Literatur, Vor- und Nachlässe von Komponistinnen und Dirigentinnen sowie die international umfassendste Sammlung an Postkarten von Damenblas-



Heike Matthiesen

kapellen um 1900. Zwar liegt der Schwerpunkt der Sammlung auf der Kunstmusik der vergangenen zwei Jahrhunderte, jedoch gibt es eine Sondersammlung zu den Bereichen Rock, Pop, Jazz, Chanson und Weltmusik. Hier findet man auch Noten der amerikanischen Komponistin Ruth Crawford-Seeger, die zusammen mit John und Alan Lomax amerikanische Volkslieder erforschte, oder Chansons der einst im Pariser Moulin Rouge gefeierten Chansonnette Yvette Guilbert. Auch an Noten der bedeutenden Milonga-Komponistin Carmen Guzmán kommt man über das Archiv. Sie arbeitete mit den Tango-Nuevo-Protagonisten Argentiniens zusammen, aber ein eigener Wikipedia-Eintrag ist ihr bezeichnenderweise bislang nicht vergönnt. Man kann sich vorstellen, welche auch weltmusikalisch noch wenig wahrgenommenen oder vergessenen Materialien von und über Musikerinnen hier entdeckt werden können. Im Bereich Folk möchte das Archiv seinen Bestand noch erweitern.

Komponistinnen als Schwerpunkt

Ein Artikel der Dirigentin Elke Mascha Blankenburg über vergessene Komponistinnen in der Zeitschrift *Emma* im Jahr 1977 initiierte einen Arbeitskreis von Musikerinnen aus vielen Teilen des Globus, um vergessene Kompositionen von Frauen ausfindig zu machen und wieder zur Aufführung zu bringen. Dies war die Basis für die Gründung des Archivs, das inzwischen mit weltweiten Sammlungen verbunden ist und alle drei Jahre ein Arbeitsstipendium an internationale Komponistinnen vergibt. 2019 feierte es sein 40-jähriges Jubiläum und wird derzeit mit Bibliotheksdatenbanken auf der ganzen Welt kompatibel gemacht, Konzertveranstalter werden zu speziellen Anfragen beraten, Musikwissenschaftlern der Umgang mit dem Material erklärt und Führungen angeboten.

Das Archiv lebt neben Ankäufen auch von Schenkungen. Förderungen von Staat und Stiftungen ermöglichen zwar wichtige Projekte wie MASCHA, bei dem Videointerviews mit wichtigen Vertreterinnen von Frauenmusikbewegungen seit den

Siebzigerjahren zugänglich gemacht werden, trotzdem steht das Archiv auf der Roten Liste der bedrohten Kultureinrichtungen des Deutschen Kulturrats. Heike Matthiesen vom Vorstand des das Archiv leitenden Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V. erklärt dazu: „Politik hat oft wenig Bewusstsein über die Notwendigkeit von Archiven. Mit der #MeToo-Debatte sind wir aber etwas unangreifbarer geworden.“

Ein Salon des 21. Jahrhunderts

Die gängige Behauptung gerade in der Klassikszene, wenn es gute Komponistinnen gäbe, würde man sie kennen, lässt sich laut Matthiesen mit Hilfe des Archivs leicht widerlegen. „Aktuell gibt es immer mehr Veranstalter, die sich durch Publikumsbefragungen, von der Presse oder den sozialen Medien fragen lassen müssen, wo die Komponistinnen in ihrem Programm sind. Da gibt es auch koordinierte Aktionen, zum Beispiel, dass sich Unmengen von Gitarristinnen bei einem Veranstalter bewerben. Durch unser Archiv kann aber heute niemand mehr sagen, es gäbe keine aufführungswürdigen Werke von Frauen. Wir haben jetzt angeregt, dass der Hessische Landtag bei Veranstaltungen Kompositionen von Frauen berücksichtigt“, so Matthiesen. Dabei muss sie in der öffentlichen Debatte geschickt vorgehen. „Hier haben wir mehr Erfolg, wenn wir informieren und nicht jammern. Die Wissenslücken kann man niemandem aufs Brot schmieren. Wir müssen vielmehr darauf hinweisen, dass es genug Material gibt, mit dem man das Publikum überraschen kann.“

Die aus Kostengründen pausierende Zeitschrift des Archivs *VivaVoce* kann auch eingesehen werden. Doch ist inzwischen die eigene Vernetzung für das Archiv entscheidender, als ein Printmedium herauszugeben. „Es gibt die Ebenen Musikschulen, Szene-Newsletter und internationale Kongresse, wo wir uns vorstellen, sowie Artikel über uns auf Facebook oder Playlists auf Spotify. Zudem verbreiten sich über uns Ausschreibungen. Wir sind ein Salon des 21. Jahrhunderts, in dem sich Frauen gegenseitig helfen.“

archiv-frau-musik.de

Möllner Volksfest

Weltoffene Begegnungen in einer Kleinstadt

Am 23. November 1992 kamen bei einem rechtsextremistischen Brandanschlag auf zwei von türkischstämmigen Menschen bewohnte Häuser in Mölln drei Personen ums Leben. Das seit 1993 alle zwei Jahre stattfindende Volksfest mit regionalen Gruppen und internationalen Topbands ist eine Reaktion auf diese Tat.

Text: Jens-Peter Müller



v. l. – Drei langjährige Helferinnen, Jörg-Rüdiger Geschke, Mark Sauer, Manfred Fricke und zwei weitere langjährige Helferinnen. Foto: Verein Miteinander leben e. V.

Corona-bedingt hat der veranstaltende Verein Miteinander leben beschlossen, das 16. Möllner Folkfest nicht, wie geplant, vom 2. bis 7. Juni durchzuführen, sondern die Programmpunkte über die zweite Jahreshälfte 2020 zu verteilen. Einen Auftakt für das durch die regelmäßig von Deutschlandradio Kultur übertragene Konzerte überregional bekannt gewordene Festival gab es aber schon Ende November 2019 mit den Auftritten des syrisch-palästinensischen Pianisten und Schriftstellers Aeham Ahmad. Das Schulkonzert und die musikalische Lesung von Ausschnitten seines Buches *Und die Vögel werden singen* stellten gleichzeitig den Abschluss der jährlichen Gedenkwoche zu den Brandanschlägen vor 27 Jahren dar. Jörg-Rüdiger Geschke, künstlerischer Leiter des ausschließlich ehrenamtlich organisierten Volksfestes, erinnert daran, dass damals in Mölln zum ersten Mal nach dem Zweiten Weltkrieg wieder Menschen durch ein rassistisches Verbrechen ums Leben kamen. Schon am 16. Dezember 1992 gründeten alteingesessene und neu zugezogene Möllner wie die jungen Lehrer Jörg Geschke und Manfred Kerl daraufhin den Verein Miteinander leben. Man traf sich in verschiedenen Arbeitsgruppen zu Themen wie Rechtsextremismus und Nachbarschaftshilfen, entwickelte die Internationale Begegnungsstätte in der Alten Lohgerberei sowie die Idee des Volksfestes, das dann gleich im Sommer des Jahres 1993 mit kostenfreien Open-Air-Konzerten auf dem Möllner Marktplatz über die Bühne ging.

Herausforderungen gesucht

Getragen von der Euphorie des ersten Erfolges, stellten sich Geschke und Kerl, die als regelmäßige Teilnehmer des internationalen Folktreffens auf dem Jugendhof Scheersberg und Vorstandsmitglieder der damals noch jungen LAG Folk Schleswig-Holstein Kontakte in die Folksszene hatten, immer neuen Herausforderungen. 2002 gelang es ihnen, zusammen mit Deutschlandradio Kultur das Festival der Europäischen Radiounion (EBU) nach Mölln zu holen. Seitdem gibt es zu den Musik- und Tanzdarbietungen an den Samstagnachmittagen und -abenden freitags immer ein Radiokonzert im wunderschönen, intimen Ambiente des historischen Stadthauptmannshofes; in diesem Jahr zu einem noch bekannt zu gebenden Zeitpunkt mit einem Auftritt von Dota zum Themenschwerpunkt „Politisches Lied“.

Nach dem Wegzug Manfred Kerls kam mit Mark Sauer als neuem Festivalchef Anfang der Nullerjahre ein noch stärker politisch motivierter Mitarbeiter in das Team. Er und Geschke waren der Ansicht, dass einfach nur ein Konzert auf dem Marktplatz

als Botschaft auf die Dauer zu mager ist. „Wir wollten, dass sich die Kulturen durchdringen, anstatt sich nur wahrzunehmen“, erzählt Geschke. Seitdem spielen unter dem Motto „Share my Music“ vor dem Festivalwochenende fast alle Gruppen auch in Möllner Schulen und in denen der Umgebung. „Bis zu zweitausend Besucher auf dem Marktplatz in Mölln sind ein nettes Publikum, aber mit den Schulkonzerten erreichen wir mehr“, so Geschke. Seine Anregungen zum Programm bekommt der künstlerische Leiter aus seinen vielfältigen Engagements in der Musikszene. Rudolstadt-Besucher kennen ihn als Moderator in der Stadtkirche. Den Aufgabenbereich „Musik und Bildung“, für den er als Vorstandsmitglied im Landesmusikrat Schleswig-Holstein zuständig ist, führt ihn regelmäßig zu Festivals und Messen nach Skandinavien, wo dieses Thema eine lange Tradition hat.

Europa im Dorf

Über eine Begegnung mit zwei englischen Musikerinnen wurde er auf das „Rural Touring Project“ aufmerksam. Unter der organisatorischen Führung der Stiftung Herzogtum Lauenburg, die auch einer der Unterstützer des Volksfestes ist, spielen in der „Kultur-auf-Dorf-Tour“ seit 2016 Musik- und Theatergruppen in Dorfgasthäusern. Das Volksfest 2020 verfolgt diese Idee weiter und will als zweiten Schwerpunkt europäische Volksmusikulturen in die Dörfer des Herzogtums bringen. Bands wie Gankino Circus aus Franken oder War-Sav aus der Bretagne, das Duo Stewart Hardy & Frank McLaughlin aus Schottland oder der samische Joiksänger Ola Stinnerbom sollen morgens in den Grundschulen und abends in den Gasthäusern auftreten. „Man muss sich, um an Landesmittel oder europäische Fördergelder heranzukommen, für jedes Festival gute Themen einfallen lassen“, betont Geschke. So kam es unter dem Motto „Der Till heckt mit dem Nasreddin“ 2012 zu intensiven Begegnungen deutscher und türkischer Kulturtradition, in der es mit dem Narren Nasreddin Hoca ein Pendant zum Möllner Till Eulenspiegel gibt. Eine weitere fröhliche Pointe zum traurigen Festivalursprung.

folkfest-moelln.de
verein-miteinander-leben.de
stiftung-herzogtum.de



STURM & KLANG Ein Label für den Liedermachernachwuchs

Der Musikverlag des Liedermachers, Komponisten, Autors und Schauspielers **Konstantin Wecker** war ursprünglich für die Veröffentlichung seiner eigenen Produktionen gedacht. Die Basis von **Sturm & Klang** wurde seit der Gründung 2013 aber nach und nach erweitert. Der Gründer selbst dazu: „Es gibt inzwischen eine ganze Reihe toller junger Liedermacherinnen und Liedermacher. Und ich wollte gern, dass unser Label auch ihnen eine Heimat wird.“ Immer wieder hat Wecker im Lauf seiner Karriere weniger bekannte Kolleginnen und Kollegen gefördert – prominentestes Beispiel ist vielleicht der italienische Cantautore Pippo Pollina, dem er in den Neunzigerjahren in Deutschland eine Bühne gab. Dieses Anliegen versucht er nun mit seinem Team in strukturierte Formen zu bringen. Den Grundstock von Sturm & Klang bilden neben dem neueren Liedschaffen Weckers selbst Veröffentlichungen von anderen von ihm geschätzten Künstlerinnen und Künstlern.

Die ersten vier, die sein Label unter Vertrag nahm, waren Cynthia Nickschas, Dominik Plangger, Roger Stein und Florian Kirner, von denen die letzten drei nach wie vor bei Sturm & Klang veröffentlichen. Der in Wien lebende Südtiroler Liedermacher **Dominik Plangger** singt dabei vor allem eigene, politisch engagierte Lieder auf Deutsch und in Südtiroler Mundart, aber auch auf Englisch oder Italienisch gegen Rassismus, Faschismus, emotionale Kälte und Diskriminierung. **Roger Stein** ist auch bekannt vom Duo Wortfront mit Sandra Kreisler. Die Musik des klassisch geschulten und vielfach ausgezeichneten Deutschschweizer Autors, Musikers, Liedermachers, Singer/Songwriters und Komponisten wurde einmal als „literarischer Hip-Hop“ bezeichnet. Der vormals unter dem Pseudonym Prinz Chaos firmierende Liedermacher, Autor und Festivalveranstalter **Florian Kirner** ist inzwischen gemeinsam mit der von den Mittelalterfolkrockern Schandmaul bekannten Geigerin **Anna Katharina Kränzlein** als Duo **Prinzessin & Rebell** mit modernem Deutschfolk unterwegs.

Seitdem hinzugekommen sind Künstlerinnen und Künstler wie der deutsch-argentinische Musiker, Gitarrist und Lieder-

macher **Pablo Miró**, das aus Irene Schindele und Inka Kuchler bestehende Allgäuer Folkrockduo **Vivid Curls**, der afghanische Sänger, Songwriter und Schauspieler **Shekib Mosa-deq** oder die deutsche Singer/Songwriterin **Sarah Straub**, die 2019 ein Album mit Coverversionen von Wecker-Liedern herausbrachte. Weitere aktuelle Künstlerinnen und Künstler des Labels sind die Münchner Singer/Songwriterin **Tamara Banez**, der Musiker und Lebenskünstler **Vivek**, der deutschsprachige belgische Pop- und Jazzmusiker **Andy Housseid**, die ausgebildete Oboistin, Multiinstrumentalistin und poetische Songwriterin **Miriam Green**, die Deutschrockformation **Kleeberg** aus Würzburg, die studierte Germanistin und Pianistin **Lucy van Kuhl** mit Klavierkabarett und Chansons, der vom Whistleblower zum Liedermacher gewordene Münchner **Josef Hien** sowie der Weltenbummler, Entwicklungshelfer, Umweltaktivist, Buchautor und Profimusiker **Erwin R.**

www.sturm-und-klang.de, www.wecker.de

Termine:

Siehe Terminseiten in der Heftmitte und folker.de (**dort findet sich auch eine Linkliste der hier genannten Künstler**)



Foto: Roland Pohl

PS: Mit ihm selbst, Konstantin Wecker, hatten wir für seine vielen Tourneeabschnitte 2020 eine ganze Menge vor. Z. B. vor Ort präsent zu sein mit einer physischen *Folker*-Ausgabe für die ersten ca. 25 Konzertbesucher. Das Mist-Virus hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht.

PPS: Wer Weckers hervorragenden Newsletter abonniert, ist auch (musik-)politisch immer sehr aktuell informiert. Versprochen!

Folklorum 2020

In diesem Jahr das größte Folkfestival Deutschlands

Die Folk-Horrormeldung in diesem Jahr schlechthin:

Rudolstadt muss leider ausfallen!

Ein möglicher Trost: Die derzeitige Sperre für Großveranstaltungen gilt vorerst nur bis Ende August. So darf immer noch davon ausgegangen werden, dass die 27. Ausgabe des **Folklorums – der Turisedischen Festspiele** als zweitgrößtes Folk-Jahresevent den Veranstaltern wie seinen Fans erhalten bleibt.

Doch ganz so einfach ist es leider doch nicht. Die generelle Corona-Unsicherheit könnte dazu führen, dass der Kartenvorverkauf stagniert und damit die wirtschaftliche Tragfähigkeit fragwürdig wird. Die Festivalmacher bitten deshalb darum, möglichst jetzt schon Tickets im Vorverkauf zu erwerben und damit die nötige Planungssicherheit zu schaffen. Sollte der Fall eintreten, dass das Festival dennoch aus dem ersten oder zweiten Grund ausfallen muss, behalten alle gekauften Karten für die Ausgabe 2021 ihre volle Gültigkeit!

Das ganze Leben besteht aus Nehmen und Geben, und so möchte sich das Organisationsteam des Folklorums im gleichen Zug mit einer zusätzlichen Sonderpreisaktion bei all denen bedanken, die das Festival in dieser schwierigen Situation unterstützen: **Bis zum Tag der Sommersonnenwende gewähren die Veranstalter auf alle Tickets einen 30-prozentigen Nachlass!** Wobei sich ein kleiner Haken dahinter verbirgt – Bedingung ist nämlich, **zuvor das folgende Rätsel zu lösen.**

Zu **übersetzen** ist untenstehender **Limerick** aus dem Kulturschatz der Nachfahren des alten Turisede-Volkes, das **Lösungswort** dann bei der **Ticketbestellung** einzufügen unter www.turisede.reservix.de/events.



Foto: Promo

Das Lösungswort ist die Antwort auf folgende Frage zum Limerick: **Was erwartet die Besucher im Feld?** (9 Zeichen, alle klein, ohne Leerzeichen)

Eine Übersetzungshilfe findet sich in den Tiefen der Veranstalterwebsite turisede.com irgendwo im Bereich der „Abenteuerwildnis“.

Auf den Seiten findet sich natürlich noch viel mehr Wissenswertes und ein Vorgeschmack auf das diesjährige Folklorum. Auch außerhalb des Festivals lohnt sich der Besuch der Kulturinsel Einsiedel. Als „Ort für die Seele“ ist es dann dort deutlich ruhiger, und mit etwas Glück kann man sogar noch eine Erlebnisübernachtung im ersten deutschen Baumhaushotel ergattern ...

www.turisede.com/folklorum

Termin:

04.-06.09.20: Neißebeue-Zentendorf, Kulturinsel Einsiedel

从时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不
 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不
 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不
 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不
 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不 时村不



Frauen Musik Büro Mehr als 35 Jahre Musikerinnenförderung

Im Anschluss an die erste Österreichische Frauen-Musik-Woche 1983 entstand der Gedanke, etwas Ähnliches auch in Norddeutschland auf die Beine zu stellen, und so fand die erste Norddeutsche Frauen-Musik-Woche bereits im August des darauffolgenden Jahres statt. Organisiert wurde sie vom frisch gegründeten Verein **Frauen machen Musik**, der bis heute Träger des Frauen Musik Büros ist.

Neben dem Organisieren von Workshopangeboten für Frauen* wollte der Verein insgesamt zur besseren Vernetzung von Musikerinnen untereinander beitragen, diesen in der Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit verschaffen und damit auch der Unterrepräsentanz von Musikerinnen entgegenwirken. Zur Erleichterung des Kommunikations- und Informationsflusses erschien im Februar 1985 die erste Ausgabe des *Rundbriefs*, einer Zeitschrift, die für alle Fördermitglieder des Vereins gedacht war und aus dem später die Frauen*musikzeitung *MELODIVA* hervorging, die noch heute als Onlinemagazin fortbesteht.

Seitdem ist viel geschehen: Neben weiteren Frauen*-Musik-Wochen wurden Kontakte über bundesdeutsche Grenzen hinweg geknüpft, und 1986/87 starteten einige Frauen des Vereins ein Frauen-Musik-Zentrum in Hamburg, das seit Jahren in der dortigen Frauenszene etabliert ist und viele Veranstaltungen auf die Beine stellt.

1989 fand die sechste Norddeutsche Frauen-Musik-Woche in Neetze statt. Im gleichen Jahr wurde aus dem *Rundbrief* ein „richtiges“ Heft mit farbigem Umschlag. Es folgte eine Phase des Umbruchs, in der die Unsicherheit über das Weiterbestehen des Vereins als solchem dominierend war. Schließlich übernahmen „neue“ Frauen um die Musikerin Anne Breick den Verein, der damit nach Hessen umzog.

Seit 1990 hat der Verein seinen Sitz in Frankfurt im eigens dafür eröffneten **Frauen Musik Büro**, wo man 1997 in die heutige Heimstatt in der Roßdorfer Straße zog. Das Frauen Musik Büro begreift sich als Anlauf- und Kontaktstelle für Frauen* im Musikbusiness, für Veranstalterinnen und Veranstalter sowie für die verschiedensten Institutionen und Initiativen, von denen sein Knowhow und seine Kontakte gerne genutzt werden. Das Büro organisierte 19 Jahre lang die jährlich stattfindende **Hessische Frauen Musik Woche**, seit 2018 finden Workshops zunehmend als Wochenendangebote statt. Neben dem Onlinemagazin *MELODIVA* mit Schwerpunkt

„Frauen in der Populärmusik“ ist ein weiteres Hauptanliegen die Nachwuchsförderung in Form von Workshops, offenen Bühnen und Projekten wie das Online-Musikjournal *Melodita*, das von und für Mädchen und junge Frauen durchgeführt wird. Außerdem verwaltet es den sogenannten **Band-Index**, ein Musikerinnenverzeichnis im Internet, und veranstaltet bis zu fünf Konzerte pro Jahr in Kooperation mit der Jazzinitiative Frankfurt und verschiedenen Frankfurter Clubs.

2004 feierte das Frauen Musik Büro mit einem großen Jubiläumsfestival sein 20-jähriges Bestehen, 2009 das 25-Jährige mit einer bis heute aufrechterhaltenen eigenen Website (www.20und25.net). Anlässlich des 30-jährigen Bestens erschien ein Artikel in *Folker* 1/2015. In diesem Jahr wollen „die MELODIVEN“ ihr **35-Jähriges** nachfeiern und laden **am 28. November 2020** zu einem Fest in die Frankfurter Brotfabrik ein. Das Frauen Musik Büro wird unterstützt vom Frauenreferat und dem Amt für Wissenschaft und Kunst der Stadt Frankfurt sowie durch Spenden und Förderbeiträge.

Ganz aktuell: Im Zusammenhang der Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus und der damit einhergehenden Existenzbedrohung für freischaffende Künstlerinnen und Künstler haben die Redakteurinnen von *Melodiva* einen verdienstvollen Job geleistet und auf ihrer Website zahlreiche Infos und Tipps für Musikerinnen, Musiker und Fans zusammengefasst, was jetzt getan werden kann: melodiva.de/reports/corona-krise-nuetzliche-infos-tipps-fuer-musikerinnen.

www.melodiva.de
www.frauenmusikbuero.de
www.band-index.com
www.melodita.de

Termine:

Siehe Terminseiten in der Heftmitte und folker.de (**betreffenden Künstlerinnen sind mit einem „F“ gekennzeichnet**)

In den „Blauen Seiten“ findet sich zudem eine Liste mit über 200 Künstlerinnen aus dem „Dunstkreis“ des Frauen Musik Büros, mit Namen, Musikstilen und Links zu ihren jeweiligen Websites. So geht das mit dem schnellen, ersten Kennenlernen ganz schnell ...

FEMALE MUSIC NETWORK
MELODIVA

Im Kalender vermerkt?

Unsere blauen Termin- und Serviceseiten

| | |
|--------------------------|----|
| ...Fassungslosigkeit | 01 |
| „Ich bin systemrelevant“ | 04 |
| Petition Grundeinkommen | 07 |

Tourneen (Künstler von A-Z) 08

„Schöne“ Termine 23

| | |
|--------------------------|----|
| Blaue Leit-Gedanken | 24 |
| Brief Musikrat an Merkel | 30 |

Etcetera (Komplett) 32

| | |
|----------------------------------|----|
| Ein Pizzabäcker ist kein Pianist | 43 |
| Frauen Musik Büro | 44 |

| | |
|-------------------------|----|
| Wundertütenschätze CD's | 46 |
| Mehr vom Folker | 48 |

Redaktionsschluss für die Serviceseiten der Ausgabe 5/20 ist spät, am 10.8.2020. Oder schon vorher, wenn wir euch online informieren sollen/wollen.



Ausgabe 3/4.2020

ISSN 1435-9634
Postvertriebsstück:
K45876



Die blauen Folker-Termin- und Serviceseiten

Moers, Anfang Mai 2020

Dieses Mal beginnen wir die blauen Seiten anders, nämlich mit auch unserer (coronabedingten)...

... Frust, Wut und Fassungslosigkeit

Staatliche Hilfe ist für Kulturschaffende ohne Festanstellung oder Betrieb kaum zu bekommen

VON TILL BRIEGLER

Mit freundlicher Genehmigung: SZ Süddeutsche Zeitung, Feuilleton, vom 16.04.2020

Wer als selbständiger Kulturschaffender den letzten Sondernewsletter #C3 des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes erhalten hat, konnte sich offen verhöhnt vorkommen. Lebendige Verwaltung ist zu einem neuen Schlagwort geworden. Diese Tatsache hätten einige vor Corona vielleicht nicht für möglich gehalten. So beginnt eine Hymne des Eigenlobs auf die unbürokratischen Lösungen, die Bund und Länder für die rund 2,2 Millionen Soloselbständigen in beeindruckendem Tempo auf den Weg gebracht hätten.

Doch spricht man mit dieser Zielgruppe und ihren Interessenverbänden, dann schlägt einem eher Frust,

Wut und Fassungslosigkeit entgegen. Denn diejenigen freischaffenden Künstlerinnen und Künstler, die es am dringendsten bräuchten, erhalten meist keine unbürokratische Hilfe, und schon gar nicht sofort. Das verhindert das vom Bundeskabinett beschlossene Vergabeverfahren, dem sich auch die meisten Bundesländer bei ihren Soforthilfe-Programmen angeschlossen haben. Demnach können die nicht zurückzahlbaren Unterstützungen der Corona-Hilfe nur für Liquiditätsengpässe bei den Betriebsausgaben ausgezahlt werden, nicht aber für Gewinne. Mit Gewinnen sind ausbleibende Honorargelder gemeint.



Hunderttausende Einzelunternehmer, die ihren Lebensunterhalt mit Dienstleistungen ohne eigene Betriebsräume bestreiten, dürfen demnach höchstens ihren Heimarbeitsplatz geltend machen, und auch das nur, wenn der bereits vorher steuerlich vermerkt war. Lediglich in Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen gab es unkompliziert angemessene Nothilfen von mehreren Tausend Euro für drei Monate, die je nach Stand in der Warteliste innerhalb von Stunden oder Tagen tatsächlich überwiesen wurden. Wer ansonsten zwischen Garmisch und Flensburg sein Geld als

Fotograf oder Grafiker, als Musikerin, Journalistin, als Künstler, Schauspieler, Autorin, aber auch als Fußpfleger oder Fahrradkurierin ohne Festanstellung verdient, hat keinen rechtlichen Anspruch auf Soforthilfen.

Sie alle werden von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, aber auch von Kulturstaatssekretärin Monika



Grütters oder den zuständigen Landesbehörden an die Grundsicherung verwiesen, also ins Hartz-IV-Programm genötigt. Doch auch da gibt es häufig keine Rettung in der Not. Denn die Ankündigung der Bundespolitik von Ende

März, für die schnelle und unbürokratische Hilfe ein verschlanktes Verfahren ohne Vermögensprüfung bei der Grundsicherung beschlossen zu haben, entpuppt sich beim direkten Kontakt mit den Jobcentern als reine Mär.

Tatsächlich sieht der Realitätscheck unter Betroffenen so aus: Noch immer kann man überall in Deutschland mit der Anzahl der versendeten Formulare und der abzuliefernden Belege eine Turnhalle tapezieren. Denn abgefragt wird immer eine Bedarfsgemeinschaft.

Teil dieser Gruppe sind Partner, Kinder, aber auch WG-Bewohner, falls es eine gemeinsame Haushaltskasse gibt. Jeder dieser Menschen muss sich vor den Ämtern finanziell nackt ausziehen und ist verpflichtet, die anderen bis zur eigenen Mittellosigkeit zu unterstützen, bevor der Staat es tut. Finanzielle Hilfe erhält faktisch nur der Soloselbständige, der mit seiner Lebensgemeinschaft ganz knapp vor der Obdachlosigkeit steht – und das auch noch beweisen kann.

Wer mehr als 9000 Euro
in Werten angibt,
gilt als vermögend

Doch selbst wer die peinlichen Verhörmethoden der Hartz-IV-Bürokratie mit ihren zahllosen Nachforderungen absurder Belege und der nach wie vor praktizierten Vermögensprüfung auf sich nimmt, kann noch nach Wochen des Wartens abschlägig beschieden werden, wie es verbitterte Antragsteller vielfach berichten. Denn Personen, die für sich und ihre Mitbewohner mehr als 9000 Euro in Werten wahrheitsgemäß angegeben haben, gelten weiterhin als erheblich vermögend und erhalten keine Grundsicherung, selbst wenn

diese Werte aus einer privaten Altersversorgung, einer Berufsunfähigkeitsversicherung oder berufsnotwendigen Objekten wie einem Auto oder einer Geige bestehen. Die, so berichten Kulturschaffende aus allen Bundesländern, sollen bitte erst aufgelöst oder verkauft werden. Dagegen darf man immerhin Widerspruch einlegen. Ist das wirklich ein brauchbares Verfahren für Menschen, die durch staatlich verordnete Arbeitslosigkeit Überbrückungsgeld benötigen, bis sie wieder arbeiten dürfen?

Hartz 4 Antrag – Formulare und Anträge

Mit **Anklicken des Links** in der unten stehenden Auflistung gelangen Sie direkt zum Onlineformular der Bundesagentur für Arbeit und zum entsprechenden Hartz 4 Antrag, welches auch direkt online ausgefüllt, gespeichert und ausgedruckt werden kann.

Vereinfachter Antrag Arbeitslosengeld II

(PDF, 5 Seiten, 348 KB)

Für Bewilligungszeiträume vom **01.03.2020 bis 30.06.2020**.

Vereinfachte Anlage für Einkommen aus Selbstständigkeit (KAS)

(PDF, 2 Seiten, 130 KB)

Vereinfachte Anlage für Einkommen aus Selbstständigkeit für Bewilligungszeiträume mit **Beginn vom 01.03.2020 bis zum 30.06.2020**

Da dieses Hartz-IV-Verfahren, das Gerhard Schröder 2002 auf den Weg brachte, um den Wohlfahrtsstaat abzubauen, seinem fürchterlichen Ruf leider auch in dieser Ausnahmesituation gerecht wird, versuchen viele Kulturschaffende gar nicht erst, die gefahrenen Autokilometer Ihrer Frau, die Einkommen ihres schulpflichtigen Kindes, den lückenlosen Lebenslauf bis zur Grundschule an die Jobcenter zu liefern, um dann zu erfahren, dass sie bestimmte Leistungen wie Wohngeld im Moment leider nicht erhalten können, wenn sie nicht vorher Soforthilfe beantragt haben.

Nur 17 Prozent wollen die
Erniedrigung der Anträge und
Jobcenter auf sich nehmen

Jedenfalls haben laut einer umfassenden Befragung des Verbandes der Gründer und Selbständigen (VGSD) zur aktuellen finanziellen Lage in der Cornona-Krise 90 Prozent der freien Kulturschaffenden Anspruch auf Grundsicherung. Aber nur 17 Prozent wollen es mit der Schmach und der Erniedrigung durch die Jobcenter vielleicht mal versuchen, so VGSD-Vorsitzender Andreas Lutz. Vor allem bemängelt diese selbständige Berufsgruppe, die zu 99 Prozent nie vorher Kontakt mit dem Sozialstaat hatte, zu Recht die krasse Ungleichbehandlung zur Kurzarbeit.

Angestellte erhalten das Kurzarbeitergeld nämlich ganz selbstverständlich für ihre Lebenshaltungskosten. Soloselbständige aber, die nur ihren Einnahmeverlust geltend machen können, werden zur Verwandtschaft betteln geschickt, weil Lebenshaltungskosten angeblich nicht erstattungsfähig sind. Doch selbst dort, wo schnelle Hilfe versucht wurde, etwa in Berlin oder Nordrhein-Westfalen, stehen freie Kulturschaffende gerade vor der Insolvenz, weil nach dem ersten Andrang die Kassen leer sind und keine Anträge mehr angenommen werden. Es galt eben doch das Windhund-Prinzip. Wer zuerst kam, mahlte zuerst. Der Rest guckt in die Röhre.

Doch ein Monat nach dem Lockdown zeichnet sich endlich ein Hoffnungsschimmer ab. In Baden-Württemberg, wo zunächst die gleiche rigide Auslese der Soloselbständigen aus den Soforthilfe-Programmen vollzogen wurde wie in Bayern, Hessen oder Sachsen, hat als Erstes ein Umdenken eingesetzt.

Die Verfahrensregel sei maßlos ungerecht, attestiert die Sprecherin der dortigen Wirtschaftsbehörde Silke Walter. Deshalb zahlt das Land seinen freien Kulturschaffenden (von denen viele durch die perspektivisch andauernde Absage von Publikumsveranstaltungen besonders lange ohne Einnahmen bleiben) jetzt aus Landesmitteln ein monatliches Grundeinkommen von 1180 Euro – und natürlich auch den anderen freien Berufen, denen gerade alle Honorare weggebrochen sind.

Auf Initiative Bremens wurde am 8. März aus diesem Vorbild ein gemeinsamer Vorstoß der Wirtschaftsministerkonferenz der Länder formuliert. Einstimmig (mit großen Bedenken nur aus Bayern) wurde die Bundesregierung aufgefordert, den mehr als anderthalb Millionen Soloselbständigen, die durch den Lockdown in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sind, endlich ebenfalls zu helfen. Und zwar in jedem Fall ohne die Beantragung von Arbeitslosengeld II, also jener Grundsicherung, die von Politikern nur deswegen als Lösung gepriesen werden kann, weil sie selbst noch nie persönlichen Kontakt mit ihrem Sozialstaat hatten.

Der gemeinsame Vorschlag der Länder sieht nun vor, dass alle Berufe, die ihre Dienstleistung außer Haus und beim Kunden erbringen und nicht angestellt sind, einen monatlichen Pauschalbetrag von 1000 Euro erhalten, wofür sie lediglich nachweisen müssen,

dass sie coronabedingt substantielle Umsatzeinbrüche von mindestens 50 Prozent haben. Betriebskosten sollen zusätzlich bezuschusst werden. Eine wirksame Fördermaßnahme für Soloselbständige dürfe über die enge Eingrenzung auf eine reine Sachkostenentschädigung nicht wieder den größten Teil dieser Zielgruppe ausgrenzen, fordert das erstaunliche Papier, auf das Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier bisher noch nicht reagiert hat.

In ganz Europa diskutiert man ein bedingungsloses Grundeinkommen



Dabei böte dieser Verfahrensvorschlag die erste wirklich schnelle und unbürokratische Hilfe für selbständige Kulturschaffende in der Corona-Krise. Darüber hinaus aber formuliert dieses Konzept eines fairen Pauschalbetrags auch grundsätzliche Kritik am Sozialstaat, der in seiner bürokratischen Verkarstung seine Hilfsversprechen nicht einhalten kann und deswegen nach Ende der

Krise grundsätzlich infrage gestellt werden muss. In diesem Licht scheint dieser Konferenzbeschluss der Wirtschaftsminister wie ein halber Schritt hin zu einem Systemwechsel, den man gerade überall in Europa unter dem Stichwort des bedingungslosen Grundeinkommens diskutiert.

Als würdigste Verwendung von Steuergeldern zur allgemeinen Existenzsicherung scheint das monatliche Bürgergehalt von 1000 Euro ohne jede bürokratische Nachweispflicht, wie es Spanien gerade auf den Weg bringt, die logische Konsequenz dieses Vorstoßes der Wirtschaftsminister. Fände er tatsächlich die Zustimmung des Bundes, dann hätte auch der Schlusssatz des Sondernewsletter #C3 ein Körnchen Prophezeiung zu bieten:

Unbürokratische Lösungen werden wohl auch nach der Krise ihren Eindruck hinterlassen und kaum noch wegzudenken sein. Das gilt es aber erst einmal mitten in der Krise zu beweisen.

(Bebildung durch den Verlag in Moers)

Ja, das bin ich: systemrelevant.

von CHRISTINA LUX

Es geht mir nicht um eine Extrabehandlung für Künstler, sondern eine vernünftige Regelung für alle Soloselbstständigen. Die Mär vom Künstler, der gern als von der Hand in den Mund Lebender gesehen wird, geht mir gehörig gegen den Strich. Ja, es gibt diese Form, aber das ist nur ein Teil. Der andere Teil sieht anders aus. Wie das genau sich das in Zahlen darstellt, kann ich allerdings nicht sagen. Ich spreche hier für die, die seit Jahrzehnten, so wie ich oder deutlich größer, unabhängig ihren Weg gehen. In Deutschland sind (Stand 2018) fast 190.000 Künstler in der Künstlersozialkasse (KSK), davon 53.000 Musiker (www.kuenstlersozialkasse.de/service/ksk-in-zahlen.html). Um dort Mitglied zu sein, muss man mindestens 3.900 Euro aus selbstständiger künstlerischer Tätigkeit jährlich erwirtschaften.

nichts mehr geht (auch wenn es eine Menge zu kritisieren gibt, in welcher Art das geschieht – das muss überdacht und geändert werden). In diesem Land kann man frei zur Schule gehen und studieren. Es gibt eine Krankenversicherung für jeden und so einiges mehr. Und wir haben eine freiheitlich-demokratische Grundordnung die, wie man in vielen Ländern sehen kann, so nicht selbstverständlich ist. Ich möchte, dass das so bleibt. Nein, ich sitze nicht den ganzen Tag verträumt auf einer Wiese und klimpere ein bisschen auf der Gitarre, um mich zur Selbsterfreuung meinen kreativen Momenten hinzugeben und dann zu erwarten, dass ich von irgendeinem System selbstredend versorgt werde. Ich habe einen kleinen Betrieb. Und der läuft seit über zwanzig Jahren, ich habe ihn stetig weiter aufgebaut – in großer Unabhängigkeit. Ich produziere meine Alben und finanziere diese durch Crowdfunding und mit dem Geld, das ich mir zuvor erwirtschaftet habe. Den Großteil meiner Zeit verbringe ich im Büro. Ich buche meine Konzerte, mache Promo, meine Steuer und organisiere meine Touren.

Foto: Peter Tümmers



Dies alles in einer Zeit, in der die Musikbranche zunehmend in einen Zustand gerät, in dem es für einen Künstler nur eine einzige verlässliche Einkommensquelle gibt: Konzerte. Und daran hängt eine komplette Branche. Bestehend aus Veranstaltern, Ton- und Lichttechnikern, Cateringservices, Bookern, PR-Leuten, Grafikern, Fotografen, Studios, Presswerken, Labels, Roadmanagern und Verlagen und selbstredend auch Musikern, die man sich für ein Projekt bucht.

Seit nunmehr 37 Jahren mache ich Musik. Seit 1998 stehe ich damit auf eigenen Füßen, ohne je Hilfe des Staates in Anspruch genommen zu haben. Ich habe ein einziges Mal Geld vom Staat bekommen, als mein Kind 1991 zur Welt kam und ich Erziehungsgeld erhielt. Gut, dass es das gibt. Ich habe neun Alben produziert und unzählige Konzerte gespielt. Ich zahle brav meine Steuern (und das nicht zu knapp) und mache das gern, weil wir ein zwar durchaus lückenhaftes System haben, aber eben auch eines, das Schirme aufspannt für Leute, die straucheln. Das Menschen hilft, wenn

Wahrscheinlich habe ich noch einige Bereiche vergessen.

Seit es Streaming gibt (ich darf kurz erwähnen, dass ein Stream im Schnitt etwa 0,003 Euro zum Künstler bringt), gibt es die Einnahmequelle CD-Verkauf hauptsächlich nur noch im Livegeschäft. Wenn meine 800 verkauften Exemplare im Vertrieb schon als ganz gut gelten, dann kann man sich ausrechnen, was in den meisten Fällen an dieser Stelle noch geht. Nicht viel. Auch ein Grund, warum viele große Labels inzwischen Deals machen, bei denen sie an allem, was ein Künstler erwirtschaftet,

beteiligt sind. Und das macht klar, dass es ohne Konzerte nicht möglich ist zu überleben. Gar nicht. Ein weiteres Standbein für die, die ihre Songs selbst schreiben, ist die GEMA. Ohne deren Ausschüttungen könnte ich von meiner Musik nicht existieren. Jedes Livekonzert bringt einen Betrag, der einen Teil meiner Kosten mit deckt und der enorm wichtig ist. All das wird jetzt wegbrechen. Und es gibt natürlich auch Geld für Airplay und TV. Die allermeisten Radiostationen allerdings spielen sogenanntes Formatradio. Das bedeutet, dass es für einen kleineren oder Nicht-Mainstream-Künstler oft sehr schwer bis unmöglich ist, dort stattzufinden, was weitere Einnahmen verhindert. Aus diesem Grund wurde die Aktion #AirplayForArtists gestartet – die Resonanz darauf ist leider fast gleich null. Traurig. Öffentlich-rechtlich bedeutet eigentlich, dass die Kultur des Landes auch dargestellt wird. Das ist bei vielen Sendern nicht mehr der Fall. Hier wird verzweifelt auf vermeintliche Hörerwünsche geschielt und das Programm dementsprechend stromlinienförmig gestaltet. Ein unsäglicher Zustand. Mehr zu #AirplayForArtists hier: www.facebook.com/airplayforartists.collective.

Uns wird im Moment gern vorgehalten, wir hätten ja keine Rücklagen gebildet. Also wirklich. Jeder Soloselbstständige, ob er nun Kuchen backt oder Kleider schneidert oder etwas anderes verkauft, tut das, was möglich ist, um sich zu erhalten und den Betrieb aufzubauen und auch zu investieren. Und er sieht auch zu, dass er im Alter nicht völlig mittellos dasteht. Deutschland hat die Künstlersozialkasse. Ein Segen. Ich zahle jeden Monat über 400 Euro in diese Kasse ein, um renten- und krankenversichert zu sein. Außerdem habe ich eine Berufsunfähigkeitsversicherung und zwei Lebensversicherungen abgeschlossen, die mich im Alter ein wenig besser versorgen können. So viel zu Rücklagen. Diese wären mit ALG II in Gefahr – auch wenn behauptet wird, das sei jetzt alles so einfach, höre ich von zwanzig Seiten Formularen und Offenlegungen, die nicht zu fassen sind. Allein die Regelung der Bedarfsgemeinschaft ist unzumutbar. In meinem Fall kämen, aufgrund des ebenfalls kleinen Einkommens meines Partners, 150 Euro Grundsicherung für mich heraus. Ich müsste ihn nötigen, ebenfalls auf 432 Euro Selbstbehalt zu gehen, damit wir überhaupt etwas bekämen. Ich zitiere: Erheblich ist sofort für den Lebensunterhalt verwertbares Vermögen der Antragstellerin/des Antragstellers über 60.000 Euro sowie über 30.000 Euro für jede weitere Person in der Bedarfsgemeinschaft. Beispiele: Girokonten, Sparbücher, Schmuck, Aktien, Lebensversicherungen. Auch ein Punkt, der einen platt sein lässt – das Aus für jede Art der Neuinvestition in Ware/CDs, um weiter beweglich

zu bleiben und meinen kleinen Betrieb und die Versorgung zu erhalten.

Viele meiner enorm wackeren Kollegen haben das die letzten Jahre so gemacht wie ich und auch sehr gut hinbekommen. Einige sogar noch in viel größerem Umfang, was Touren anbelangt und die beschäftigten Menschen. Ich habe immer darauf geachtet, dass ich meine Umsätze so hinbekomme, dass ich meine Arbeit in Freiheit und mit größtmöglicher Marge machen kann, sodass ich auch mit dreißig bis vierzig Konzerten, meinem CD-Verkauf und meinen Workshops all diese Dinge halten kann. Das ging nur, indem ich sorgsam einen Eintrittspreis erspielt habe, der würdig war. In einer Zeit, in der das Konsumieren von Musik möglich ist, völlig ohne etwas dafür zu geben, muss man seine Künstlerartenschützer auch klar briefen. www.kuenstlerartenschutz.de ist meine Website dazu, die ich gerade aufbaue. Und ich muss sagen, dass ich ohne diese wunderbaren Luxlauser und Unterstützer diese Zeit überhaupt nicht überstehen würde. Sie geben und wollen erhalten, was meine Musik ihnen gibt. Ein Glück. Und das geht vielen so, deren Werk den Menschen gibt, was die Seele dringend braucht. Aber von Spenden zu leben, kann der Weg langfristig nicht sein. Ich habe einen Beruf. Ich kann nicht immer von der Wichtigkeit der Kultur reden und sie zugleich als nicht systemrelevant betrachten oder Künstler zu kleinen Bittstellern runterreden. Dies an Frau Grütters und alle Politiker, die das nicht begreifen, wie es scheint. Denn die wenigsten kleineren Veranstalter und Betriebe erhalten Unterstützung von Stadt oder Land. Sie schaffen das mit viel ehrenamtlicher Arbeit oder großem Idealismus und geben uns dafür den Boden, um eine Bühne zu haben und Kultur zu erhalten. Kultur ist, wie Johannes Rau schon einmal so treffend sagte, nicht die Sahne auf dem Kuchen, wenn es einem gut geht, sondern die Hefe im Teig. Ohne Hefe wird das Brot zu Stein.

Ich spreche hier für all die Kollegen und Soloselbstständigen, die sich etwas aufgebaut haben und für die diese Grundsicherung nun für ihren Erhalt reichen soll, was sie nicht tut. Unsere Betriebsstätte ist in den allermeisten Fällen daheim. Und es gibt nicht diese Art von Betriebskosten eines Ladenlokals oder eines Mitarbeiters. Und ja, man muss außer den Betriebskosten auch versorgt sein. Es ist aber enorm wichtig, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Von den zwei Millionen Soloselbstständigen werden – ohne vernünftige Unterstützung – viele ihren Betrieb verlieren und dann wirklich arbeitslos sein. Das kann nicht das Ziel sein. Wie in Baden-Württemberg oder Bayern sollte den Künstlern und Soloselbstständigen ermöglicht werden, sich, wie auch in NRW ursächlich so

formuliert, einen Selbstbehalt von der Soforthilfe für den Monat auszuzahlen, um die Versorgung über ALG II möglichst zu umgehen und ein Weiter zu ermöglichen, ohne dass der Betrieb völlig lahmgelegt würde. Denn das würde passieren, wenn man die Leute so auf Eis legt, wie es im Moment geschieht. Und bitte, versorgt alle damit, die den Antrag berechtigt gestellt haben. (So einige haben bis heute nichts an Soforthilfe bekommen und sind in Existenzangst.)

Es gibt inzwischen Ausgleichszahlungen für als systemrelevante Gruppen geltende Berufe wie Ärzte oder Physiotherapeuten, die sich am vorherigen Einkommen orientieren. Es kann nicht sein, dass solche Regelungen nur für lobbystarke Berufsgruppen geltend gemacht werden. Jeder Einzelne, der in diesem Land durch seinen kleinen Betrieb oder seine künstlerische Arbeit einen Teil beiträgt, ist systemrelevant. Eine funktionierende Gesellschaft besteht aus vielen kleinen Rädchen im Getriebe. Sie ist ein solidarisches System, wenn man es richtig angeht. Und das wäre in dieser Zeit enorm wichtig, damit es uns nicht spaltet und noch politikverdrossener macht, als viele ohnehin schon sind, die dann gern mal nach einem starken Führer rufen. In dieser Zeit liegt die Chance, Vertrauen zu schaffen. Wird das nicht erreicht, öffnet man Tür und Tor für andere Kräfte, denen wenig am Erhalt unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung liegt und denen diverse und vielfältige Kultur, die sich frei und offen äußert und einen wichtigen Beitrag in dieser Gesellschaft leistet, herzlich wenig bedeutet. In der Hoffnung auf eine gute Lösung und ein Einsehen.



Foto: meyeroriginals

Christina Lux ist Sängerin, Gitarristin und Komponistin und hat bisher 9 Alben veröffentlicht. Sie begann 1983 als Sängerin einer Rockband,

*gelangte über Jazz und die multikulturelle A-cappella-Formation Vocaleros zur Solokarriere. Ab 1996 erste eigene Songs, 1998 das Solodebüt. War 2012 und 2015 für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert, mit dem sie 2018 für ihr Album *Leise Bilder* (siehe auch *Folker 2/2018*) ausgezeichnet wurde. Christina Lux stammt aus Karlsruhe und lebt heute in Köln. Sie arbeitete oder tourte u. a. mit Edo Zanki, Laith Al-Deen, Purple Schulz, *Fury In The Slaughterhouse*, Chris Jones, Stoppok, Paul Young, Midge Ure, Regy Clasen.*

Eine von vielen Lösungen: [#AktionTicketBehalten](#)

Was ist das?

*Eine gemeinsame Initiative der führenden Konzertagenturen im Bereich Folk und Weltmusik in Deutschland (und wie einige von Euch wissen, haben manche davon schon seit geraumer Zeit ein eher gespanntes Verhältnis - es ist also ganz nebenbei auch eine beispiellose Geschichte der Solidarität in Krisenzeiten!!) -

*Eine Aktion, initiiert von lokalen Veranstaltern (das seid Ihr) und Agenturen.

*Ein Aufruf an *unser* Publikum: statt Euch das Geld für Eure Tickets zurückzuholen, spendet es an Veranstalter und Künstler.

-Damit Euer Kulturzentrum auch im Herbst nicht bankrott ist, wenn wir diesen Alptraum hinter uns haben.

-Damit die Band, die Ihr eigentlich morgen sehen wolltet, auch übermorgen noch Musik macht.

-Damit es die Agenturen morgen noch gibt, die Euch die Künstler vermitteln, die Techniker, die den Sound zaubern und alle anderen, die mit ihren überwiegend freiberuflichen Jobs unser „Musikbusiness“ überhaupt am Laufen halten.

-Als kleiner Dank für die vielen, vielen unvergesslichen Momente, die Euch diese Künstler und ihre Kollegen schon beschert haben.

-Als finanzielle Absicherung, damit die Zeit, in der die Musiker jetzt auf Tour sein sollten und nicht können, zum Beispiel genutzt werden kann um neue Songs zu schreiben.

Kunst/Musik ist kein Luxusgut - unsere Welt wäre um so vieles ärmer ohne Live-Konzerte!

Wie viel ärmer, das werden wir alle in den nächsten Wochen merken.



Offener Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestags zur Einführung eines Krisen-Grundeinkommens

Die Petent*innen zum Grund- und Basiseinkommen
Deutscher Bundestag
Sekretariat des Petitionsausschusses
z. Hd. den Abgeordneten des Petitionsausschusses
Platz der Republik 1 11011 Berlin

Berlin, Alt Tellin, Zossen, Leipzig und Köln, den 05. Mai 2020

Offener Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestags, das Ministerium für Arbeit und Soziales, das Finanzministerium sowie die Bundeskanzlerin Angela Merkel

Sehr geehrte Abgeordnete des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestags,

176.134 Menschen fordern mit ihrer Unterschrift unter der [Petition 108191](#) ein existenzsicherndes Grundeinkommen für die Dauer der Coronakrise. Damit wird diese Petition von mehr Menschen unterstützt als jede andere Online-Petition an den Deutschen Bundestag zuvor.

In dieser und [zwei weiteren](#) Petitionen, die wir unabhängig voneinander angestoßen haben, sprechen sich bis heute insgesamt mehr als 785.000 Unterzeichnende für ein befristetes Krisen-Grundeinkommen aus. Dies ist keine Forderung Einzelner, sondern Ausdruck einer breiten, gesellschaftlichen Bewegung.

Sie haben als Mitglieder des Deutschen Bundestages in den letzten Wochen gezeigt, dass die Politik zu schnellem, unbürokratischem und großzügigem Handeln imstande ist, um die Folgen der Corona-Pandemie einzudämmen.

Lassen Sie uns jetzt miteinander darüber sprechen: Wie schaffen wir es, dass niemand in dieser beispiellosen Krise ohne ein existenzsicherndes Einkommen bleibt? Wir bitten Sie eindringlich, unser Anliegen eines

Krisen-Grundeinkommens für Alle so schnell wie möglich auf die politische Tagesordnung zu setzen!

Wir alle sind die Wirtschaft, wir alle sind der Staat, wir alle sind die Gesellschaft. Viele Menschen, die bislang zu oft übersehen wurden, erkennen wir jetzt als systemrelevant: ihre Arbeit in der Pflege, an den Kassen und Regalen der Lebensmittelgeschäfte, in der unbezahlten Betreuung und Unterstützung von Kindern, Familie und Nachbarn.

Sie alle brauchen jetzt ein Signal von Ihnen, dass ihr Beitrag zum Durchstehen der Coronakrise gesehen und wertgeschätzt wird. Alle brauchen jetzt finanzielle Sicherheit und die Gewissheit, dass unsere Regierung auch in schweren Zeiten für alle da ist.

Die bisher beschlossenen Finanzhilfen sind ein großer Schritt in die richtige Richtung – aber sie erzeugen bei vielen Menschen anstelle von Sicherheit ein Gefühl der Verunsicherung, weil ihnen die Regeln zur Berechtigung oder Rückzahlung unklar sind. Andere Menschen fallen komplett durch das Hilfenetz, trotz der Bemühungen Ihrerseits, diese Lücken zu schließen.

Sie haben mit der schnellstmöglichen Anhörung dieser Petition am 15. Juni 2020 im Deutschen Bundestag die Chance, das vielleicht wichtigste Zeichen in dieser Krise zu setzen:

„Wir setzen uns nicht nur für Unternehmen ein, sondern für jeden einzelnen Menschen.“

Mit freundlichen Grüßen
Tonia Merz (Petentin auf [change.org: \[change.org/grundeinkommen\]\(https://change.org/grundeinkommen\)](https://change.org/grundeinkommen)),

David Erler (Petent auf [openpetition.de: \[openpetition.de/coronahilfe\]\(https://openpetition.de/coronahilfe\)](https://openpetition.de/coronahilfe))
Susanne Wiest (Petentin der [Bundestagsleitpetition 108191](#)),
Hiltrud Preuß (Petentin der Bundestagspetition 108283, zusammengelegt mit 108191),
Volkmar Kreiß (Petent der Bundestagspetition 108450, zusammengelegt mit 108191),
Vivien Putzmann (Petentin der Bundestagspetition 108586, zusammengelegt mit 108191)

<https://www.mein-grundeinkommen.de/infos/offener-brief>

44 LENINGRAD (Russian Speed Folk) 21
amadis.net/44leningrad
 23.01.21 09-Freiburg: Alte Mensa

Abi Wallensteins Blues Culture (Blues & Boogie) alt
abiwallenstein.de, bluenoteio.de
 29.11.20 55-Vollmersbach: Bürgerhaus

Absinto Orkestra (Balkan Beat) alt
<http://kuz-eichberg.de>
 31.10.20 65-Eltville: KUZ Eichberg

Adam Rafferty (Fingerstyle Guitar) alt
www.gmuendfolk.de
 14.11.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk

Adam Wendler (CAN Indie Folk Rock) alt
irishpub-jena.de
 07.11.20 07-Jena: Irish Pub Fiddlers Green

Akampita Steiner (Liedermacherin/ Obertonsängerin/ Gitarristin) alt
www.akampita.de
 21.08.20 33-Bielefeld: Capella Hospitalis

Akampita Steiner (Der Soldat und das Kind) alt
www.akampita.de
 22.10.20 48-Münster-Wolbeck: Treff am Turm

Akkordeonale 2021 - Internationales Akkordeon Festival 21
 14.04.21 79-Lprrach: Burghof

Alden, Patterson & Dashwood (Folk aus England) alt
www.lottes-musiknacht.de
 02.10.20 25-Elmshorn: Haus 13

Alin Coen alt
www.kj.de
 09.11.20 20-Hamburg: Docks

Allan Taylor (Liedermacher) alt
www.studio-fuer-veranstaltungen.com/
 26.-27.6.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Alpcologne (Das Alphorn Theo, der kluge Klaus und Santa Fee) alt
veranstaltungen-bergheim.de/veranstaltungen
 20.09.20 50-Bergheim: MEDIO.RHEIN.ERFT

American Cajun, Blues & Zydeco Festival 2020 (Spirit of Louisiana) NEU
www.americancajunfestival.de
 27.10.20 84-Waldkraiburg: Haus der Kultur
 28.10.20 86-Augsburg: Parktheater Göggingen
 29.10.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
 31.10.20 69-Weinheim: Muddys Club
 02.11.20 81-München: Rattlesnake Saloon
 03.11.20 81-München: Rattlesnake Saloon
 04.11.20 51-Leverkusen: Scala

AN ERMINIG (musique celtique de Bretagne) NEU
www.an-erminig.de
 19.06.20 72-Tübingen: Deutsch-Franz. Kulturinstitut
 20.06.20 66-St. Wendel: Stadtfest
 21.06.20 91-Marktbergel: Kulturscheune
 27.06.20 52-Herzogenrath: Celtic Euregio Days Festival
 28.06.20 67-Schwegenheim: Kultursommer
 02.07.20 74-Bietigheim-Bissingen: Sommerkonzerte
 10.07.20 66-Saarbrücken: Altstadtfest
 11.07.20 63-Büdingen: Kulturnacht
 08.08.20 59-Ahlen: Schulfabrik
 21.08.20 63-Dreieich: Kultur im Mai
 22.08.20 65-Hattersheim: Festival
 29.08.20 45-Waltrop: Musik im Park
 05.09.20 74-Bretzfeld-Geddelsbach: Alte Kelter
 13.09.20 66-Bous/Saar: Thalia-Kino
 18.09.20 72-Nürtingen: Folkival

25.09.20 A-Feldkirch: Theater
 26.09.20 71-Murrhardt: Sommerpalast
 02.10.20 66-HOM-Schwarzenacker: Alte Schuhfabrik
 09.10.20 97-Schweinfurt: Kulturzentrum
 11.10.20 66-Quierschied: Kulturzentrum
 07.11.20 66-Losheim: Alte Eisenbahnhalle
 20.-21.11.20 66-Losheim: Weltmusikfestival
 05.12.20 69-Neckargemünd: Kulturverein
 11.12.20 42-Wuppertal: Färberei
 27.02.21 88-Ravensburg: Zehntscheuer
 05.03.21 27-Bremerhaven: Thieles Garten
 06.03.21 27-Bassum: tba
 12.03.21 36-Bad Hersfeld: Buchcafé
 19.03.21 74-Langenburg: Kultur im Philo
 17.04.21 49-Freren: Alte Molkerei
 01.05.21 LUX-Luxembourg: KUZ Neumünster

An Rinn (Scottish & Irish Folk) alt
www.anrinn.de
 12.09.20 49-Hasbergen: Töpferei Niehenke
 20.11.20 26-Marienhilf: Musikcafé

Ana Moura (Portugal) (Pop, Fado Vocal, Mediterranean) alt
f-cat.de/artistevents
 28.11.20 55-Mainz: Kurfürstliches Schloss Mainz
 02.12.20 CH-Zürich: Volkshaus Zürich
 04.12.20 CH-Geneva: Victoria Hall

Andrea Pancur (Kultur.Raum München e.V.) alt
www.andrea-pancur.de
 23.06.20 81-München: Stadtteilwoche
 27.06.20 83-Wasserburg: Tag der Nationen

Andreas Schaerer (Jazz) 21
www.kj.de
 09.03.21 CH-Zürich: Moods
 10.03.21 64-Darmstadt: Centralstation
 11.03.21 81-München: Jazzclub Unterfahrt
 12.03.21 81-München: Jazzclub Unterfahrt
 13.03.21 01-Dresden: Jazzclub Tonne
 14.03.21 34-Kassel: Theaterstübchen
 13.02.21 20-Hamburg: Elbphilharmonie

ANICA (Songwriterin) NEU F
www.anica-music.de
 27.09.20 72-Dettenhausen: Café Mieke
 01.10.20 63-Langen: Café Beans
 23.10.20 66-Bietzen: Musik im Schuppen
 29.10.20 97-Würzburg: Wunschlos Glück
 05.11.20 76-Landau: Suppe mag Brot

Anika Nilles (Progressive Pop) NEU F
www.anikanilles.com
 12.09.20 -Ladenburg: Miss Foxy
 17.10.20 70-Stuttgart: Miss Foxy
 29.10.20 67-Frankenthal: Nevell
 30.10.20 94-Straubing: Nevell
 05.12.20 77-Oberkirch: Drumming Kinship
 12.12.20 72-Tübingen: Drumming Kinship
 13.12.20 72-Tübingen: Drumming Kinship

Anna Depenbusch (modernen Chanson) NEU
selectiveartists.com/anna-depenbusch
 21.06.20 24-Kiel: Krusenköppel
 10.07.20 25-Sylt Rantum: Meerkabarett
 08.09.20 45-Essen: Lichtburg
 10.09.20 86-Augsburg: Parktheater im Kurhaus Göggingen
 11.09.20 01-Dresden: Konzertplatz Weißer Hirsch
 12.09.20 30-Hannover: Kulturzentrum
 23.09.20 10-Berlin: Admiralspalast
 02.10.20 24-Neumünster: Stahlwerkbühne
 04.10.20 64-Darmstadt: Staatstheater
 15.10.20 71-Ludwigsburg: Scala
 16.10.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
 17.10.20 79-Freiburg: Jazzhaus
 27.10.20 23-Lübeck: Kulturwerft Gollan
 28.10.20 32-Detmold: Stadthalle
 19.11.20 26-Oldenburg: Kulturetage
 20.11.20 26-Oldenburg: Kulturetage
 21.11.20 06-Halle: Georg-Friedrich-Händel HALLE
 22.11.20 99-Ettersburg: Schloss Ettersburg
 24.11.20 07-Jena: Volkshaus
 25.11.20 81-München: Prinzregententheater

26.11.20 72-Reutlingen: franz.K
 27.11.20 88-Ravensburg: Konzerthaus
 01.12.20 20-Hamburg: Laeiszhalde
 05.12.20 38-Wolfsburg: Hallenbad

Andy Cutting & Gudrun Walther (Dance Music from Europe) alt
 03.12.20 72-Nürtingen: Club Kuckucksei
 04.12.20 76-Karlsruhe: Ziegler-Saal (Rest. Akropolis)
 05.12.20 60-Frankfurt: Saalbau Bornheim
 06.12.20 53-Bonn: Ortszentrum Dottenheim (tbc)

Andy Irvine (Irish Folk) alt
www.andyirvine.com
 29.10.20 45-Hattingen: Forstmanns
 30.10.20 20-Hamburg: Heidbergshof
 31.10.20 09-Oederan: Tenne am Klein-Erzgebirge
 01.11.20 01-Meissen: Kleinkunsthöhle
 03.11.20 15-Frankfurt/Oder: Kulturmanufaktur Gerstenberg
 04.11.20 08-Zwickau: Alter Gasometer
 05.11.20 12-Berlin: UFA - Fabrik
 09.11.20 81-München: Irish Folk Club
 10.11.20 37-Göttingen: Galerie Apex
 11.11.20 37-Göttingen: tba
 12.11.20 88-Isny: Pat Murphs Irish Pub
 13.11.20 68-Hockenheim: Kultur- und Jugendhaus
 14.11.20 72-Nürtingen: Club Kuckucksei

Angelique Kidjo (Benin Vocal Pop African) alt
<https://f-cat.de/artist/angelique-kidjo>
 31.07.20 65-Rheingau: Rheingau Musikfestival

Anne Haigis (Acoustic Pop, Blues, Folk) alt
www.anne-haigis.de
 26.06.20 97-Niederstetten: Manufaktur Krone
 19.07.20 82-Garmisch-Partenkirchen: Lieder im Park
 01.08.20 17-Remplin: Schloßkapelle Remplin
 18.09.20 42-Hellighaus: Der Club
 19.09.20 51-Gummersbach: Halle 32
 26.09.20 27-Berne: Kulturmühle Berne
 09.10.20 66-Neunkirchen: Stummsche Reithalle
 10.10.20 54-Trier: Tuchfabrik
 23.10.20 34-Söhrewald: Wirtshaus Zum Grünen See
 24.10.20 58-Altena: Burg Holzbrinck
 30.10.20 18-Warnemünde: Ringelnetz Warnemünde
 31.10.20 19-Schwerin: Speicher
 07.11.20 56-Pohl: Limeskastell Pohl
 14.11.20 28-Stuhr: Rathaus Stühr
 28.11.20 89-Blaubeuren: Zum fröhlichen Nix
 26.12.20 2-Hoyerswerda: Speicher No. 1
 22.01.21 53-Bonn: Harmonie - Jubiläumskonzert

Antoinette & Holzmann (Urbane Chansons) alt
urbanechansons.de
 19.06.20 98-Suhl: Kulturbaustelle
 20.06.20 99-Erfurt: Krämerbrückenfest
 21.06.20 98-Breitungen/Werra: Basilika
 23.06.20 17-Verchen: Kulturfloß Villa Eden
 24.06.20 17-Demmin: Kulturfloß Villa
 26.06.20 17-Loitz: Kulturbahnhof, Kulturfloß Villa Ed
 07.08.20 10-Berlin: Just Music (Oben Ohne)
 08.08.20 17-Alt Telling: Schloss Broock
 09.08.20 17-Trassenheide: Konzertmuschel
 03.09.20 18-Wustrow: Fischlandhaus
 05.09.20 18-Warnemünde: Ringelnetz
 23.10.20 78-Öhningen/Wangen: Freie Kunstschule
 24.10.20 79-Marsch/Breisgau: Klimperstube
 28.12.20 18-Ahrenshoop: Wintervergnügen
 11.-18.12.20 A-Mittelberg: Walser Valley Camp (Workshop)

Arkansas Dave (Americana) alt
wunderbar-weitewelt.de
 15.10.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Astor Piazzolla Quintett on Tour (Tango) alt
prime-tours.com/de/artists/astor-piazzolla-quintett/
 11.07.20 70-Stuttgart: Jazzopen

termine-folk-weltmusik.de

Augusta Ceili Band (Irish Folk) alt
augustaceiliband.blogspot.com
 18.09.20 86-Augsburg: Hl. Dreifaltigkeit Augsburg
 19.09.20 86-Augsburg: Hl. Dreifaltigkeit Augsburg
 09.10.20 08-Reichenbach: Neuberinhaus (Konzert)
 10.10.20 08-Reichenbach: Neuberinhaus (Ceili)

Austria4+ S.Leonhardsberger (Austro Pop, österr. Gassenhauer @Beer&Guitar) alt
www.beer-and-guitar.com
 25.07.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei

Avishai Cohen (Israel Jazz) 21
<https://f-cat.de/artist/avishai-cohen>
 27.03.21 40-Düsseldorf: Tonhalle

AWA LY (Folk,Jazz;Pop) NEU
www.prime-tours.com/de/artists/awa-ly/
 14.11.20 54-Saarburg: Station K
 15.11.20 44-Dortmund: domicil, Klangvokal
 21.03.21 87-Mindelheim: Mindelheimer Jazztage

AYNUR - HEDÛR (Kurdish Folk Music) 21
orcd.co/hedur_solaceoftime
 28.01.21 50-Köln: Kölner Philharmonie

B.B. & The Blues Shacks (Blues) alt
www.hohwachterbucht.de/BBFN.html
 17.07.20 31-Hohwacht: Boogie-, Blues- und Folknacht
 07.08.20 66-Püttlingen: Püttlinger Bahnhof
 08.08.20 96-Lichtensteig: Jazztage
 09.08.20 96-Lichtensteig: Jazztage

Bandana (Sound of Johnny Cash) alt
bandana-music.de
 12.12.20 06-Hainichen: Ratskeller

barthroemer (Groove Chanson) alt
<https://gesangundgitarre.de>
 13.07.20 51-Gummersbach: Lindenforum
 27.08.20 42-Remscheid: Café Lichtblick
 05.09.20 09-Oederan: Volkskunstschule

barthroemer kontrabass (Groove Chanson) alt
<https://gesangundgitarre.de>
 06.11.20 73-Kirchheim-Teck: Club Bastion
 07.11.20 88-Mengen-Rulfingen: Alte Kirche

Bawelino & Brunner (Jazzgitarre, Gypsyswing) alt
 06.12.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Berliner Frauenensemble (Holz und Blech) NEU F
www.holzundblech-berlin.de
 29.08.20 10-Berlin: Jagdschloss Grunewald

Billow Wood (Neo Folk, West Ireland) alt
www.magnetic-music.com
 11.07.20 24-Stocksee: Musikfestival
 20.07.20 63-Hanau: Kultursommer, Folknacht

Billy Bragg (Lesetour) NEU
billybragg.co.uk
 31.08.20 81-München: Muffatwerk
 01.09.20 20-Hamburg: Nachtspeicher
 03.09.20 10-Berlin: Pfefferberg
 04.09.20 50-Köln: Tanzbrunnen

Billy Raffoul (Indie, Alternative) NEU
www.kj.de
 21.09.20 20-Hamburg: Knust

Birds of a Feather (Folk/Singer Songwriter) alt
www.heimat-pr.de
 19.06.20 37-Lüerdissen: Café Fresenhof
 20.06.20 32-Hüllhorst: Cafe Waldkristall
 25.06.20 30-Hannover: Orange Club Lounge
 26.06.20 17-Ueckermünde: Kultur Speicher
 10.07.20 44-Dortmund: Wohnzimmer life
 11.07.20 31-Aerzen: Folk Festival im Burghof
 31.07.20 14-Wiesenburg: Mal's Scheune

01.08.20 09-Chemnitz: Parksommer
 05.08.20 27-Osterholz-Scharmbeck: El Campo
 06.08.20 28-Bremen: Markthalle Acht
 07.08.20 17-Malchin: Schosskapelle Remplin
 08.08.20 32-Hüllhorst: Cafe Waldkristall
 25.09.20 24-Flensburg: Kirche Adelby
 27.09.20 25-Elmshorn: Roter Pavillon
 06.10.20 91-Ansbach: Kammerspiele
 29.10.20 07-Jena: Cheers American Sportsbar & Grill
 13.11.20 72-Nürtingen: Seegrasspinnerei
 14.11.20 95-Gefrees: Casa Cara Konzertscheune
 07.05.21 37-Lüerdissen: Café Fresenhof

Bläserkraftwerk alt
www.birkenried.de/
 11.10.20 89-Gundelfingen: Kulturwachshaus

BLOOMSDAY (An Evening with the poetry & songofJames Joyce) alt
www.irishfolkclubmunich.com
 15.06.20 81-München: Irish Folk Club

Bluegrass Jamboree alt
 09.12.20 79-Lörrach: Burghof
 20.11.20 20-Hamburg: Nochtwache
 21.11.20 28-Stuhr: Gutsscheune
 25.11.20 54-Waldkraiburg: Haus der Kultur
 26.11.20 86-Augsburg: Parktheater Göggingen
 28.11.20 72-Reutlingen: franz k
 29.11.20 81-München: Amerikahaus
 01.12.20 53-Bonn: Harmonie
 03.12.20 95-Helmbrechts: Bürgersaal
 04.12.20 06-Lutherstadt Eisleben: Landesbühne
 05.12.20 31-Hildesheim: Bischofsmühle
 08.12.20 CH-Willisau: Schloss Schür
 10.12.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
 11.12.20 85-Ingolstadt: Kulturzentrum
 12.12.20 73-Esslingen: KUZ Dieselstraße
 13.12.20 77-Offenburg: Reithalle

Bonjour Kathrin GbR, Claudia Schill & Klaus Renzel 21
 18.03.21 53-Troisdorf: Stadthalle

Braut-Alarm (Theater mit Menü) alt
kneipe-eigenartig.de
 31.12.20 06-Hainichen: Ratskeller

Brasseroires (Folk) NEU F
www.brasseroires.at
 25.09.20 A-Ottensheim: Gemeindegasthaus

Bretthart alt
www.birkenried.de
 29.08.20 89-Gundelfingen: Kulturwachshaus

Brikett Hall alt
briketthall.com
 20.06.20 80-München: HideOut II
 19.08.20 14-Wiesenburg: Mal's Scheune
 02.09.20 27-Osterholz_Scharmbeck: El Campo
 04.09.20 27-Wildeshausen: Spasche Live
 05.09.20 28-Schwanewede: Bellissima
 11.09.20 07-Jena: Irish Pup Fiddlers Green
 10.10.20 98-Hildburghausen: Route 66
 30.10.20 82-Inning/Ammersee: Spectacle Inning
 12.12.20 80-VHS im LK München: Black Box VHS

Brother Dege & The Brotherhood of Blues (Delta Blues for the 21st century!) 21
www.magnetic-music.com
 15.04.21 72-Reutlingen: franz.K
 22.04.21 82-Puchheim: PUC
 23.04.21 A-Hard: Kammgarn
 24.04.21 73-Kirchheim/Teck: Bastion
 05.05.21 20-Hamburg: Downtown Bluesclub
 06.05.21 10-Berlin: Kulturbrauerei
 07.05.21 33-Bielefeld: Neue Schmiede

Legende

+ **alt.** Bedeutet nichts anderes als: Diese Konzerte waren schon in der letzten Ausgabe drin.

+ **NEU.** Die sind neu dazugekommen (etwa seit 20.2.2020 – das war die Deadline für *Folker 2/2020*) – sind also etwas frischer bis ganz frisch. Sofern aber zum Beispiel aus dem März, kann der Termin trotzdem wegen des Virus abgesagt sein.

+ **21:** Termine für das Jahr 2021. Sollten einigermaßen verlässlich sein. Aber man weiß ja nie.

Grundsätzlich gilt: Wir haben wie immer größtmögliche Vorsicht walten lassen. Aber Fehler machen andere – und wir. Wer sich ins Auto oder in die Bahn setzt, um zu seinem Lieblingskünstler zu kommen, der prüfe bitte vorher genau, ob die entsprechende Veranstaltung auch stattfindet.

Ebenso generell:

+ **Alle Termine aus dem Mai bis einschließlich 15.6. haben wir herausgenommen (immerhin gut 700 Stück - der Wonnemonat Mai halt).**

+ „**W**“ und „**F**“ sind neue „**Kennzeichnungen**“. „**W**“ steht für **Freunde/Künstler von Konstantin Wecker**, zusammengefasst auf seinem Label **Sturm & Klang**. Das finden wir total verdienstvoll: (Nachwuchs-) Förderung von Freunden und Kolleginnen – seit Ewigkeiten schon. Siehe **Kooperationsseiten 44.**

+ „**F**“ steht für „**verbunden mit dem Frauen Musik Büro**“, das sich seit mehr als 35 Jahren um Förderung von Musikerinnen verdient gemacht hat und z. B. auf seiner Website zahlreiche Infos. Siehe **Kooperationsseiten 46.**

Brushy One String on Tour (Jazz) NEU
prime-tours.com/de/artists/brushy-one-string/
 31.07.20 66-Breitenbach: Burg Herzberg Festival
 01.08.20 49-Bersenbrück: Raggaejam Festival
 02.08.20 91-Bad Windsheim: Weinturm Open-Air

Bube Dame König (deutschsprachiger Folk / Ohrenweide) alt
<https://neue-volkslieder.de/>
 26.07.20 33-Bielefeld: Bauernhausmuseum

Bukahara (Album Release Tour) NEU
www.bukahara.com

21.07.20 76-Karlsruhe: Zeltival
 22.07.20 91-Erlangen: Kulturinsel W
 10.09.20 70-Stuttgart: Wagenhallen
 11.09.20 81-München: Muffathalle
 12.09.20 07-Jena: Kassablanca
 22.09.20 01-Dresden: Beatpol
 23.09.20 35-Marburg: KFZ
 24.09.20 48-Münster: Skaters Palace
 25.09.20 48-Münster: Skaters Palace
 26.09.20 40-Düsseldorf: zakk
 05.10.20 30-Hannover: Kulturzentrum
 06.10.20 10-Berlin: Huxleys neue We
 09.10.20 24-Kiel: Pumpe
 10.10.20 26-Oldenburg: Kulturetage
 12.10.20 20-Hamburg: Große Freiheit
 13.10.20 28-Bremen: Schlachthof
 14.10.20 44-Dortmund: FZW
 15.10.20 33-Bielefeld: Forum
 17.10.20 CH-Basel: Kaserne
 18.10.20 CH-Zürich: Mascotte
 19.10.20 89-Ulm: Roxy
 20.10.20 64-Darmstadt: Centralstati
 21.10.20 69-Heidelberg: Halle02
 22.10.20 04-Leipzig: Werk 2
 28.10.20 50-Köln: Palladium

Burhan ...cal und Alexey Botvinov (Piano & Percussion) alt
musiccontact.com/artists/detail/bot/
 09.10.20 55-Mainz: Frankfurter Hof

Burr & Klaiber (Singer, Songwriter) alt
www.birkenried.de
 24.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Cara (A New Breeze in Irish Music) alt
www.cara-music.com

17.06.20 31-Wunstorf: Calenberger Bauernstübchen
 18.06.20 26-Bensersiel: Strandportal (tbc)
 19.06.20 26-Juist: Open Air
 22.06.20 26-Norderney: Conversationshaus
 23.06.20 26-Spiekerooog: Inselkino
 25.06.20 25-Wyk auf Föhr: Kurgartensaal
 26.06.20 25-Norddorf (Amrum): Gemeindehaus
 11.07.20 75-Deckenpfronn: Zehntscheuer
 12.07.20 35-Weilburg: Weilburger Schlosskonzerte
 25.07.20 85-Pliening: Ottersberger Kulturstadl
 26.07.20 74-Bretzfeld-Gettelsbach: Alte Kelter
 13.11.20 59-Ennigerloh: Alte Brennerei
 14.11.20 46-Oberhausen: Ebertbad
 18.11.20 30-Burgwedel: Amtshof
 19.11.20 34-Korbach: Bürgerhaus
 20.11.20 55-Wörrstadt: Kulturkreis Wörrstadt
 21.11.20 64-Zwingenberg: Theater
 24.11.20 55-Wörrstadt: Neubornhalle
 26.11.20 CH-Dübendorf: Obere Mühle
 27.11.20 63-Amorbach: Zehntscheuer
 28.11.20 74-Güglingen: Herzogskelter

Carminho (Portugal) (Fado) alt
prime-tours.com/de/artists/carminho/
 22.11.20 71-Ludwigsburg: Forum Am Schlosspark
 23.11.20 CH-Basel: Grand Casino

Carolyn Karnuth (Sängerin, Songwriterin) NEU F
www.carolin-karnuth.de
 22.08.20 10-Berlin: Café Genüßlich

Carolyn No (Liedermacher) alt
www.studio-fuer-veranstaltungen.com
 26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Carolyn No (No No-Tour 2020) NEU
www.studio-fuer-veranstaltungen.com
 12.08.20 25-Syllt: Kursaal3
 19.09.20 97-Iphofen: Karl Knauf Halle
 26.09.20 91-Ansbach: Kammerspiele
 02.10.20 52066-Aachen: Gymnasium
 22.10.20 60-Frankfurt: Neues Theater Höchst
 23.10.20 90-Nürnberg: Gutmann am Dutzendteich
 29.10.20 27-Bremervörde: Kulturbühne
 30.10.20 28-Bremen: Sendesaal
 6.-8.11.20 94-Straubing: Kloster Azlburg
 14.11.20 94-Passau: Auersperg-Gymnasiums
 18.-19.11.20 97-Würzburg: Bockshorn
 22.11.20 96-Hallstadt: Kulturboden
 28.11.20 07-Greiz: Vogtlandhalle

Carsten Langner (Deutscher Liedermacher und Songpoet) alt
www.carsten-langner.de
 20.09.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

folker präsentiert:

Carus Thompson (Singer/Songwriter, Folk aus Australien) alt UNTER VORBEHALT
carusthompson.com

03.06.20 49-Neuenkirchen-Vörden: Kulturbahnhof
 04.06.20 42-Solingen: Tube Temple Studios
 05.06.20 20-Hamburg: Nochtwache
 06.06.20 22-Norderstedt: Festival am See
 07.06.20 10-Berlin: Fahrradkeller
 08.06.20 31-Steinhude: Filou
 09.06.20 29-Celle: Kunst und Bühne
 10.06.20 80-München: Glockenbachwerkstatt
 11.06.20 85-Dachau: Café Gramsci
 12.06.20 28-Bremen: Paganini

Catfish (Bluesrock) alt
wunderbar-weitewelt.de
 12.11.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Celtica (Pipes Rock!) alt
www.magnetic-music.com
 21.06.20 38-Salzgitter: Zeltival im Park

Chico Trujillo (Chile) (Funk, Pop, Latin) alt
f-cat.de/artistevents
 30.07.20 81-München: Club Ampere

Chris de Burgh (Solo-Tour Sommer 2020) alt
hammer-kommunikation.de/02_tourdates/tourdates.html
 3.-4.7.20 96-Bad Staffelstein: Lieder auf Banz
 06.07.20 98-Suhl: Congress Centrum
 07.07.20 90-Nürnberg: Serenadenhof
 09.07.20 03-Cottbus: Stadthalle
 11.07.20 17-Neubrandenburg: Haus der Kultur & Bildung
 12.07.20 19-Schwerin: Freilichtbühne
 14.07.20 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle
 16.07.20 45-Essen: Colosseum
 17.07.20 40-Düsseldorf: Capitol Theater
 19.07.20 68-Mannheim: Rosengarten
 20.07.20 55-Wiesbaden: Kurhaus
 22.07.20 78-Tuttlingen: 26. Honberg-Sommer
 23.07.20 97-Würzburg: Congress Centrum
 25.07.20 09-Chemnitz: Theaterplatz
 27.07.20 95-Wunsiedel: Luisenburg-Festspiele

Chris Kramer & Beatbox ´n´ Blues (Blues) alt
www.chris-kramer.de
 27.06.20 45-Herten: Zechengelände Schlägel & Eisen
 18.09.20 49-Melle: Kulturwerkstatt Buer Melle
 02.10.20 44-Bochum: Bochumer Musiksommer
 11.10.20 10-Berlin: Kultur in der Petruskirche
 17.10.20 75-Remchingen: Kulturhalle Remchingen
 23.10.20 17-Pirna: Kleinkunsthöhne Q24 e. V.
 13.11.20 42-Velbert: Kunsthaus Langenberg

Christian Springer (Bayrisches Kabarett@ Beer&Guitar) alt
www.KABIERETT.com
 18.09.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei

Christiane Dehmer (Smooth Jazz) NEU F
www.christiane-dehmer.de
 03.10.20 86-Wertingen: Alte Synagoge Binswangen

Christina Lux feat. Oliver George alt
www.christinalux.de
 26.06.20 34-Kaufungen: Stiftshof
 27.06.20 04-Röderland-Saathain: Gut Saathain
 25.07.20 17-Thomsdorf -Liederfestival: tba
 18.09.20 21-Tostedt: Bühne Bunter Vorhang
 19.09.20 59-Ennigerloh: Kleine Bühne
 06.11.20 20-Hamburg: LOLA
 14.11.20 65-Wiesbaden: ZR6

Christina Lux -Solo- alt
www.christinalux.de
 25.09.20 85-Glonn: Schrottgalerie - Solokonzert
 26.09.20 91-Ottensoos: Alte Synagoge - Solokonzert

Clannad (In a Lifetime - The Farewell Tour) 21
clannad.ie/prknet.de

21.03.21 10-Berlin: Passionskirche
 22.03.21 68-Mannheim: Capitol
 24.03.21 50-Köln: Kulturkirche
 14.04.21 60-Frankfurt: Batschkapp
 15.04.21 20-Hamburg: Fabrik
 02.05.21 70-Stuttgart: Theaterhaus
 03.05.21 04-Leipzig: Haus Auensee

Clapton Experience alt
www.birkenried.de
 04.07.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Clare Sands (modern Irish Folk) NEU
www.heimat-pr.de

13.09.20 63-Maintal: Hochstädter Landbierbrauerei
 16.09.20 35-Marburg: Q
 17.09.20 44-Dortmund: Wohnzimmer life
 18.09.20 28-Bremen: Arberger Hof
 19.09.20 39-Magdeburg: Courage im Volksbad
 18.03.21 37-Göttingen: Apex
 19.03.21 51-Rösrath: Schloss Eulenbroich
 20.03.21 72-Nürtingen: Seegrasspinnerei
 21.03.21 67-Kaiserslautern: Salon Schmitt
 26.03.21 29-Clenze: Culturladen

Claudia Nentwich Trio (Liedermacherin div. Besetzungen) alt
www.claudia-nentwich.de

05.09.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo
 19.09.20 10-Berlin: Klang-Holz e.V./Zitadelle Spandau
 24.10.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo
 28.11.20 10-Berlin: fournos@Terzo Mondo

CÓIG (Cape Breton Crossover) alt
www.coig.ca

16.09.20 20-Hamburg: Heidbarghof
 19.09.20 56-Müllenbach: KV Alte Schule
 20.09.20 56-Mendig: Ort TBA
 25.09.20 09-Marienberg: Baldauf-Villa
 26.09.20 90-Nürnberg: Loni-Übler-Haus
 28.09.20 81-München: Irish Folk Club
 29.09.20 81-München: Irish Folk Club

Colin Wilkie (Liedermacher) alt
www.studio-fuer-veranstaltungen.com
 26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Colinda (Cajun & Zydeco) alt
www.colinda.de

15.07.20 10-Berlin: Frühling in der Preußenallee
 11.08.20 17-Feldberg: Haussee
 23.08.20 10-Berlin: Gutshof Britz
 26.09.20 39-Magdeburg: Volksbad Buckau

Colludie Stone (Inspiring Irish-Celtic Folk) alt
www.colludiestone.com

20.06.20 72-Reutlingen: Albtortplatz
 27.06.20 71-Vaihingen/ Enz: Alte Kelter
 16.07.20 70-Stuttgart/Möhringen: Bürgerhaus
 18.07.20 71-Kirchberg: Kelter
 18.09.20 79-Murg: Café Verkehrt
 19.09.20 72-Nürtingen: Folkival
 02.10.20 71-Vaiingen: Enz: Alte Kelter
 17.10.20 88-Meißkirch: Schlosskeller
 06.11.20 71-Kernen: Glockenkeller
 07.11.20 73-Urbach: Schlosskeller
 27.11.20 71-Oppenweiler: Rentamtskeller

12.12.20 72-Kilchberg: Dorfscheune
 16.01.21 70-Fellbach: Kunstverein-Keller
 27.02.21 74-Hesigheim: Wurmbergkeller
 15.10.21 79-Wutöschingen-Horheim: PurPur
 16.10.21 79-Emmendingen: Schlosskeller

Colum Sands (Irish Folk) alt

www.columsands.com

19.10.20 81-München: Irish Folk Club

Cordes Y Butons (Folk aus Südtirol) alt

www.cordesybutons.com

15.07.20 IT-Stern: Schloss Colz
 19.07.20 39-St. Ulrich: St. Jakobs Kirche
 24.07.20 85-Ingolstadt: Bauerngerätemuseum
 25.07.20 82-Oberhausen: Strobbühne
 26.07.20 06-Mieming: Kulturstadl
 05.09.20 96-Coburg: Schloss Ehrenburg
 28.10.20 81-München: Schlachthof
 29.10.20 A-Wals-Siezenheim: Die Bachschmiede
 24.01.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

CountOnAtEight (Jazz) alt

www.birkenried.de

04.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Crossfire Bluesband (Bluesrock) alt

wunderbar-weitewelt.de

10.09.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Crosswind (All Other Routes - Tour) alt

www.crosswind-music.de

06.09.20 42-Wuppertal: Kulturzentrum
 14.10.20 52-Aachen: Franz
 16.10.20 48-Münster: La Vie
 18.10.20 42-Hückeswagen: Kultur-Haus Zach
 13.11.20 26-Westoverledingen: Rathausaal Ihrhove
 16.11.20 51-Bergisch Gladbach: Conrad's Couch
 18.11.20 91-Lauf: Dehnberger Hoftheater

Cuarteto Rotterdam (Tango-Argentino-Ensemble) 21

www.stadhalle-troisdorf.de

29.10.21 53-Troisdorf: Stadthalle

Cuatro Pesos de Propina (Ska, Reggae, Rock) alt

03.07.20 10-Berlin: Clash

Cúig (Cutting edge Irish music) alt

www.magnetic-music.com

05.09.20 CH-Toggenburg: Irish Open Air

Cúl na Mara (The world is colourful TOUR 2020) alt

www.zumnix.de

20.06.20 88-Herbertingen: Auf der Heuneburg
 27.06.20 88-Aulendorf: OPEN-AIR Festival
 09.07.20 89-Günzburg: Marktplatz
 18.07.20 88-Bad Saulgau: Stadion
 31.07.20 88-Bodnegg: Ökohof Baltersberg 1
 31.10.20 88-Memmingen: Kelly's Irish Pub
 07.11.20 89-Blaubeuren: Zum fröhlichen Nix

Cupfull Swill (Irish Folk, Folk, Country, Bluegrass, Rock, Pop) alt

facebook.com/cupfulswill

20.06.20 41-Grevenbroich: Rock this Town

Da Meier – Solo von'Da Huawa Da Meier und I' (LiederabendMusikkabarett) alt

www.beer-and-guitar.com

13.10.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei

Damir Imamović alt

www.klangvokal.de

29.11.20 44-Dortmund: domicil, Klangvokal

Danceperados of Ireland (Spirit of Irish Christmas Tour) alt

www.danceperadosofireland.ie

28.11.20 47-Krefeld: Seidenweberhaus
 29.11.20 59-Arnsberg: Sauerlandtheater

01.12.20 53-Euskirchen: Theater
 02.12.20 48-Ahaus: Stadthalle
 03.12.20 29-Hitzacker: Verdo
 04.12.20 30-Hannover: Aegi
 05.12.20 38-Wolfenbüttel: Lessing Theater
 06.12.20 23-Lübeck: MUK
 08.12.20 27-Bremerhaven: Stadthalle
 09.12.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
 10.12.20 33-Delbrück: Stadthalle
 11.12.20 42-Langenfeld: Schauplatz
 13.12.20 41-Hückelhoven: Gymnasium
 15.12.20 66-Saarouis: Theater
 16.12.20 CH-Olten: Stadttheater
 17.12.20 86-Bad Wörishofen: Kurtheater
 18.12.20 73-Schorndorf: Barbara-Künkelin Halle
 19.12.20 78-Villingen-Schwenningen: Theater

Danceperados of Ireland (Whiskey you are the devil Tour) 21

www.danceperadosofireland.ie

09.01.21 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
 10.01.21 06-Wittenberg: Phönix Theaterwelt
 11.-12.1.21 01-Dresden: Boulevardeater
 13.01.21 94-Deggendorf: Stadthalle
 14.01.21 69-Weinheim: Stadthalle
 15.01.21 70-Stuttgart: Theaterhaus
 16.01.21 97-Lohr: Stadthalle
 17.01.21 89-Heidenheim: Congresszentrum
 19.01.21 95-Selb: Rosenthal Theater
 20.01.21 82-Gersthofen: Stadthalle
 21.01.21 79-Bad Säckingen: Gloria
 22.01.21 88-Ravensburg: Konzerthaus
 26.01.21 46-Rhede: Rheder Ei
 27.01.21 60-Frankfurt am Main: Alte Oper
 28.01.21 33-Gütersloh: Stadthalle
 29.01.21 40-Ratingen: Theater
 30.01.21 26-Leer: Theater
 31.01.21 21-Lüneburg: Kulturforum
 03.02.21 6-Bernburg: Carl Maria von Weber Theater
 04.02.21 06-Wittenberg: Phönix Thaterwelt
 05.02.21 07-Greiz: Vogtlandhalle
 06.02.21 82-Garmisch-Partenkirchen: Kongresshaus
 09.02.21 16-Schwedt: Uckermärkische Bühnen
 10.04.21 24-Neumünster: Theater
 11.04.21 38-Wernigerode: Kik
 13.04.21 39-Stendal: Theater
 16.04.21 91-Gunzenhausen: Stadthalle
 17.04.21 82-Germering: Stadthalle
 18.04.21 83-Traunreut: K1
 20.04.21 35-Marburg: Stadthalle
 21.04.21 59-Hamm: Kurhaus
 22.04.21 50-Köln: Tanzbrunnen
 24.04.21 31-Peine: Peiner Festsäle
 25.04.21 49-Meppen: Theater
 27.04.21 44-Lünen: Hans Hilpert Theater
 28.04.21 14-Potsdam: Nikolai Saal
 29.04.21 10-Berlin: Admiralspalast
 30.04.21 29-Bad Bevensen: Kursaal

Daoirí Farrell (Irish Folk Legend) alt

www.daoiri.com

20.11.20 25-Elmshorn: tba
 30.11.20 81-München: Irish Folk Club

Dave Goodman alt

www.dave-goodman.info

28.11.20 71-Böblingen: Haus der Arbeiterwohlfahrt

De Stroatklinkers (Bluegrass aus den Niederlanden) alt

stroatklinkers.nl

18.09.20 50-Köln: Jokis Bühne

Deitsch (Trad Folk Made in Germany) alt

www.deitsch.de

04.07.20 B-Gooik: Gooikoorts Festival
 08.08.20 74-Mosbach: Folk am Neckar
 09.08.20 21-Roseburg: Reithalle Gut Wotersen
 15.08.20 B-Ham: Celtic Art Gallery

Der Klang der ungespielten Töne (Ein literarisch-musikalischer Abend von und mit Konstantin Wecker) alt

17.06.20 81-München: Staatstheater am Gärtnerplatz

Di Chuzpenics (Klesmer und jiddische Lieder) alt

www.chuzpenics.de

26.11.20 23-Heiligenhafen: Heimatmuseum

DiaTon (diatonisches Akkordeon pur) alt

www.facebook.com/duodiaton

25.07.20 F-Loon-Plage: Het Lindeboom Festival
 05.08.20 12-Berlin Köpenick: Musik im Park
 08.08.20 04-Dreiskau-Muckern: Göselhaus
 4.-6.9.20 19-Schwerin-Mueß: Windros-Festival
 25.10.20 NL-Steenwijk: Cadansa
 03.12.20 30-Hannover: Pavillon

die Croonies (Spektakuläre Schlager der 20er/30er Jahre) alt

musiccontact.com/artists/detail/dcr/

11.07.20 74-Bietigheim: Marktplatzbühne
 12.07.20 88-Überlingen: Landesgartenschau

Die Feuersteins (Folk) alt

www.diefeuersteins.eu

14.08.20 44-Bochum: Bochumer Kulturrat
 10.10.20 44-Dortmund: BierCafé West
 11.10.20 45-Gelsenkirchen: Schloss Horst
 14.10.20 42-Wuppertal: Pauluskirche
 16.10.20 58-Hagen: Werkhof Kulturzentrum
 17.10.20 44-Bochum: St. Vinzentius Gemeindehaus

Die Haiducken (Traditionelle Klezmer- und Balkanmusik vom Feinsten!) alt

www.kuf-kultur.de/villa

19.09.20 90-Nürnberg: Villa Leon

Dieselknecht (Folk, Bluegrass, Rockabilly, Punk) NEU

dieselknecht.com

12.08.20 44-Dortmund: Westfalenpark
 09.10.20 44-Lünen: LüKaz
 10.10.20 41-Mönchengladbach: Kripti
 13.10.20 35-Lich: Kino Traumstern
 15.10.20 38-Salzgitter: Kniki
 16.10.20 30-Hannover: Kulturpalast
 17.10.20 49-Osnabrück: Unikeller
 18.11.20 58-Witten: Kuckloch

Dingle FolkFest on Tour (Irish Folk) alt

www.concert-connections.com/dingle-folkfest-on-tour-2020/

29.10.20 26-Großheide: Die Buurderee
 30.10.20 54-Trier: Tuchfabrik
 31.10.20 56-Müllenbach: Kulturverein Alte Schule
 01.11.20 56-Mendig: Ort TBA
 05.11.20 59-Lippstadt: Theater
 06.11.20 50-Hürth: Löhner Hof
 11.11.20 20-Hamburg: Heidbarghof
 11.11.20 20-Hamburg: Heidbarghof
 14.11.20 18-Bugewitz: Ort TBA
 16.11.20 81-München: Irish Folk Club

Dionne Warwick (She's Back: One Last Time) alt

www.dionnewarwick.us

17.10.20 67-Ludwigshafen: BASF Feierabendhaus
 20.10.20 60-Frankfurt: Alte Oper
 22.10.20 10-Berlin: Verti Music Hall

dodo hug & efisio contini (Song-Folk-Global) alt

www.dodohug.ch

23.07.20 CH-Flims GR: Flimsfestival

Doghouse Roses (Folk aus Schottland) 21

<http://doghouserose.net/>

18.04.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Dominik Plangger NEU

www.dominikplangger.at/termine

26.06.20 97-Würzburg: Kloster Himmelspforte
 27.06.20 97-Würzburg: Kloster Himmelspforte
 19.07.20 39-Dorf Tirol: Festplatz
 28.09.20 A-Linz: Justizanstalt
 29.09.20 A-Korneuburg: Justizanstalt
 07.10.20 93-Regensburg: Arber Wirtschaft
 09.10.20 23-Lübeck: Evangelisch-reformierte Kirche

TOURNEEN

10.10.20 17-Ueckermünde: KULTUR-SPEICHER
23.10.20 83-Jachenau: Schreinerei Oswald
24.10.20 83-Bad Tölz: Alte Madlschule
25.10.20 85-Glonn: Schrottgalerie
19.11.20 90-Nürnberg: Gutmann am Dutzendteich
27.11.20 A-Innsbruck: Treibhaus
15.04.21 83-Oberhausen: Strobl-Bühne
16.04.21 95-Bayreuth: Becher-Bräu
17.04.21 96-Bad Staffelstein: Brauereisaal
22.04.21 A-Wörgl: VAZ Komma

Dream Catcher (Raggle Taggle Folk) alt

www.magnetic-music.com

25.06.20 89-Giengen/Brenz: Halb 8
26.06.20 72-Hayingen: Wimsener Kulturmühle
30.10.21 75-Maulbronn-Zaisersweiher: Folk Festival

Drowsy Maggie (Trad / Folk / Irish) alt

www.drowsymaggie.de

27.06.20 40-Ratingen: Folkderley Folk Festival
18.07.20 44-Herne: Folk im Schlosshof

Drums United (The drums of the world) alt

www.magnetic-music.com

10.07.20 74-Bietigheim-Bissingen: Wunderland

DuckTapeTicket (Folkjazz) alt

ducktapeticket.com

16.10.20 20-Hamburg: Heidbarghof

Dun Aengus (Irish) alt

www.dunaengus.de

11.12.20 38-Wense: Ku(h)lurstrall Pflanzeneck
12.12.20 38-Braunschweig: DRK KaufBar

Dunja Averdung & Jörg Nassler

(Liedermacher) alt

www.liaisong.com

27.09.20 06-Hainichen: Gaststätte EigenARTig

Duo Tuba & Harfe (Kammermusik /

Besser ohne Worte) alt

www.rittergut-orr.de

21.06.20 50-Pulheim: Rittergut Orr

Egshiglen (Neue Klänge aus der

mongolischen Steppe) alt

www.egshiglen.de

09.10.20 90-Rückersdorf: Blindeninstitut

EIVØR (Segl- Tour) NEU

www.eivor.com/

12.10.20 04-Leipzig: Täubchenthal
13.10.20 10-Berlin: Passionskirche
14.10.20 20-Hamburg: Mojo
16.10.20 50-Köln: Kulturkirche
17.10.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
18.10.20 90-Nürnberg: Z-Bau
19.10.20 71-Ludwigsburg: Scala
29.10.20 44-Bochum: Zeche
08.11.20 23-Lübeck: St.Petrikirche

Eleanor McEvoy (Gimme some wine-Tour

2020) alt

www.heimat-pr.de

31.10.20 26-Elsfleth: Konzertdielle
01.11.20 22-Norderstedt: Music Star
03.11.20 28-Bremen: Kito
05.11.20 68-Mannheim: Schatzkistl
06.11.20 51-Rösrath: Schloss Eulenbroich
07.11.20 58-Werdohl: Kirche
10.11.20 86-Schwabmünchen: Buchhandlung Schmid
11.11.20 89-Blaubeuren: Zum Fröhlichen Nix
12.11.20 72-Nürtingen: Seegrasspinnerei
13.11.20 76-Karlsruhe: Brauerei Höpfner
14.11.20 72-Metzingen: Hirsch
15.11.20 95-Trogen: Folkclub Isar

Element of Crime (SchafeMonsterMäuse) alt

www.ulmerzelt.de

03.07.20 89-Ulm: Ulmer Zelt

Elif (deutsche Songwriterin) NEU

<https://selectiveartists.com/elif>

01.11.20 50-Köln: Live Music Hall
02.11.20 20-Hamburg: Uebel & Gefährlich
04.11.20 04-Leipzig: Täubchenthal
06.11.20 10-Berlin: Huxley's Neue Welt
08.11.20 60-Frankfurt am Main: Gibson
09.11.20 70-Stuttgart: Im Wizemann
11.11.20 81-München: Technikum
12.11.20 67-Ludwigshafen: Das Haus

Elizabeth Lee & Martin Hauke (Singer/ Songwriter) alt

konzertdielle-moorhausen.de/elisabethleemartinhauke.com

29.08.20 26-Elsfleth: Konzertdielle Moorhausen

Em Huisken (Salzküstengesang) alt

www.emhuisken.de

10.09.20 51-Leverkusen: Notenschlüssel
11.09.20 46-Borken: Stadtmusik Innenstadt
19.11.20 21-Hamburg-Harburg: Komm du
20.11.20 25-Westerdeichstrich: Bistro hinterm Deich
12.06.21 29-Damnat: Kulturtenne

Enkhjargal (Mongolische Klänge) alt

enkhjargal.com / musiccontact.com/artists/detail/EPI/

26.07.20 88-Ueberlingen: tba

Fabian Holland (Folk) alt

www.heimat-pr.de

21.08.20 17-Malchin: Schlosskapelle Remplin
09.12.20 49-Meppen: Koppelschleuse
10.12.20 23-Lübeck: Tonfink
12.12.20 27-Bremerhaven: Alberts Hus

Fairytales – Der Elfen-Thron von

Thorsagon alt

23.10.20 38-Wernigerode: KiK
06.11.20 49-Lingen: Theater
28.11.20 18-Güstrow: Ernst-Barlach Theater

Falk (Ist das glutenfrei - Neues Album, neue Tour) alt

24.07.20 06-Halle: Volksbühne am Kaulenberg
31.07.20 64-Darmstadt: Open Air Festival
01.08.20 56-Raversbeuren: Lott-Festival
13.08.20 23-Ziethen: Musik in der Scheune
15.08.20 27-Brey: Wanderschutzhütte
16.08.20 56-Plaidt: Pellenz Open Air Festival
03.09.20 53-Bonn: Clemens-August-Saal
09.10.20 50-Hürth: Löhrrhof
10.10.20 50-Köln: Die Wohngemeinschaft
16.10.20 17-Prenzlau: Dominikanerkloster
17.10.20 01-Dresden: Bärenzwinger
22.10.20 81-München: Vereinsheim
23.10.20 38-Wolfsburg: Hallenbad
24.10.20 38-Deerheim: Dorfkrug
04.11.20 90-Nürnberg: PARKS
05.11.20 68-Mannheim: Vereinsheim
20.11.20 28-Bremen: Lila Eule
25.11.20 70-Stuttgart: Club Cann
26.11.20 CH-Zürich: Dynamo Werk 21

Festival-Medieval XIII (Mittelalter-Festival) alt

www.Festival-Medieval.com

21.-23.8.20 CZ-Asch: Hainberg
4.-6.9.20 95-Selb: Goldberg

Fiddler's Green (3 Cheers for 30 Years - der Jubiläumssommer!) alt

www.fiddlers.de

19.06.20 99-Kranichfeld: Sternklang-Festival
27.06.20 91-Abenberg: Feuertanz
03.07.20 F-F-Teuillac: Festival Celti Teuillac
04.07.20 79-Weil am Rhein: MPS
09.07.20 47-Neukirchen-Vluyn: Dong Festival
10.07.20 52-Nideggen: Tollrock Festival
11.07.20 91-Bammersdorf: Shamrock Castle
18.07.20 31-Bückeburg 2: MPS
19.07.20 64-Burg Frankenstein: Kulturfestival
26.07.20 F-F-Selestat: Open Air le Tanzmatten
01.08.20 50-Köln: MPS
05.08.20 37-Eschwege: OpenFlair

07.08.20 85-Nassenfels: Open Air Nassenfels
08.08.20 91-Rothenburg: Taubertal
11.08.20 42-Solingen: Schloss Burg
14.08.20 87-Memmingen: Fellas Hill
15.08.20 91-Dinkelsbühl: SBOA
21.08.20 85-Plauen: Malzhaus Open Air
22.08.20 67-Speyer: MPS
29.08.20 38-Wolfshagen: Rock am Beckenrand
30.08.20 96-Bad Staffelstein: Seebühne
05.09.20 21-Luhmühlen: MPS
19.09.20 53-Satzfey: Burg mit InEx
15.10.20 CH-Rubigen: Mühle Hunziken
16.10.20 CH-CH-Pratteln: Z7
13.11.20 07-Jena: F-Haus
14.11.20 08-Affalter: Zur Linde
20.11.20 88-Lindau: Club Vaudeville
21.11.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn
22.11.20 28-Bremen: Kulturzentrum
27.11.20 01-Dresden: Tante JU
28.11.20 04-Leipzig: Anker
29.11.20 50-Köln: Carlswerk
04.12.20 A-Wien: (szene)
05.12.20 81-München: Backstage Werk
10.12.20 30-Hannover: Pavillon
11.12.20 20-Hamburg: Grosse Freiheit 36
12.12.20 44-Dortmund: PLWWM
13.12.20 10-Berlin: SO 36
17.12.20 97-Würzburg: Posthalle
18.12.20 90-Nürnberg: Z-Bau
19.12.20 70-Stuttgart: Im Wizemann (Halle)
20.12.20 60-Frankfurt: Batschkapp

Fiddler's Green (Acoustic Pub Crawl 2021) 21

www.fiddlers.de

05.03.21 93-Cham: LA
06.03.21 14-Potsdam: Lindenpark
07.03.21 97-Schweinfurt: Stadtbahnhof
12.03.21 85-Ingolstadt: Eventhalle Westpark
13.03.21 08-Glauchau: Alte Spinnerei
19.03.21 49-Osnabrück: Rosenhof
20.03.21 31-Hamel: Sumpflume
21.03.21 24-Kiel: Pumpe
25.03.21 69-Heidelberg: Halle02
26.03.21 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
27.03.21 36-Fulda: Kreuz
09.04.21 91-Erlangen: E-Werk
10.04.21 44-Bochum: Christuskirche
16.04.21 33-Bielefeld: Forum
17.04.21 71-Ludwigsburg: Scala

Fil Campbell & Tom McFarland

(Folksongs) alt

www.filcampbell.com

21.09.20 81-München: Irish Folk Club

Fiolministeriet (Folk aus Dänemark /

Ohrenweide) alt

www.fiolministeriet.com

21.06.20 33-Bielefeld: Bauernhausmuseum

Flor de Toloache (Mariachi-Frauenpower

aus New York) alt

klangfarben.org

24.07.20 93-Regensburg: Thon Dittmer Palais

Forgotten North und Krayenzeit

(Mittelalter/Folk-Rock) alt

forgotten-north.de/ / krayenzeit.de

19.09.20 46-Oberhausen: Gdanska

Four Fiddlers (Word Wide Fiddle) alt

four-fiddlers.de

27.09.20 40-Meerbusch: St. Mauritius Therapieklinik
11.11.20 58-Ennepetal: Klinik Königsfeld
21.02.21 42-Wuppertal: Naturfreundehaus Ronsdorf

Frankenbänd (fränkisches und Eigenes) alt

06.09.20 91-Ansbach: Reitbahn Bardentreffen 2020
22.09.20 90-Nürnberg: St. Katharina Altstadtfest
Nürnberg
12.11.20 91-Schwabach: Galerie Gaswerk

Franui (Musikensemble) alt

franui.at

- 14.07.20 A-Erl: Tirole Festspiele, Festspielhaus
- 12.08.20 A-Bregenz: Bregenzer Festspiele
- 05.09.20 37-Corvey: Kustfestspiele
- 18.09.20 A-Wien: Konzerthaus
- 25.09.20 A-Reinsberg: Burgarena
- 06.10.20 50-Köln: Philharmonie
- 10.10.20 A-Salzburg: Mozarteum, großer Saal
- 11.10.20 A-Wien: Konzerthaus
- 17.10.20 A-Mürzzuschlag: Kulturhaus
- 18.10.20 A-St. Pölten: Festival Musica Sacra
- 23.10.20 A-Graz: Oper, großer Saal
- 03.12.20 81-München: Staatstheater
- 04.12.20 84-Burghausen: Stadtsaal
- 05.12.20 81-München: Staatstheater
- 15.12.20 CH-Schaffhausen: Theater
- 17.12.20 10-Berlin: Konzerthaus

Fräulein Tüpfeltaubes Tagebuch (Innovative Chansons – Pop, Klassik, Jazz, Rock, Weltmusik) alt

tuepfeltaube.de

- 18.09.20 90-Wendelstein: Jegelscheune
- 19.09.20 95-Putzenstein: Kultur in Putzenstein

Freedoms Trio (World Jazz Rock) alt

freedomstrio.com

- 20.06.20 00-tba: tba

Gabriele Schuh & Band (Picknick Open Air) NEU

www.gabrieleschuh.de

- 28.06.20 90-Feucht: Zeidlerschloss
- 16.10.20 90-Nürnberg: St. Klara
- 20.11.20 90-Stein: Alte Kirche

Ganes (OR BRÜM - Blaues Gold Tour 2020) alt

www.blankomusik.de

- 17.09.20 50-Köln: Kulturkirche
- 18.09.20 67-Neustadt/Hannover: Schloß Landestrost
- 19.09.20 27-Worpswede: Music Hall
- 20.09.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie
- 30.09.20 35-Marburg: KFZ
- 01.10.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
- 02.10.20 58-Altena: Burg Holtzbrinck
- 03.10.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
- 15.10.20 A-Wien: Porgy & Bess
- 16.10.20 A-Gleisdorf: forumKLOSTER
- 17.10.20 A-Linz: Posthof
- 18.10.20 A-Rankweil: Altes Kino
- 27.10.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
- 28.10.20 84-Landshut: Prunksaal
- 29.10.20 A-Salzburg: ARGEKultur
- 30.10.20 82-Andechs: Florianstadel
- 11.11.20 78-Tuttlingen: Tuttlinger Hallen
- 12.11.20 63-Aschaffenburg: ColosSaal
- 13.11.20 69-Heidelberg: Providenzkirche
- 14.11.20 90-Nürnberg: Lux-Kirche
- 25.11.20 85-Ingolstadt: Kulturzentrum
- 26.11.20 83-Kolbermoor: Kesselhaus
- 27.11.20 89-Ulm: Roxy
- 28.11.20 86-Augsburg: Kurhaustheater
- 29.11.20 83-Bad Tölz: Kurhaus
- 10.12.20 04-Leipzig: Kupfersaal
- 11.12.20 08-Zwickau: Versöhnungskirche
- 12.12.20 84-Dorfen: Jakobmayer

GANES 21

www.ganes-music.com

- 04.03.21 67-Kaiserslautern: Kammgarn
- 05.03.21 91-Roth: Kulturfabrik
- 06.03.21 95-Bayreuth: Zentrum
- 07.03.21 65-Rüsselsheim: Theater
- 20.03.21 83-Bad Reichenhall: Magazin 3
- 08.05.21 23-Bad Oldesloe: Kub
- 02.10.21 64-Darmstadt: Centralstation

Gankino Circu (fetzige Folkmusik) alt

dorflinde.de

- 21.11.20 65-Rüsselsheim: Dorflinde e.V.

Ger O'Donnell (Folk aus Irland) 21

www.facebook.com/godonnellmusic/

- 09.05.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Gerrit Brockmann & Band (Songwriter) alt

hotstuffcds.de

- 28.07.20 25-Garding: Musikantenbörse

Get the Cat (Blues) alt

getthecat.de

- 11.07.20 74-Bietigheim: Bietigheimer Wunderland Festival
- 19.09.20 42-Heiligenhaus: Kleines Kulturhaus
- 27.11.20 49-Sögel: Heimathaus Sögel

Ghalia & Band (Bluesrock) alt

wunderbar-weitewelt.de

- 18.06.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

termine-folk-weltmusik.de

Ghosttown Company (Folkrockband) NEU

ghosttown-company.de

- 27.06.20 65-Rüsselsheim: Irish Summer Night
- 23.07.20 54-Kröv: Kulturscheune
- 25.07.20 27-Delmenhorst: Slattery's Irish Pub
- 26.07.20 18-Stralsund: Wallensteintage
- 30.07.20 20-Hamburg: Klangbar
- 31.07.20 17-Ahlbeck: Strandpromenade
- 01.08.20 27-Bremerhaven: Kuddel's
- 14.08.20 56-Bundenbach: Altburgfestival
- 19.08.20 54-Trier: Brunnenhof
- 24.10.20 66-Homburg/Saar: Musikpark
- 21.11.20 66-Losheim am See: Eisenbahnhalle

folker präsentiert:

Gipsy Kings alt

gipsykings.com, hammerl-kommunikation.de

Gesamte Tour auf 2021 verschoben

Gitarrenduo Ilimitado alt

www.birkenried.de/

- 23.08.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Goitse (Energetic Irish Music) 21

www.magnetic-music.com

- 08.10.21 49-Emlichheim: Schulzentrum
- 09.10.21 33-Bielefeld: Neue Schmiede
- 10.10.21 26-Oldenburg: KUZ Ofenerdiek
- 15.10.21 82-Puchheim: PUC
- 16.10.21 73-Esslingen: Dieselstraße
- 20.10.21 CH-Altstätten: Diogenes Theater
- 21.10.21 69-Heidelberg: Kulturfenster
- 22.10.21 79-Bonnendorf: Foyer der Stadthalle
- 30.10.21 07-Jena: Historisches Rathaus

Goran Bregovic (Serbien) (Pop, Folk, Mediterranean) alt

f-cat.de/artistevents

- 11.12.20 55-Mainz: Altes Postlager
- 12.12.20 20-Hamburg: Elbphilharmonie

Grass Root Ties (Bluegrass/Blues/Swing) alt

www.grassrootties.com

- 21.08.20 84-Bad Aibling: 20 Jahre Kultur im Park

Gregor McEwan (Singer-Songwriter) NEU

gregormcewan.com

- 25.09.20 60-Frankfurt: Lotte Lindenberg
- 26.09.20 78-Lauterbach: Schloss Eisenbach
- 14.10.20 81-München: Milla Club
- 16.10.20 04-Leipzig: Horns Erben
- 17.10.20 39-Magdeburg: Moritzhof
- 21.10.20 20-Hamburg: Thalia Theater
- 22.10.20 37-Göttingen: Nörgelbuff
- 23.10.20 33-Paderborn: Deelenhaus
- 24.10.20 50-Köln: Die Wohngemeinschaft
- 25.10.20 48-Münster: Pension Schmidt
- 28.10.20 34-Kassel: Kulturzentrum
- 29.10.20 44-Dortmund: subrosa
- 30.10.20 40-Düsseldorf: Hotel Friends
- 31.10.20 33-Bielefeld: Bunker Ulmenwall
- 01.11.20 -Scherneck: Reformierte Kirche
- 05.11.20 64-Darmstadt: Künstlerkeller
- 06.11.20 66-Neunkirchen: Stummsche Reithalle
- 07.11.20 95-Bayreuth: Das Zentrum

Gregory Porter (Jazz) NEU

www.kj.de

- 17.07.20 20-Hamburg: Stadtpark
- 18.07.20 10-Berlin: Zitadelle
- 19.07.20 24-Neumünster: Holstenhalle
- 01.12.20 52-Aachen: Eurogress
- 03.12.20 30-Hannover: Kuppelsaal
- 04.12.20 38-Braunschweig: Stadthalle
- 05.12.20 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle

Gudrun Walther & Jürgen Treyz (Contemporary Folk Music) alt

www.walthertreyz.com

- 12.08.20 76-Ilbesheim: Weinstube Brennofen
- 07.10.20 91-Lauf/Pegnitz: Dehnberger Hoftheater
- 09.10.20 81-München: Pelkovenschlössl

Günter Gall -solo- (Literatur & Musik) NEU

guenter-gall.de

- 20.06.20 32-Lübbecke: Radelers Seeligkeit
- 22.07.20 26-Esens: ev. Kirchengemeinde
- 23.07.20 26-Norddeich: Arche
- 24.07.20 26-Greetsiel: Schoofs Mühle
- 10.08.20 49-Lingen: Hedinklinik
- 19.08.20 23-Boltenhagen: Strandklinik
- 21.08.20 18-Garvensdorf: Gutshof
- 23.08.20 19-Schwerin: Mues

Gwennyn (bretonische Songs, Singer/Songwriter) alt

www.heimat-pr.de

- 16.10.20 90-Fürth: Kofferfabrik
- 18.10.20 95-Gefrees: Casa Cara
- 21.10.20 30-Burgwedel: Amtshof
- 22.10.20 78-Oberndorf/Neckar: Klosterkirche
- 23.10.20 73-Esslingen: Dieselstrasse
- 24.10.20 77-Bühl: Schüttekeller
- 25.10.20 74-Osterburken: Kulturkommode
- 28.10.20 42-Heiligenhaus: Der Club
- 29.10.20 27-Bremerhaven: Pferdestall
- 31.10.20 02-Singwitz: Kesselhaus
- 29.01.21 64-Zwingenberg: Theater
- 30.01.21 56-Müllenbach: Alte Schule
- 31.01.21 20-Hamburg: Heidbarghof

Habib Koité & Bamada (Mali African Vocal Pop) alt

www.f-cat.de

- 10.10.20 LUX-Marnach: Cube 521
- 27.06.20 CZ-Opava-Kylešovice: Hradecky Slunovrat
- 10.10.20 LUX-Marnach: Cube 521
- 23.10.20 CH-Basel: Volkshaus Basel

Hafennacht (Liedermacher) alt

hafennacht-ev.de

- 13.11.20 50-Köln: Jokis Bühne

Haindling (Folk, Pop, Jazz) alt

haindling.de

- 26.06.20 80-Allach: FFW Zelfest
- 3.-4.7.20 96-Bad Staffelstein: Lieder auf Banz
- 05.07.20 82-Garmisch Partenkirchen: Kurpark Open Air
- 10.07.20 80-München: Tollwood
- 23.07.20 CH-Laufen: Salzachfestspiele
- 24.07.20 82-Germering: Stadthalle
- 02.08.20 66-Sulzbach Rosenberg: Altes Stahlwerk
- 05.08.20 84-Burghausen: Burghäuser Sommer
- 05.09.20 95-Wunsiedel: Luisenburg
- 06.09.20 85-Ingolstadt: Reduit Tilly

Heinz Rudolf (Liedermacher) alt

www.studio-fuer-veranstaltungen.com/

- 26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Hellrick (Goldenste Lügen) alt

veranstaltungen-bergheim.de/veranstaltungen

- 08.11.20 50-Begheim: Kulturbahnhof Gleis11

Helmut Meier (Liedermacher/

Kinderliedermacher) alt

helmut-meier.de

- 01.06.20 47-Kamp-Lintfort: Landesgartenschau

Legende

+ **alt**: waren schon in der letzten Ausgabe drin
 + **neu**: dazugekommen etwa seit 20.2.2020. Also neuer bis ganz neu.

+ **21**: Termine für 2021.

+ „W“ und „F“ sind neue „Kennzeichnungen“

+ „W“ steht für Freunde/ Künstler von Konstantin Wecker (Sturm & Klang; Siehe Kooperationen Seite 44 !

+ „F“ steht für „verbunden mit dem Frauen Musik Büro“, siehe Kooperationen S. 46

Highland Blast (A Taste of Scotland - mit Paul McKenna Band, Tannara, Robyn Ada McKay)

www.highlandblast.com

06.11.20 76-Kapsweyer: Südpfalzhalle
 07.11.20 58-Witten: Werk*Stadt
 08.11.20 16-Eberswalde: Haus Schwärzetal
 09.11.20 41-Viersen: Festhalle
 11.11.20 45-Gelsenkirchen: Schloss Horst
 12.11.20 57-Burbach: Heimhoftheater
 14.11.20 08-Bad Elster: König-Albert-Theater
 15.11.20 65-Limburg: Thing

Grundsätzlich gilt:

Ebenso generell: Alle Termine aus dem Mai bis einschließlich 15.6. haben wir herausgenommen.

Da kann uns dann auch einmal ein Fehler passiert sein?

Wir haben wie immer größtmögliche Vorsicht walten lassen. Aber Fehler machen andere – und wir. Wer sich ins Auto oder in die Bahn setzt, um zu seinem Lieblingskünstler zu kommen, der prüfe bitte vorher genau, ob die entsprechende Veranstaltung auch stattfindet.

Keine Gewähr, alles immer auch unter dem Vorbehalt von Corona!

Hermann van Veen (Singer/Songwriter) alt

www.kj.de

29.06.20 10-Berlin: Philharmonie

HovesMeute (Celtic Rock) alt

www.hovesmeute.de

16.09.20 53-Rüsselsheim: Dorflinde e.V.

Hubert von Goisern (Zeit & Zeichen Tour 2020) alt

www.blankomusik.de

12.09.20 A-Salzburg: Szene
 15.09.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn
 16.09.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
 18.09.20 49-Osnabrück: Rosenhof
 19.09.20 26-Oldenburg: Kulturetage
 20.09.20 27-Worpswede: Music Hall
 22.09.20 10-Berlin: Admiralspalast
 23.09.20 30-Hannover: Theater
 24.09.20 50-Köln: E-Werk
 30.09.20 81-München: Circus Krone
 01.10.20 33-Bielefeld: Stadthalle
 02.10.20 60-Frankfurt: Jahrhunderthalle
 03.10.20 44-Bochum: Christuskirche
 04.10.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
 15.10.20 84-Landshut: Sparkassen Arena
 16.10.20 A-St. Pölten: Festspielhaus
 17.10.20 A-Wien: Konzerthaus
 21.10.20 A-Linz: Brucknerhaus
 22.10.20 68-Mannheim: Rosengarten
 23.10.20 74-Künzelsau: Carmen Würth Forum
 24.10.20 95-Bayreuth: Oberfrankenhalle
 03.11.20 78-Tuttlingen: Stadthalle
 04.11.20 90-Nürnberg: Meistersingerhalle
 05.11.20 70-Stuttgart: Liederhalle
 07.11.20 A-Innsbruck: Dogana
 08.11.20 A-Bregenz: Festspielhaus
 09.11.20 A-Graz: Stefaniensaal
 11.11.20 79-Lörrach: Burghof
 12.11.20 87-Kempten: BigBox
 13.11.20 01-Dresden: Alter Schlachthof
 14.11.20 04-Leipzig: Haus Auensee
 15.11.20 99-Weimar: CCS Weimarhalle
 03.12.20 IT-Meran: Kursaal Meran
 04.12.20 89-Ulm: CCU
 05.12.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
 08.12.20 LI-Schaan: SAL
 09.12.20 CH-Zürich: Volkshaus
 10.12.20 CH-Bern: Casino
 12.12.20 A-Bad Ischl: Lehartheater

IG Wunderhorn, Landluper, Peter & der Ralf, Vergissmeinnicht (2. Vogtländischer Folkabend) NEU

www.pfaffengutplauen.de, www.liedvogt.de

04.09.20 08-Plauen: Pfaffengut - Umweltzentrum

Ignatz Netzer (Blusinator Deutschlands) alt

ignatzznetzer.de

21.06.20 82-Herrsching: Kurparkschlösschen
 27.06.20 71-Bondorf: Blues Festival
 02.07.20 74-Untergruppenbach: Burg Stettenfels
 26.07.20 97-Niederstetten: OPEN-Air
 07.08.20 96-Hirschaid: Bamberger Jazz & Blues Festival
 04.09.20 32-Espelkamp: Alte Schule Gestrigen
 05.09.20 29-Winsen: Kulturverein
 13.09.20 98-Eisfeld: Evang. Kirche
 02.10.20 A-Scharstein: Die Moserei
 03.10.20 94-Regen: Oberstübchen
 09.10.20 97-Hassfurt: Stadthalle
 10.10.20 74-Leingarten: 23. Blues Nacht
 24.10.20 90-Schwaig: Schwaiger Schloss
 06.11.20 76-Kandel: Kukuk ev. / Kultursaal Stadthalle
 11.11.20 74-Bad Rappenau: Wasserschloss
 14.11.20 76-Bad Schönborn: Historischer Kursaal Sigel
 20.11.20 74-Leingarten: Gospel & Blues Evening
 26.03.21 94-Bad Füssing: Kulturbühne / Casino
 30.05.21 63-Rödermark: Weidenkirche
 8.-9.10.21 74-Leingarten: Blues Night

Ímar (All Star Band of the New Generation) alt

www.imarband.com

16.10.20 49-Freren: Alte Molkerei
 17.10.20 65-Rüsselsheim: Festungskeller

18.10.20 69-Heidelberg: Kulturfenster
 21.10.20 85-Ingolstadt: KuZ neun
 22.10.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
 23.10.20 85-Dachau: KKB Leierkasten
 24.10.20 LI-Schaan: Theater

Impro-Theater alt

www.birkenried.de

19.06.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

In Extremo (25 Wahre Jahre - Carpe Noctem - Burgentour 2020) alt

www.inextremo.de

03.07.20 CH-Augst: Augusta Raurica
 25.07.20 73-Esslingen: Burg Esslingen
 05.09.20 37-Leinefelde-Worbis: Burg Scharfenstein
 19.09.20 53-Satzvey: Burg Satzvey

Indra Rios-Moore (Jazz) NEU

www.indrariosmoore.com

09.07.20 65-Rheingau: Musikfestival
 16.07.20 70-Stuttgart: Jazzopen

Iona Fyfe Trio (Folk aus Schottland) alt

<https://ionafyfe.com>

16.08.20 33-Bielefeld: Bauernhausmuseum

Iontach (Irish Music Unlimited) alt

iontach.de

31.10.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk

Irish Folk Festival (Folk) alt

www.pavillon-hannover.de

12.11.20 30-Hannover: Kulturzentrum

Irish Heartbeat Festival 21

st-patricksday.de

12.03.21 20-Hamburg: Fabrik

Irish Mythen (Singer/Songwriter) NEU

www.lottes-musiknacht.de

08.08.20 25-Elmshorn: Ansgarkirche

IRISH SPRING - Festival of Irish Folk Music 2020 21

28.03.21 64-Bensheim: Parktheater

Isolde Werner (Jazzsängerin) NEU F

www.isoldewerner.de

12.07.20 89-Ulm: Bühne am Metzgerturn, Donaustauf

Jamie Cullum (Singer- Songwriter) NEU

www.kj.de

04.11.20 20-Hamburg: Sporthalle

Jazz Sisters (Jazz) NEU F

www.jazzsisters.de

05.07.20 68-Mannheim: Kulturhaus Käfertal
 09.07.20 60-Frankfurt: Swingtanz im Yachtclub
 13.07.20 67-Deidesheim: Jazzwanderung
 17.07.20 64-Zwingenberg: Theater
 02.08.20 60-Frankfurt: Artbar
 02.08.20 60-Frankfurt: Konzertreihe Wilder Sonntag
 09.08.20 65-Bad Soden a.T.: Im Alten Kurpark
 20.08.20 60-Frankfurt am Main: Gallusommer

Jenifer Solidade & Trio MiNDEL

participação especial BAU alt

facebook.com/AgakULTUR

24.09.20 59-Meschede: Rockkneipe TRÖTE
 25.09.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
 26.09.20 10-Berlin: Apostel-Paulus-Kirche
 30.09.20 53-Bonn: Harmonie
 01.10.20 35-Lich: Kino Traumstern
 02.10.20 66-Saarbrücken: BREITE63
 10.10.20 64-Darmstadt: Bessunger Knabenschule
 20.11.20 97-Würzburg: Residenz Neumann

Jens Kommnick (Celtic Fingerstyle Guitar & more...) alt

www.jenskommnick.de

17.10.20 71-Böblingen: Haus der Arbeiterwohlfahrt

Joscho Stephan (Moderner Gypsy Jazz) alt
trance-music@t-online.de
 18.06.20 59-Holzwickede: Haus Opherdicke
 20.06.20 75-Ellmendingen: Kelter
 21.06.20 60-Frankfurt: Bürgerstiftung

Josef Hien (Singer-Songwriter) NEU W
sturm-und-klang.de/kuenstler/josef-hien
 13.11.20 93-Regenstau: Thomas Wisner Haus
 21.02.21 93-Regensburg: Turmth

Judith Beckedorf (Singer, Songwriter) alt
www.birkenried.de
 08.11.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Jule Malischke (Akustische Gitarre -SingerSongwriter) alt
www.julemalischke.de
 01.10.20 79-Rheinfelden: Schloss Beuggen
 09.10.20 55-Stadecken- Elsheim: tba

Julvisor (Scandinavischer Folk) alt
julvisor.de
 20.12.20 06-Hainichen: Ratskeller

Jürgen Tarrach (Fado) alt
www.assconcerts.com/artists-details/juergen-tarrach.html
 02.12.20 20-Hamburg: Kleine Laishalle
 03.12.20 10-Berlin: Passionskirche

Kabarett Nacht alt
www.burg-fuersteneck.de/home
 22.08.20 36-Eiterfeld: Burg Fürsteneck

Kabarett und Musik alt
www.johannes-kirchberg.de
 16.06.20 18-Vitte: Henni Lehmann Haus
 18.06.20 18-Born: Sommertheater
 21.06.20 25-Büsum: Kirche

Kapellis (Irish & Scottish Folk) alt
www.kapellis.de
 10.10.20 27-Verden/Walle: Irischer Abend
 24.10.20 31-Lauenhagen: Lauenhäger Bauernhaus

Kari Bremnes (Folk, Pop, Jazz aus Norwegen) NEU
karibremnes.no, www.kj.de
 10.11.20 85-Ingolstadt: Jazztage
 11.11.20 04-Leipzig: Haus Leipzig
 12.11.20 20-Hamburg: Mojo Club
 13.11.20 30-Hannover: Pavillon
 14.11.20 27-Worpswede: Music Hall
 16.11.20 26-Oldenburg: Kulturetage
 17.11.20 40-Düsseldorf: Savoy-Theater
 18.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
 19.11.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
 20.11.20 79-Freiburg: Jazzhaus

Käschte alt
www.birkenried.de
 07.11.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

KENT NIELSEN (How I Didn't Turn Out A Dancer Tour!) alt
www.facebook.com/kentnielsenofficial
 11.-12.9.20 45-Marl: Network Of Friends Party
 26.09.20 45-Marl: (Hauskonzert u. Lesung)
 12.11.20 73-Remshalden: Das Zamma

Kentucky Eileen (Eileen (folk/bluegrass quartet) alt
kentuckyeileen.com
 25.06.20 80-München: Lihotzky

Kick La Luna (Weltmusik) NEU F
www.kicklaluna.com
 29.07.20 57-Wilnsdorf: CVJM- Bildungsstätte
 25.10.20 63-Dietzenbach: Bürgerhaus

Klaus der Geiger (Jazz, Rock, Folk, Klassik) alt
klausdergeiger@netcologne.de
 19.06.20 50-Köln: Wundertüte

20.06.20 50-Köln-Weiss: Weisser Hauptstr.
 17.07.20 29-Südwinsen-Festival: tba

Klaus Hoffmann (Klaus Hoffmann singt Brel-Tour) alt
www.kj.de/VQ
 29.10.20 14-Potsdam: Nikolaisaal
 30.10.20 27-Worpswede: Music Hall
 06.11.20 21-Winsen: St. Marienkirche
 08.11.20 26-Schortens: Bürgerhaus
 24.11.20 53-Bonn: Brückenforum
 25.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
 26.11.20 52-Aachen: Eurogress
 28.11.20 L-Soleuvre: Artikuss
 29.11.20 66-Neunkirchen/Saar: Neue Gebläsehalle
 06.12.20 68-Mannheim: Capitol
 07.12.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn

Klaus Hoffmann (Liedermacher) alt
www.studio-fuer-veranstaltungen.com/
 26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Klezmers Techter (Klezmer) NEU F
www.klezmerstechter.de
 07.08.20 CH-Liestal: Jurtensommer
 14.08.20 14-Wiesenburg: Mal's Scheune
 15.08.20 29-Salzwedel: Katharinenkirche
 21.08.20 65-Hattersheim: Wohnungsbaugesellschaft
 28.08.20 63-Wächtersbach: Kulturkeller Märzwind
 29.08.20 60-Frankfurt: Kulturtreff Heddernheim
 04.10.20 60-Frankfurt: Alte Oper
 09.10.20 55-Ingelheim: WBZ
 10.10.20 77-Offenburg: Jergerhaus
 24.10.20 88-Wolfegg: Alte Pfarr
 07.11.20 19-Schwerin: Speicher
 08.11.20 49-Osnabrück: AMEUS Klinikum
 21.11.20 55-Mainz: ZMO
 15.01.21 55-Stadecken- Elsheim: Burgscheune
 06.02.21 79-Horheim: Purpur
 07.02.21 79-Bad Säckingen: Villa Berberich
 14.02.21 63-Gelnhausen: Synagoge
 27.02.21 91-Pegnitz: Altenstädter Schloss
 12.03.21 24-Neumünster: Volkshaus Tungendorf
 17.04.21 56-Niederzissen: ehemalige Synagoge

Kol Colé (Neue Facetten jüdischer Musik) alt
kolcole.de
 06.11.20 44-Bochum: Kulturrrat Bochum

Konstantin Wecker - Solo zu zweit (am Flügel mit Jo Barnikel) alt
 24.07.20 56-Urbar bei St. Goar: Maria Ruh

Konstantin Wecker - Trio (Konstantin Wecker, Fany Kammerlander und Jo Barnikel) alt
 15.07.20 83-Laufen: Schloss Triebenbach
 19.07.20 94-Passau: Ortspitze
 31.07.20 A-Latschach: Burgarena Finkenstein
 02.08.20 A-Oslip: Cselley Mühle Oslip
 08.08.20 83-Gmund am Tegernsee: Gut Kaltenbrunn
 09.08.20 81-München: Brunnenhof
 14.08.20 68-Mannheim: Seebühnenzauber
 15.08.20 63-Hanau: Amphitheater
 16.08.20 55-Dexheim: Kultur auf dem Hof - open-Air

Konstantin Wecker - Utopia (Eine Konzertreise nach UTOPIA) alt
 02.10.20 82-Geretsried: Zeltfestival Kulturherbst
 31.10.20 72-Reutlingen: Stadthalle Reutlingen
 03.11.20 44-Dortmund: Konzerthaus Dortmund
 05.11.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
 08.11.20 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle
 14.11.20 01-Dresden: Ostra-Dome
 30.11.20 93-Regensburg: Auditorium Maximum
 04.12.20 65-Wiesbaden: Kurhaus
 10.12.20 50-Köln: Theater
 15.12.20 66-Saarbrücken: Congresshalle
 16.12.20 70-Stuttgart: Liederhalle Stuttgart - Hegelsaal
 17.12.20 68-Mannheim: Rosengarten Musensaal
 27.12.20 24-Kiel: Kieler Schloss
 29.12.20 28-Bremen: Die Glocke - Großer Saal
 30.12.20 10-Berlin: Universität der Künste Berlin

Kozma Orkestar (Klezmer- und Balkanbrass) alt
kozmaorkestar.com
 03.10.20 35-Marburg: Q

Kronos Quartet (Streichquartett, Weltmusik, Folk) alt
kronosquartet.org
 04.07.20 07-Rudolstadt: Festival

Kutimangoes (The Afrotropsim-Tour) alt
kutimangoes.com
 18.06.20 96-Coburg: LEISE am Markt
 19.06.20 99-Erfurt: Franz Mehlhose
 20.06.20 00-tba: tba
 21.06.20 48-Münster: Afrika Festival
 23.06.20 37-Holzminden: Tönenburg
 10.07.20 DK-Copenhagen: Jazz Festival
 15.07.20 00-tba: tba
 16.07.20 00-tba: tba
 17.-18.7.20 00-tba: Festival North Germany
 19.07.20 26-Oldenburg: Oldenburger Kultursommer

L&M (Vorbund zu Austria4+) (Bayrischer Akustik Rock@Beer&Guitar) alt
www.beer-and-guitar.com
 25.07.20 82-Stegen/Inning: Alte Brauerei

Lady Birds NEU F
 30.09.20 51-Wiehl: Burghaus Bielstein

LaliCante (Old songs, new colours – A cappella & strings) alt
lalicante.de
 13.09.20 65-Schwalbach: Limesgemeinde
 20.09.20 65-Wiesbaden-Bierstadt: Evangelische Kirche
 14.11.20 63-Nidda-Bad Salzhausen: Cafe Salzbach: tba

Larún (When The City Sleeps - Tour) alt
www.larun-music.de
 19.09.20 16-Wandlitz: Blumengalerie Bartenbach
 20.09.20 16-Ahrensfelde: Kirche Ahrensfelde
 09.10.20 26-Südbrookmerland: Gulfhof Ihnen
 10.10.20 44-Bochum: Bochumer Kulturrrat
 26.11.20 54-Trier: Tufa
 27.11.20 72-Nürtingen: Club Kuckucksei
 28.11.20 77-Bühl: Schüttkeller

Las Manos de Filippi (Ska, Reggae, Rock) alt
 03.07.20 10-Berlin: Clash

LAWAY / La Kejoca (Musik in Lüchterkark) alt
www.laway.de
 05.09.20 24-Brügge bei Bordesholm: Musik-Festival
 18.09.20 49-Molbergen / CLP: Kirche
 14.11.20 27-Ganderkese: Platte-Gala

Leyla Trebbien NEU F
 18.09.20 63-Hanau: Autonomes Kulturzentrum

LIAISON (singer/songwriter) alt
www.liaisong.com
 16.06.20 18-Hiddensee: Inselkirche
 17.06.20 18-Hiddensee: Pfarrgarten
 05.07.20 01-Sebnitz: Stadtkirche
 10.07.20 18-Zingst: Oysterbar
 11.07.20 50-Blumenberg: Dorffest (open air)
 12.07.20 86-Landsberg: Doppelkapelle
 16.07.20 17-Mirow: Restaurant Regolin am See
 20.07.20 18-Born: Fischerkirche
 22.07.20 18-Ahrenshoop: Schifferkirche,
 23.07.20 18-Prerow: Semanskirche,
 31.07.20 18-Wieck: Darßer Arche
 07.08.20 65-Bad Schwalbach: Kath. Kirche
 08.08.20 09-Hohenstein: Grillplatz
 09.08.20 65-Aarbergen-Kettenbach: Kirche
 15.08.20 18-Zingst: Oysterbar
 18.08.20 18-Born: Sommertheater
 22.08.20 18-Born: Fischerkirche
 10.09.20 18-Born: Sommertheater
 11.09.20 31-Hessisch Oldendorf: Kultourismus-Forum
 16.09.20 18-Wieck: Darßer Arche
 18.09.20 18-Ahrenshoop: Alte Weberei
 19.09.20 18-Zingst: Oysterbar

25.09.20 07-Gera: Haus Schulenburg
 26.09.20 9-Olbernhau: Theater
 27.09.20 06-Hainichen: Gaststätte EigenARTig
 02.10.20 18-Born: Fischerkirche
 10.10.20 18-Zingst: Oysterbar
 13.10.20 18-Born: Sommertheater
 17.10.20 17-Waren (Müritz): FloMaLa
 21.10.20 18-Wieck: Darßer Arche
 30.10.20 98-Schleusingen: Bertholdsburg
 31.10.20 99-Mühlhausen: Priorat
 07.11.20 18-Zingst: Oysterbar
 12.12.20 29-Uelzen: Neues Schauspielhaus
 13.-22.12.20 06-Eisleben: Theater
 18.12.20 18-Ahrenshoop: Alte Weberei
 19.12.20 18-Zingst: Oysterbar
 24.12.20 18-Zingst: Hotel Steigenberger
 30.12.20 18-Born: Sommertheater

Licia Chery (Soul) alt

www.heimat-pr.de

01.07.20 35-Marburg: Q
 02.07.20 28-Bremen: Markthalle Acht
 03.07.20 27-Scheeßel: Scheeßeler Hof
 14.10.20 86-Aichach: Brandner Kasper
 16.10.20 08-Marienthal (Ahr): Weingut Paul Schumacher
 20.03.21 35-Marburg: Q
 21.03.21 50-Köln: Kloserkapelle Zündorf

Lila Lindwurm (Kinderlieder-Mitmach-Theater) alt

lilalindwurm.de

21.-22.6.20 41-Mönchengladbach: BIS Zentrum
 22.08.20 07-Saalfeld: Bibliothek Saalfeld
 06.09.20 44-Dortmund: Regenbogenhaus
 09.09.20 65-Wiesbaden: FF-Haus
 06.10.20 41-Rommerskirchen: GGS Frixheim
 27.10.20 41-Jüchen: Gesamtschule
 03.11.20 41-Korschenbroich: GS Herrenshoff
 11.11.20 49-Westerkappeln: Schulzentrum
 27.11.20 37-Stadtoldendorf: Samtgemeindebücherei
 28.11.20 64-Darmstadt: Hessisches Landesmuseum
 6.-7.12.20 41-Mönchengladbach: BIS Zentrum
 13.-14.12.20 41-Mönchengladbach: BIS Zentrum

Linde Nijland & Bert Ridderbos (Singer/Songwriter) alt

konzertdiele-moorhausen.de / lindenijland.nl

29.06.20 26-Eisfleth: Konzertdiele Moorhausen

Lisa Bassenge Trio (Jazz) 21

www.kj.de

26.02.21 20-Hamburg: Elbphilharmonie

Lisa Canny (Irish Folk/Pop) alt

www.heimat-pr.de

15.10.20 A-Rankweil: Altes Kino
 16.10.20 79-Bonndorf: Folktreff
 17.10.20 96-Lichtenfels: Stadtschloss
 18.10.20 72-Metzingen: Hirsch
 19.10.20 70-Stuttgart: Café Galao
 21.10.20 86-Schwabmünchen: Buchhandlung Schmid
 22.10.20 67-Kaiserslautern: Salon Schmitt
 23.10.20 34-Fritzlar: Kulturscheune
 24.10.20 53-Grafschaft: Winzerverein Lantershofen
 25.10.20 32-Stemwede: Lifehouse
 27.10.20 31-Bad Münder: IG BCE Bildungs- & Tagungszentrum
 28.10.20 20-Hamburg: Kukuun
 29.10.20 30-Hemmingen: bauhof
 30.10.20 67-Neustadt a.d.W.: Stadthalle
 31.10.20 65-Limburg: Kleinkunstbühne Thing
 01.11.20 34-Kassel: Theaterstübchen
 04.11.20 37-Göttingen: Apex
 05.11.20 22-Norderstedt: Music Star
 06.11.20 48-Münster: Hot Jazz Club
 07.11.20 25-Elmshorn: MS Klostersande
 08.11.20 26-Oldenburg: Theater

Lisa Simone (Jazz) NEU

www.prime-tours.com

27.06.20 94-Straubing: Rivertone Festival
 09.07.20 65-Oestrich-Winkel: Rheingau Musik Festival
 11.07.20 70-Stuttgart: JazzOpen
 14.07.20 79-Lörrach: Stimmen Festival
 01.08.20 66-Breitenbach: Burg Herzberg Festival
 20.03.21 84-Burghausen: Jazzwoche
 11.06.21 44-Dortmund: Klangvokal Musikfestival

Loli Molina & Streichquartett (Folk, Blues, Jazz, Klassik, World) alt

www.pavillon-hannover.de

14.07.20 30-Hannover: Kulturzentrum

Lonesome Artisans (true acoustic music / ehem. Attila & Friends) alt

lonesomeartisans.blogspot.com

04.07.20 31-Hessisch Oldendorf: Culturfest
 13.09.20 89-Illertissen: Illertisser Gartenlust
 27.11.20 86-Donauwörth: Donwud
 28.11.20 86-Königsbrunn: KLIK

Loxandra Ensemble @ 13. Klangfaben

[Festival\(GriechischeTradition\).alt](http://Festival(GriechischeTradition).alt)

klangfarben.org

23.07.20 93-Regensburg: Thon Dittmer Palais

Lucy von Kuhl (Klavier-Chanson-Kabarett) NEU W

lucy-van-kuhl.de

26.06.20 01-Dresden: Theaterkahn
 11.07.20 32-Minden: Tucholsky-Bühne
 04.09.20 48-Greven: Kulturschmiede
 05.09.20 97-Wertheim: Convenatis
 18.09.20 82-Wolfratshausen: Foyer Loisachhalle
 19.09.20 90-Rofstal: Kulturzelt
 25.09.20 88-Lindenberg: Kulturfabrik
 26.09.20 97-Lohr: Alte Turnhalle
 02.10.20 79-Waldshut-Tiengen: Stadtscheuer
 03.10.20 50-Köln: Stollwerck
 07.10.20 85-Anzing: Weinbeißer
 09.10.20 97-Giebelstadt: Kartoffelkeller
 10.10.20 97-Stadtlauringen: Schüttbau
 15.10.20 60-Frankfurt: Die KÄS
 16.10.20 30-Hemmingen: Bauhof
 17.10.20 66-Blieskastel: Festhalle
 24.10.20 97-Kitzingen: Alte Synagoge
 25.10.20 63-Großostheim: Musikschule
 29.10.20 83-Rosenheim: Kleinkunsttage
 30.10.20 71-Markgröningen: Kleiner Kultur- und Theaterladen
 31.10.20 58-Gevelsberg: Johanneskirche
 05.11.20 60-Frankfurt: Holzhausenschlösschen
 06.11.20 73-Süßen: Zehntscheuer
 10.11.20 55-Mainz: Unterhaus
 12.11.20 68-Mannheim: Schatzkistl
 13.11.20 65-Wiesbaden: Pluspunkt Bühne
 14.11.20 88-Oberteuringen: Kultur in der Mühle
 20.11.20 06-Naumburg: Turbinenhaus
 21.11.20 34-Fritzlar: Kulturscheune
 22.11.20 01-Dresden: Unterirdische Welten
 26.11.20 45-Herten: Glashaus
 28.11.20 73-Wangen: Hägeschmiede
 04.12.20 82-Gersthofen: Ballonmuseum
 05.12.20 24-Brokstedt: KULTUR(T)RAUM
 06.12.20 46-Wesel: Christus-Kirche

Luke Jackson (Folk aus England) 21

<http://lukepauljackson.com/>

12.09.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Lüül & Band (Liedermacher) alt

www.lüül.de

05.08.20 17-Lychen: Musikfloß

Lüül Duo mit Kerstin Kaernbach (17

Hippies lassen grüßen) alt

<http://kuz-eichberg.de>

17.10.20 65-Eltville: KUZ Eichberg

Lyneste (Folk) alt

www.birkenried.de

20.09.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Lynne Hanson (Singer/Songwriter/Rock

aus Kanada) alt

www.lottes-musiknacht.de

11.09.20 25-Elmshorn: Lutherkircher

Magic Acoustic Guitars (Jazz) alt

www.birkenried.de

16.08.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

10.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Makatambe (World Groove) alt

makatambe.com

21.06.20 10-Berlin: YAAM
 11.07.20 29-Bohndorf: Sommerfest
 19.-20.8.20 23-Fehmarn: 360°-Bar
 21.08.20 23-Fehmarn: Strandbar Struckkamp
 18.09.20 31-Lauenau: Kesselhaus
 20.11.20 20-Hamburg: Zinnschmelze
 21.11.20 21-Hamburg-Harburg: Fischhalle

Mammal Hands (UK Electronic Jazz, Folk) alt

www.f-cat.de

09.11.20 20-Hamburg: Elbharmonie Hamburg

Manfred Maurenbrecher (Liedermacher) alt

www.studio-fuer-veranstaltungen.com/

26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Máni Orrason (isländischer Singer/Songwriter) NEU

<https://selectiveartists.com/mani-orrason>

09.11.20 30-Hannover: Lux
 10.11.20 20-Hamburg: Häkken
 11.11.20 96-Groningen: Vera
 25.11.20 70-Stuttgart: Im Wizemann
 26.11.20 55-Mainz: Schno Schön
 27.11.20 50-Köln: Yuca

Mänran (Trademark Scot Rock) alt

www.magnetic-music.com

20.07.20 63-Hanau: Irish Folk Festival

Marc Broussard (Songwriter & Gitarrist

The southern Roots-Tour) NEU

eventim.de/artist/marc-broussard

16.09.20 50-Köln: Kulturkirche
 23.09.20 20-Hamburg: Downtown
 24.09.20 30-Isernhagen: Blues Garage
 25.09.20 44-Dortmund: Piano
 26.09.20 63-Aschaffenburg: Colos Saal
 27.09.20 81-München: Ampere

Mariana Sadovska (Ukrainian Callings) alt

<http://marianasadovska.com/>

20.12.20 42-Solingen: Kammermusiksaal

Maria Schüritz (Ich, dein Wahnsinn) NEU F

www.maria-schueritz.de

05.08.20 17-Carwitz: Dorfkirche
 08.08.20 99-Erfurt: Café Füchsen
 15.08.20 14-Havelsee: Villa Fohrde
 21.-22.8.20 39-Kalbe: Kunstlotterie
 04.09.20 96-Kronach: Galerie Ambiente
 08.10.20 14-Potsdam: Schiff- John Barnett
 21.10.20 60-Frankfurt a. Main: Denkbar
 23.10.20 LUX-Esch-sur-Alzette: Escher Kafé
 05.11.20 06-Halle: Café Ludwig

Mariza (Fado) alt

prime-tours.com/de/artists/mariza/

18.10.20 60-Frankfurt am Main: Alte Oper
 19.10.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
 20.10.20 A-Wien: Konzerthaus
 01.11.20 81-München: Gasteig

folker präsentiert:

Markscheider Kunst (Latin-Ska/Cumbia-Punk aus Russland) NEU

mkunst.ru, fast.info

19.09.20 04-Leipzig: UT Connewitz
 23.09.20 30-Hannover: Lux
 24.09.20 18-Stralsund: Bühne Blechwe
 25.09.20 10-Berlin: Frannz
 26.09.20 01-Radebeul: Weinfest
 27.09.20 01-Radebeul: Weinfest
 30.09.20 50-Köln: Sonic Ballroom
 09.10.20 20-Hamburg: Kulturpalast

MASALA Weltbeat Festival (World) alt

www.pavillon-hannover.de

10.-19.7.20 30-Hannover: Kulturzentrum

Matching Ties (Irish, English & Scottish Folk) alt

www.matchingties.com

13.09.20 84-Taufkirchen/Vils: Wasserschloss
17.10.20 90-Fürth: Poppenreuth
07.11.20 82-Pullach: Irish Night
20.11.20 67-Guntersblum: Museumskeller, Kellerweg 20

Mathew James White (Folk) alt

www.birkenried.de

30.08.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Matt Andersen (Singer/Gitarrist) NEU

www.kj.de

13.10.20 10-Berlin: Heimathafen Neukölln
14.10.20 81-München: Technikum
15.10.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
18.10.20 20-Hamburg: Fabrik

Matt Epp (Americana/Can) alt

www.wunderbar-weitewelt.de

05.11.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Matthias Brodowy (Liedermacher) alt

www.studio-fuer-veranstaltungen.com/

26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Melanie Dekker (Irish Folk/Pop) alt

www.heimat-pr.de

11.11.20 21-Hemmoor: Kulturdiel
19.11.20 25-Barmstedt: Kulturschusterei
20.11.20 21-Hemmoor: Kulturdiel
22.11.20 20-Hamburg: KlangBar
23.11.20 29-Celle: Herzog Ernst
24.11.20 35-Dillenburg: Die Erbs
25.11.20 76-Karlsruhe: Jubez
26.11.20 73-Göppingen: Livebühne Engel
27.11.20 71-Ludwigsburg: Die Luke
28.11.20 08-Reichenbach: Die Halle
29.11.20 01-Radeburg: Kulturbahnhof
01.12.20 06-Zeit: Green Island Pub
03.12.20 55-Dexheim: Kultur auf dem Hof
04.12.20 72-Nürtingen: Kuckucksei
05.12.20 63-Amorbach: Zehntscheuer
06.12.20 36-Fulda: Alte Piesel
08.12.20 90-Fürth: Kofferfabrik

Melingo (Tango) alt

prime-tours.com/de/artists/melingo/

11.07.20 70-Stuttgart: jazzopen
25.07.20 93-Regensburg: Klangfarben Festival

Memphis Mini (Blues) alt

www.birkenried.de

26.09.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Merlingo (Jazz) NEU

prime-tours.com/de/artists/melingo

11.07.20 70-Stuttgart: Jazzopen Festival
25.07.20 93-Regensburg: Klangfarben Festival

Mesinke (Folk, Klezmer) alt

www.mesinke.de

17.07.20 95-Ahornthal: Sophienhöhle, Burg Rabenstein

Michael Wollny solo (Jazz) NEU

www.kj.de

12.11.20 81-München: Prinzregententheater
14.11.20 68-Mannheim: Staukirche
15.11.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
21.11.20 44-Dortmund: Konzerthaus
10.01.21 20-Hamburg: Elbphilharmonie
12.01.21 10-Berlin: Philharmonie

Michelle David & The Gospel Sessions

(Gospel) NEU

www.kj.de

09.07.20 54-Trier: Pfarrkirche Heiligkreuz
18.01.21 81-München: Ampere
19.01.21 10-Berlin: Quasimodo
20.01.21 50-Köln: Yuca
21.01.21 91-Erlangen: E- Werk
23.01.21 60-Frankfurt: Zoom

Michelle Nadia (Folk, Singer/Songwriter) 21

www.michellenadia.com/

20.06.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Mike Silver (Singer/Songwriter) alt

[konzertdiel-moorhausen.de / mikesilver.co.uk](http://konzertdiel-moorhausen.de/)

20.06.20 26-Elsfleth: Konzertdiel Moorhausen
14.11.20 74-Osterburken: Kulturkommode

Miriam Green (Liedermacherin) NEU W

miriamgreen.de

26.11.20 82-Geretsried: Kulturbühne

Miriam Spranger (Singer, Songwriter) alt

www.birkenried.de

01.11.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Miss Allie (Die kleine Singer-Songwriterin mit Herz) alt

<https://capitol.reservix.de/tickets-miss-allie-die-kleine-songwriterin-mit-herz-in-bremerhaven-capitol-am-6-3-2020/e1476141>

25.06.20 27-Cuxhaven: Schloss Ritzebüttel
27.07.20 77-Sasbachwalden: Tonarten Festival
31.07.20 96-Bad Staffelstein: Nacht der Lieder
28.08.20 50-Hürth: Löhrehof
01.10.20 79-Freiburg: Bürgerhaus Zähringen
08.10.20 04-Leipzig: Kupfersaal
10.10.20 10-Berlin: BKA-Theater
11.10.20 01-Dresden: Schauburg
16.10.20 28-Bremen: Kito altes Packhaus
23.10.20 34-Wolffhagen: Kulturladen
24.10.20 35-Weilburg: LindenCult
25.10.20 44-Bochum: Bahnhof Langendreer
28.10.20 09-Annaberg-Buchholz: Alte Brauerei
29.10.20 91-Erlangen: Fifty Fifty
05.11.20 47-Krefeld: Südbahnhof
20.11.20 85-Ingolstadt: Eventhalle Westpark
21.11.20 86-Zusmarshausen: Festsaal
26.11.20 45-Essen: Zeche Carl
27.11.20 26-Leer: Kulturspeicher
08.01.21 48-Münster: Hot Jazz Club
09.01.21 59-Soest: Alter Schlachthof
10.01.21 42-Wuppertal: Die Börse
06.02.21 89-Ulm: Stadthaus
20.02.21 65-Wiesbaden: Thalhaus Theater
24.02.21 68-Mannheim: Klapsmühl'
25.02.21 76-Karlsruhe: Das Sandkorn
26.02.21 72-Tübingen: Sparkassen Carré
06.03.21 21-Lüneburg: Kulturforum
25.03.21 30-Hannover: Kulturzentrum
21.04.21 97-Würzburg: Radlersaal
22.04.21 95-Bayreuth: DAS ZENTRUM
23.04.21 96-Coburg: Pfarrzentrum St. Augustin
24.04.21 90-Nürnberg: Gutmann am Dutzendteich
15.05.21 69-Heidelberg: Halle02

Mokoomba (Stimmgewaltige Afro-Beats aus Simbabwe) alt

klangfarben.org

26.07.20 93-Regensburg: Thon Dittmer Palais

More Maids (First Ladies des Irish Folk) alt

moremaids.de

10.10.20 72-Wildberg: Stadthalle
23.10.20 65-Kelkheim: Jazzklub
24.10.20 07-Jena: Historisches Rathaus
28.11.20 31-Sehnde: Kornspeicher & Gutshof Rethmar
12.02.21 33-Bielefeld: Neue Schmiede
19.03.21 82-Puchheim: PUC

Morris Open (Songs and Dances from Britain's Isles) alt

morris-open.de

13.10.20 46-Dinslaken: Ev. Stadtkirche

Moving Shadows (TV-bekanntes Schattentheater) alt

www.magnetic-music.com

11.09.20 51-Köln: Heinrich Heine Kulturforum
25.09.20 08-Plauen: Festhalle
29.10.20 41-Hückelhoven: Gymnasium
31.10.20 74-Sinsheim: Stadthalle
05.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof

06.11.20 86-Augsburg: Parktheater Göggingen
07.11.20 81-München: Gasteig, Carl-Orff-Saal
08.11.20 89-Heidenheim: Congress Centrum
09.11.20 79-Bad Säckingen: Gloria Theater
14.11.20 74-Schwäbisch Hall: Neubauseraal
15.11.20 89-Neu-Ulm: Edwin-Scharff-Haus
19.11.20 53-Troisdorf: Stadthalle
21.11.20 97-Lohr: Stadthalle
22.11.20 88-Ravensburg: Konzerthaus
26.11.20 35-Marburg: Erwin Piscator Haus
27.11.20 59-Arnsberg: Sauerlandtheater
28.11.20 07-Saalfeld: Meininger Hof
29.11.20 15-Eisenhüttenstadt: Friedrich-Wolf-Theater
03.12.20 46-Rhede: Rheder Ei
04.12.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
05.12.20 50-Pulheim: Dr.Hans Köster Saal
06.12.20 97-Grafenrheinfeld: Kulturhalle
11.12.20 26-Schortens: Bürgerhaus
11.12.20 26-Schortens: Bürgerhaus
12.12.20 47-Krefeld: Seidenweberhaus
13.12.20 63-Rodgau: Bürgerhaus Nieder-Roden
16.12.20 21-Lüneburg: Konzertscheune
17.12.20 18-Rügen: Putbus - Marstall
18.12.20 15-Frankfurt a.d. Oder: Kleistforum
19.12.20 06-Eisleben: Kulturwerk MSH
07.01.21 59-Ahlen: Stadthalle
09.01.21 78-Tuttlingen: Stadthalle
13.01.21 49-Meppen: Theater
14.01.21 44-Herne: Kulturzentrum
16.01.21 65-Limburg: Stadthalle
17.01.21 87-Kempten: Big Box
19.01.21 31-Peine: Peiner Festsäle
21.01.21 37-Norheim: Stadthalle
22.01.21 23-Mölln: Augustinum Theater
23.01.21 16-Schwedt: Uckermärkische Bühnen
24.01.21 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
27.01.21 86-Bad Wörishofen: Kursaal
28.01.21 75-Remchingen: Kulturhalle
29.01.21 66-Saarouis: Theater
30.01.21 53-Euskirchen: Theater
31.01.21 42-Solingen: Theater
19.02.21 32-Minden: Theater
05.03.21 77-Lahr: tba
24.03.21 45-Meiningen: Staatstheater
08.04.21 14-Luckenwalde: Theater
09.04.21 17-Heringsdorf/Usedom: Kaisersaal
09.04.21 17-Heringsdorf/Usedom: Kaisersaal
10.04.21 06-Wittenberg: Phönix Theaterwelt
23.04.21 25-Elmshorn: Stadttheater
25.04.21 26-Aurich: Stadthalle
09.05.21 40-Ratingen: Theater
24.07.21 63-Hanau: Kultursommer - Kurpark
02.10.21 42-Heiligenhaus: IKG
11.11.21 88-Biberach: Stadthalle
26.11.21 76-Karlsruhe: Konzerthaus

Mr Jones (Singer/Songwriter - Americana - Folk) alt

www.mrjones.net

08.08.20 93-Falkenstein: House Concert
11.10.20 84-Simbach a. Inn: Musikfestival

Mr Jones & Heavy Load Band (Country - Folk - Americana) alt

www.heavylloadmusic.com

31.07.20 84-Pfarrkirchen: Marienplatz
01.08.20 84-Pfarrkirchen: Steffelsöd
09.08.20 84-Frontenhausen: Festzelt am Volksfestplatz
31.10.20 84-Simbach a. Inn: Gasthaus Zeiler Kirchberg

Nathan Bell (Singer-Songwriter / USA) alt

www.wunderbar-weitewelt.de

10.12.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Neal Black & The Healers (Bluesrock) alt

www.wunderbar-weitewelt.de

26.11.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Nils Landgren: christmas (Jazz) NEU

www.kj.de

01.12.20 81-München: St. Matthäus Kirche
02.12.20 78-Allensbach: Klosterkirche
03.12.20 CH-Basel: Martinskirche
04.12.20 CH-Zürich: Tonhalle Maag
05.12.20 10-Berlin: Berliner Dom
06.12.20 90-Fürth: Kirche St. Paul

TOURNEEN

07.12.20 99-Erfurt: Thomaskirche
08.12.20 34-Kassel: Martinskirche
09.12.20 65-Wiesbaden: Lutherkirche
12.12.20 44-Bochum: Christuskirche
13.12.20 40-Düsseldorf: Johanneskirche
14.12.20 50-Köln: Theater
15.12.20 01-Dresden: Frauenkirche
17.12.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
18.12.20 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle
19.12.20 24-Rendsburg: ACO Thormannhalle

Nordic Sunset (Folk, Klezmer) alt

www.nordic-sunset.de

04.09.20 10-Berlin: ev. Kirchengemeinde Siemensstadt
05.09.20 29-Hermannsburg: Kunst-Café Atelier am Markt
11.09.20 78-Geisingen: Schmiede Geisingen
12.09.20 87-Sonthofen: Sonthofer Kulturwerkstatt
17.09.20 97-Külsheim: Zur Rose
18.09.20 36-Hofbieber-Kleinsassen: Kunststation
25.09.20 25-Hanerau-Hademarschen: Wassermühle
29.10.20 24-Hohenwestedt: Landhauskonzert
06.11.20 25-Westerdeichstrich: Bistro hinterm Deich
08.11.20 24-Schleswig: TiLo – Treff im Lollfuß
13.11.20 29-Wittingen: Antik-Café
15.11.20 47-Kempen: St. Peter-Stift
20.11.20 37-Lüerdissen: Fresenhof - Sylter Bistro
21.11.20 28-Bremen: Pusta-Stube

NOVAR (französisch-belgische Neo-Trad Band) NEU

<https://bordun.de/kurse/burgbordunale>

10.10.20 56-Zell (Mosel): Marienburg

Nyckelharpa Konzert (Dozent*innen Konzert der Internationalen Nyckelharpa-Tage) alt

www.burg-fuersteneck.de/home/

10.10.20 36-Eiterfeld: Burg Fürsteneck

Nylonsaiten und Saitenstrümpfe (Die Kinder an unseren Händen) NEU F

www.melodiva.de

15.07.20 99-Tröchtelborn: Kulturhof
16.07.20 31-Hessisch Lichtenau: Schindler mit Genuss
17.07.20 37-Witzenhausen: Ringelnetz
31.07.20 06-Bad Schmiedeberg: Stadtkirche
04.08.20 04-Delitzsch: Altstadtkneipe NO. 2
05.08.20 04-Leipzig: Alte Schlosserei
06.08.20 06-Burgenlandkreis: tba
07.08.20 04-Leipzig: Lene-Voigt-Park
08.08.20 06-Rotta: Gassmühle
12.09.20 09-Penig: Kulturgewölbe Kalé
19.09.20 01-Meißen: Atelier Görmischen Gasse
25.09.20 04-Leipzig: Café Eigler
26.09.20 18-Bad Doberan: Kornaus
09.10.20 08-Adorf: Scala
10.10.20 07-Plinz: Galerie Jochen Bach
16.10.20 01-Meißen: JuEv.iG
25.10.20 04-Leipzig: tba
07.11.20 71-Kirchberg: Kulturinsel
13.11.20 04-Leipzig: HOENSCH
20.11.20 10-Berlin: DanTra's
21.11.20 14-Potsdam: tba

Odessa-Projekt (Balkan, Roma, Klezmer) alt

odessa-projekt.de

23.08.20 51-Waldbröl: Ev. Kirche
13.11.20 42-Hückeswagen: Kulturhaus Zach

Old Blind Dogs (High Energy from Scotland) alt

www.oldblinddogs.co.uk

08.08.20 74-Mosbach: Folk am Neckar

Option John Lowell Band alt

www.birkenried.de/

30.10.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Otto Groote & Charlie Koopmann (Singer/Songwriter) alt

konzertdiele-moorhausen.de/otto-groote.net

25.07.20 26-Eisfleth: Konzertdiele Moorhausen

Out of Rimmerding alt

www.birkenried.de/

19.07.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Pablo Miro (Singer-Songwriter) NEU W

pablomiro.com

27.06.20 10-Berlin: Cafe Theater Schalotte
12.09.20 33-Salzotten: Kulturgut Winkhausen

Patricia Vonne (Tex-Mex-Rock / USA) alt

www.wunderbar-weitewelt.de

01.10.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Paul Bartsch & Band (Liedermacher/Folk/Blues/Rock) alt

www.zirkustiger.de

26.06.20 39-Oschersleben: Stadtbibliothek, Hofsommer
10.07.20 06-Halle: Objekt 5

Peace of my Heart (Ein Abend über Janis Joplin) alt

assconcerts.com/artists-details/peace-of-my-heart-ein-abend-ueber-janis-joplin

22.07.20 76-Bruchsal: Freilichtbühne
08.10.20 04-Buchholz: Empore

Pete Coutts & Northern Sky (Scottish Music) alt

www.facebook.com/petecouttsmusic/

15.08.20 33-Bad Wünnenberg: Folk am Turm

Peter Finger (Gitarre) alt

acoustic-music.de

11.10.20 20-Hamburg: Heidbarghof

Peter Karp (Blues, Rock & Soul) alt

wunderbar-weitewelt.de

24.09.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Peter Kerlin (Songs and Tunes from Irish Roots) alt

peterkerlin.de

31.07.20 38-Bad Harzburg: Baumwipfelpfad

Peter Schmidt & Chris Harp BluesBand (Blues & Rock) alt

ChrisHarpBluesBand.de

11.07.20 06-Hainichen: Ratskeller

Petra Börnerova Trio (Folk & Blues) alt

www.petrabornerova.com

11.09.20 06-Hainichen: Gaststätte EigenARTig

Philipp Catherine (Jazz) alt

multiphonics-festival.com

04.10.20 59-Meschede: Alte Synagoge

Pierre Bensusan (Gitarre) alt

pierrebensusan.com

04.11.20 20-Hamburg: Heidbarghof

Pipes & Reeds (Lieder & Tänze mit Pfeifen & Zungen) alt

pipes-reeds.de

04.10.20 48-Münster: Dyckburg-Kirche
18.12.20 52-Jülich: Christuskirche
05.02.21 56-Neuwied: Marktkirche

Planxties & Airs (Irish Folk auf Orgel und Whistles) alt

planxties-air.de

17.06.20 42-Solingen: Dorper Kirche
20.06.20 47-Krefeld: Kreuzkirche
21.06.20 40-Ratingen: Waldkirche Linnep
28.06.20 40-Ratingen: Christuskirche
04.07.20 65-Limburg: Dom
05.07.20 47-Duisburg: Pauluskirche
05.08.20 42-Remscheid: Stiftung Tannenhof
16.08.20 26-Borkum: Ref. Kirche
15.11.20 40-Düsseldorf: Tersteegenkirche
06.12.20 64-Pfungstadt: Ev. Kirche
13.12.20 51-Odenthal: Altenberger Dom
07.02.21 50-Kerpen: Kirche St. Maria Königin

14.02.21 47-Kalkar: St. Nicolai
13.03.21 29-Schneverdingen: Eine-Welt-Kirche
08.05.21 48-Coesfeld: St. Jakob-Kirche
20.06.21 25-Büsum: St. Clemens-Kirche
11.07.21 26-Juist: Inselkirche

Poems on the Rocks (Rockpoetry) alt

www.birkenried.de

25.07.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Pomona Green (Americana, Wälder des Südwestens) alt

www.blackforestfolk.de

20.06.20 79-Herbolzheim: Salmen

Pulsar Trio (Jazz & World) alt

pulsartrio.de, bluenoteio.de

24.09.20 55-Idar-Oberstein: Parkhotel

Rabies (Irish Folk Rock) alt

www.rabies-online.de

07.08.20 58-Balve: Balver Höhle

Rabih- Abou- Khalil (Ethno- Jazz, Weltmusik) 21

www.kj.de

04.03.21 20-Hamburg: Elbphilharmonie

Red Hot Chilli Pipers (Celtic Rock) alt

www.rhcp.scot

20.06.20 74-Bad Rappenau: Blacksheep Festival

Richard Wester (Liedermacher) alt

www.studio-fuer-veranstaltungen.com/

26.-27.06.20 97-Würzburg: Kloster H'pforten

Robert Jon & The Wreck (Southern-Rock) alt

wunderbar-weitewelt.de

03.09.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Robin Huw Bowen (Harfenmusik aus Wales) alt

02.10.20 20-Hamburg: Heidbarghof

10.10.20 06-Hainichen: Ratskeller

12.10.20 81-München: Irish Folk Club

Roger Stein (Solo) (Alles vor dem Aber... ist egal) NEU W

roger-stein.de

12.09.20 88-Oberteuringen: Kulturhaus Mühle
18.09.20 83-Traunreut: k1 Kultur- und Veranstaltungszentrum
26.09.20 63-Obernburg: Kochsmühle
02.10.20 30-Hemmingen: Bauhof Hemmingen
03.10.20 96-Hallstadt: Kulturboden in Hallstadt
16.10.20 82-Seefeld/Oberbayern: Resonanz Seefeld

Ruben & Matt and the Truffle Valley Boys (Bluegrass, american Folk) 21

musiccontact.com

25.02.21 51-Wiehl: Burghaus Bielstein

Runway 27, Left (Blues) alt

www.runway27left.de/

24.06.20 A-Innsbruck: Bar Riffi
25.06.20 83-Oberaudorf: Oberaudorfer Privatbrauerei
26.06.20 95-Bad Berneck: Cafe Berneck
27.08.20 83-Oberaudorf: Oberaudorfer Privatbrauerei
24.09.20 CH-Winterthur: Kaffee Augenblick
25.09.20 CH-Wil: Ginos Kunstcafe
26.09.20 82-Fürstenfeldbruck: Central Cafe
26.11.20 81-München: Traffic Bar
27.11.20 92-Neumarkt in der Oberpfalz: The Cattle Shed
28.11.20 95-Bad Berneck im Fichtelgebirge: Cafe Berneck

Rusty Stone (Blues & Handmade Music) NEU

rusty-stone.de

26.07.20 94-Straubing: Raven
20.08.20 CH-Schaffhausen: Streetfestival
02.09.20 85-Haar: Kleines Theater
04.09.20 84-Burghausen: Cafe Mathilda
16.09.20 82-Inning: Spectacel
22.10.20 86-Obermauerbach: Canada
06.11.20 79-Maulburg: Dorfstübli
20.11.20 81-Aubing: Ubo9

21.11.20 85-Ismaning: Blackbox
28.11.20 88-Weingarten: Linde

Ryan Mc Garvey (Bluesrock) alt
wunderbar-weitewelt.de

03.12.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Sabho (Folk) NEU F
www.sabho-music.de

12.09.20 60-Frankfurt: Messe
04.10.20 63-Bruchköbel: Mais & Kürbisfest
11.11.20 63-Hanau: IHK Jubiläumsfeier
27.11.20 63-Bruchköbel: Weihnachtsmarkt

Sackville (Folk) alt
Facebook.com/WerkkreisKulturMeschede
25.10.20 59-Meschede: Alte Synagoge

SAGA - Out of the Shadows (Out of the Shadows) alt
www.ulmerzelt.de

20.06.20 89-Ulm: Ulmer Zelt

Sakina & Friends (Weltmusik) NEU F

02.09.20 A-Wien: Theater
20.11.20 A-Wien: Salonparcours
21.11.20 A-Wien: Salonparcours

Salsamania Trio Live (Salsa) NEU F
www.salsamania.de

17.07.20 97-Würzburg: Hauptbahnhof
01.08.20 97-Würzburg: Ringparkfest

Sally Barker & Vicki Genfan (English Singer/Songwriter) alt

<https://sallybarker.co.uk/vickigenfanandsallybarkertour>
05.10.20 81-München: Irish Folk Club

Salt House (New Scottish Folk) alt
salthousemusic.com

30.09.20 20-Hamburg: Kulturzentrum
01.10.20 19-Hagenow: Alte Synagoge
02.10.20 24-Bordesholm: Kulturforum Savoy Kino
03.10.20 38-Braunschweig: Schloss
04.10.20 12-Berlin: Alte Bahnhofshalle
07.10.20 38-Braunschweig: Schloss
08.10.20 12-Berlin: Petrus Kirche
09.10.20 15-Altlandsberg: Schloss Kirche
10.10.20 15-Storkow: Burg
11.10.20 16-Neuruppin: tba

Salthouse (Scottish Folk and Songs) alt
www.salthousemusic.com

01.10.20 19-Hagenow: Alte Synagoge

Sandra & Roger NEU W
roger-stein.de

17.09.20 91-Erlangen: fifty fifty
23.10.20 65-Wiesbaden: Theater
24.10.20 35-Herborn: KUSCH Herborn
12.03.21 64-Zwingenberg: Theater
13.03.21 88-Bad Wurzach: Adler Dietmanns Livebühne
10.04.21 89-Blaubeuren: Zum Fröhlichen Nix

Sandy Wolfrum (Sandy Wolfrum & Freunde) NEU

www.intraton.de/interpreten/alexander_sandy_wolfrum.html
19.06.20 04-Leipzig: Burgaue am Luppenteich
27.06.20 95-Bad Berneck: Romantikbühne

Sarah Lesch (Liedermacherin) alt
sarahlesch.de

09.08.20 66-Saarlouis: Vauban Insel Open Air
07.10.20 59-Soest: Alter Schlachthof
08.10.20 45-Essen: Zeche Carl
09.10.20 26-Oldenburg: Kulturetage
10.10.20 49-Osnabrück: Lagerhalle
11.10.20 35-Gießen: SHG
23.10.20 71-Ludwigsburg: Scala
25.10.20 64-Darmstadt: Centralstation
06.11.20 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
07.11.20 18-Stralsund: Störtebeker Brauquartier
23.11.20 98-Meiningen: Volkshaus
28.11.20 38-Braunschweig: Westand

Sarah Straub (Liedermacherin) NEU W
sarah-straub.de

19.06.20 45-Essen: Alter bahnhof Kettwig
20.06.20 29-Schneverdingen: Eine Welt Kirche
26.06.20 89-Sontheim: Sontheim
3.-4.7.20 96-Bad Staffelstein: Kloster Banz
7.-15.12.20 66-St. Wendel: Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt

Saxophonfrau (Jazz) NEU F
www.saxophonfrau.de

31.12.20 74-Heilbronn: Inselhotel

SCARLETT O' & JÜRGEN EHLE (Liedermacher) alt
scarlett-o.de

17.06.20 17-Carwitz: Dorfkirche

Schaubudenzauber alt
www.birkenried.de

19.09.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Schmarowotsnik (Jiddische Lieder und Klesmer mit Oboe und Quetsche) alt
www.schmarowotsnik.de

15.06.20 35-Marburg: Waggonhalle
26.06.20 25-Oldenswort: Herrenhaus Hoyerswort
05.07.20 19-Bibow: Kirche (bei Warin)
31.10.20 21-Lüneburg: Vollmondkonzert Wasserturm

Schwarze Grütze (Vom Neandertal ins Digital) alt

www.schwarze-gruetze.de

21.08.20 17-Waren: Bürgersaal
18.09.20 99-Erfurt: DasDie
20.09.20 98-Ilmenau: Rodaer Kleinkunstverein
26.09.20 16-Oranienburg: Orangerie
01.10.20 01-Dresden: Herkuleskeule
09.10.20 06-Wittenberg: Clack-Theater
30.10.20 04-Torgau: Kulturbastion

Sean Taylor (Irish Songs) alt
seantaylorsonsongs.com

21.11.20 20-Hamburg: Heidbarghof

Sebass (Balkan Beats ,n' Melodie aus der Schweiz) alt

sebass.ch, bluenoteio.de
11.12.20 55-Birkenfeld: Stadthalle

SEBASTIAN HACKEL (Und alle so hysterisch) alt

www.amadis.net/sebastian-hackel
09.10.20 04-Leipzig: Horns Erben
10.10.20 17-Pirna: Kleinkunsthöhne Q24

Second Straits (Dire Straits) alt
second-straits.de

14.11.20 06-Hainichen: Ratskeller

Sedaa (Mongolian meets Oriental) NEU
www.sedaamusic.com/

19.06.20 08-Fraureuth: ;oshair Festival
20.06.20 20-Bröckel: FlotArt Sommerfest
11.07.20 42-Düsseldorf: Mongolisches Naadamfest
13.07.20 80-München: Tollwood Festival
19.07.20 37-Gut Hübenthal: Parimal Sommerfestival
25.07.20 CH-Solothurn: Uhuru Festival
26.07.20 88-Überlingen: Landesgartenschau
20.08.20 A-Asparn an der Zaya: tba
29.08.20 A-Asparn an der Zaya: MAMUZ Schloss
18.09.20 60-Frankfurt: Internationales Theater
20.09.20 89-Laichingen: Altes Rathaus
01.10.20 89-Ulm: Charivari
02.10.20 72-Nürtingen: Club Kuckucksei
08.10.20 83-Bad Reichenhall: Kunst- und Kulturverein
09.10.20 79-Freiburg: Wodanhalle
10.10.20 94-Straubingen: Raven
11.10.20 81-München: ARS Musica
12.10.20 30-Harenberg: St. Barbarakirche

Legende

+ **alt**. Bedeutet nichts anderes als: Diese Konzerte waren schon in der letzten Ausgabe drin.

+ **NEU**. Die sind neu dazugekommen (etwa seit 20.2.2020 – das war die Deadline für *Folker 2/2020*) – sind also etwas frischer bis ganz frisch. Sofern aber zum Beispiel aus dem März, kann der Termin trotzdem wegen des Virus abgesagt sein.

+ **21**: Termine für das Jahr 2021. Sollten einigermaßen verlässlich sein. Aber man weiß ja nie.

Grundsätzlich gilt: Wir haben wie immer größtmögliche Vorsicht walten lassen. Aber Fehler machen andere – und wir. Wer sich ins Auto oder in die Bahn setzt, um zu seinem Lieblingskünstler zu kommen, der prüfe bitte vorher genau, ob die entsprechende Veranstaltung auch stattfindet.

Ebenso generell:

+ **Alle Termine aus dem Mai bis einschließlich 15.6. haben wir herausgenommen (immerhin gut 700 Stück - der Wonnemonat Mai halt).**

+ **„W“ und „F“ sind neue „Kennzeichnungen“.** „W“ steht für **Freunde/Künstler von Konstantin Wecker**, zusammengefasst auf seinem Label **Sturm & Klang**. Das finden wir total verdienstvoll: (Nachwuchs-) Förderung von Freunden und Kolleginnen – seit Ewigkeiten schon. Siehe **Kooperationsseiten 44**.

+ **„F“ steht für „verbunden mit dem Frauen Musik Büro“**, das sich seit mehr als 35 Jahren um Förderung von Musikerinnen verdient gemacht hat und z. B. auf seiner Website zahlreiche Infos. Siehe **Kooperationsseiten 46**.

TOURNEEN

13.11.20 55-Bechtolsheim: Kulturgut
14.11.20 72-Meidelstetten: Adler
27.11.20 51-Bergneustadt: Schauspielhaus
28.11.20 96-Bad Rodach: Elsa47
09.12.20 83-Rosenheim: Le Pirate
10.12.20 77-Kehl: Kulturhaus
11.12.20 90-Nürnberg: Villa Leon
12.12.20 69-Heidelberg: Dai

Sevenheat (Rockmusik) alt
sevenheat.de
29.08.20 06-Hainichen: Landgasthof Ottendorf

SHRED KELLY (CAN) alt
irishpub-jena.de
22.09.20 07-Jena: Irish Pup Fiddlers Green

Siobhan Miller (Scottish Folk) 21
www.lottes-musiknacht.de
19.11.21 25-Elmshorn: tba

Siri Svegler (Singer/Songwriter) alt
www.heimat-pr.de
04.09.20 39-Magdeburg: Courage im Volksbad
05.09.20 01-Dresden: Jazzdepartment Blue Note
06.09.20 95-Gefrees: Casa Cara
08.09.20 07-Saalfeld: Meiniger Hof
09.09.20 09-Limbach-Oberfrohna: Parkschänke
10.09.20 95-Thurnau: Putzenstein
11.09.20 35-Marburg: Q
12.09.20 37-Lüderdissen: Café Fresenhof
14.09.20 65-Wiesbaden: Der Weinländer
25.09.20 24-Kiel: Kulturladen Leuchtturm

Sistanagila (Iranisch-Israelische Weltmusik) alt
www.sistanagila.de
30.08.20 34-Lippoldsberg: Klosterkirche

Skinner & T'witch (Folkduo aus England) 21
www.skinnerandtwitch.com/
03.10.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Skipinnish (Celtic Rock) alt
www.skipinnish.com
15.06.20 25-Poyenberg: Irish Folk Open Air
05.09.20 66-Landstuhl: Sickingen Highland Festival

Søren Wendt (Skandinavienfolk – Harfe & Gesang) alt
www.soeren-wendt.de
22.07.20 07-Neustadt / Orla: Kapelle Arnshaugk
24.07.20 08-Rodewisch: Kirche
11.09.20 16-Zempow: Kirche
12.09.20 19-Ludwigslust: Kirche
13.09.20 16-Heiligengrabe: Stiftskapelle

Souad Massi (Fado) NEU
www.prime-tours.com
05.11.20 A-Wien: Konzerthaus
07.11.20 71-Ludwigsburg: Forum am Schlosspark

Spieldosen (Improvisationstheater) alt
diespieldosen.de/
26.06.20 80-München: Lihotzky

Ssassa (Oriental & Balkan Gypsy) alt
www.ssassa.ch
26.06.20 CH-Rapperswil BE: Schulhaus

Standard Crow Behavior (Kammerfolk) alt
standardcrowbehavior.com
19.09.20 01-Dresden: Jazzclub Tonne
01.10.20 10-Berlin: Petruskirche
08.11.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Stefan Mönkemeyer (Singer, Songwriter) alt
www.birkenried.de
13.12.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus

Steve Crawford & Sabrina Palm (Fresh Folk from Scotland) alt
www.crawfordpalm.com

11.07.20 31-Aerzen: Domänenburg
16.08.20 50-Pulheim: Rittergut Orr
18.09.20 44-Bochum: Kulturrrat
26.09.20 73-Urbach: Urbacher Schlosskeller
30.10.20 44-Bochum: Kulturrrat
08.11.20 48-Freckenhorst: Bürgerhaus

Sven Hammond (Jazz, R&B) NEU
www.prime-tours.com
10.09.20 53-Bonn: Over The Border Festival

Sveriges Vänner (Schwedischer Folk) alt
folk@sveriges-vaenner.de

20.06.20 04-Oschatz: Garten E-Werk
21.06.20 04-Naunhof bei Leipzig: Kirchgarten
30.06.20 18-Stralsund: Kulturkirche St. Jakobi
01.07.20 17-Silz: Kunst- und Kinokirche Nossentin
11.07.20 07-Beulbar: AmViehTheater
02.08.20 16-Schwedt/Oder: Galerie am KIETZ
07.08.20 17-Zislow: Fachwerkkirche
16.09.20 09-Mühlhausen: Stadtbibliothek
18.09.20 37-Holzminde: Jazz Club
20.09.20 04-Dreiskau-Muckern: Göselhaus
26.09.20 09-Hohenstein-Ernstthal: Jahrmarkt
15.11.20 07-Greiz: Alte Papierfabrik
09.01.21 04-Leipzig: Moritzbastei
09.05.21 97-Arnstein: Alte Synagoge
21.05.21 06-Bad Schmiedeberg: Pfarrhof
28.08.21 07-Dornburg-Camburg: Schloßernacht Teeplatz
02.09.21 17-Wolgast: St. Petri Kirche

Sweet Alibi (Harmonischer Folk aus Kanada) NEU
www.lottes-musiknacht.de
01.11.20 25-Elmshorn: Haus 13

Tamala (Klangkosmos Senegal-Belgien: Nomaden der Metropolen) alt
www.klangkosmos-nrw.de/detailsprofil_58704.html
16.06.20 59-Hamm: Ev. Lutherkirche
17.06.20 50-Köln: FORUM Tunisstraße
18.06.20 42-Wuppertal: SWANE-Café
19.06.20 45-Gelsenkirchen: Bleckkirche
20.06.20 48-Münster: Afrika Festival

Tamikrest (Wüstenblues) NEU
tamikrest.net, glitterbeat.com
04.11.20 50-Köln: Bumann & Sohn
12.12.20 10-Berlin: YAAM
13.12.20 28-Bremen: Tower
19.12.20 81-München: Ampere
20.12.20 90-Nürnberg: Z-Bau

Tanglefoot (Kanadischer Folk) alt
www.musiccontact.com
11.07.20 74-Bietigheim: Kronenplatz

Tango Azul (Tango-Show) alt
www.ott-artists.de
19.09.20 57-Altenkirchen: Haus Felsenkeller

Tango de minas (non típica) alt
veranstaltungen-bergheim.de/veranstaltungen
30.10.20 50-Bergheim: MEDIO.RHEIN.ERFT

Tangoyim (Klezmer- und Balkantanz) NEU
tangoyim.de
19.06.20 53-Bonn: Ortszentrum Dottendorf
21.06.20 44-Bochum: Lutherkirche Dahlhausen
16.08.20 42-Hückeswagen: Pauluskirche
30.08.20 48-Münster: Creperie du Ciel
19.09.20 53-Bonn: Kulturzentrum
24.09.20 42-Remscheid: Café Lichtblick
26.09.20 42-Heiligenhaus: Antik-Café Panoramaweg
04.10.20 47-Moers: Stadtkirche
07.10.20 58-Herdecke: Gemeinschafts Krankenhaus
24.10.20 46-Oberhausen: Fabrik K 14
08.11.20 51-Bergisch-Gladbach: Kirche Kippekausen
14.11.20 72-Münsingen: Jüdisches Museum
15.11.20 41-Neuss: Reformationskirche
22.11.20 40-Düsseldorf: Theater
28.11.20 45-Essen: Mo's Eat and Drink
04.12.20 47-Tönisvorst: Papperlapapp Kulturcafé
16.01.21 40-Düsseldorf: Dankeskirche Benrath
24.01.21 42-Wülfrath: Kommunikationsc. Kathedrale

04.02.21 40-Düsseldorf: Kulturzimmer
05.03.21 53-Bonn: Dotty's Sports Bar

Téada (Leading Irish Traditional Music Band) alt
www.teada.com
16.07.20 85-Eching: Bürgerhaus
19.03.21 82-Puchheim: PUC

Tempera alt
temperamusik.de
19.06.20 84-Haiming: Kulturverein Feinherb e.V.

Tempi Passati (Singer-/Songwriter/ Teuflicher Plan Tour) alt
<https://tempi-passati.com/>
27.06.20 07-Zickra: Kulturhof • Sommernachtsfest
02.07.20 07-Rudolstadt-Festival: Freie Bühne Heinepark
18.07.20 17-Ueckermünde: KULTUR-SPEICHER
19.07.20 17-Röbel/Müritz: Seefest
16.08.20 04-Leipzig: Markt Musik
30.08.20 04-Leipzig: naTo
10.10.20 07-Rudolstadt: Saalgärten
13.11.20 06-Bad Schmiedeberg: Gemeindehaus
14.11.20 04-Schenkenberg: Pfarrscheune
21.11.20 77-Offenburg: Spitalkeller
27.11.20 99-Weimar: Kasseturm
29.12.20 04-Leipzig: tba
16.01.21 06-Braunsbedra: Liveclub Fabrik
15.05.21 01-Bochum: Kulturrrat
16.05.21 38-Klötze, Immekath: Dorfkirche
18.05.21 25-Wenningstedt-Braderup (Sylt): Kursaal
23.07.21 17-Greifswald: St. Spiritus

The Ballad Fiddler (Old Style Irish Songs and Folk Music) alt
<https://theballadfiddler.webs.com>
11.07.20 01-Müglitztal: Schloss Weesenstein
27.11.20 01-Dohna: Kulturcafé M

The Busquitos (Music Comedy) alt
www.busquitos.com
27.06.20 34-Lippoldsberg: Klosterkirchgarten

The Cat's Back (Akkordeon, Chanson & mehr) alt
thecatsback.nl
11.07.20 23-Lübeck: Tonfink
12.07.20 28-Bremen: Bürgerhaus Hemelingen
18.07.20 71-Vaihingen an der Enz: Weinstall Klohr
24.07.20 31-Nienburg: Gasthaus am Hafen
20.11.20 18-Rostock: Dein Musikwohzimmer
20.03.21 90-Nürnberg: Cafe Martha

The Dublin Legends (Irish Folk) alt
b-events.de/de/veranstaltungen/the-dublin-legends
25.11.20 33-Paderborn: PaderHalle
26.11.20 48-Rheine: Stadthalle
28.11.20 44-Bochum: Christuskirche
29.11.20 28-Bremen: Modernes
30.11.20 20-Hamburg: Kleine Leiszhalle
01.12.20 23-Lübeck: Kolosseum
03.12.20 10-Berlin: Tempodrom
04.12.20 34-Kassel: Kreuzkirche
05.12.20 81-München: St. Matthäus Kirche
06.12.20 70-Stuttgart: Silcher Saal
07.12.20 60-Frankfurt: Jahrhunderthalle Club
08.12.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater

The Firestarters of Leiden (britisch-belgische Trios mit Balfolk im Rahmen der Burgbordunale) NEU
<https://bordun.de/kurse/burgbordunale>
10.10.20 56-Zell (Mosel): Marienburg

termine-folk-weltmusik.de

The Fitzgeralds (Canada's new Folk sensation) alt
www.magnetic-music.com
30.07.20 24-Neumünster: Musikfestival
31.07.20 24-Flensburg -: Musikfestival
01.08.20 23-Lübeck: Musikfestival

02.08.20 26-Aurich: EEZ
 04.08.20 71-Böblingen: Alte TÜV-Halle
 05.08.20 88-Friedrichshafen: Kulturufer
 08.08.20 77-Kehl: Seebühne im Rosengarten
 09.08.20 00-tba: Rheingau Musikfestival tba.
 07.10.20 42-Heiligenhaus: Der Club
 08.10.20 31-Hildesheim: Bischofsmühle
 09.10.20 LUX-Ettelbrück: Centre des Arts Pluriels
 10.10.20 48-Greven: GBS Kulturzentrum
 11.10.20 32-Lübbecke: Altes Amtsgericht
 14.10.20 A-Hohenems: Löwensaal
 15.10.20 82-Puchheim: PUC
 17.10.20 83-Bad Reichenhall: Magazin 3
 18.10.20 79-Schopfheim: Agathen Kirche
 20.10.20 28-Achim: KASCH
 21.10.20 38-Braunschweig: Schloss
 22.10.20 65-Taunusstein: Salon Theater
 23.10.20 33-Bielefeld: Neue Schmiede
 24.10.20 17-Templin: Multikulturelles Zentrum
 25.10.20 01-Dresden: Jazztage, Ostra-Studios
 30.10.20 CH-Davos: tba
 31.10.20 82-Seeshaupt: Seeresidenz
 01.11.20 86-Düßeldorf: Obere Mühle
 04.11.20 89-Heidenheim: Lokschnuppen
 06.11.20 63-Rödermark: AZ
 07.11.20 55-Lommel: Celtic Night (mit anderen)

The four Fiddlers (Word Wide Fiddle) alt four-fiddlers.de

12.09.20 59-Ennigerloh: Pängel Anton

The Snuts (Indie, Schottisch, Alternative) NEU www.kj.de

16.09.20 10-Berlin: Pfefferberg Haus 13

The Henry Girls (Irish Americana Folk) alt musiccontact.com/artists/detail/Hen/

02.08.20 71-Böblingen: Alte T+V Halle
 03.08.20 76-Landau: Altes Kaufhaus
 01.10.20 79-Freiburg: Wodan Halle
 02.10.20 89-Ehingen: Lindenhalle
 03.10.20 86-Augsburg: Parktheater Göggingen
 08.10.20 54-Trier: Tuchfabrik
 09.10.20 56-Koblenz: Cafe Hahn
 11.10.20 88-Überlingen: Landesgartenschau
 22.04.21 84-Haiming: Saal Unterer Wirt
 27.04.21 53-Bonn: Harmonie
 29.04.21 30-Hemmingen: Kulturzentrum

The Hooters (Ska, Reggae und Rock n Roll) alt

www.assconcerts.com/artists-details/the-hooters.html

16.06.20 66-Saarbrücken: Garage
 17.06.20 50-Köln: Die Kantine
 19.06.20 6-Thale: Bergtheater
 20.06.20 36-Vacha: Vachwerk
 02.07.20 35-Marburg: Schlossparkbühne
 03.07.20 CH-Wildhausen: Open Air
 04.07.20 60-Mörfelden: Open Air
 06.07.20 10-Berlin: Columbia Halle
 07.07.20 01-Dresden: Tante Ju
 09.07.20 33-Bielefeld: Ringlokschnuppen
 10.07.20 59-Brilon: Alme
 13.07.20 86-Augsburg: Spectrum
 15.07.20 78-Tuttlingen: Honberg Sommer
 16.07.20 79-Schopfheim: Marktplatz/Sommersound
 17.07.20 49-Osnabrück: Hyde Park
 18.07.20 91-Spalt Enderdorf: Lieder am See Festival
 19.07.20 28-Bremen: Metropol Theater
 21.07.20 20-Hamburg: Fabrik
 22.07.20 44-Bochum: Zeche
 25.07.20 07-Zeulenroda- Triebes: Bühne Seestern
 25.07.20 93-Regensburg: Piazza-Festival
 26.07.20 73-Esslingen: Burg

The Irish Folk Festival (Come As A Visitor - Leave As A Friend) alt

www.irishfolkfestival.de

13.10.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn
 14.10.20 35-Marburg: Stadthalle
 15.10.20 66-Homburg an der Saale: Saalbau
 15.10.20 66-Homburg an der Saar: Saalbau
 16.10.20 76-Karlsruhe: Konzerthaus
 17.10.20 68-Mannheim: Capitol
 18.10.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
 20.10.20 95-Selb: Hans Rosenthal Theater

21.10.20 82-Gersthofen: Stadthalle
 22.10.20 88-Ravensburg: Konzerthaus
 23.10.20 CH-Bern: Theater
 24.10.20 CH-Basel: Volkshaus
 25.10.20 CH-Visp: La Postale
 27.10.20 85-Erding: Stadthalle
 28.10.20 84-Mühlendorf am Inn: Stadtsaal
 29.10.20 87-Kempten: bigBox Allgäu
 30.10.20 48-Germering: Stadthalle
 31.10.20 90-Nürnberg: Meistersingerhalle
 01.11.20 98-Meinigen: Volkshaus
 03.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
 04.11.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
 05.11.20 42-Velbert: Historisches Bürgerhaus
 06.11.20 27-Bremerhaven: Stadthalle
 07.11.20 27-Worpswede: Music Hall
 08.11.20 21-Stade: Stadeum
 10.11.20 38-Braunschweig: Westand
 11.11.20 18-Rostock: Nikolaikirche
 12.11.20 30-Hannover: Pavillon
 13.11.20 39-Magdeburg: Altes Theater
 14.11.20 20-Hamburg: Fabrik
 15.11.20 23-Lübeck: MUK
 17.11.20 04-Buchholz: Empore
 18.11.20 48-Coesfeld: Musiktheater
 19.11.20 21-Lüneburg: Kulturforum
 20.11.20 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
 21.11.20 10-Berlin: Passionskirche
 22.11.20 01-Dresden: Boulevardtheater

folker kilcentiert:

The Kilkennys (Irish Folk) alt www.kj.de

13.10.20 70-Stuttgart: Universum
 14.10.20 81-München: Ampere
 16.10.20 79-Freiburg: Jazzhaus
 17.10.20 68-Mannheim: Alte Feuerwehr
 18.10.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
 20.10.20 90-Nürnberg: Hirsch
 21.10.20 01-Dresden: Jazzclub Tonne
 22.10.20 10-Berlin: Columbia Theater
 23.10.20 33-Bielefeld: Lokschnuppen
 24.10.20 20-Hamburg: Fabrik
 27.10.20 26-Aurich: Stadthalle
 29.10.20 40-Düsseldorf: Savoy Theater
 30.10.20 27-Osterholz-Scharmbeck: Stadthalle

The Outside Track (The Essence of Irish & Scottish Christmas) NEU

www.magnetic-music.com

11.11.20 08-Raschau Markesbach: Kaverne Vattenfall
 12.11.20 61-Bad Nauheim: Zugluft
 12.11.20 08-Raschau Markesbach: Kaverne Vattenfall
 13.-14.11.20 08-Raschau-Markesbach: Vattenfall Wasserkraft
 26.11.20 61-Friedrichsdorf: Forum, Folknight
 27.11.20 73-Wendlingen/Neckar: Stadthalle
 27.11.20 72-Wendlingen/Neckar: Stadthalle
 28.11.20 76-Ettlingen: Folknacht
 29.11.20 65-Kelkheim: Jazzclub
 03.12.20 33-Bielefeld: Neue Schmiede
 08.12.20 66-Kaiserslautern: Kammgarn
 09.12.20 36-Fulda: Kulturkeller
 10.12.20 65-Taunusstein Bleidenstadt: Salontheater
 12.12.20 83-Laufen an der Salzach: Stadthalle
 13.12.20 85-Unterschleißheim: Gleis 1
 15.12.20 CH-Baar: Rathaus Schüür
 16.12.20 86-Augsburg: Parktheater Kurhaus Göggingen
 17.12.20 51-Wiehl: Burghaus Bielstein
 18.12.20 77-Offenburg: Salmen Saal
 28.11.21 20-Hamburg: Heidbarghof
 02.12.21 83-Bad Reichenhall: Magazin 3
 03.12.21 63-Altenstadt: Gemeinschaftshaus Waldsiedlung
 08.12.21 67-Kaiserslautern: Kammgarn
 09.12.21 72-Albstadt: Thalia Theater
 10.12.21 82-Puchheim: PUC
 16.12.21 61-Bad Homburg: KUZ Englische Kirche
 17.12.21 74-Bietigheim-Bissingen: Alte Kelter
 19.12.21 42-Langenfild: Schauptplatz
 22.12.21 88-Langenargen: Münzhof
 23.12.21 97-Bad Kissingen: Kurtheater

The Quiggs (Folk from Scotland and beyond) alt

www.stephenquigg.com

25.10.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

The Rapparees (Irish Folk rough & ready) 21

www.magnetic-music.com

22.01.21 17-Loitz: Bauernstube
 23.01.21 38-Wernigerode: Harzer Kultur- & Kongreßzentrum
 27.01.21 67-Kaiserslautern: Kammgarn
 28.01.21 38-Braunschweig: Schloss
 29.01.21 33-Bielefeld: Neue Schmiede
 02.02.21 72-Albstadt: Thalia Theater
 03.02.21 61-Bad Nauheim: Zugluft
 05.02.21 73-Kirchheim/Teck: Bastion
 06.02.21 LI-Schaan: TAK
 07.02.21 70-Leinfelden-Echterdingen: Filderhalle
 21.02.21 35-Herborn: Kulturscheune

The Soul of New York's Spanish Harlem (A hot show of Latin music, song & dance) alt

www.magnetic-music.com

12.11.20 83-Laufen/Salzach: Stadthalle
 13.11.20 84-Mühlendorf/Inn: Stadtsaal
 14.11.20 82-Germering: Stadthalle
 15.11.20 86-Augsburg: Parktheater
 28.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
 29.11.20 97-Lohr: Stadthalle
 30.11.20 01-Dresden: Boulevardtheater
 01.12.20 95-Selb: Rosenthal Theater
 07.01.21 53-Troisdorf: Stadthalle
 27.01.21 44-Lünen: Hilpert Theater
 07.10.21 50-Pulheim: Dr.Hans Köster Saal

The Tannahill Weavers (Traditional Scottish Music At Its Best) alt

www.tannahillweavers.com

25.11.20 65-Taunusstein: Salon-Theater
 27.11.20 77-Offenburg: Salmen
 28.11.20 71-Sindelfingen: Pavillon

The Wishing well (Folk-Rock) alt www.thewishingwellband.com

11.07.20 77-Ottersweier: Open Air Ottersweier
 10.08.20 33-Gütersloh: Woche der kleinen Künste
 30.08.20 04-Treben: Rittergut Treben
 12.09.20 57-Elben: Elbenkonzerte Festival
 19.09.20 88-Leutkirch: Larifari

Thomas Blug's Rockanarchie (Classic-Rock) alt

wunderbar-weitewelt.de

17.12.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Thomas Felder (Schwäbischer Liedermacher) alt

www.thomas-felder.de

27.06.20 89-Gundelfingen: Kulturwachshaus
 11.07.20 89-Blaubeuren: Biolandstadel Steeb
 02.08.20 90-Nürnberg: Bardentreffen (vorgemerkt)
 25.09.20 72-Tübingen: Club Voltaire
 26.09.20 72-Simmersfeld: Festspielhaus
 03.10.20 72-Reutlingen: evang. Gemeindehaus
 05.10.20 72-Tübingen: Vorstadttheater
 10.10.20 74-Waldenburg: Gleis 1
 17.10.20 72-Gammertingen: ev. Gemeindehaus
 12.12.20 03-Meißen: Kallaputschni, Dresdner Str. 12

Tibetréa (Fantasy Folk) alt tibetrea.de

31.10.20 82-Geretsried: Samhain Night

Ticket to Happiness (Folk) alt ticket2happiness.de

17.07.20 59-Lippstadt: Rathausplatz
 13.08.20 49-Lengerich: Rock am Rathaus
 21.08.20 08-Zwickau: Stadtfest
 22.08.20 49-Haselünne: Haselünner Bühnen Festival
 29.08.20 57-Siegen: Stadtfest im Spiegelzelt
 13.09.20 57-Siegen: Altstadtfest
 31.10.20 57-Marnecke: Schützenhalle
 14.11.20 57-Siegen: Hackermann

Tim Liebert Doc Fritz (Folk deutsch) NEU

www.doc-fritz.de

27.06.20 09-Rochsburg: Schloß-Folk
 28.06.20 07-Jena: Bluescafe

Tim McMillan & Rachel Snow alt

www.birkenried.de
13.09.20 89-Gundelfingen: Kulturwachstum
19.09.20 74-Osterburken: Kulturkommode

Titus Waldenfels alt

www.birkenried.de/
12.07.20 89-Gundelfingen: Kulturwachstum

Tiwayo (Blues, Gospel, Reggae) NEU

www.prime-tours.com
10.07.20 16-Marienwerder: Inselleuchten Festival
15.07.20 60-Frankfurt a. Main: Fortuna Club
17.07.20 54-Saarburg: Station K
18.07.20 71-Altendorf: MIA2020

Tobias Thiele (Liedermacher) alt

<http://tobias-thiele.com/>
05.08.20 35-Gladenbach: Verdi-Bildungszentrum
29.08.20 44-Dortmund: UZ-Pressesfest
05.09.20 A-Wien: Volksstimmefest

Tom Russell (Songwriter / USA) alt

www.wunderbar-weitewelt.de
19.11.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

Tomatito y Grupo (Flamenco) alt

www.facebook.com/tomatitoofficial
24.10.20 50-Köln: Philharmonie

Tone Fish (Irish Folk, New Folk/Open

your eyes-Tour) alt

tone-fish.com
20.06.20 99-Neustadt/harz: Burg Hohneck
21.06.20 42-Remscheid: Bühne
25.06.20 17-Heringsdorf: Strandpromenade Bansin
26.06.20 18-Bad Doberan: Kornhaus
04.07.20 31-Hamel: Bürgergarten
11.07.20 31-Aerzen: Domänenburg
12.07.20 38-Salzgitter: Altstadtfest
18.07.20 37-Holzwinden: Markt
07.08.20 29-Celle: Pflanzengarten
13.08.20 28-Weyhe: Stadtfest, Summer in the City
15.08.20 27-Delmenhorst: Burginsel
17.08.20 18-Zingst: Heimatmuseum
20.08.20 27-Bremerhaven: Open-Air-Bühne
21.08.20 28-Bremen: Folk im Park
22.08.20 39-Farlsleben, Kalletal: Webershof
28.08.20 42-Hückeswagen: Kulturhaus Zach
29.08.20 54-Saarburg: Kulturgießerei
30.08.20 42-Wülfrath: Kathedrale
04.09.20 95-Spanbeck: Open Air
05.09.20 65-Elville: KUZ Eichberg
11.09.20 34-Bad Arolsen: BAC
12.09.20 31-Algermissen: Kulturbrunnen
18.09.20 26-Wangerooog: Kursaal
19.09.20 26-Großheide: Buurderie
25.09.20 63-Herzogenrath: Kulturkirche
26.09.20 49-Hasbergen: Töpferei Niehenke
01.10.20 25-Wyk auf Föhr: Kurgartensaal
02.10.20 29-Celle: CD Kaserne
03.10.20 26-Norderney: Conversationshaus
04.10.20 26-Spiekerooog: Kirche
09.10.20 28-Bremen: Nachbarschaftshaus Helene Kaisen
22.10.20 58-Unna: Haus Opherdicke/Spiegelsaal
24.10.20 59-Lippetal: Gaststätte Meier
28.10.20 37-Göttingen: Apex
31.10.20 17-Ueckermünde: Speicher
01.11.20 14-Köpenitz: KulturGutshaus e.V.
13.11.20 31-Hamel: Lulu
14.11.20 37-Hardegsen: Burg Hardeg
20.11.20 34-Marsberg: Heimatmuseum
21.11.20 19-Schwerin: Speicher
4.-6.12.20 31-Hamel: Kirche

Trio Farfarello (folk, klassik, rock) alt

<http://kuz-eichberg.de>
18.09.20 65-Elville: KUZ Eichberg

Trojka (Weltmusik, Polka, Klezmer) alt

www.trojka-musik.de
26.06.20 07-Thimmendorf/Thür.: Alte Wehrkirche
15.01.21 97-Bad Neustadt: Bildhäuser Hof
16.01.21 97-Schweinfurt: Disharmonie
17.01.21 89-Gundelfingen: Kulturwachstum

Trouveur Valdôtèn (Musik aus dem Aosta Tal) alt

www.gmuendfolk.de
23.10.20 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk

Tuija Komi (Finnischer Jazz) NEU F

www.tuijakomi.de
13.12.20 85-Haar: Theater
19.12.20 16-Keller: Burg in Burghthann
15.04.21 92-Amberg: Stadttheater
02.12.21 94-Simbach: La Musica

tunebar (Irish Folk & more) alt

tunebar-folk.com
10.07.20 33-Gütersloh: Freitag 18 am Dreiecksplatz
19.09.20 59-Sünninghausen: Pfarrhaus
10.10.20 51-Bergisch-Gladbach: Conrad's Couch
21.11.20 44-Dortmund: Live im Piepenstock
13.12.20 48-Münster: Crêperie du Ciel

Uhlenflug (Mittelaltermusik) alt

www.uhlenflug.de
21.-22.6.20 A-Kapfenberg: Burg Oberkapfenberg
1.-2.8.20 24-Lütjenburg: Turmhügelburg

Ullrich Ellison & Tribe (Bluesrock) alt

wunderbar-weitewelt.de
22.10.20 65-Eppstein/Ts.: Wunderbar Weite Welt

UNFOLKKOMMEN (Deutsche

Folkmusik) alt

www.unfolkkommen.de
21.06.20 09-Augustusburg: Kunstfest Augustusburg
27.06.20 08-Liebau/Vgtl.: Ruinenfest
28.06.20 01-Dresden: Elhangfest
16.07.20 18-Born a.d. Darß: Kleinkunsthöhne
17.07.20 98-Suhl: Zur Alten Post
18.-19.7.20 04-Klosterbuch: Musikfest Klosterbuch
23.08.20 01-Radebeul: Jägerhof im Paradies
5.-6.9.20 07-Drognitz: Feier des Flößerdorfes

Väsen (Influential Scandinavian Folk) alt

www.vasen.se
11.09.20 63-Rödermark: Alternatives Zentrum
12.09.20 29-Soltau: felto Filzwelt
16.09.20 26-Bad Zwischenahn: Rostruper Mühle
17.09.20 33-Bielefeld: Neue Schmiede
18.09.20 97-Niederstetten: KULT
19.09.20 75-Ellmendingen: Historische Kelter

Veronica Gonzalez (Chilenische

Sängerin) NEU F

18.07.20 73-Ellwangen: Qi Gong Fest
10.10.20 91-Weißenburg/Bay: Widbadsaal
31.10.20 73-Hüttlingen: Forum
05.12.20 73-Nördlingen: Navidad Latina

Vicente Patiz (Gitarre) alt

www.birkenried.de
28.06.20 89-Gundelfingen: Kulturwachstum

Vincent Peirani (Jazz) NEU

www.kj.de
08.09.20 20-Hamburg: Stage Club
05.10.20 34-Kassel: Theaterstübchen
06.10.20 89-Langenau: Pflegehof
12.10.20 81-München: Jazzclub Unterfahrt
13.10.20 10-Berlin: A-Trane
15.10.20 55-Mainz: Frankfurter Hof

Vivid Curly (Singer-Songwriter) alt W

vivid-curly.de
03.07.20 87-Kempten: Stadtfest
10.07.20 86-Igling-Holzhausen: Kulturbühne Holzbrett
09.08.20 A-Kanzelwand: Bergstation
17.09.20 37-Einbeck: Tangobücke
18.09.20 64-Darmstadt: Jagdhofkeller
19.09.20 74-Bietigheim-Bissingen: Kleinkunstkeller
20.09.20 85-Pfaffenhofen: Fiddler's Green
09.10.20 72-Metzingen-Glems: Zum Hirsch
10.10.20 89-Blaubeuren: Zum Nix
16.10.20 72-Nürtingen: Kuckucksei
06.11.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
07.11.20 72-Burladingen-Hörschwag: Rössle
13.11.20 86-Schwabbruck: Kuhstall

14.11.20 87-Holzgünz: HoschmiStadl
04.12.20 87-Wildpoldsried: Kultiviert
18.12.20 87-Fischen: Fiskina
19.12.20 88-Isny: Kurhaus
29.12.20 86-Augsburg: Parktheater

Wade Fernandez (Native American Blues) alt

www.birkenried.de
18.08.20 89-Gundelfingen: Kulturwachstum

Wallis Bird (New Moon Tour 2020) alt

selectiveartists.com
20.06.20 01-Dresden: Come to the Woods Festival
25.07.20 44-Dortmund: Juicy Beats Festival
08.08.20 A-Bildein: Picture On Festival

Weiberxxang alt

www.birkenried.de
05.07.20 89-Gundelfingen: Kulturwachstum

Wellbappn (Musikkabarett aus Bayern) NEU

hans-well.de
17.07.20 88-Lindau: Zeughaus
28.08.20 97-Königsberg: Burg
18.09.20 82-Fürstenfeldbruck: Verans
02.10.20 85-Freising: Schaffhof
10.10.20 91-Auerbach: Kolpingsaal
15.10.20 55-Mainz: Unterhaus
16.10.20 35-Marburg: Kfz
23.10.20 86-Landsberg/Lech: Stadttthe
06.11.20 96-Hallstadt: Kulturboden
07.11.20 97-Brehmen-Königheim: Bürge
12.11.20 01-Dresden: Herkules-Keule
13.-14.11.20 15-Königs Wusterhausen: tba
15.11.20 10-Berlin: Distel
20.11.20 85-Rohrbach: tba
21.11.20 93-Hausen: Gasthaus Müglme
24.11.20 63-Friedberg: tba
27.11.20 73-Urbach: Auerbachhalle

Why didn't they ask Evans? (Folkrock) alt

whydidnttheyask.evans.bandcamp.com
13.11.20 31-Hamel: Lulu Traumfabrik (mit Tone Fish)

Wilson McGladdery (Folk aus England) 21

www.wilsonmcgladdery.co.uk
07.03.21 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Winter Wilson (One of Englands best folk

duos) alt
<http://winterwilson.com>
15.11.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Wolfgang Buck (Singer/Songwriter - lech

wär dann do) alt
www.wolfgang-buck.de
26.06.20 91-Aufseß: Schloß Oberaufseß
17.07.20 91-Kloster Sulz: Pfarrgarten
18.07.20 87-Erkheim: Ev. Kirche
24.07.20 90-Nürnberg-Altenufurt: Christuskirche

Wolfgang Kalb (Fingerpickin' &

Bottleneck Blues Guitar) alt

www.Wolfgangkalb.de
21.06.20 65-Idstein: Jazz-Festival

Woody Black (Bass-Klarinetten-Quartett) alt

multiphonics-festival.com
09.10.20 59-Meschede: Alte Synagoge

Yannick Monot & La Nouvelle France

(French, Cajun & Zydeco Music) alt
www.magnetic-music.com

11.07.20 06-Naumburg: Bühne Marienplatz

Youssou Ndir & le Super Etoile de

Dakar (Latin; Jazz & Soul) alt

www.ulmerzelt.de
04.07.20 89-Ulm: Ulmer Zelt

Zydeco Annie (Zydeco) alt

www.birkenried.de
17.10.20 89-Gundelfingen: Kulturwachstum

Zydeco-Playboys (Heisse Melange aus modernem Zydeco, trad. Cajun, Rhythm&Blues und TexMex!) alt
 27.06.20 71-Bondorf: Rock- und Blues Festival
 11.07.20 67-Grosskarkbach: Lange Nacht des Jazz
 01.08.20 71-Winzerhausen: tba
 07.08.20 78-Steisslingen: Musiksommer in der Torkel

"Schöne" Termine

(weil von Gerhard Schöne)

Zum Newsletter und dem ganzen Brief gelangt man online über folgenden Link:
www.bit.ly/3dms0rG

| | | | |
|--------------|---|--|---|
| Do, 06.08.20 | Born (18375) | Freilichtbühne Darss | Alles muss klein beginnen |
| Fr, 07.08.20 | Seewalde (17255) | Kulturscheune | Alles muss klein beginnen - in Planung mit Chor |
| Fr, 07.08.20 | Greifswald - in Planung (17493) | Kirche Wiek-Eldena | Mein Kinderland - Konzertlesung |
| Sa, 08.08.20 | Greifswald - in Planung (17493) | Kirche Wiek-Eldena | Familienkonzert |
| Mo, 10.08.20 | Zingst (18374) | Ev. Kirche | Familienkonzert |
| Mo, 10.08.20 | Zingst (18374) | Ev. Kirche | Mein Kinderland - Konzertlesung |
| Mi, 12.08.20 | Kühlungsborn (verlegt 2021) (18225) | St-Johannis-Kirche | Familienkonzert |
| Mi, 12.08.20 | Kühlungsborn (18225) | St-Johannis-Kirche | Abendkonzert - Solo |
| Sa, 15.08.20 | Annaberg-Buchholz (09456) | Annenkirche 30 Jahre Funk freut sich auf | Komm herein in das Haus - in Planung |
| So, 16.08.20 | Brandenburg (14770) | Katharinenkirche - Orgelweihe | Summen Singen Schreien - das neue Programm mit Orgel und Saxophon |
| Sa, 22.08.20 | Grünlichtenberg (verlegt 2021) (09648) | Kirche | Alles muss klein beginnen |
| Sa, 22.08.20 | Grünlichtenberg (09648) | Kirche | Ich pack in meinen Koffer |
| Do, 27.08.20 | Meiningen (98617) | Stadtkirche | Summen Singen Schreien - das neue Programm mit Orgel und Saxophon |
| Fr, 18.09.20 | Neuruppin (16861) | Kulturkirche | Vielleicht wirds nie wieder so schön |
| So, 20.09.20 | Halle (06105) | Oper | Vielleicht wirds nie wieder so schön |
| Mo, 21.09.20 | Dresden (01069) | Comödie | Vielleicht wirds nie wieder so schön |
| Sa, 26.09.20 | Leipzig (04122) | Philippus | Vielleicht wirds nie wieder so schön |
| Do, 01.10.20 | Glauchau - VERLEGT vom 20.09.20 (08371) | Stadttheater | Vielleicht wirds nie wieder so schön |
| Fr, 02.10.20 | Erfurt (99091) | Alte Oper | Vielleicht wirds nie wieder so schön |
| Sa, 03.10.20 | Meißen | Theater | Denn Jule schläft fast nie (Nachholtermin für den 03.05.2020) |
| So, 04.10.20 | Görlitz - in Planung (02628) | Theater | Vielleicht wirds nie wieder so schön |
| Sa, 10.10.20 | Bad Langensalza (99947) | Konzertkirche St. Trinitatis | Summen Singen Schreien - das neue Programm mit Orgel und Saxophon |
| So, 11.10.20 | Oschatz (04758) | St.Aegidienkirche - Musikherbst | Komm herein in das Haus |
| Sa, 31.10.20 | Hochdorf (73269) | | Alles muss klein beginnen - in Planung |
| So, 01.11.20 | CH- Basel (4020) | Bethesda Kirche | Ich öffne die Tür weit am Abend - in Planung |
| So, 08.11.20 | Dresden (01069) | Annenkirche | Komm herein in das Haus (Nachholtermin für den 21.03.2020) |
| Fr, 20.11.20 | Neubrandenburg (17034) | St. Michael | Ich öffne die Tür weit am Abend |
| Sa, 21.11.20 | Schwerin (19055) | Schelfkirche | Nachholtermin: Komm herein in das Haus |
| So, 06.12.20 | Rothenburg an der Fulda (36199) | Kirche | Könige aus Morgenland - Sonderkonzert mit Chor |
| Sa, 12.12.20 | Gotha (99867) | Kulturhaus - 30 Jahre Buschfunk freut sich auf | Könige aus Morgenland - Sonderkonzert mit Chor |
| So, 13.12.20 | Gera (07545) | Comma | Könige aus Morgenland |
| So, 03.01.21 | Dippoldiswalde (01728) | Parksäle | Alles muss klein beginnen |
| Fr, 19.03.21 | Naunhof (04683) | Kranwerk | Alles muss klein beginnen - in Planung |
| So, 18.04.21 | Kraftsdorf (07545) | Kirche | Alles muss klein beginnen |
| So, 30.05.21 | Neinstedt (06502) | Ev. Stiftung | Sonderkonzert (Nachholtermin für den 10.05.2020) |

Lieber FRANK-Stephan ELSTER, Liebe Antje & WALTER ZÖLLER, Liebe Musiker von LU-V, Liebe CONSTANCE WOLFF,
 --- habe ich jemanden vergessen???
 --- ach ja: Liebe Kinderinnen & Kinder & Jugendliche des Gewandhaus Kindechores!
 (Wüsste ich alle Eure Namen, dann hätte ich sie auch noch aufgeschrieben!)

Vorgestern (am Freitag) kam ich mir vor, wie der Brautvater dessen Kinder (meine Lieder) heiraten sollen, alle Vorbereitungen sind getroffen, die Torten gebacken, die Bräute und Bräutigame der Kinder kleiden sich schon wunderschön, die Verwandten und Paten trudehn ein, tags darauf sollen die restlichen Gäste eintreffen. Ich (der Brautvater) sitze im Hotel um eine kleine Rede (meine Ansagen) zu notieren, da klingelt das Telefon und eine Stimme sagt: „Die Hochzeitsfeier findet nicht statt, weil so ein kleiner Fiesling namens

Corona einen Anschlag geplant hat. Deine Kinder werden vorerst nicht heiraten, die Paten reisen gerade ab, der Festsaal ist dicht, Tschüss - Du kannst nach Hause fahren!“

Bumm!!! Das hatte gesessen!!!

Num bin ich ein alter Mann, der schon viel erlebt und einsieht, dass mit diesem Coronafiesling nicht zu spaßen ist. Aber für meine Kinder, die Lieder, die sich nun ihre Festkleider wieder ausziehen mussten, für die Bräute & Bräutigame, die Paten und Freunde, die umsonst gebackenen Torten, in die schon 5000 viel Mühe & Liebe gesteckt wurde, tut es mir sehr, sehr leid.

Schaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaade!

Danke für alle guten Ideen! Die Arrangements sind echte Festkleider für meine bescheidenen Liedchen gewesen.
 Danke für Eure Zeit und Hingabe.

Für mich war die eine Probe schon ein Vorgeschmack auf ein wunderschönes Fest. Sollte das wirklich ein für alle Mal abgeblasen sein?

Ich hoffe, dass wir das Fest, ich meine, das

KONZERT
 „Ich bin ich“

noch feiern werden, wenn sich Corona-Fiesling verzogen hat und die Sterne günstig stehen.

Bleibt alle gesund und lebt wohl!

Lilich grüßt Euch
 Gerhard Schöne



Unsere blauen Moerser Verlags- LEIT^d-Gedanken

Liebe Leserinnen und Leser, *Liebe Folk-, Lied- und Weltmusik-Freunde*

Was sind das für Zeiten!

Wir alle hatten von Corona gehört, als wir das vorherige Heft zusammenstellten (Schlussredaktion Mitte Februar). Aber das Virus selbst hatte noch keinen Eingang ins Heft gefunden – das den Folker zu lesen ... Jetzt kennen die einschlägigen Medien keine anderen Götter mehr.

Dabei wäre, neben „**Frust, Wut und Fassungslosigkeit**“ (blaue Seite 1) Zeit, darüber nachzudenken, ob sich dieses Land (wie andere) nicht anders organisieren sollte. Beifall von den Balkonen ist nett, hilft aber dem normalen „Menschen wie dir und mir“ nicht. Für die sogenannten Soloselbstständigen und „freien Berufler“ (welch ein falsches Wort: „frei!“) ist es ein Hohn, wenn Olaf Scholz von Klotzen, nicht Kleckern spricht. Und ihm sein Amtskollege Peter Altmaier hinterherruft, dass (sinngemäß) kein Arbeitsplatz verloren gehen wird. Rund 1,3 Millionen Menschen gingen laut Statistischem Bundesamt 2018 einem Beruf im Kulturbereich nach, immerhin 3,1 Prozent aller Erwerbstätigen, 61 Prozent davon in einem Angestelltenverhältnis. Die Frage angesichts Corona ist: Wie viele davon sind schon weg?

Ein Hohn, wenn man dann liest, dass 18 Konzerne gerne bitteschön 17 Milliarden an Staatshilfe haben möchten. Unter Beibehaltung des Offshore-Sitzes in Jersey, der Dividenden an die Aktionäre und der Boni ans Management. Oder gerade erst: Laut SZ vom 6.5.2020 beschäftigt die Deutsche Bank 583 Einkommensmillionäre – und erwägt Kurzarbeit. Hm, das sitzt. Und wer zahlt? Wir.

Oder das hier: Der Staat habe sich mit Lufthansa auf rund 9 Milliarden Beihilfe geeinigt. Der Staat? Ich dachte mal, der seien wir. Oder hab ich diese Onlineumfrage unserer Kanzlerin zu diesem Thema übersehen?

Talkrunden über Talkrunden. Was da nicht alles anhaltend behauptet wurde und wird: „unbürokratische Lösungen“, „Wir haben tiefstes Verständnis ...“. Nein, das haben unsere Damen und Herren Politiker nicht wirklich. „Denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Und sie wissen auch nicht, worüber sie reden.

Umbau der Wirtschaft? Damit der Gesellschaft? New Green Deal der EU? Es wird anders kommen.

Es ist schon anders gekommen: 40 Prozent für die herrschende Regierungspartei.* Ja, sie herrschen über uns, und nur ganz allmählich haben Ende April, Anfang Mai die ersten bekannten Denker (nicht Virologen, von denen kann man keine Hilfe erwarten) zaghafte bis ernsthafte Gegenvorschläge unterbreitet. Jetzt fangen wir gerade an, wieder denken zu dürfen. Bis dahin war Stille verordnet und gab es nur ein einziges Kriterium: Bitte keine Bilder wie aus Italien. Mit anderen Worten: Bitte befolgt unsere Anweisungen. Die Regierung hat genügend Intensivbetten mit Beatmung organisiert. Die reichen genau für soundso viele Personen – basta.

* Krisen nützen immer den Regierenden. Warum eigentlich? Ich zitiere mich (ungern, wegen der Sache) aus den letzten blauen Seiten. Noch ist nicht entschieden, wer Recht behält: „In den Vereinigten Staaten wird es im November keinen demokratischen Präsidenten geben.“; „Es wird einen harten Brexit geben ... Das wird ... mehr harte Folgen haben, gerade auch für die (europäische) Kulturindustrie.“; „Die Flüchtlingsströme steigen weiter an und das Klima rettet erst mal keiner ...“



So viel „Corona“ in den „Blauen Seiten“?

Die blauen Termin- und Serviceseiten sind ein zentraler/wichtiger Teil des Musikmagazins *Folker*.

Zu 90+ Prozent stammen diese Termine von euch sogenannten Soloselbstständigen.

Von euch Künstlerinnen und Künstlern, kleinen Konzertagenturen, Labels, Veranstaltern. Das ist der übergroße Teil unserer *Folker*-Szene.

Wenn diese Szene wegbricht, wie das seit der letzten Ausgabe, seit März, geschehen ist, dürfen, nein, müssen wir hier mehr von der aktuellen Notlage dieser Szene abbilden.

a) Weil sie (nicht für uns) systemrelevant ist, sondern auch für Künstlerinnen wie **Christina Lux** (siehe ihre Stellungnahme weiter vorne, blaue Seite 4) Und b), weil besagte „Frust, Wut und Fassungslosigkeit“ ob der angesprochenen falschen staatlichen Milliarden-Hilfsprogramme um sich greifen, die für Soloselbstständige fast nur einen Weg kennen: den in Hartz IV ...

Vielleicht noch einmal klarer: Am Anfang ist das Stück Musik. Es dauert, bis aus dem Stück etwas wird ... – so viele Szenarien. Irgendwann erscheint es auf einer CD – noch besser: wird in einem Konzert gespielt. Gäbe es aber keine Live-Konzerte, gäbe es auch keine „Blauen Seiten“ mehr. Siehe an anderer Stelle: natürlich auch kaum noch Anzeigen.

Diese „Doppelausgabe“ 3+4/2020 ist auch online erhältlich.

Warum? Weil wir damit so viele mehr fast ohne zusätzliche Kosten erreichen können. Z. B. entstehen dafür keine Versandkosten ... – oder halt: Doch! Denn **diese Ausgabe und die beiden ersten des Jahres 2020 (Folker 1/2020 und 2/2020) bieten wir allen Neuen (Noch-nicht-Abonnenten) auch als gedrucktes Exemplar an:**

1 Heft für 1 Euro, 2 Hefte für 2 Euro, 3 Hefte für 5 Euro (= regulärer Schnupperabopreis), ganz 2020 für 10 Euro oder einen selbst gesetzten Solidarbeitrag.

Dieses Heft hättest du doch gerne als gedrucktes Exemplar? Für 1 Euro? Auf Seite 29 -> weiterlesen

Aber auch wenn ihr als bereits bestehende **Abonnantinnen und Abonnenten** dem Downloadlink folgt (den werdet ihr finden) und dann dort eure E-Mail-Adresse angebt**, hätte das einen mindestens sechsfachen Vorteil:

1. Ihr könnt, vor allem auf den „Blauen Seiten“, den unzähligen **Links** superleicht folgen ...
2. Wir können in unserer Abodatei **E-Mail-Adressen ergänzen**, denn wir haben diese nur von rund 60-65 Prozent von euch.
3. Wir wollen gerne euch, aber auch den abofernen Leserinnen und Lesern „**Nachträge zu diesem Heft**“ zukommen lassen. Stellt euch vor, Bill Gates erfindet doch noch den richtigen, sofort wirksamen Impfstoff, stiftet ihn den beiden ganz großen deutschen Folk-Lied-Weltmusik-Festivals (Rudolstadt und Bardentreffen) – und beide legen ein kurzfristiges Not-Ersatzprogramm auf. Und keiner weiß es ...
4. Zu irgendeinem Zeitpunkt, aber **vor dem 1. September 2020** (Plandatum für die Ausgabe 5) wird der Nachrichtendruck vielleicht so groß sein, die neue Menge an neuen Konzertdaten ebenso (das hoffen wir), dass wir **nur online ganz aktuell** bleiben können. **Auch deshalb benötigen wir eure korrekte E-Mailadresse.**
5. **Dieser Downloadlink ist teilbar!**
6. Und vielleicht gibt's dann auch rechtzeitig noch ein großzügiges Angebot für kleine (oder mittelformatige) Anzeigen?

** Ihr könnt auch gerne eine Mail an verlag@folker.de schicken. Inhalt: „Das ist meine E-Mail-Adresse ...“

Apropos Download und Links

Eine Überlegung wert? Du sitzt an deinem Schreibtisch oder im Wohnzimmer oder in der Bahn – liest im *Folker*. Das ist gut für alle. Du hast deinen Laptop dabei oder dein PC ist eingeschaltet? **Mit einem Klick bist du in der Onlineversion. Und kannst all den**

angebotenen Links folgen ... In den blauen Seiten finden sich rund 2000 davon.

Eine tolle Unterstützung für den *Folker* ist auch, **wenn ihr auf unseren Downloadlink** verlinkt. Z. B. auf eurer Website! Gerne natürlich mit einem schlaunen, empfehlenden Satz dazu ...

Apropos **Anzeigen**: Zum Ursache-Wirkung-Spiel von „wenig Veranstaltungen“ = wenig Anzeigenaufkommen hat der Herausgeber in seinem Editorial bereits einiges gesagt. Hier noch ein paar Ergänzungen. Beim *Spiegel* betrug das Anzeigenaufkommen vielleicht einmal 70 Prozent. Bei uns eher 14-16 Prozent des Heftinhalts. Bei Coca-Cola, selbst Adidas, Lufthansa, Bayer (mit den Offshare-Beteiligungen, den ausgeschütteten Dividenden und hohen Boni) – da klappt ja noch viel. Auch dort geht aber der Umsatz vielleicht mal auf 50 Prozent zurück. Das Gesetz der Fallhöhe wirkt sich beim *Folker* anders aus: **von wenig auf noch weniger**. Unsere Anzeigeneinnahmen machen ungefähr 40 Prozent des Etats aus. Ihr Abonnenten tragt 60 Prozent zu den *Folker*-Einnahmen bei. Von daher zählt jedes Schnupperabo. Erst recht: jedes politische. Oder auch ein Geschenkabo. Aber auch: **jeder Link zum Folker auf eurer Website! Deshalb trotz allem: Noch gibt es uns. Wir haben auch fest vor, auf dem Markt zu bleiben. Mit eurer Hilfe.**

Vielleicht etwas „in die Jahre gekommen“: Auf Euch (derzeit nur rund 150 Leute, Künstlerinnen, Festivals) verlinken wir auf unser Liste im Folker. Dabei? Dann ist ja gut.

Noch nicht?

https://folker.de/links/links_eingabeformular.php

Und der Link von Euch auf uns kommt auch? (Siehe Downloadlink, dem Ihr gerne ein zweites/drittes... Mal folgen könnt)

Was haben wir euch sonst noch zu sagen? Die Legende zu unseren Terminen

Blaue Terminseiten? Manche dachten, dass es die derzeit gar nicht geben könne – in diesen harten COVID-19-Zeiten. Aber natürlich doch. Wir unterscheiden bei den Terminen transparent zwischen:
+ alt. Bedeutet nichts anderes als: Diese Konzerte waren schon in der letzten Ausgabe drin.
+ neu. Die sind neu dazugekommen (etwa seit 20.2.2020 – das war die Deadline für *Folker* 2/2020) – sind also etwas frischer bis ganz frisch. Sofern aber zum Beispiel aus dem März, kann der Termin trotzdem wegen des Virus abgesagt sein.
+ 21: Termine für das Jahr 2021. Sollten einigermaßen

verlässlich sein. Aber man weiß ja nie.

Grundsätzlich gilt: Wir haben wie immer größtmögliche Vorsicht walten lassen. Aber Fehler machen andere – und wir. Wer sich ins Auto oder in die Bahn setzt, um zu seinem Lieblingskünstler zu kommen, der prüfe bitte vorher genau, ob die entsprechende Veranstaltung auch stattfindet.

Ebenso generell:

+ Alle Termine aus dem Mai bis einschließlich 15.6. haben wir herausgenommen. Das waren gut 750 Stück – Wonnemonat Mai halt.

+ „W“ und „F“ sind neue „Kennzeichnungen“. „W“ steht für Freunde/Künstler von **Konstantin Wecker**, zusammengefasst auf seinem Label **Sturm & Klang**. Das finden wir total verdienstvoll: (Nachwuchs-) Förderung von Freunden und Kolleginnen – seit Ewigkeiten schon.

+ „F“ steht für „verbunden mit dem Frauen Musik Büro“, das sich seit mehr als 35 Jahren um Förderung von Musikerinnen verdient gemacht hat und z. B. auf seiner Website zahlreiche Infos und Tipps für Musikerinnen, Musiker und Fans zusammengefasst hat, was angesichts der aktuellen, für Freiberufler existenzbedrohenden Situation jetzt getan werden kann: www.bit.ly/2yqaAM9.

+ Das grüne, große **H** für Helferkonzerte fehlt. Nur weil uns dieser halbe Recherche-Tag fehlte. Einzelheiten, vielleicht mittlerweile aktualisiert?: <https://www.irlandlaedteuchein.de/home/wir-suchen-euch-als-konzerthelfer-f%C3%BCr-2020/>

Nachdem die Premiere seines neuen Programms „Ich bin ich“ unter Mitwirkung des Gewandhaus-Kinderchores am 14. März 2020 in Leipzig im Zusammenhang der Anti-Corona-Maßnahmen in letzter Minute abgesagt wurde, hat der Liedermacher **Gerhard Schöne** (siehe auch *Folker* 2/2016) einen handgeschriebenen Brief an die vielen Jungen und Mädchen des Chores verfasst. Nun haben er und die Verantwortlichen des Gewandhauschores dem Berliner **Buschfunk-Verlag** erlaubt, dieses sehr lesenswerte Schriftstück in ihrer „Schöne-Post“, dem Newsletter zu Neuigkeiten über den Musiker, zu veröffentlichen. Der Verlag wiederum hat nichts gegen „breite Streuung“, eine Aufforderung, der wir hiermit gerne nachkommen. Zu Newsletter und Brief gelangt man online über folgenden Link: www.bit.ly/3dms0rG. **Ein Faksimile des Briefes findet sich aber auch am Ende unserer Konzerttermine auf Seite 23** – einfach mal ein paar Seiten zurückblättern ...

Streaming ... Aber wie viele Abende hat das Jahr?

Diese Konzerte und Clips waren (sind) ein erster, sehr gut gemeinter Antwortversuch der Künstlerinnen und Künstler. Aber sie können die Intimität und Interaktion

eines Livekonzertes nicht ersetzen. Außerdem finden diese in der Regel viel zu kurzfristig statt, und das Ganze ist einigermaßen unübersichtlich – von daher auf diesen Seiten leider nicht darstellbar.

Seit über dreißig Jahren arbeitet **Alba Kultur** in Köln als unabhängiges Büro, das auf globale Musikkulturen spezialisiert ist und u. a. in den Bereichen Künstlermanagement, kuratorische Arbeit, kulturelle Bildung, Musik und nachhaltige Entwicklung tätig ist. Das Spektrum reicht dabei von klassischer nicht-westlicher Musik über mündlich übermittelte traditionelle Musik und Folk bis hin zu zeitgenössischen hybriden und kreolisierten Fusion- und Crossover-Projekten – ein Kulturkonzept der Vielfalt in einer globalisierten Welt. Ausgerechnet im Jubiläumsjahr seiner erfolgreichen Konzertreihe **Klangkosmos NRW** (20 Jahre) mussten nun Corona-bedingt alle Konzerte seit März bis erst einmal einschließlich Juni abgesagt werden, in der Hoffnung, dass das Programm des zweiten Halbjahres auf die ein oder andere Weise realisierbar sein wird. Halten Sie sich auf dem Laufenden, z. B. mit dem Newsletter des Büros oder über eine seiner beiden Websites: www.albakultur.de, www.klangkosmos-nrw.de.

Die haben wir hier oder auf den Kooperationsseiten kürzlich erst erwähnt bzw. vorgestellt: das **Kulturbüro Rheinland-Pfalz**. Die versenden nicht nur den wahrscheinlich umfangreichsten Newsletter Deutschlands zu kulturellen Themen von aktuellen Kulturtipps und Infos über Kulturpolitisches, Rechtliches, Ausschreibungen, Wettbewerbe und Förderprogramme bis zu Stellenausschreibungen, Weiterbildungsangeboten und Literaturtipps. In Kooperation mit dem Kulturnetz Pfalz e. V. haben die Koblenzer auch die verdienstvolle Aufgabe übernommen, ein laufend aktualisiertes **FAQ Corona** für Kulturschaffende zu erarbeiten, das nicht nur für Betroffene in Rheinland-Pfalz, sondern auch darüber hinaus relevante Informationen zusammenfasst: www.kultur-rlp.de/corona/faq-corona.

Ohne Abonnenten kein Magazin. Deshalb **immer gut: Abo abschließen**. Sofern ihr nicht selbst von der Krise gebeutelt seid und es überhaupt noch könnt. Geht aber auch: einem guten Freund oder einer netten Bekannten eine Mail schicken. Oder dem reichen Onkel Bescheid stoßen ... Alle Möglichkeiten zur Unterstützung finden sich hier: www.folker.de/kontakt/abo.php.

Spendenkonto (ihr erinnert euch?). Bleibt weiterhin hilfreich, und die Kontonummer stimmt ebenfalls noch: Christian Ludwig Verlag, **IBAN: DE87 3545 0000 1123 0018 42, BIC: WELADED1MOR**, Sparkasse am Niederrhein. **Siehe Seite 29 rechts.** >

Unser Tipp: Sehen, Kaufen, Genießen.



* Unser Angebot CD's - keine LP's, wie das Bild suggeriert

CDs, produziert in der guten alten Zeit. Und die war anders. Das kann, wer will, auf den Seiten 46-47 nachlesen. Da findet ihr die Liste wie Links zu rund 50 CDs, die Carsten Linde damals für sein Label Wundertüte produziert hat. Bemerkenswert. Und alle zu einem zivilen Preis von 10€ erhältlich, mit einem 30%igen Corona-Sonder-Reklame-Rabatt für die nächsten 30 Tage.

Aufruf FLW (Folk-Lied-Weltmusik) – die Onlineplattform mit Eingabemaske, in der das „Folk“ seine Termine wieder selbst eingeben kann. Siehe Aufruf auf Seite 30

Ein paar Zitate zum Abschluss:

„Musik kann dir das Gefühl geben, dass du nicht der Einzige bist, der sich Sorgen macht“, meinte Billy Bragg einmal gegenüber dem Musikmagazin New Musical Express.

„Bob Dylan, von vielen nach wie vor wider besseres Wissen als Vertreter des Protestsongs verehrt, schweigt selbst angesichts der Tatsache, dass ein Irrer sein Land regiert. Dabei stellte er schon 1962 in „Blowin' In The Wind“ die entscheidende Frage: ‚Wie oft muss das alles noch so blöd laufen, bevor es endlich mal kapiert wird?‘“ Mehr über Musik und Politik in der Kolumne von „Michael Sez“ auf Seite 48.

Noch'n Gedicht, nein, ein Song. Von Stephan Sulke. Alt und herrlich verzweifelt wie genial:

Du lieber Gott,
Komm doch mal runter und schau Dir die Bescherung selber an.

Du lieber Gott,
Komm doch mal runter. Ich schwör Dir, dass man hier verzweifeln kann.

Der Pfarrer sagt, dass Du inkognito willst bleiben
Und Dich versteckst im Sonnenlicht,
Doch der kann ja nur übertreiben,
Und unter uns, ich glaub ihm nicht.

Doch bitte schick uns diesmal nicht den Junior her,
Das ging beim letzten Mal schon schief.

Du solltest's machen so wie vorher,
Als Moses durch die Wüste lief.

Die gute Erde ist zwar noch in vollem Gange,
Doch gibt's hier viel Allotria. (Co-ro-ni-a)
Drum warte bitte nicht zu lange,
Sonst isse plötzlich nicht mehr da.

Du lieber Gott,
Komm doch mal runter und schau Dir die Bescherung selber an.

Du lieber Gott,
Komm doch mal runter. Ich schwör Dir, dass man hier verzweifeln kann.

(Tut euch das bitte an:

www.youtube.com/watch?v=8vkm1cq_rMY)

Wenn schnelle Soforthilfe „etwas länger“ dauert - Frust, Wut und Fassungslosigkeit? Halten an: „Mehr Hilfsprogramme für den Kulturbetrieb“ ... könnten schon nächste Woche beschlossen werden. Sagt Söder - am 8. Mai 2020

„Wir werden auf jeden Fall noch ein weiteres Kulturprogramm machen“, sagte Ministerpräsident Markus Söder (CSU) der „Süddeutschen Zeitung“ Dazu solle ein Konzept gehören, wie Kulturveranstaltungen unter Auflagen wieder möglich sein könnten. „Die Orientierung an den Abstandslösungen bei Gottesdiensten ist ein guter Ansatz“, sagte Söder der Zeitung.

Bisher werden Soloselbstständige unterstützt, die in der Künstlersozialkasse versichert sind. Die Staatsregierung erwägt demnach mit dem Kriterium der Ausfallhonorare den Empfängerkreis zu erweitern. „Das scheint mir besser zu sein als irgendeine Pauschalsumme, weil Künstler sehr unterschiedliche Einnahmen haben“, sagte Söder. Nicht-staatliche Kulturbetriebe sollen zudem eine zusätzliche Förderung erhalten. Das neue Programm könnte nach Angaben der Zeitung schon nächste Woche beschlossen werden.

Noch toller – noch „aktueller“ (9.5.20): Unter der Überschrift „Troost der Kanzlerin“ vermeldet dpa, daß Angela Merkel der Kulturbranche ihre Unterstützung zugesichert habe. Es sollen Konzepte entwickelt werden... „Wir versuchen, so gut wie es geht, Sie zu unterstützen durch unsere Hilfsprogramme – aber auch dadurch, dass wir sagen, wie wichtig Sie für uns sind“.

Klasse. Haben wir in Moers, zugegeben, noch nie vorher reingeschaut: Merkel Procast, Videoversion:
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/podcast-kulturlandschaft-1751550>

**Ausgesuchte
Schlagwörter aus
diesen 48 Seiten ...
und davor/dahinter -
hilfreich? Man kann ja
schnell was überlesen...**



Seite:

- 44 Koop: Konstantin Wecker und sein Label „Sturm & Klang“
- 45 Koop: Folklorum 2020
- 46 Koop: Frauen Musik Büro / Melodiva / Melodita

Blaue Seiten

- 1 Frust, Wut und Fassungslosigkeit, von Till Briegleb
 - 4 Christina Lux: Ich bin systemrelevant
 - 3, 7 Grundeinkommen, bedingungsloses
 - 6 Aktion Ticket behalten
 - 9 Legende Terminseiten (und an anderen Stellen)
 - 23 Nachtrag: Brief und Termine Gerhard Schöne
 - 25 Zum *Folker*-Download-Link: 6 Vorteile
 - 26 Alba Kultur / Klangkosmos NRW
 - 26,28 Newsletter des Kulturbüro Rheinland-Pfalz
 - 27 Stephan Sulke: Du lieber Gott, komm doch mal runter
 - 27 Söders schnelle Hilfen / Trost der Kanzlerin
 - 29 Du hättest gerne ein gedrucktes Exemplar ...?
Mit Herzen, Mund und Spenden. Einmal wieder ...
 - 30 Aufruf: Folk, Lied und Weltmusik. Das Folk gibt wieder
seine Termine ein?
 - 31 Offener Brief: der Deutsche Musikrat an die Kanzlerein
 - 32 Etcetera 1: Festivals, Workshops, Kleinanzeigen
 - 36 Etcetera 2: Kursanbieter, regelmäßige Termine (Sessions,
Tanz, Radio)
 - 42 Siehe *Folker*-Seite 44: Sturm & Klang: die Liste/
Newsletter, Wecker-Streamingkonzerte
 - 43 Ein Pizzabäcker ist kein Pianist – von Jörg Häntzschel
 - 44 Frauen Musik Büro – die ultimative Künstlerinnen-Liste
mit Links / Melodiva / Melodita (und *Folker*-Koop S. 46)
 - 46 Werbung: Der „Wundertüte“-Schatz wurde gehoben. Wir
verkaufen 50 verschiedene CDs aus der guten alten
Zeit. Und den Ausstellungskatalog „Vom Minnesang zur
Popakademie“, 1,7 kg schwer
 - 48 Alle bisher erschienenen *Folker* auf einen Blick
- 47 *Folker* – 22 Jahre engagierte Berichterstattung im
Spannungsfeld von Musik und Politik

Die Ausgabe
3/4.20 - gibt's
auch online!

**Unsere Ausnahme
in Coronazeiten.
Auch weil wir ge-
nau Sie und Dich
einmal wieder mit
unserem Musikma-
gazin „erreichen“
wollen.**

Der *Folker*-Downloadlink.
Auf unserer Webseite
www.folker.de.

Und hier.

Kann geteilt werden.

Mit ihm kann man auch
ein paar Dinge anfordern,
z.B. diese Ausgabe als ge-
drucktes Heft – für 1 Euro.

Oder die André-Heller
(2.20) dazu – dann für 2
Euro. usw..

**Beinhaltet ein paar (für
uns, aber auch Euch)
wichtige Zusatzfragen.**

Diese kann man, muss man
aber nicht beantworten ...

Fragen zum Beispiel zu sog.
sozialen Medien (Facebook,
Twitter, Instagram ...).

Also – es lohnt sich.

Meint der Verlag.

Dieses Heft hättest Du doch gerne auch als gedrucktes Exemplar
Unsere Vorschläge dazu, maßvoll:



(drei aktuelle Ausgaben) für nur 5 Euro an. Fair und übersichtlich, finden wir.

Bitte beachten: Alle Abos verlängern sich automatisch (auch das normale Schnupperabo). Es sei denn, Ihr sagt uns vor Ablauf formlos ab. Wir empfehlen die Schriftform.



3/4.20



2.20



1.20

1 Heft (diese Nummer 3/4.2020: **1 Euro**
2 Hefte: **2 Euro**. Das wär dann die André Heller Ausgabe dazu (2.2020)
3 Hefte für 3 Euro geht nicht mehr, das ist schon ein Päckchen, da machen wir ein sehr besonderes, **einmaliges, RÜCKWIRKENDES Schnupper-Abo** draus, das kein Abo ist: **für 5 Euro**.

Für 10 Euro den Rest des Jahres mitnehmen?

Dann wärs ein Abo. Nach Plan kommt als nächstes die Ausgabe 5.2020 – Anfang September.

Und dann die 6.2020 – hoffen wir doch sehr.

Es darf natürlich gerne auch eines unser bewährten „normalen“ Abos sein. Auch ZUSÄTZLICH ZU DEN OG. ersten 3 Heften für Euro

Unseren regulären Abopreise

Wichtig hierbei: Sie bestimmen den Preis selbst!

Der Standardpreis beträgt für ein Jahr (= 6 Ausgaben) 42 Euro.

Da aber nicht alle gleich viel Geld zum Leben haben, kostet **Folker**, das Magazin für Folk, Lied und Weltmusik, auch nicht für alle gleich viel.

Wer mit wenig auskommen muss, liest die sechs Ausgaben zum **ermäßigten Solidaritätspreis von 29 Euro**.

Und wer es sich aber leisten kann, anderen zu helfen, zahlt den **politischen Preis von 55 Euro**. Nachweise verlangen wir nicht. Wir vertrauen einfach auf Ihre Fairness.

Und wenn Sie doch erst einmal testen möchten, bieten wir Ihnen das normale **Schnupper-Abo**

Es geht natürlich auch elektronisch:

Besser: auf www.folker.de

Formlos auch zusammen mit dem Downloadlink in dieser Ausgabe

Damals mussten wir in der Addition sage und schreibe 17.000€ außergewöhnliche Rechtskosten finanzieren. Es hat geklappt, mit eurer Hilfe.

Und jetzt? Wir fragen **nur euch**, die ihr **nicht** am 20. des Monats auf den Kontostand schaut, weil da immer genügend drauf ist, um eure finanzielle Unterstützung.

Wenn ihr eine Summe Geldes entbehren könnt, die euch nicht weh tut, dann her damit. Intern würden wir es „eine Spende“ nennen, oder einen Solidaritätsbeitrag. Es ist ein **Folker-Sonderkonto**, auf dem sonst nichts anderes eingehen wird – und das der Verlag für den Ausgleich der unverhofften Corona-Verluste verwendet. Schön, dass ihr dabei seid. **AM BESTEN SOFORT**, und das wäre die

Bankverbindung:

Christian Ludwig Verlag, IBAN:

DE87 3545 0000 1123 0018 42, BIC:

WELADED1MOR,

Sparkasse am Niederrhein. Bei vorherigen

Rückfragen einfach eine E-Mail senden an verlag@folker.de.



Danke!

Link zum alten Projekt: **Mit**

Herzen, Mund und Spenden

<https://www.termine-folk-lied-weltmusik.de/app/download/13631922678/mit-herzen-und-spenden.pdf>

Aufruf.

Wer kennt wen, der jemanden kennt – oder weiß selbst, wie man vorgehen könnte?

Unsere blauen „Termin- und Serviceseiten“ sind ein wichtiger Kern des Musikmagazins *Folker*.

Derzeit kann das Folk seine Termine nicht (mehr) selbst eingeben. So wie wir sie aber bekommen oder selbst recherchieren, ist extrem viel, nein zuviel Nachbearbeitung notwendig.

Das durchaus erfolgreiche Portal www.folk-lied-weltmusik.de wurde vor langer Zeit abgeschaltet. Aus dieser (von uns initiierten) Website haben die beiden in meinem Familien-Kleinstverlag erscheinenden Magazine *Folker* und *irland journal* jeweils ihre Veranstaltungskalender gezogen (ebenfalls mit Nachbearbeitung). Und einige wenige andere Onlineportale auch ...

Um ein neues Portal dieser Art geht es – mit dem das FOLK seine Termine wieder selbst einpflegen kann.

Die regelmäßig ca. 3.000 Termine brauchen also ein neues Zuhause, das besser in einem gemeinnützigen Verein oder in einer Genossenschaft als in einer privatwirtschaftlichen Firma aufgehoben ist. Und besser mit einer schon vorhandenen Software aus dem Open-Source-Bereich arbeitet als mit einer selbst gestrickten Lösung, die im Zweifelsfall nur der Urheber versteht und bedienen kann.

Die Termineingabe muss so einfach sein, dass man nach dem dritten oder vierten eingegebenen Termin schon die nötige Routine hat. Klar, einige Logiken sind unverzichtbar, z. B. die folgenden:

- # Plausibilitätskontrolle und Prüfung auf Doppeleingaben
- # Änderungen, Ergänzungen usw. können nur vom „Eingebenden“ veranlasst werden – und von 1-2 „Supervisoren“.
- # Link auf „Google Maps“ oder vergleichbares Open-Source-Modul.
- # Extrem wichtig: Muss zusammenführbar sein in ein Format, das ohne große Nacharbeit eine Printversion von zu generierenden, sortierbaren Listen ermöglicht.
- # Nur einmalige Registrierung des Eintragenden nötig (mit Passwort?).

Wie machen wir das momentan?

Z. B. Termine aus den Bereichen Folk, Lied und Weltmusik recherchieren/in unsere „Datenbank“ überführen:

Für eine bestimmte Ausgabe des *Folker* (4/2019) hatten wir mal die Arbeit an den „Blauen Seiten“ zusammengerechnet:

Konzerttermine: 1,5 Wochen bei XX, 2 Tage bei mir selbst, 2 Tage bei RO.

Etcetera: 2 Tage. Dazu kamen 1-2 ganze Tage für RO (Layout), ca. 1-2 Tage „Redaktion in Moers“.

Wenn's hinkommt, also ca. 16 Arbeits-/Manntage.

Kann man in Geld umrechnen.

Zum Mindestlohn abgerechnet: rund 1.280 Euro. Im Jahr: Fast 8.000 Euro im Jahr für die **Vorarbeit** mit den blauen Seiten.

Mit der alten FLW-Datenbank wären und waren es nur ca. 2-3 Tage. Denn dort haben wir die eingegebenen Daten nur noch einmal angefasst: beim Ab- und Rüberziehen ins Layout.

Was geschieht, nachdem all diese Termine manuell (an anderer Stelle) ähnlich zeitintensiv erfasst wurden (Folker-„Blaue-Seiten“-Vorbereitung und Terminzusammenführung per Excel):

- Per Formel werden Künstler und Webadressen sowie die Termine mit PLZ, Ort etc. in jeweils eigenen Spalten „verkettet“.

- Im nächsten Schritt werden die Künstler und danach die Termine nach Indesign kopiert, beginnend mit dem Künstlerblock und danach dem Terminblock.

Dieser Vorgang wird für jeden Künstler wiederholt!

Etwaige Formatierungen (z. B. fett für Künstlernamen) erfolgen in einem weiteren Schritt.

Viel Arbeit, wenig Ehr?

Mehr?

Wir möchten auf einer Deutschlandkarte (z. B. Google-Maps) all diese Venues und Konzerttermine in sich überlappenden Regionenkarten anzeigen können. Das ist das eine.

Das andere: Wir müssen wieder eine **neuere, aktuellere FLW-Datei** aufbauen – und **alte Unterlagen/Quellen dazu befragen**. Beispiele:

- + NRW-Musikrat-Broschüre,
- + unsere diversen Folkdateien (z. B. unser eigenes altes Profolk-Adressbuch)
- + www.miz.org
- + Daten von Freie Szene Rheinland Pfalz ... (akt. offline)

Sonderfall Excel: Immer wieder stoßen wir auf ausführlichen Excel-Listen wie die des verdienstvollen MIZ (Musikinformationszentrum): http://miz.org/details_11860_77.html. Würde sich da z. B. eine Anwendung programmieren lassen, mittels der eine Übernahme der darin vorhandenen Daten möglich wäre? **Es gäbe noch mehr solche lohnenden Listen alleine beim MIZ**, das z. B. 569 Musikfestivals, Festspiele, Festwochen aufführt: <http://miz.org/institutionen/musikfestspiele-festwochen-festivals-s49-p450>

Eine noch präzisere Zusammenstellung dessen, was nötig ist, findet sich [in diesem PDF](#).

Frau
Dr. Angela Merkel
Bundeskanzlerin

Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin
per e-Mail: poststelle@bundeskanzlerin.de

Berlin, 04. Mai 2020

Offener Brief: verantwortungsvolles Musikleben wieder ermöglichen

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
sehr geehrte Damen und Herren Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten,

der Deutsche Musikrat bittet Sie, bei Ihrer gemeinsamen Sitzung am kommenden Mittwoch, den 06. Mai 2020, das Öffnungssignal für die außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen zu setzen – selbstverständlich unter Einhaltung der jeweils ausgearbeiteten Hygienekonzepte. Für den Musikbereich gibt es intelligente Lösungsvorschläge, auf deren Grundlage man über eine verantwortungsvolle Öffnung entscheiden könnte. Unter der nahezu kompletten Schließung der Orte, an denen Musik erklingt bzw. vermittelt wird, leiden nicht nur 13 Millionen Menschen der Amateurmusikszene und eine Million Menschen in der professionellen Musikszene, sondern auch deren Publikum. Ob Freiluftveranstaltungen, Konzerthäuser, Opernhäuser, Musikclubs, Musikschulen, Musikvereine oder Landesmusikakademien: wir alle brauchen die Musik zum (Über)Leben, und das nicht nur in ideeller Hinsicht.

Denn in der politischen Diskussion um Öffnungsstrategien kommt neben der Systemrelevanz der Kultur- und Kreativwirtschaft ihre wirtschaftliche Bedeutung für Deutschland zu kurz. Sie trägt mit rund 100 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung erheblich zur Wirtschaftsleistung unseres Landes bei – gleich nach der Automobilindustrie und vor der Chemischen Industrie, den Energieversorgern und den Finanzdienstleistern. Die Musikwirtschaft ist somit ein bedeutender Teil des Wirtschafts-Segments.

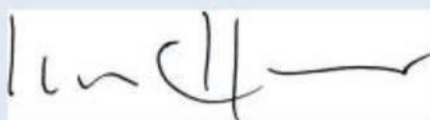
Viele Menschen im Musikleben stehen derzeit vor großen Existenzsorgen und fragen sich verzweifelt, wie es weitergehen soll. Wenn jetzt nicht gegengesteuert wird, werden kurz und mittelfristig Musikverlage, Musikinstrumentenhersteller, Musikveranstalter, Musikagenturen, der Musikhandel, Orchester, Chöre, Kultureinrichtungen sowie viele Soloselbstständige vor dem wirtschaftlichen Aus stehen. Die Länder und Kommunen, die zu über 80% die Kulturausgaben zu schultern haben, werden diese Lasten allein nicht tragen können.

Wir sind dankbar für die bisherigen Hilfspakete der Bundesregierung, die in vielen Bereichen coronabedingte Härten für kurze Zeit abfedern können. Den fundamentalen Verlust unserer bildungskulturellen Infrastruktur werden wir aber nur im engen Schulterschluss zwischen Zivilgesellschaft und Staat mit einer verantwortungsvollen Öffnung des Kulturlebens abwenden können.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Martin Maria Krüger
Präsident



Prof. Christian Höppner
Generalsekretär

ETCETERA, Teil 1: Festivals, Workshops, Kleinanzeigen

Hinweis: Aufgrund des Verbots von Großveranstaltungen durch Bund und Länder im Rahmen der Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus aktuell bis 31.8.2020 wurden viele Festivals auch in unserem Bereich abgesagt. Alle im Folgenden noch aufgeführten Veranstaltungen finden entweder nach dem 31. August statt, oder es lag zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch keine endgültige Absage vor (bei durchgestrichenen Terminen fehlten die Details zu geplanten Neuansetzungen). Um festzustellen, ob ein Festival, Workshop oder eine Session tatsächlich stattfinden oder nicht, vergewissern Sie sich bitte auf den jeweiligen Websites der Veranstalter. Alle Angaben hier sind unter Vorbehalt und ohne Gewähr.

Festivals, Messen

1. Deutschland

21.-24.05. **35. Leipziger Tanzhausfest** im Centralbad in 04-Leipzig-Lindenau. U. a. mit Accordzêâm, Cam&Leo, Chalapl, Lyradanz, La Machine, Plantec, Duo Esbelin-Simonnin. tanzvolk-leipzig.de

29.05.-01.06. **Afrika-Festival** im Kulturwachshaus in 89-Birkenried. Programm noch nicht bekannt gegeben. afrika.birkenried.de

29.-31.05. **46. Internationales Folktreffen** auf dem Jugendhof Scheersberg in 24-Steinbergkirche. Mit Livemusik, Workshops (Instrumente, Tanz, Gesang). Programm in Vorbereitung. lagfolk.de, scheersberg.de

29.05.-31.05. **49. Moers-Festival** in 47-Moers. Onlineversion in Vorbereitung. moers-festival.de

29.05.-02.06. **Musica Sacra International – Online Edition** in 87-Marktobendorf als virtuelles Onlinefestival (Videos auf Social-Media-Kanälen). Musik der 5 Weltreligionen u. a. mit Rupert Huber & Ensemble Spinario, Ars Coralis Coeln, Pontanima, Rezonans, Hašira, Renkei Hashimoto, Raaga Ghungru. musica-sacra-international.org

30.05.-01.06. **Grevengrass Bluegrass Festival** in 48-Greven. Mit Truffle Valley Boys, Kristy Cox, Dr. Bontempis Snake Oil Company, Jonny & The Yooahoos. grevengrass.de

31.05.-12.07. **St. Katharina Open Air** in der Katharinenruine in 90-Nürnberg. U. a. mit Trad. Attack, Dota, Me & Reas & Friends, Latin Night. kunstkulturquartier.de

02.-07.06. (ursprünglicher Termin) **16. Möllner Volksfest** an diversen Spielorten in und um 23-Mölln sowie online im Livestream. Weltmusikfestival mit Schulkonzerten und Workshops. Neu in Planung als Jahresprogramm, ab sofort bis Ende 2020, angepasst an die Möglichkeiten im Jahr der Corona-Pandemie, aktuelle Infos via Website. Voraussichtlich mit u. a. Dota, Die Freiheit, Gankino Circus, Die Tinnitussis. folksfest-moelln.de

05.-06.06. **9. Folk im Allgäu** in 88-Leutkirch-Uttenhofen. Mit Irxn, Connemara Stone Company, Harmony Glen, Ticket to Happiness, Nobody Knows, Skipinnish. folk-im-allgaeu.de

05.-07.06 **10. Peißnitzhausfestival** im Peißnitzhaus in 06-Halle/Saale. U. a. mit Schöne Jugend, Stereochemistry, Uni-Bigband Halle, Swutscher, Z.O.F.F., Dub Spencer & Trance Hill. peissnitzhaus.de

06.06. **Festival im Vogelviertel** im Kultur- und

Kommunikationszentrum Sieker in 33-Bielefeld. Mit Suroor Kollektiv, Ugarit Band, Ibrahim Keivo & Band, Yemen Blues. Moderation: Babette Michel. welthaus.de

13.06. **7 Mountains Music Night** als Streamingfestival – 20 Bands verschiedenster Musikrichtungen treten ab 20 Uhr in 20 geschlossenen Lokalitäten im Siebengebirge ohne Publikum auf. Sie werden live auf ihre eigenen Facebook-Accounts gestreamt, von dort gesammelt und auf der Festivalwebsite 7mmn.de in der Livevorschau abgebildet. U. a. mit Bäd Honnef Bluesband, OneTwo, Yusuf Sahilli Tri,o Worldbeats von DJ Darius Darek. 7mmn.de

18.-28.06. (ursprünglicher Termin) **Morgenland Festival** an diversen Spielorten in 49-Osnabrück. Online-Edition in Vorbereitung für Juni sowie eine Liveedition für Dezember. Aktuelle Infos via Website. morgenland-festival.com

26.-27.06. **Songs an einem Sommerabend** – das Original im Park des Klosters Himmelsporten in 97-Würzburg. U. a. mit Allan Taylor, Heinz Rudolf Kunze, Klaus Hoffman, Manfred Maurenbrecher, Carolin No, Dominik Plangger, Colin Wilkie. studio-fuer-veranstaltungen.com

27.06. **Folkerdey** am Eisenzeitlichen Gehöft in 40-Ratingen. U. a. mit Shisko Disco, Drowsy Maggie, Claudia Rudek, Symbio, Stompin' Gents. folkerdey.de

27.06. **14. Gottesgnaden-Musikfestival** an der Hospitalkirche Saaleinsel Gottesgnaden bei 39-Calbe. Programm noch nicht bekannt gegeben. gottesgnaden.de/musikfestival

27.06. **Kultana Festival** in der Gärtnerei Berg in 54-Morbach. Mit Madeleine Giese & Albert Koch, Helmut Eisel & JEM, Georgie Fisher Trio. bluenoteio.de

03.-04.07. **Lieder auf Banz** im Kloster Banz in Bad Staffelstein. U. a. mit Bodo Wartke, Annett Louisan, Hainding, Kellerkommando, Unduzo, Florian Paul & Die Kapelle der letzten Hoffnung, Ina Regen. lieder-auf-banz.de

10.-11.07. **Shamrock Castle Festival** auf Schloss Jägersburg in 91-Eggolsheim-Bammersdorf. U. a. mit The Moorings, Fiddler's Green, Mainfelt, Paul McKenna Band, O'Malley, Jolly Jackers. shamrock-castle.de

10.-12.07. **Senne Brass Festival – Tuten & Tanzen** in 33- Schloß Holte-Stukenbrock. U. a. mit Shantel & Bucovina Club Orkestar, Jazzkantäne, Moop Mama, Von Weiden, Querbeat. senne-brass.de

11.07. **2. Göttinger Ukulele-Fest** in der Historischen Spinnerei Gartetal in 37-Gleichen. Workshops und Konzerte, Programm in Vorbereitung. ukulelefest-goettingen.de, historische-spinnerei.de

17.07.-02.08. **14. Hafensommer Würzburg** – Festival am Alten Hafen in 97-Würzburg. U. a. mit Daniel Herskedal & Rymden, Carmen Souza & Roberto Fonseca, Thees Uhlmann & Band. hafensommer-wuerzburg.de

18.07. **Folk im Schlosshof Strünkede** in 44-Herne. Programm in Vorbereitung. facebook.com/sonneherne

18.07.-22.08. **Yiddish Summer Weimar** an diversen Spielorten in 99-Weimar. U. a. mit Alan Bern, The Other Europeans Lautari Band, Workshops, Konzerten. yiddishsummer.eu

24.07. **13. Klangfarben-Festival** in der Altstadt in 93-Regensburg. U. a. mit Melingo, Loxandra Ensemble, Mokoomba, Markt der Kulturen. klangfarben.org

24.-26.07. **18. Weltkulturfestival Horizonte** auf der Festung Ehrenbreitstein in 56-Koblenz. U. a. mit Brushy One String, Flor de Toloache, Hañba!, Dona Onete, Melingo, Dakha Brakha. horizonte-festival.de

31.07.-09.08. **15. Tamburi Mundi** – Internationales und Interkulturelles Festival für Rahmentrommeln an diversen

Spielorten in 79-Freiburg. Workshops, Konzerte, Aktionen u. a. mit Glen Velez, Dave Boyd, Loire Cotler, Rui Silva, Salim Beltitane, Christine Hübern, Andrea Piccioni, Reza Samani, Marla Leigh, Yshai Afterman. Hinweis der Veranstalter: Kann nicht im geplanten Rahmen stattfinden, Alternativen oder Absage werden bekannt gegeben. tamburimundi.com

06.-08.08. **Irish Folk & Celtic Music Festival 2019** in der Balver Höhle in 58-Balve. U. a. mit 19:30 Uhr Five Alive O', O'lainnis Irish Folk Band, Drops of Green, The Scarlett Scallywags, OakWoodPaddys, Tumbling Paddies, Parcel of Rogues. festspiele-balver-hoehle.de

07.-08.08. **Folk am Neckar** im Burggraben in 74-Mosbach-Neckarelz. U. a. mit Deutsch, Kitty Macfarlane, The Krusty Moors, Old Salt, The Young Folk. folk-am-neckar.de

07.-08.08. **43. Krefelder Folklorefest** auf dem Platz an der Alten Kirche in 47-Krefeld. Programm noch nicht bekannt gegeben. folklorefest.de

13.-16.08. **3. Mind on Fire Festival** im CVJM-Feriendorf in 36-Herbstein. Konzerte, Workshop, Kunsthandwerkermarkt. U. a. mit JMO, Balaphonik, Orange, Golnar and Mahan, Rainer von Vielen, Ama Pola, Janique, Pan Chimzee. mind-on-fire.com

21.-23.08. **Folk im Park** im Roseliusgarten in Wätjens Park in 28-Bremen. Mit Dánacht, Green & Grey. folkimpark-bremen.de

29.08. **13. Folk im Park** im Kurpark in 59-Lippstadt-Bad Waldliesborn. Mit Highland Dragon Pipe Band, The Scarlet Scallywags, Nartan der brennende Gaukler, Pyrates. folkimpark.de

03.-13.09. **Kenako Afrika Festival** auf dem Alexanderplatz in 10-Berlin. U. a. mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Afrika-Markt, Kinderprogramm. Musikprogramm in Vorbereitung. kenako-festival.de

04.-06.09. **2. Bluegrass-Festival** der County & Western Friends Kötz im Kulturwachshaus in 89-Gundelfingen. Mit mit 4Wheel Drive, Bluedust, Helmut & Hillbillies, Grey Eagle, New Backroads. cwf-koetz.de, birkenried.de

04.-06.09. **Festival-Medieval XIII** auf dem Festivalgelände in 95-Selb. Rock-Metal-Special u. a. mit Wardruna, Alestorm, Korpiklaani, Corvus Corax, Tanzwut, Letzte Instanz, CelKit, Kupfergold, Harpyie. festival-medieval.de

04.-06.09. **27. Folklorum** – Turisedische Festspiele auf der Kulturinsel Einsiedel in 02-Neißeau-Zentendorf. U. a. mit Cynthia Nickschas, Dota, Gankino Circus, Götz Widmann, Makatumba, Oansno, Silja, Trio Aguas, Zargenbruch. turisede.com

05.09. **21. Peter-Rohland-Singewettstreit** auf Burg Waldeck in 56-Dorweiler. Programm in Vorbereitung. burg-waldeck.de

12.09.20-27.06.21. **12. Klangvokal-Musikfestival** Dortmund an verschiedenen Spielorten in 44-Dortmund. U. a. mit Awa Ly, Damir Imamović, Huelgas Ensemble, Lisa Simone, Angélique Kidjo. klangvokal.de

17.-19.09. **Folkival** im Club Kuckucksei in 72-Nürtingen. U. a. mit Northern Light, An Erminig, Matching Ties, Colludie Stone, Assassenachs. folkival.de

25.-26.09. **40. Lahnsteiner Bluesfestival** im Jugendkulturzentrum und in der Stadthalle in 56-Lahnstein. Programm in Vorbereitung. lahnsteiner-bluesfestival.de

folker präsentiert:

26.09. **Deutschfolk-Festival** im Amviehtheater in 07-Beulbar. Mit Bube Dame König, Hüsch!, Unfolkkommen. amviehtheaterbeulbar.de

02.-04.10. **JugendHerbstFolk** auf dem Jugendhof Scheersberg in 24-Steinbergkirche. Mit Hips4Gyps, Workshops für Kinder und Jugendliche. lagfolk.de, scheersberg.de

09.-10.10. **Heimatsound-Festival** im Passionstheater in 82-Oberammergau. Programm in Vorbereitung. passionstheater.de

22.-31.10. **29. Irische Tage Jena** im Irish Pub in 07-Jena. U. a. mit Selfish Murphy, More Maids, Folker Quint, Jake Shane, Birds of a Feather, Flaxmill, Gatehouse. irishdays.de

31.10. **Gitarrenfest** in der Göttenbachaula in 55-Idar-Oberstein. Mit Christian Lehr, Autschbach/Illebenberger, Ignaz Netzer. bluenoteio.de

2. Österreich

10.-12.07. **14. Schrammel-Klang-Festival** in A-Litschau am Herrensee, Waldviertel, Niederösterreich. Geplant u. a. mit Albin Paulus, Die Strottern & Velvet Elevator, Roland Neuwirth, Landstreich, Folksmilch, Trio Lepschi, Kollegium Kalksburg, Marie Theres Stickler, Neue Wiener Concert Schrammeln, Walther Soyka & Martina Rittmannsberger, Duo Haertel/Wascher, die Tanzhausgeiger, Jelena Poprzan. Info des Veranstalters vom 20.04.: [Es] wird aktuell intensiv an einer den Vorgaben folgenden... Neukonzeption ... gearbeitet. Laut Ankündigung der Regierung sollten wir spätestens Mitte Mai wissen, ob dieses abgeänderte Programm auch durchführbar sein wird. schrammelklang.at

10.-26.07. **24. Glatt & Verkehrt** an diversen Spielorten in A-Krems. U. a. mit Willi Resetarits & Stubnblues Allstars, Emilia Lajunen, Bella-Ciao!-Projekt, Stiller Has, 5/8erl in Ehr'n, Kayhan Kalhor & Rembrandt Frerichs Trio, Bashavel, Marilyn Mazur & Ingrid Oberkanins, Alex Miksch. glattundverkehrt.at

17.-19.08. **Tanz&Musik-Sommerncamp** auf dem Koglerhof in A-Ternberg/Oberösterreich. Vorabkurse zum Alpen-Klangtausch. alpenklangtausch.at/tms

21.-23.08. **Alpen-Klangtausch** auf dem Koglerhof in A-Ternberg/Oberösterreich. Tanzflächen, Saal, Zeltplatz, Workshops, offenes Tanzen – jeder ist willkommen aufzutreten, um zum Tanz aufzuspielen oder ein Konzert oder einen Workshop zu geben. Bitte vorher die Veranstalter kontaktieren, Kontakt unter alpenklangtausch.at.

3. Schweiz

19.-21.06. **3. Greenvalley International Bluegrass Festival** in der HSR Arena in CH-Ramsei-Sumiswald. Konzerte, Workshops, Jams, Kinderprogramm. Programm in Vorbereitung. greenvalleyfestival.ch

23.-26.07. **Vertantz! – Festival zum Mittanzen** in CH-Röthenbach im Emmental. Schwerpunkte 2020: Nordic Edition, Bal Folk. Programm in Vorbereitung. vertantz.ch

14.-16.08. **H2U Openair** in CH-Uster. U. a. mit Patent Ochser, Loco Escrito, Silverbüx, Adam's Wedding, Ginger and the Alchemists. h2u-openair.ch

22.08. **Bluegrass Openair i de Müli 2020** auf der Zürchersmühle in CH-Urnäsch. Mit Bluedust, Johnny and the Yooahos, G-runs 'n Roses, String Dazzlers. facebook.com/bluegrassidemueli

28.-29.08. **4. Dorneck Bluegrass Festival** im Forstbetrieb Dorneck in CH-Gempen. U. a. mit Sacred Sounds of Grass, Munich String Band. facebook.com/dorneckbluegrass

03.-09.10. **1. Toggenburger Herbstwoche** – Tanz Xsang Klang in der Klangwelt Toggenburg in CH-Alt St. Johann. Musik, Gesang, Konzerte, Bewegung, Tanz, berufliche Weiterbildung u. a. mit Thomas Viehweger (Alpine Percussion), Simone Felber (Jodeln), Christian Zehnder & Marcello Wick (Obertonsingen & Improvisieren). klangwelt.swiss

4. Sonstige Länder

18.-23.08. **Festival du Houblon/Hopfenfest** an diversen Spielorten in F-Haguenau. Musik und Tanz aus fünf Kontinenten. Programm in Vorbereitung. festivalduhoublon.eu

11.-13.09. **35. Schots Weekend** auf Schloss Alden Biesen in B-Bilzen. Highland Games, Highland Dancing, Scottish & Celtic Music. U. a. mit Pyrates, Emily Smith & Jamie McClennan, Fred Morrison Trio, Beinn Lee, Atlantic Arc Orchestra, Scheppe Siwen, Rum, Snakes In Exile, White Trash Dating Service, Kabazou. schotsweekend.be

folker präsentiert:

23.-27.10. **WOMEX 2020** in HU-Budapest. Weltmusikmesse mit Konzerten, Workshops, Vorträgen, Seminaren, Filmen. Showcase-Programm in Vorbereitung. womex.com

Links zu allen Festivalsseiten sowie zu weiteren Festivals über den deutschsprachigen Raum hinaus finden sich auf folker.de unter Links und Festivals.

Workshop-/Kurstermine, Reihen

1. Termine chronologisch

22.-24.05. **Bluegrass Camp Germany 2020** in 83-Fischbachau. Workshops, Jams, traditionelle American-Bluegrass-Stile. bluegrasscampgermany.com

17.-19.07. **Workshop Bluesgitarre** im Hotel Kamps in 74-Ehrstädt. Mit Ignaz Netzer. ignaznetzer.de

02.-08.08. **Pat Kelly Irish Music Summer School** im Naturfreundehaus in 67-Elmstein. U. a. mit Sabrina Palm (Irish Fiddle), Guido Plüschke (Bodhrán), Steffen Gabriel (Flute), Eckhart Topp (Gitarre), Tom Kannmacher (Uilleann Pipes), Pat O'Connor (Whistle), Tim Liebert (Waldzither). irishmusicschool-elmstein.eu naturfreundehaus-elmstein.de

03.-08.08. **Flamenco-Camp** im Kulturgewächshaus in 89-Gundelfingen. flamenco.birkenried.de

13.-23.08. **Ethno Germany** – Weltmusik-Workshopcamp auf Burg Thallichtenberg in 66-Thallichtenberg. Workshops und Konzert, Programm in Vorbereitung. ethnogermany.de

10.-13.09. **Workshopwochenende Fingerstyle intensiv** im Kulturzentrum Lutherhaus in 49-Osnabrück. Mit Peter Finger, Ian Melrose, Detlef Bunk, Markus Bartel. acoustic-music.de/septemberworkshop

09.-11.10. **Konzertintreffen** im Naturschutz- und Jugendzentrum in 82-Wartaweil/Ammersee. Musiziertreffen für Konzertinas und andere Folkinstrumente. konzertintreffen.de

09.-12.10. **2. Burgbordunale** auf der Marienburg in 56-Zell/Mosel. Workshop-Wochenende mit Fortgeschrittenenkursen für Dudelsack, Drehleier, Akkordeon, Gitarre und Ensemble, Jugendensemble, Tanzkurs (englisches Ceilidh). U. a. mit Novar, The Firestarters of Leiden, Jo Freya, Jan Budweis. bordun.de/kurse/burgbordunale

14.-15.11. **32. Workshopwochenende für Irische Musik** in der Musikschule der Bundesstadt in 53-Bonn. Traditionell Singing mit Emily Spiers, Bouzouki mit Rubén Bada, Ensemble mit Innes Watson, Fiddle mit Sabrina Palm, Tin Whistle mit Borja Baragaño, Gitarre (Standard-Tuning) mit Eckhart Topp. workshopbonn.topp.me, bonnamusica.com

2. Termine von Tagungshäusern, Akademien, Werkstätten, Schulen

Acoustic Music School, Musikworkshops mit Urlaubsfeeling (Gitarre, Tanz, Percussion, Ukulele, Bluesharp u. v. m.). Termine:

01.-08.08. I-Casola in Lunigiana: Il Convento – **Akustikgitarre: Songs & More** mit Markus Neeb
04.-06.09. 64-Höchst/Odenwald: Seminarhotel Odenwald – **5-String Bluegrass Banjo** mit Michael Jockel

16.-18.10. 64-Höchst/Odenwald: Seminarhotel Odenwald – **Akustikgitarre: Fingerstyle Basics** mit Markus Neeb
13.-15.11. 64-Höchst/Odenwald: Seminarhotel Odenwald – **Akustische Bluesgitarre** mit Rainer Wöfler
Weitere Kurse und Infos auf acoustic-music-school.de.

Kurse aus vielen musikalischen Bereichen, u. a. auch Folk, Weltmusik, Tanz etc. auf **Burg Fürsteneck**, Akademie für berufliche und musisch-kulturelle Weiterbildung, bei 36-Eiterfeld. Ausgewählte Termine:
11.-14.06. **26. Folkwerkstatt**
02.-06.10. **18. Irish Folk**
03.-05.07. **Afrikanisches Trommeln**
08.-11.10. **17. Nyckelharpatage**
06.-08-11. **Irish Guitar Workshop**
13.-15.11. **16. Fürstenecker Klezmer- & Balkantage**
27.-29.11. **World Fiddle Project**
04.-06.12. **Akkordeonale**
Alle Infos, Veranstaltungsdetails und sämtliche Kurse finden sich unter burg-fuersteneck.de, bildung@burg-fuersteneck.de, Tel. 06672-92020.

Mediterranean Music School, größter europäische Veranstalter für Gitarrenreisen. **Gitarren- und Gesangskurse** vorwiegend für Hobbymusiker in der Toskana.

Ausgewählte Termine:

30.05.-06.06. I-Florenz: Casanova – **Acoustic Fingerstyle** mit Ralf Illenberger
18.-25.07. I-Riparbella: Terenzana – **Akustikgitarre & Songbegleitung** mit Peter Autschbach
25.07.-01.08. I-Volterra: Borgo – **Fingerstyle-Gitarre** mit Dave Goodmann
01.-08.08. I-Lajatico: Poderino – **Fingerstyle-Gitarre & Songbegleitung** mit Peter Kroll Ploeger
22.-29.08. I-Florenz: Casanova – **Gesang, Körper, Percussion** mit Karolina Trybala
Alle Termine und Infos unter med-music-school.com.

Kurse auf der **Proitzer Mühle** in 29-Schnega. Alle Infos unter proitzer-muehle.de

Terra Musica – Kurse für Gitarre, Gesang, Saxofon, Schlagzeug, Bläser und Blockflöte in der Toskana und in Deutschland, für Anfänger und Fortgeschrittene. Infos und Termine unter terramusica.de.

Weitere Anbieter in Etcetera, Teil 2 bzw. auf folker.de

3. Termine von Kursanbietern

Acoustic Guitar Workshops mit Franco Morone. acousticguitarworkshops.com

Beer & Guitar Musikferien, hochkarätige, professionelle Gitarrenseminare in Österreich/Bayern. beer-and-guitar.com

Bodhrán-Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene mit Guido Plüschke, Kontakt, Infos und alle Termine unter bodhran-world.de. Termin:
02.-04.10. 36-Vollmerz: Kuckucksnest (38. Bodhrán-Weekend, zus. mit Rolf Wagels)

Bodhrán-Workshops mit Rolf Wagels, Kontakt und Infos unter bodhran-info.de. Termin:
02.-04.10. 36-Vollmerz: Kuckucksnest (38. Bodhrán-Weekend, zus. mit Guido Plüschke)

Fiddle-Workshops mit Sabrina Palm. Infos unter bonnamusica.com. Termin:
11.-14.06. 36-Eiterfeld: Burg Fürsteneck – **26. Folkwerkstatt**

Flamenco-Workshops im Kulturgewächshaus Birkenried in 89-Gundelfingen. Für Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Termine: 04.-05.07., 03.-08.08. (Camp), 29.-30.08., 19.-20.09., 24.-25.10., 14.-15.11. birkenried.de

Gitarren- und andere Workshops mit Jens Kommnick (**Gitarre, Bouzouki, Tin Whistle** u. a.). Termin:
21.-23.05. 49-Osnabrück: Lutherhaus – Blues, Fingerstyle, Jazz für Einsteiger jenskommnick.de

Gitarrenworkshops mit Rainer Seiferth unter rainerseiferth.de.

Workshops Gesang und Gitarre mit Astrid Barth und Philipp Roemer, gesangundgitarre.de. Termin: 08.10.20 53-Königswinter: Haus Neuglück

Workshops Gitarre und Gesang mit Rainer Wöfler und Tanja Wirz. Termine: 13.-20.06. F-Issirac-Cratoule/Provence: Kurshaus – **Bandworkshop Blues und Swing** 22.-29.08. F-Issirac-Cratoule/Provence: Kurshaus – **Workshop akustische Bluesgitarre** mit Rainer Wöfler 22.-29.08. F-Issirac-Cratoule/Provence: Kurshaus – **Workshop Swinggitarre für Einsteiger** mit Tanja Wirz 07.-11.10. CH-Sedrun: Hotel Krüzli – **Workshop akustische Bluesgitarre** mit Rainer Wöfler 07.-11.10. CH-Sedrun: Hotel Krüzli – **Workshop Swinggitarre für Einsteiger** mit Tanja Wirz 13.-15.11. 64-Höchst/Odenwald: Seminarhotel Odenwald – **Akustische Bluesgitarre** mit Rainer Wöfler redhotserenaders.de

Global Jazz Academy – Jazz lernen im Fernkurs, onlineunterstützt von zu Hause aus, alle Instrumente, vom Einsteiger bis zum Profi, flexible Zeiteinteilung, erfahrene Dozenten, made in Berlin. global-jazz-academy.com

Harfenworkshops (Celtic, World) und Kurse für Stegreifsingen mit Stefanie Bieber, mail@stefanie-bieber.de, Tel. 069-54804710, stefanie-bieber.de. Termine: 20.06. 60-Frankfurt: Harfenstudio Stefanie Bieber (tba) 26.-28.06. 91-Weigendorf: Patchwerk (tba) 05.09. 60-Frankfurt: Rudolf-Breitscheidt-Str. 9b 07.11. 60-Frankfurt: Harfenstudio Stefanie Bieber

Klezmer-Workshops mit Andrea Pancur, andrea-pancur.de. Termine: 27.-28.06. 81-München-Pasing: VHS – **Klezmer Kapelye** 21.-23.08. 39-Schrems: GEA-Akademie – Jiddisches Lied 24.-28.08. 82-Berg: VHS München, Haus Buchenried – Einführung in die jiddische Musik

Mittelalterliches Chorprojekt Lilia caeli im Studio 52 in 59-Hamm, post@bianca-stuecker.de. Kennenlernen der Ausdrucksmöglichkeiten der eigenen Stimme anhand Stücken aus Mittelalter, der Renaissance und neuerer traditionellen Musik. Auch mittelalterliche Tänze gehören zum Programm. Vor- oder Notenkenntnisse keine Voraussetzung, neue Sängerinnen und Sänger immer willkommen. Begleitung durch Ensemble Violetta. (Fast) immer am letzten So. des Monats, 12:00-14:30; Termine (unter Vorbehalt): 24.05., 28.06., 26.07., 30.08., 27.09., 25.10., 29.11., 20.12.

Singer/Songwriter-Workshops mit Fjarill. Termin: 31.10.20 20-Hamburg: Walden-Studio fjarill.de

Songwriting-Workshops mit Christina Lux, christinalux.de. Termine: 24.05. 96-Mühlhausen: Hof Polifke 06.-07.06 64-Bechtolsheim: Kultur-Gut 28.07.-30.07. 29-Bremerhaven: VHS

Weitere Anbieter in Etcetera, Teil 2 bzw. auf folker.de

4. Konzertreihen

Bal Renaissance – Danse Medievale, historisches Tanzfest mit dem Duo Okzitanis. Tänze aus Mittelalter & Renaissance erlernen und zu historischer Livemusik tanzen. bal-renaissance.de

Celtic – Concerts & Sessions in der Alten Kaserne in CH-Winterthur. Vor und nach den Konzerten gibt es seine Open Irish Session mit den Musikern der Konzerte. celtic-concerts-sessions.ch

38. Ellmendinger Kelterkonzerte in der Alten Kelter in 75-Ellmendingen. Termine: 20.06. **Joscho Stephan Trio** 18.07. **Dominik Faitsch** 19.09. **Väsen Trio** 07.11. **Budweis und Meyering** 01.12. **Kaeshammer und Reinig** (75-Dieltingen: Andreaskirche) kelterkonzerte.de

Folk-Club-Reihe im Loni-Übler-Haus in 90-Nürnberg, Veranstalter: Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit. kuf-kultur.de

Grenzklang – Konzertreihe an diversen Spielorten in 50-Köln, Veranstalter La Candela Musikagentur.

Haus- und Hofkonzerte in 06-Bad Schmiedeberg, Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde, evkirche-bad-schmiedeberg.de.

Immer Lieder sonntags am letzten Sonntag im Monat im Laden auf Zeit in 04-Leipzig. Peggy Luck und Helene Déus präsentieren Songpoeten und Liedermacher. theaterpack.com, facebook.com/immerliedersonntags

Klangkosmos NRW, Konzertreihe globaler Musik an diversen Spielorten in NRW. Termine unter Tourneen und auf klangkosmos-nrw.de.

Kölner Kleinstbesetzung, zweimal im Jahr im Gasthaus im 1/4 in 50-Köln-Nippes. Astrid Barth und Philipp Roemer laden jedes Mal zwei Kolleg/innen ein, die den Abend gemeinsam mit ihnen gestalten – niveauevolle, handgemachte Musik. koelner-kleinstbesetzung.de

Kurparkkonzerte in 06-Bad Schmiedeberg, Veranstalter Heilbad Bad Schmiedeberg. heilbad-bad-schmiedeberg.de

Die Lenny Show im Klub Berlin in 50-Köln-Ehrenfeld. Ab März 2020 alle zwei Monate mit 3-4 Singer/Songwritern oder Bands pro Abend, die handgemachte Musik präsentieren. klub-berlin.koeln

Lieblingsbühnentiere an diversen Spielstätten in 10-Berlin. Johanna Zeul moderiert durch den Abend und stellt ihre Lieblingskünstler auf einer ihrer Lieblingsbühnen vor. Dazu lädt sie befreundete Kollegen aus Pop und Kleinkunst ein. johannazeul.de

Liedermacherliga des Kulturbüros Sorglos und des clubCANN in 70-Stuttgart. Regelmäßig können Musikerinnen und Musiker von Amateur bis Profi sich ausprobieren, Fähigkeiten schärfen, Kollaborationen bilden nach dem Prinzip der Gleichbehandlung. Mit Konzert eines Gastes hinterher. Während Corona als Livestream im Feierabend TV auf feierabendkollektiv.org/ feierabend-tv. Die nächsten Termine: 24.06, 28.10, 16.12. kulturbuero-sorglos.de/liedermacherinnenliga

Musik zwischen den Welten – Konzertreihe zwischen Tradition und Moderne in Zusammenarbeit mit dem Staatsschauspiel und der Dreikönigskirche in 01-Dresden. mzd.w.de

Nordische Reihe des Vereins für Kultur & Kommunikation e. V. im Kulturzentrum BÜZ in 32-Minden. buezminden.de

Schlosskellerkonzerte im Schlosskeller in 71-Marbach. schillerstadt-marbach.de

Singer/Songwriter-Circle Songs ohne Boot im Terzo Mondo in 10-Berlin-Charlottenburg. Mit Claudia Nentwich und Gästen. songwritingforum.de/boot

Songs und Chansons im Schlösschen im Holzhausenschlösschen in 60-Frankfurt, Organisation: Jürgen Schwab und Frankfurter Bürgerstiftung.

The 5th Friday – Folkkonzertreihe an jedem 5. Freitag der Monate mit 5 Freitagen im Hafengebäude in 22-Hamburg. hafenbahnhof.com

Weltmusik im Mozartsaal in der Alten Oper in 60-Frankfurt. Kuratorin: Birgit Ellinghaus von Alba Kultur Köln. bit.ly/2XZPv6J

Weltnächte – Konzertreihe an diversen Spielorten in 33-Bielefeld. Infos und Termine unter welthaus.de. Ausgewählte Termine 2020: 27.08. Welthaus Bielefeld, Café: Samanta Elana Pizarro Aliste & Adam Arhelger 13.09. Kessebrink: Verahzad, Desert Roses 09.10. Ravensberger Spinnerei, Historischer Saal: Azize Karakuzu | Vivi Vassileva & Lucas Campara Diniz 27.11. Kulturamt SO2: Trio Mara 11.12. Kulturamt SO2: Rosani Reis

Kleinanzeigen

Das sind die Regeln:

Private Kleinanzeigen sind kostenlos. Bevor Kleinanzeigen im Heft und auf der Website veröffentlicht werden, prüfen wir ihre Inhalte. Die **Länge** einer Anzeige ist auf **maximal fünf Zeilen à 50 Zeichen** begrenzt. Sie **erscheint** nach der Prüfung **online** sowie **in den nächsten beiden Printausgaben** (die Nummerangabe vor einer Anzeige bezeichnet die Ausgabe ihres letzten Erscheinens). Auf der Website wird sie spätestens nach ungefähr vier Monaten gelöscht. Wir bitten um kurze Nachricht an **webmaster@folker.de**, wenn sie vorher entfernt werden soll. Bitte nutzen Sie für Ihre privaten Kleinanzeigen die entsprechenden **Formulare auf folker.de und folk-lied-weltmusik.de**.

Private Kleinanzeigen sollen keine gewerblichen Anzeigen ersetzen – dafür hat die Anzeigenredaktion (anzeigen@folker.de) günstige Tarife, die mit bescheidenen 80 Euro beginnen. Der Privatverkauf der alten LP-Sammlung oder Gitarre, die Suche nach dem neuen Geiger, **Finden und Suchen: Das alles ist und bleibt privat.** Die Ankündigung der neuen CD oder von Konzert- oder Kursterminen gehört nicht hierher, dafür gibt es andere redaktionelle Möglichkeiten, etwa die Bemusterung der CD-Redaktion an **Folker, Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach**, oder für Termine die Nutzung unseres Portals folk-lied-weltmusik.de. Vielen Dank fürs faire und unkomplizierte Mitmachen!

5.20 – **Schlagzeuger gesucht!** Folkband sucht Drummer. 80-90 Auftritte im Jahr. Jeretzky, 31, hollypoly34@gmail.com

5.20 – Biete **alte Folker-Hefte** von 2016 bis 2019. Möglichst in Dresden abzuholen. Clara Stefen, 01139 Dresden, cmsberkt@gmx.de

5.20 – Möchte mit meinen Liedern neuen Lebensabschnitt (Rente) beginnen. Dazu **möchte ich euch** in Kirchen, Gemeinden, Clubhäusern **besuchen**. Gute CD mit Vorgeschmack sende ich bei erstgemeinten Nachfragen. Gern auch per E-Mail/Telefon. Ludwig Hetzel, Poststr. 2, 09439 Amtsberg, ludwighetzel@t-online.de, Tel. 0171-9267767

5.20 – Privates Archiv gibt **CD-Sicherheitskopien von LPs/CDs aus Afrika, der Karibik und Lateinamerika** kostenlos zum persönlichen Gebrauch an Musikliebhaber ab. Peter Brand, 88636 Illmensee, pebrand@aol.com

3./4.20 – **Anglo Concertina zu verkaufen** – von Concertina Connection, Modell Clover, Stimmung C/G mit Jeffries Layout. Das Instrument ist neuwertig. VB: 2.200 Euro. Thomas Bernhardt, th.bernhardt@t-online.de.

3./4.20 – Erfahrene/r und kreative/r **Leadsänger/in gesucht** für Irish Folk Band in der Nähe von Mannheim, mit Möglichkeit und Motivation zu wöchentlicher Probe, ca. 25 Auftritten im Jahr und Bereitschaft, kontinuierlich und kreativ an Arrangements für neues Material zu arbeiten. Wir spielen nicht die üblichen Pubsongs, sondern fein arrangierte Trad Tunes und hochwertigen Singer/Songwriter-Material. Bei Interesse bitte Bewerbung mit MP3 oder Video an mail@fleadh.de. Tommy Gorny, Frank Weber, Mannheim, fleadh.de, Tel. 0179-7528661, 06324-82839.

ETCETERA, Teil 2: Kursanbieter, regelmäßige Termine (Sessions, Tanz, Radio)

Schulen, Werkstätten, Kursanbieter

1. Schulen

Acoustic Music School, Musikworkshops mit Urlaubsfeeling (Gitarre, Tanz, Percussion, Ukulele, Bluesharp u. v. m.). Infos und Kurse 2019 auf acoustic-music-school.de.

Kurse aus vielen musikalischen Bereichen, u. a. auch Folk, Weltmusik, Tanz etc. auf **Burg Fürsteneck**, Akademie für berufliche und musisch-kulturelle Weiterbildung, bei 36-Eiterfeld. Infos, Veranstaltungsdetails und sämtliche Kurse finden sich unter burg-fuersteneck.de, bildung@burg-fuersteneck.de, Tel. 06672-92020.

Bodhrán-Schule in 21-Hamburg. Regelmäßiger Unterricht im modernen Top-End-Style, in der neben der irischen Musik auch zu Rock und Pop unterrichtet wird. Jeden Mo. 19:30 in der Musikakademie Hamburg-Harburg. bodhran-schule.de

Workshops zu Folk und Tanz auf der **Jugendburg Gemen** in 46-Borken, wm-muenster.de.

Instrumentenbaukurse und Workshops der **Klangwerkstatt Markt Wald**. Kontakt: Tel. 08262-9603710, musikinstrumente@klangwerkstatt.de, Alle Termine unter klangwerkstatt.de

Mediterranean Music School, größter europäische Veranstalter für Gitarrenreisen. **Gitarren- und Gesangskurse** vorwiegend für Hobby Musiker in der Toskana). Termine und Infos unter med-music-school.com.

Kurse auf der **Proitzer Mühle** in 29-Schnega. Alle Infos unter proitzer-muehle.de.

Tangoschule La Torre in der Severinstorborg, Chlodwigplatz 2, 50678 Köln. **Tangokurse** in Köln und Aachen mit Daniel Perusin. Termine & Infos per Mail an elchino@t-online.de

Terra Musica – Kurse für Gitarre, Gesang, Saxofon, Schlagzeug, Bläser und Blockflöte in der Toskana und in Deutschland, für Anfänger und Fortgeschrittene. Infos und Termine unter musikurlaub.com

2. Kursanbieter

Borduninstrumente

Kurse für **Dudelsack** und **Tin Whistle** mit **Herbert Bartmann** (Hümmelchen, Renaissance dudelsack, Hochlanddudelsack, Tin Whistle etc.). herbert-bartmann.de, dudelsackkurse.de, tinwhistlekurse.de.

Drehleier-, Dudelsackkurse und sonstige Veranstaltungen des **Bordun e. V.** Kontakt und Termine: Fredi Pitzschel, Tel. 0221-816752, bordun.de.

Drehleierkurse mit Ron Winkler im Club Passage in 01-Dresden, drehleier.de.

Dudelsack-Akademie in Hofheim, Deutschlands erste und einzige offizielle Dudelsackschule, die eng mit dem National Piping Centre in Glasgow zusammenarbeitet. Kontakt und Termine: dudelsack-akademie.de.

Didgeridoo

Didgeridoo-Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene mit Eddy Halat, eddyhalat-didges.com.

Kurse für **Didgeridoo und Native American Flute** mit Anthony Nachbauer. 3crocodiles.de

Geige

Fiddle-Workshops mit Sabrina Palm. Infos unter bonnamusica.com.

Unterricht für **Geige und Fiddle, Gitarre, Gesang und Ensemble** in 48-Münster. Béatrice Wissing, Hunnebeckweg 6, 48161 Münster, Tel. 02533-9347115, info@irishmusicmuenster.de, irishmusicmuenster.de

Gesang

Gesangskoaching mit Linda Kalbfleisch, lindaka.com.

Sprachensingkreis **Die Klingende Brücke** – pflegt und fördert das Kennenlernen, Singen und Verstehen der Volkslieder Europas in den Originalsprachen. Umfasst heute etwa 1.000 ständige Teilnehmer in 21 Liedstudios in Deutschland, Belgien und Frankreich. In größerem Rahmen finden regelmäßig Wochenendveranstaltungen statt sowie Treffen und Reisen im In- und Ausland. Kontakt und Termine unter klingende-bruecke.de.

Mittelalterliches Chorprojekt Lilia caeli im Studio 52 in 59-Hamm, post@bianca-stuecker.de. Kennenlernen der Ausdrucksmöglichkeiten der eigenen Stimme anhand Stücken aus Mittelalter, der Renaissance und neuerer traditionellen Musik. Auch mittelalterliche Tänze gehören zum Programm. Vor- oder Notenkennntnisse keine Voraussetzung, neue Sängerinnen und Sänger immer willkommen. Begleitung durch Ensemble Violetta. (Fast) immer am letzten So. des Monats, 12:00-14:30.

Workshops **Weltmusik – grenzenlos singen** mit Aquabella (a cappella). Infos unter aquabella.net. Termin: 08.03. 99-Neudietendorf: Saal des Bundes der ev. Jugend

Gitarre

Acoustic Guitar Workshops mit Franco Morone. acousticguitarworkshops.com

Unterricht für **akustische Gitarre** von erfahrenem und ausgebildetem Musiklehrer. Klassik, Pop, Folk, Fingerstyle. Werner Kuschnier, Werrastr. 37, 12059 Berlin, w-ku.de.

Beer & Guitar Musikferien, hochkarätige, professionelle Gitarrenseminare in Österreich/Bayern. beer-and-guitar.com

Dachkammermusik – **Workshop-Konzerte (Gitarre)** im Katholischen Stadthaus in 45-Essen. Führende Meister der internationalen Gitarrenszenen geben einen exklusiven Workshop. familienbildung-essen.de, Tel. 0201-8132237, fbs.essen@bistum-essen.de.

Gitarrenworkshops im Gitarrenzentrum (Inh. Karl Heumann) in 42-Remscheid, kaiheumann.com.

Gitarrenworkshops mit Pierre Bensusan, pierrebensusan.com.

Gitarrenworkshops Fingerstyle solo mit Ulli Bögershausen. Kontakt: Tel. 05571-9196694, info@boegershausen.com, boegershausen.com.

Gitarrenworkshops mit Detlef Bunk zum Lehrbuch *Acoustic Rock Café* (Acoustic Music Books). Kontakt: kontakt@detlefjunk.de, detlefjunk.de

Gitarrenworkshops mit Zane Charron. Tipps und Techniken für Fingerstyle, Acoustic Rock & Songbegleitung, zanecharron.com.

Gitarren- & Bass-Spiel mit Durchblick! Diplom-Musikpädagogin und Profimusikerin gibt Privatunterricht (Basics, Songbegleitung, Folk, Pop, Rock, Jazz) in Berlin-Pankow. Abwechslungsreich, praxisnah, humorvoll. Anfragen unter 030-32707674.

Gitarrenworkshops mit Beppe Gambetta (New Acoustic Guitar), beppegambetta.com.

Gitarrenkurse mit Goissahannes, goissahannes.de.

Gitarrenworkshops mit Biber Herrmann, biberherrmann.de.

Gitarren- und andere Workshops mit Jens Kommnick (Gitarre, Bouzouki, Tin Whistle u. a.). jenskommnick.de.

Gitarrenkurse mit Volker Luft, Dozent für klassische Gitarre und Improvisation, myspace.com/volkerluft.

Celtic Fingerstyle Guitar – Workshops mit Tony McManus. tonymcmanus.com

Kostenloser **Gitarrenkurs** mit Videos auf guitar-tv.de/ gitarre-lernen-videos/lernvideos-teil-1. Mit Reinhold Pomaska. guitar-tv.de

Gitarrenworkshops mit Rainer Seiferth. rainerseiferth.de.

Gitarrenworkshops mit Patrick Steinbach, patrick-steinbach.de.

Gitarrenworkshops mit Ian Melrose (Ex-Gitarrist von Clannad), melroseacousticguitar.com.

Gitarrenworkshops mit Ekhart Topp (Musiker/Musiklehrer), doubletop.de, Tel. 06007-917816, topp@doubletop.de.

Harfe

Harfenworkshops (Celtic, World) und Kurse für Stregreifsingen mit Stefanie Bieber, mail@stefanie-bieber.de, Tel. 069-54804710, stefanie-bieber.de.

Harfenworkshops mit Nadia Birkenstock, nadiabirkenstock.com.

Harfenworkshops mit Thomas Breckheimer, www.aurilli.de

Harfenworkshops mit Lilienherz Jürgen Steiner, lilienherz.de.

Harfenworkshops mit André Schubert, klangwerkstatt.de.

Harfenworkshops mit Merit Zloch, meritzloch.net.

Klezmer

Klezmer-Workshops mit Andrea Pancur, andrea-pancur.de.

Workshop Klezmer-Improvisationen mit Helmut Eisel – ein spielerischer Weg zur Improvisation, nicht nur für Laien. Kurse seit 1993. Termine unter helmut-eisel.de.

Workshops Klezmer und jiddische Lieder mit Nu (Georg Brinkmann und Emuk Kungl), nu-klezmer.de.

Workshop Klezmer, jiddische Lieder, Kultur, Geschichte (Yiddish Summer Weimar) – Schnupperkurs für Musiker und Sänger ohne Erfahrung mit jiddischer Musik in 99-Weimar, Musikschule Ottmar Gerster. Interdisziplinäre, ganzheitliche Workshops. Information und Anmeldung unter Tel. 03643-858310 oder unter yiddishsummer.eu.

Mundharmonika

Mundharmonikaworkshops mit Dale King (Blues, Folk), myspace.com/dalekingharp, kokokri@arcor.de.

Percussion

Percussionworkshops (u. a. Balafon, Vibrafon, Xylofon, Marimba) mit Gert Kilian, gert-kilian.com.

Bodhrán-Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene mit Guido Plüschke, Kontakt, Infos und Termine unter bodhran-world.de.

Bodhrán-Workshops mit Rolf Wagels, Kontakt, Infos und Termine unter bodhran-info.de.

Conga-Percussionschule – Trommelworkshops mit Ruth Schmithüsen in 52-Aachen. Rahmentrommel für

Anfänger und Fortgeschrittene. Details: trommeln-in-aachen.de.

Djembeschule 81-München. Auf dem täglichen Stundenplan steht hier die Djembemusik aus Guinea und Mali, aus der Überlieferung von Meistertrommlern wie Mamady Keita, Billy Konate, Drissa Kone u. v. m. Wöchentliche Kurse von Anfängern bis Profis, djembeschule.de.

Latin Percussion mit Nils Fischer, nilsfischer.com.

Percussion Art Musik, Workshops für **afrikanische, lateinamerikanische & orientalische Folk-/Weltmusik** in Leipzig und Halle. Tel. 0341-2117101, Mobil 0178-4142150, percussionart.de.

Cajon- & Percussionschule CWM-Music in A-Amstetten von Georg Edlinger. Kurse in Ethno-Percussion, Congas, Cajon, Djembe, Darabuka, Riq, Rahmentrommel etc. Kurse auch in A-Linz, A-Wien, A-Neuhofen/Ybbs möglich. georg-edlinger.com

Percussionworkshops mit Nora Thiele – World Percussion, Rahmentrommeln, orientalische Percussion. norathiele.de

Sonstiges

Alphornkurse des Alphorn-Centers von Franz Schüssele in 77-Friesenheim, alphorn-center.de.

Blockflötenworkshops mit Wildes Holz: Z. B. Blockflöte im Jazz, Jazz für Klassiker, Blockflöte mal anders: Jazz, Rock, Pop. Kontakt und Termine: wildes-holz.de.

Ensemble-Workshops **Folk/Bal Folk für alle Instrumente** mit dem **Duo Cassard** (Folk bretonisch, europäisch), duo-cassard.de.

Workshops in **irischer Musik** von **Dán**. Dán spielen seit 2004 Folk und traditionelle Musik aus Irland, Schottland und anderen keltischen Gegenden. danmusic.de

Workshops Gesang und Gitarre mit Astrid Barth und Philipp Roemer, gesangundgitarre.de.

Workshops Gitarre und Gesang mit Rainer Wöfler und Tanja Wirz. redhotserenaders.de

Global Jazz Academy – Jazz lernen im Fernkurs, onlineunterstützt von zu Hause aus, alle Instrumente, vom Einsteiger bis zum Profi, flexible Zeiteinteilung, erfahrene Dozenten, made in Berlin. global-jazz-academy.com

Workshops **Griechische Musik** im Bürgerzentrum Alte Feuerwache in 50-Köln (für Sänger und Instrumentalisten). terpsichore.de.

Workshops **Gypsy Swing & Jazz** mit Thomas Buffy (Violine) und Rehan Syed (Gitarre).

Institut für Harfe & Musikheilkunde e. V. in 83-Kolbermoor. Seminare und Lehrgänge, Leitung: Uschi Laar. Kontakt und Termine: musikheilkunde-institut.de, uschi-laar.de, Tel. 08032-9590785, uschi.laar@musikheilkunde.com.

Konzerte, Tanzveranstaltungen und Workshops des **Irish Folk Club Munich**. Infos und Termine unter irishfolkclubmunich.com

Lieder der deutschen Arbeiterbewegung – Seminare mit Manfred Kehr, Weißenburgstr. 42 48-Münster, Tel. 0251-791712, kehr@muenster.de.

Mundharmonika-Workshops für Anfänger. Mit Chris Kramer, chris-kramer.de.

Musikworkshops für Kinder mit Rainer Wenzel, rainerwenzel.de.

Musik-Workshops und Stimm-Coaching mit Dipl.-Musikpädagogin und Sängerin Antje Stahl-Nünning, antje-stahl.de

Rhythmus und Klangu Ausbildung mit **Bernhard Gedrat** von der Musikwerkstatt Musambara, Kurse und Termine siehe musambara.de.

Kurse für **Schwedische Volksmusik** mit Jochen Schepers, spelman.de.

Unterricht und Kurse für **Singende Säge** mit Christine Walterscheid in 59-Hamm/Westfalen, aber auch deutschlandweit im Zusammenhang von Tourterminen. Kontakt: christine.walterscheid@gmx.de, Tel. 0176-82429283, lauscherei.de.

Singer/Songwriter-Workshops mit Fjarill. fjarill.de

Songtexten und inhaltliche Künstlerentwicklung mit Masen Abou-Dakn, abou-dakn.de.

Songwriting-Workshops mit Christina Lux, christinalux.de.

Workshops **Tin Whistle, Folkband, asturische Musik, Einführung in die Folkmusik** mit Borja Baragaño, borjabaragano.com/de.

Ensemble-Workshops **Traditionelle Musik** für alle Instrumente mit Søren Thies, soeren-thies.de.

Tanz

Bal Renaissance – Danse Medievale, historisches Tanzfest mit dem Duo Okzitanis. Tänze aus Mittelalter & Renaissance erlernen und zu historischer Livemusik tanzen. bal-renaissance.de

Workshops **bretonische Tänze** mit An Erminig. Einfache, leicht zu erlernende Tänze aus beiden Teilen der Bretagne, wie An Dro, Dans Plinn, Hanter Dro, Gavotte, Polka, Schottisches, Ronde St. Vincent usw. Die Musiker führen die Tänze vor, erläutern deren Schritte und Besonderheiten und begleiten die Workshopteilnehmer bei ihren Schritzübungen mit Livemusik. an-erminig.de

Flamenco-Workshops im Kulturgewächshaus Birkenried in 89-Gundelfingen. Für Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene. birkenried.de

Internationales Tanzensemble Slawia, Leitung Dagmar v. Garnier und Jens Klüsch, Schneckenhofstr. 33, 60-Frankfurt, Tel. 069-612578, v.garnier@slawia.de, slawia.de. Siehe auch: Regelmäßige Termine: Tanz, 60-Frankfurt

Klezmertanzball und Vorträge über Klezmermusik mit Herrn Brinkmann. Termine: nu-klezmer.de, Tel. 02226-918103.

Powwows – Musik- und Tanzfeste der nordamerikanischen Indianer, powwow-kalender.de.

Salzküstenfolk zum Tanz mit Em Huisken. Tanzanleitung, Gesang und Akkordeonmusik, Vorkenntnisse nicht erforderlich. Schwerpunkt auf traditionellen **bretonischen Gemeinschaftstänzen** (Kreise, Ketten- und Reihentänze) – zum Mittanzen oder Zuhören. emhuisken.de

Schottisch tanzen mit den Scottish Dancers in der Ev. Familienbildungsstätte (Paul-Gerhardt-Haus) in 48-Münster, scdmuenster.de.

Klezmer- und Balkantanzhaus mit dem Duo Tangoyim. Details und Termine unter tangoyim.de.

Klezmer- und Balkantanzhaus in Bonn, jeweils 19:00. Details unter klezmerbonn.de. Nächster Termin: 20.12. 53-Bonn-Hardtberg: Kulturzentrum

Tanz und Bal Folk mit Budweis-Wunderlich – folkige, jazzige, groovige Tanzmusik, budweis-wunderlich.de.

Tanz mit den Fränkischen Straßenmusikanten: fränkisch traditional – frisch frank-iert. Kontakt: zachmeier.de.

Tanzkurse im Kulturhaus Schwanen in 71-Waiblingen. Termine: ab 02.03. **Tango Argentino** mit Renate Fischinger, Christian Riedmüller

ab 04.03. **Salsakurse** mit Hanna de Laporte, Robert Rossi

Tanzseminare Israelische Tänze im Haus Mariengrund in 48-Münster, haus-mariengrund.de.

Tanzveranstaltungen mit Zerrwanst & Co. (Frecher Folk aus aller Welt), zerrwanst.de

Volkstanz mit Adrian Gut, Tanzpädagoge und Leiter der Kreistanzschule Chora. Zweijähriger Lehrgang in Kreis- und Gruppentanz für z. B. Pfarreiarbeit, Schule, Jugendarbeit, Seniorentanz im Bildungshaus Neckareiz in 74-Mosbach. 4 Kursblöcke (ca. 100 Kursstunden) pro Jahr. Lernziele u. a.: Erarbeiten von ca. 60 Tänzen aus den Bereichen rockig-traditionell-meditativ, Tanznotation lesen lernen, eigene Choreografien erarbeiten, methodische Anleitungshilfen. Ausführliche Infos und Kontakt unter chora.ch.

LAG Tanz Niedersachsen, lag-tanz-ds.de, info@lag-tanz-nds.de, 05031-7038971.

Romany Dance School, 10-Berlin: **Gipsy-Dance-Workshops** und **osteuropäische Romatänze** mit Katjusha Kozubek. Für alle Tänzerinnen und Tänzer, aber insbesondere Intern. Folkloretanz, Orientalischer Tanz, Flamenco, Jazzdance. romanydanceschool.de

Rumbero Dance School in 42-Wuppertal. Salsaklassen im Café Ada und im Casa. Genauere Infos und Termine unter rumbero-pasqualino.de, info@rumbero-pasqualino.de, Tel. 0175-3344878.

Tanzkurse und Bal Folk mit **La Marmotte**, lamarmotte.de.

Workshops Tanzimpulse mit Lila Lindwurm. Orte und Termine siehe lilalindwurm.de.

Tanzstudio Tap Connection in 10-Berlin-Charlottenburg. Intensive Irish Dance Workshops, tap-connection.de.

Regelmäßige Termine: Sessions/Offene Bühnen

01-Dresden: **Folksession** im Club Passage immer am letzten Do. im Monat.

01-Freital: **Folksession** in der Burgwirtschänke mit Diana Hebold & Ted O'Reilly und Schwerpunkt auf Irish Ballad & Folk. In der Regel jeden 2. Mo. im Monat, gelegentlich auch am darauffolgenden Mittwoch, theballadfiddler.webs.com.

04-Leipzig: **Live2 – Singer/Songwriter Salon Leipzig**, offene Liederbühne im Mühlkeller, immer am letzten Do. im Monat, Moderation; Nadine Maria Schmidt, liedertour.de.

07-Jena: **Traditional Irish Folk Session**, immer am letzten Do. im Monat im Irish Pub, irish-pub.jena.de. Die nächsten Termine (unter Vorbehalt): 28.05., 25.06, 30.07., 27.08., 27.09., 22.10., 26.11., 31.12.

07-Jena: **Rudy Tuesday live**, Folk & Rock mit Rüdiger Mund & Friends, jeden Di. im Irish Pub, irishpub-jena.de

10-Berlin: Badeschiff. Jeden Fr. ab 21:00: **Musik, Artistik und Comedy**

10-Berlin: Soziale Begegnungsstätte, Ostpreußendamm/Ecke, Goethestr.: **Offenes Singen**, Kontakt: Inga Neumann, inga.n@web.de, Tel. 030-76687354.

10-Berlin-Kreuzberg: Kneipe/Galerie 7 Stufen, myspace.com/7stufen, Tel. 030-53094072, 7stufeninkreuzberg@web.de. **Offene Bühne für alle** (bitte vorher anmelden!)

10-Berlin-Kreuzberg: Kneipe/Galerie 7 Stufen, myspace.com/7stufen, Tel. 030-53094072, 7stufeninkreuzberg@web.de. **Konzertreihe Lazy Sunday Afternoon** (World, Folk, Jazz)

12-Berlin-Neukölln: **Arab Song Jam**, Neuinterpretationen populärer und traditioneller arabischer Lieder, jeden 2. u. 4. Do., 20:00 in der Werkstatt der Kulturen, werkstatt-der-kulturen.de.

14-Potsdam: **Irish Session**, jeden Mi. ab 21:00 im Shamrock's in der Lindenstr. 3. Kontakt: Antje, antja@posteo.de.

18-Rostock: **Irish Session**, jeden ungeraden Mi. ab 20:00 im Bunker, Neptunallee 8, irish-session-rostock.de.

20-Hamburg: **Irish Session** im Pub Irish Rover, Großneumarkt 8. Jeden So. 19:00.

20-Hamburg: **Irish Slow Session** im Café Sternchance (Keller), Schröderstiftstraße 7. Jede gerade Kalenderwoche Di., 20:30.

24-Neumünster: Irish Pub Fiddler's Green, Christianstraße. Jeden Di. ab 19:30: **Session** mit Irish und Scottish Folk (andere Folk- und Musikrichtungen gelegentlich). Tel. 04321-499177, v.m.kaiser@web.de.

26-Bad Zwischenahn-Eckern: Gaststätte Hempen-Fied, Folkiele, Edewechter Str. 27. Jeden 2. Mi. im Monat ab 20:00: **Folksession** (Instrumente bitte mitbringen).

26-Norden: **Akustik-Session** in der Alten Backstube, Westerstr. 96. Jeden 3. Do. im Monat, Kontakt info@emhuisken.de.

26-Oldenburg: **Irish Session** im Café 22, Schulstraße 22. Einmal im Monat Do., 19:00.

26-Varel: **Irish Session** im Tabula Magica, Neue Straße 6. Jeden 1. Di. im Monat, 19:30.

27-Osterholz-Scharmbeck: **Irish Session** im KUZ, Am Kleinbahnhof 1. Einmal im Monat So., 15:00.

28-Bremen: **Irish Slow Session** (Traditional Music) alle 2 Wo. im Hart Backbord.

28-Bremen: **Irish Session** im Künstlerhaus Ausspann, Schnoor 1. Jeden 1. Di. im Monat, 19:00.

30-Hannover: Dublin Inn Irish Pub, Am Markte 13. Jede gerade Kalenderwoche So. ab 19:00: **Irish Session**. hanover-irish-session.de

30-Hannover: Kuriosum, Schneiderberg 14. Jede gerade Kalenderwoche Di. ab 19:00: **Irish Session**. hanover-irish-session.de

30-Hannover: The Irish Pub, Brüderstr. 4. Jede ungerade Kalenderwoche Do. ab 19:00: **Irish Session**. hanover-irish-session.de

30-Hannover: Freie Waldorfschule Bothfeld, Weidkampshaide 17, regelmäßige **öffentliche Proben** von Dahlhoff, die Band **zum Mitspielen und Mittanzen von Dahlhoff-Stücken (Deutsch-Trad)**, jeweils Do. in der 1. geraden Kalenderwoche eines Monats (nicht in den Ferien) ab 20:00. dahlhoff-die-band.de

33-Gütersloh: Die Weberei, Bogenstr. 1-8. Jeden 1. Do. im Monat G-Town Music Acoustic Session, jeden 2. Do. im Monat: Barfly, bekanntes **Blues-Live-Event** mit Gerry Spooner & Friends.

37-Göttingen: Göttinger Gitarrennacht präsentiert Saitensprünge im Apex (**Gitarrenmusik** von Klassik bis Folk bis Jazz usw.). funk-wegener.de/gitarrennacht.html, 0551-46886, galerieapex@t-online.de.

40-Düsseldorf: Zakk, Biergarten (bei schlechtem Wetter in der Halle). Jeden Di.: **Spanischer Abend** – andalusisches Lebensgefühl mit Flamenco, Livemusik, Tapas und Rotwein. Eintritt frei.

42-Remscheid: POM, Hindenburgstr. 12a. Jeden 2. Fr. im Monat ab 20:30: **Akustiksession**, Opening Band, ca. 30 min., dann zwei Kurzauftritte. Danach offene Bühne für alle Musikinstrumente und MusikerInnen. Kleine Anlage kann genutzt werden. akustiksession.de

42-Wuppertal: Börse, Wolkenburg 100. Jeden 3. Di. im Monat ab 20:00: **Club Latino** – Pena Latina, Latinofest mit wechselnden Musikgruppen. agenturbingo.de.

42-Wuppertal: Pub Domhan. Jeden 2. Sa. im Monat: **Folksession**, domhan-wtal.de.

42-Wuppertal: Wirtschaftswunder, Wiesenstr. 17. Jeden 1. Do. im Monat: **Session**. the-wirtschaftswunder.de

44-Herne: Sonne, Shamrockstr. 121. Jeden 2. So. ab 20:00: **Irish Folk Session**, Tel. 02323-52673, sonne-herne.de.

44-Dortmund: Subrosa. Jeden 4. Do. im Monat: Acoustic Open – **Offene Bühne** für Musiker mit anschließender **Session**. acoustic-live.de.

44-Dortmund: Warehouse No. 1. Jeden 2. Di. ab 20:00: **Livegigs** mit Folkmusikprofis. warehouseno1.de

45-Mülheim-Heißen: Fünfte, Gracht 209 (alte B1). Jeden 2. Do. im Monat: **Open Stage**, http://fuente-kulturzentrum.de

47-Geldern: **Irish Session** in der Alten Boeckelter Schule, Zur Boeckelt 53, jeden 3. So im Monat.

47-Krefeld: Limerick's Irish Pub. Jeden 2. So. im Monat: **Session**.

48-Billerbeck: **Acoustic Session**, jeden 1. Mi. im Monat auf der Session-Bühne im Forum Billerbeck, forum-billerbeck.de/session.html.

48-Münster: **Afrosession** (Afrobeat, Latin, Reggae), jeden 2. Do. im Monat in der Black Box, afrosession.de.

48-Münster: Jeden 1. So. im Monat **Folksession** im Café Le Midi, lemidi-muenster.de.

48-Münster: **Offener Liederabend** (akt. politische Lieder) des Kulturvereins Frauenstr. 24, f24-kultur.de.

48-Münster: **Open Irish Folk Session** – Jigs, Reels, Hornpipes, Polkas & Songs zum Zuhören & Mitmachen. Tel. 0251-4828739, termine@f24-kultur.de, f24-kultur.de.

48-Münster: Kreativ-Haus: **Open Stage** Planlos und unperfekt. Die Veranstaltungsreihe bietet Künstlerinnen und Künstlern aus den Sparten Theater, Tanz, Literatur, Musik und Kabarett eine offene Bühne. Egal ob Profi oder Newcomer, ob Solist oder Gruppe – jeder, der will, kann auftreten. Auch wenn sein Programm noch planlos und unperfekt ist. Für einen abwechslungsreichen Abend sorgt ein Zeitfenster von max. 10 Min. pro Auftritt. Eintritt frei, folk-treff.de.

48-Münster: **Singer/Songwriter-Slam** – ein Musiker, ein Instrument, ein Song alle zwei Monate im Cuba-Cultur, tatwortimnetz.de.

48-Münster-Nienberge: **Irish Music Session** (Fiddle, Gitarre und Gesang) mit Béatrice Wissing von Crosswind im Alter Ego. In der Regel am letzten Di. im Monat, irishmusicmuenster.de.

49-Venne: Gasthaus Linnenschmidt. Jeden 1. Di. im Monat ab 20:00: **Session**.

50-Köln: Kantine, Yard Club. Jeden 2. Fr. im Monat ab 21:00: **World Party** – Musik aus Frankreich, Italien, Spanien, Südamerika, Afrika, Irland, Asien ..., neue und alte Hits aus aller Welt mit DJ MN Acapulco. kantine.com

50-Köln: Stadtpark, Studio 672. Monatlicher **Singer/Songwriter Club Lagerfeuer Deluxe**, immer 3 Acts haben 20 Min. Zeit, um das Publikum zu begeistern. Vorgaben: Keine Drums, keine Verstärker, keine Effekte –Lagerfeuer-Feeling eben. http://lagerfeuer-deluxe.de.

51-Bergisch Gladbach-Schildgen: Irish Pub Zur Post, Altenberger Domstr. 115. Jeden letzten Sa. im Monat: **Session**. irishpub-schildgen.de

51-Leverkusen: **Irish Folk Session** im Notenschlüssel in Zusammenarbeit mit der Musikschule Leverkusen. Weitere Infos unter the-session.de/lev.

53-Bad Neuenahr, Killybegs Irish Pub, Hauptstr. 84. Jeden 2. Di. im Monat offene **Irish Traditional Session** mit Tom Kannmacher & Co.

53-Bonn-Endenich: Fiddler's (gegenüber Springmaus). Jeden 1. Mi. im Monat: **Session**; jeden 3. Mi. im Monat: **Slow**; jeden 4. Mi. im Monat: **Ballad**.

53-Bonn-Dottendorf: **Treffen des Folk Club Bonn** nach angloamerikanischer Art (Folk, Blues, Roots, Country, Weltmusik) in Dotty's Sports Bar, Christian-Miesen-Straße. Jeden. 1. Fr. im Monat, 19:00-22:00, folk-club-bonn.blogspot.com.

53-Bonn: Pantheon-Theater, **Late Night Blues**. Von April bis Juni jeden 1. Montag im Monat ab 22 Uhr Blues-/Jazz-Session im Pantheon. Der Eintritt ist frei.

53-Bonn: **Interkulturelle Jamsession** des Pesanggrahan Indonesia e. V. im Migrapolis-Haus der Vielfalt, jeden 3. Sa. im Monat, 18:00-22:00, unterstützt vom Migrapolis House of Resources Bonn, dem Landesmusikrat NRW und der Landesmusikakademie NRW. Jeder willkommen. hor-bonn.de

53-Bonn: **Klezmer Tune Learning Session** im Anno Tobac. Am 2. o. 3. Di. im Monat, 20:00. klezmerbonn.de

54-Gerolstein: Burg Lissingen, Prümer Str. 1. Jeden Di. ab 18:00: Backstage – **Offene Bühne**. Tel. 06591-9499880.

55-Mainz: M8 Live Club, jeden 3. Do. im Monat: Songs in a small room – **Open Stage** (Akustik, Rock, Folk, Blues). Es können bis zu drei Songs vorgetragen werden. Dabei kommt es nicht so sehr auf Professionalität und Bühnenerfahrung an, wichtig ist: Spaß an akustischer Musik! Anmeldung erbeten bis spätestens 20:00 am Konzertabend oder bei Ludwig Riederer lsf.riederer@t-online.de, mayence-acoustique.de.

58-Hemer-Westig/Sauerland: Lockvogel. Jeden 1. So. im Monat ab 20:00: **Acoustic Music Session**. Der musikalische Schwerpunkt liegt auf englischem und irischem Folk sowie Mischformen mit Blues oder Rock.

59-Soest: Alter Schlachthof. (Fast) jeden Mi. ab 20:30: **Open Stage** Pub Music Night, schlachthof-soest.de, Tel. 02921-31101, kulturbuero@schlachthof-soest.de.

63-Gelnhausen: **Offener Singtreff** Just Sing in Gesines schönem Raum, Stephanusberg 2, ca. alle 3 Monate samstags von 16:00-17:30. justsing.de

64-Darmstadt: Hoffart-Theater. (Fast jeden) 1. Di. im Monat ab 19:30: **Sessions** und **Übungstermine** für Musikanten der Gruppe Dudlhupf, dudlhupf-darmstadt.de.

66-Saarbrücken: O'Dwyer's. Jeden 3. So. ab 19:00: **Irish Traditional Session**

67-Kaiserslautern: Irish Pub The Snug, jeden 2. So. im Monat, 16:00-19:00: **Traditional Irish Music Session**.

67-Kaiserslautern: **Irish Folk AG** der Technischen Universität, jeden Di. 19:00 in der Mensa 4. uni-kl.de/campuskultur/gruppen-ags-mehr/irish-folk-ag

67-Kirchheimbolanden: Irish Pub Connemara. Jeden 2. und 4. Do. im Monat: **Traditional Irish Music Session**.

70-Stuttgart: **Open World Jam** monatlich im Kulturzentrum Laboratorium, Wagenburgstraße 147, Stuttgart-Ost. Für versierte Musiker/-innen, die ihr musikalisches Spektrum um Rhythmen und Klänge aus allen Weltregionen erweitern wollen. Einmal im Monat sonntags. Bei Interesse an aktiver Teilnahme bitte vorherige Anmeldung bei Daniel Agikov: ziryab@forum-der-kulturen.de.

71-Waiblingen: Kulturhaus Schwanen, Winnender Str. 4, jeden 3. Di. im Monat **Open Stage**, kulturhaus-schwanen.de. Die nächsten Termine (unter Vorbehalt): 19.05., 16.06.

73-Esslingen: **Irish Folk Music (Slow) Session** in der Heugasse 15, Tel. 0711-91453981, jeweils am letzten Do. des ungeraden Monats. irishcelticsession.co.de.

75-Pforzheim: **Folkmeeting** – Offene Bühne im Folkclub Prisma e. V.

76-Karlsruhe: Scruffy's Irish Pub, Karlstraße. Mo.: **Irish Folk Music Session** mit den Krusty Moors; Do.: **Pub Quiz** mit Charlotte; So.: **Music Quiz**.

60-Frankfurt: Bürgertreff Gutleut. Jeden 2. Do. im Monat 19:30-23:00: **Tanzen, Bal Folk und Sessions**, folkclubfrankfurt.de. Sonstige **Tanzangebote** des Folkclubs Frankfurt unter folkclubfrankfurt.de.

60-Frankfurt: Nord-West-Zentrum, Saalbau Titusforum, Walter-Möller-Platz 2. Jeden Mo. 19:30 **Tänze aus Bulgarien u. a. Balkanländern** sowie jeden Di. und Do. 19:00 **Tanztraining für Auftritte** mit dem Internationalen Folkloretanz-Ensemble Slawia, Tanztraining für Auftritte. Verschiedene Gruppen: Balkan, Israel und andere Länder. Tel. 069-612578, slawia.de

60-Frankfurt: Gmnastiksaal Textorstr. 42, jeden Di. 10:30-12:00 **Intern. Folkloretänze** zum Mitmachen mit dem Folkloretanz-Ensemble Slawia, slawia.de

64-Darmstadt: Dudlhupf: Tanzen. dudlhupf-darmstadt.de.

64-Darmstadt: TU Darmstadt, altes Hauptgebäude, Hochschulstr. 1, Raum 175. Jeden Do. ab 20:30: **Mitmachtanz international** – Schwerpunkt Balkan, mit Livemusik. qualmendesocke.de

65-Wiesbaden: Forum Kohleck. Jeden Di. 20:00-21:30: **Internationale Folkloretänze** mit Gaidarka (leicht bis mittelschwer), gaidarka.de

67-Mutterstadt: Tanzhaus Mutterstadt: **Tanzveranstaltungen** (Celtic und andere), oost-bla.de.

70-Stuttgart: Eltern-Kind-Zentrum. Jeden Mi. ab 19:30: **Trommel-Tanz-Meditation** – Afrikanische Trommel, Tanz und Kraftlieder mit Martin Mofor aus Kamerun. Jeden Mo. ab 17:00: Kinder-Trommeln. Infos: martin-moffor.de, 0170-5528449

70-Stuttgart: Balhaus e. V., balhaus.de, info@balhaus.de. **Balhaus-Tanz** in der Waldorfschule Uhländhöhe (kleiner Saal rechts oberhalb des Hauptgebäudes), Hausmannstr. 44, 70-Stuttgart, jeweils von 19:30-21:30.

71-Waiblingen: **Salsa-Tanzkurse** jeden Mi. im Kulturhaus Schwanen. Anfänger 19:15, Mittelstufe 20:15, Fortgeschrittene 21:15. Parallel zu den Kursen kann man ab 19:00-23:00 in der Lunabar Salsa und Rueda tanzen. tanzen-im-schwanen.de

73-Rechberghausen: **Bal-Folk-Musik** mit Musikern aus der Region im Roten Ochsenaal, Bal Folk Initiative, Tel. 07161-58150, balfolkinfo@gandoril.de.

76-Karlsruhe: Gaststätte Akropolis, Ziegelsaal, Baumeisterstr. 18: Einmal im Monat **Balkan-Tanzhaus**. Lieder, Musik, Tänze und Folklore aus Südosteuropa zum Zuhören und Mittanzen mit dem Frauenchor Bela Rado, der Musikgruppe Donagan und dem Tanzensemble Syrtos. Weitere Infos unter tanzhaus-karlsruhe.de.

76-Karlsruhe: Restaurant Walhalla: **Klezmertanz** mit Anleitung mit A Bisele Masl. klezmertanz.de

78-Konstanz: Bretonische, israelische, internationale **Volkstänze**, jeden Mittwoch ab 20:30 in der Friedrichstraße 19.

80-München: **Céilís und Irish Dance Music** mit der Munich Céilí Band und Caller Barbara Dillon, jeden 1. Mo. im Monat ab 21:00 im Kilian's Irish Pub am Frauenplatz 11, munichceiliband.com.

80-München: Pasinger Fabrik. Einmal im Monat Sa. ab 20:00: **Bal Folk und Session** – Musik und Tänze aus Frankreich zum Mitmachen (mit Tanzeinführung, vorab Session). balfolk.de, balinfo@balfolk.de

80-München: **Israelische Kreistänze** für alle mit Matti Goldschmidt im Jüdischen Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, jeden Mo. 19:00-20:30 für Anfänger, danach bis 21:30 für Geübtere. Infos unter Zel. 089-7241445, für Erstkommende bitte Anmeldung per E-Mail über juedischvhs@ikg-m.de.

91-Bad Windsheim: Fitness- und Sportpark **Irischer Steptanz**, jeden Do.: Sean Nós Dancing. celtic-cross-school.de

91-Erlangen: Erlanger Tanzhaus, erlanger-tanzhaus.de
Di. 19:30-22:00, Frankenhof, IFO (**Intern. Folkstänze**, abwechselnde Länderschwerpunkte)
Jeden 2. Di. im Monat, 19:30-22:00, Frankenhof, Jolly Run (**English Community Dance**)
Jeden letzt. Mo. im Monat, 20:00-22:00, Frankenhof, MoMo (Schwerpunkt **Osteuropa, Balkan, Griechenland, Israel**)
Jeden 3. Do. im Monat, 19:30-22:00, Die Villa, ITF (**Irischer Tanztreff** für Fortgeschrittene)
Je ein Freitag pro Quartal, 19:00 Uhr, Fröbelstr., BretTerFrei (**Bretonisch tanzen und feiern** – bring & share)
Unregelmäßig Fr. oder Sa., St. Bonifaz oder Frankenhof, nachmittags, **Tanz mit – bleib fit** (der etwas andere Seniorentanz 50+)

91-Neustadt/Aisch: Fitnesscenter Kronester **Irischer Steptanz**, jeden Mo. und Fr.: Sean Nós Dancing. celtic-cross-school.de

97-Bad Kissingen: **Internationale Folklore zum Mittanzen**, jeden Mi. 18:00-19:45 (außer in Schulferien, Aug. u. Dez.). Halle der Sinnberg-Grundschule. Weitere Infos über Veranstaltungskalender auf badkissingen.de

98-Meinigen: **Folkloretanz-Kursangebot**, Paartänze: Polka, Mazurka, ungerade Walzer und Verwandte. Haus der Generationen, Sarterstift, Alte Henneberger Straße 2. Fast jeden 3. Do. im Monat, 19:00-20:25. Anleitung: Tilman Kluge, Tel. 09733-783762, Anm. bei Frau Biebelriether, Tel. 03693-501920.

CH-Bülach: Einmal im Monat **Jamsession/Stubete** des American Folk Club Rocking Chair und der Big Stone Old-Time Country Band im Restaurant Kaserne. Termine (unter Vorbehalt): 19.06., 22.08., 18.09., 13.11., 11.12.

CH-Winterthur: Jeden Mo. und Di.: **Tanzvolk-Bewegungskurse** mit Theresa Schilling für Erwachsene
Jeden Mo.: Für Kinder. Infos unter tanzvolk.ch oder Tel. 0041-78-6594312

Radio

(Stand nach bestem Wissen und Gewissen: Mai 2019 – sicherheitshalber vorher die Programmpläne auf den jeweiligen Websites anschauen)

A. Öffentlich-rechtlich

1. Deutschland

Bayern 2 bayern2.de
So. 11:30-12:00 HEIMATSOUND (Neue Musik aus Bayern und dem Alpenraum)
Am letzten So. im Monat 14:05-15:00 MUSIKWELT – Musik aus aller Welt
Zu unterschiedlichen Sendezeiten: RADIOMITSCHNITT (u. a. mit Lied, Weltmusik, Festivals), zu Terminen aktueller Sendungen siehe Website.

Bayern Plus bayernplus.radio.de, br.de/radio/bayern-plus
Sa. 18:00-19:00 TRADIMIX UND LIEDERMACHER (jeden 1. Sa. im Monat moderiert Christoph Stofferl Well)

BR Klassik br.de/radio/br-klassik
Sa. u. So. 23:05-00:00 MUSIK DER WELT

Deutschlandfunk deutschlandfunk.de
Mo.-Fr. 15:05-15:30, Sa. 15:05-16:00 CORSO – Kunst und Pop (u. a. mit Musik aus Folk, Lied, Weltmusik)
Mi. 21:05-22:00 QUERKÖPFE (Kabarett, Comedy & schräge Lieder)
Fr. 21:05-22:00 ON STAGE (Konzertmitschnitte, u. a. aus den Bereichen Folk, Lied, Weltmusik, z. B. vom Rudolstadt-Festival)
Sa. 04:05-05:00 KLANGHORIZONTE (Jazz, Weltmusik, Folk)
Alle 2 Wochen Fr. 22:05-22:50 SPIELRAUM (u. a. mit Folk, Lied, Weltmusik)
Jeden 1. Fr. im Monat 22:05-22:45 LIED- UND FOLK-

GESCHICHTEN
Jeden 1. Sa. im Monat 01:05-06:00 Deutschlandfunk Radionacht LIED UND CHANSON (mit Liederbestenliste)

Deutschlandfunk Kultur deutschlandfunkkultur.de
Mo.-Fr. 11:07-12:00 TONART AM VORMITTAG (Mi. 11:30 Folk, Do. 11:30 Weltmusik)
Mo.-Fr. 15:30-17:00 TONART AM NACHMITTAG (u. a. mit Folk und Weltmusik)
Mo. 20:03-21:30 IN CONCERT (Konzertmitschnitte, u. a. aus den Bereichen Folk, Lied, Weltmusik, z. B. vom Rudolstadt-Festival)
Mi. 01:05-05:00 TONART – Americana
Fr. 01:05-05:00 TONART – Weltmusik
So. 01:05-04:00 TONART – Chansons & Balladen

HR2 hr2.de
Mo.-Fr. 19:05-20:30 HÖRBAR (Musik grenzenlos, u. a. mit Weltmusik, Folk, Chanson)
Sa. 13:05-14:00 HÖRBAR (Musik grenzenlos, u. a. mit Weltmusik, Folk, Chanson)

MDR Kultur mdr.de/kultur
Mo. 20:05-22:00 MONTAGSKONZERT (u. a. Folk)
Mi. 20:05-21:00 SONGS UND CHANSONS
Mi. 21:00-22:00 FOLK UND WELTMUSIK (Wdh. im Webchannel; jeden 3. Mi. im Monat World Music Charts Europe)
Alle 2 Wochen Fr. 22:30-23:30 CHANSON (im Wechsel, jeden letzten Fr. im Monat Liederbestenliste mit Peter Eichler)

NDR 1 Niedersachsen ndr.de/ndr1niedersachsen
Sa. 18:00-20:00 DÜT UN DAT OP PLATT (u. a. mit Musik aus Norddeutschland)
Alle 2 Wo. Fr. 20:00-21:00 MUSIKLAND (Musikszene Niedersachsen)

NDR Kultur ndr.de/ndrkultur
Di. 23:00-24:00 NDR KULTUR NEO

NDR Info ndr.de/info
Tägl. 00:05-02:00 NACHTCLUB – Jenseits der Charts (u. a. mit Singer/Songwriter, Welt-Beat, New Country, Blues, Folk, Chanson)
Tägl. 02:00-06:00 NIGHTLOUNGE – Jenseits der Charts (u. a. mit Singer/Songwriter, Blues, Chanson, Weltmusik)
So. 23:05-00:00 NACHTCLUB – Radio Globo (u. a. mit World Music Charts Europe)

Radio Bremen Nordwestradio radiobremen.de/nordwestradio
Mo.-Fr. 19:05-21:00 NORDWESTRADIO SOUNDS (Singer/Songwriter, Blues, Folk und mehr)

RBB Kulturradio kulturradio.de
Mo.-Sa. 19:30-20:00 THE VOICE (u. a. mit Blues, Chanson, Jazz, Fado ...)
Di. u. Do. 21:04-22:00 MUSIK DER KONTINENTE (jeden 1. Do. im Monat Weltmusik Aktuell)

RBB Radio Eins radioeins.de
Sa. 23:00-01:00 DSCHUNGELFIEBER (mit Johannes Theurer, Musik aus aller Welt, World Music Charts Europe)

SR 2 Kulturradio sr-online.de/sr2
Mo.-Fr. 13:00-15:00 MITTAGSMUSIK (Grenzüberschreitendes, u. a. mit Weltmusik)
Mo.-Fr. 18:00-19:15 ABENDMUSIK (u. a. mit Chanson, Weltmusik)
Mo.-Sa. 06:10-09:00 MORGENMUSIK (u. a. mit Chanson, Folk)
Di. 21:00-22:30 RENDEZVOUS CHANSON (frankofone Musik mit Gerd Heger)
Sa. 16:20-16:41 KABARETTZEIT (Kleinkunst und Chanson)
So. 18:00/18:30-20:00 VOYAGES (Weltmusik)

SR 3 Saarlandwelle sr-online.de/sr3
Do. 20:04-23:00 GUTEN ABEND – LIEDER UND CHANSONS (vor allem auf Deutsch und Französisch, 21:15 Chansontipp der Woche, mit Liederbestenliste in unregelmäßiger Reihenfolge)
Fr. 20:04-23:00 GUTEN ABEND – BEI UNS DEHEMM (Neues aus der regionalen Musik- und Kleinkunstszene)

SWR1 Rheinland-Pfalz swr.de/swr1/rp

So. 20:00-00:00 SZENE (u. a. mit Folk, Chanson, Kleinkunst, Kabarett, regionaler Musikszene)

SWR2 swr.de/swr2

Di. 23:03-00:00 MUSIK GLOBAL (Musiktraditionen aller Länder und Kontinente)
So. 23:03-24:00 MUSIKPASSAGEN (u. a. mit Folk, Chanson, Blues)

WDR 3 wdr3.de

Mo.-Sa. 20:04-22:00 KONZERT (Livekonzerte auch aus Folk, Lied, Weltmusik)
Mo.-Fr. 22:04-24:00 JAZZ & WORLD (einmal im Monat mit Archivaufnahmen zum WDR Folk Festival und zur *Matinee der Liedersänger* mit Eva Marxen)
Die zweimonatliche Broschüre *Musikkulturen im Radio und auf der Bühne* kann man kostenlos abonnieren über wdr3@wdr.de oder per Tel. 0221-56789333.

WDR 4 wdr.de/radio/wdr4

Do. 21:05-22:00 CHANSONS UND LIEDER-LICHES (einmal im Monat mit Liederbestenliste)
Sa. 18:05-20:00 SCHEINWERFER (Die Großen der Kleinkunst, u. a. mit Kabarett, Lied, Chanson)

WDR 5 wdr5.de

Mo.-Fr. 22:05-23:00 U22 – UNTERHALTUNG NACH ZEHN (Wort- & Musikkabarett, Liedermacher)
Sa. 15:05-16:55 UNTERHALTUNG AM WOCHENENDE (vor allem Wort-, aber auch Musikkabarett)
So. 21:05-22:00 LIEDERLOUNGE (Liedermacher, Musikcomedy, Chansons, und mit der Liederbestenliste)

WDR Cosmo funkhauseuropa.de

Mo.-So. 06:00-18:00 COSMO (u. a. mit Weltmusik etc.)
Mo.-So. 18:00-20:00 SOUNDCHECK (u. a. mit Weltmusik, Folk)
Zu weiteren Sendungen, u. a. mit Länder-, Sprach- und Stilswerpunkten (z. B. Balkan, Griechenland, Italien, Portugiesisch, Spanisch), siehe Website.

2. Deutschsprachiges Ausland

BRF1 brf.be/brf1

Mo. 19:00-20:00 CHANSONS, LIEDER UND FOLK (jeden 3. Mo. im Monat Liederbestenliste mit Hans Reul; Wdh. am selben Abend nach 21:00)

Ö1 <http://oe1.orf.at>

Mo. 19:30-21:00 ON STAGE (mit Jazz, Weltmusik, Blues)
So.-Fr. 17:30-17:55 SPIELRÄUME (u. a. mit Weltmusik, Blues, Folk, traditioneller Musik, jeden 3. Mi. im Monat Deutschsprachiges teils aus Liederbestenliste mit Mirjam Jessa, außerdem einmal im Monat World Music Charts Europe mit Albert Hosp oder Johann Kneihns)
So. 22:05-22:30 CONTRA – Kabarett und Kleinkunst (auch Musikkabarett und Chanson)
Einmal im Monat Fr. 20:00-22:00 KABARETT DIREKT (live, auch Musikkabarett und Chanson)

Rai Bozen raibz.rai.it

Alle 2 Wo. So. 18:10-19:00 LIEDER-LAUNEN (einmal im Monat mit Liederbestenliste)

SRF 1 srf.ch/radio-srf-1

So. 20:03-22:00 COUNTRY SPECIAL (auch mit Folk, Cajun, Americana)
Mo. 22:08-00:00 ON THE ROAD AGAIN (Country, Bluegrass)
Do. 21:03-22:00 SCHNABELWEID (Schweizer Mundart, auch Liedermacher)

SRF 2 srf.ch/radio-srf-2-kultur

So. 19:30-20:00 KLANGFENSTER (Musik der Welt, u. a. mit Weltmusik, Ethno, Crossover)
Di. 20:00-21:00 JAZZ & WORLD AKTUELL (u. a. mit Folk, Lied, Weltmusik, Festivals)
Fr. 21:00-22:00 JAZZ & WORLD AKTUELL (u. a. mit Folk, Lied, Weltmusik, Festivals)

SRF 3 srf.ch/radio-srf-3

Mo. 21:03-22:00 BLUES SPECIAL
Mo.-Fr. 22:06-00:00 SOUNDS! (u. a. mit Weltmusik, Folk, Singer/Songwriter)
Do. 20:03-22:00 WORLD MUSIC SPECIAL (u. a. mit World Music Charts Europe; Wdh. Di. 00:00-02:00 auf Funkhaus Europa)

B. Freie Radios, Privatsender

1. Deutschland

88vier Kreatives Radio für Berlin 88vier.de

UKW 88,4 u. 90,7 (Berlin), Livestream
Zusammenschluss aus Ausbildungs- und Bürgerradios, freien und multikulturellen Radios sowie in Berlin ansässigen Webradios (darunter Multicult FM, Byte FM Berlin und Rockradio.de).
Mo.-Fr. 06:00-10:00 MULTICULT.FM
Mo. 17:00-18:00 ALEX – ACOUSTIC SESSIONS
Sa.-So. 06:00-12:00 MULTICULT.FM
Fr. 13:00-14:00 ROCKRADIO.DE (UKW-Fenster von rockradio.de, jeden letzten Fr. im Monat mit Liederbestenliste)

Bermuda Funk Freies Radio Rhein-Neckar e. V. bermudafunk.org

UKW 89,6 (Mannheim) u. 105,4 (Heidelberg), Kabel 107,45, Livestream
Jeden 3. Sa. im Monat 14:00-16:00 PETERS COUNTRYSTUNDE (Bluegrass, Newgrass, Singer/Songwriter, Folk, Alt. Country etc.; Moderation: Peter Wettstein; für Wdh. siehe Website)
Jeden 2. und 4. So. im Monat 09:00-11:00 LATINO (Latino, Salsa, Merengue, Bachata, Bolero, Tango; für Wdh. siehe Website)
Jeden 3. So. im Monat 10:00-11:00 COUNTRY MEETS FOLK (British/Irish Folk, US-Country, Americana, nord-/mitteleuropäischer Folk; Moderation: Alexander Joest; für Wdh. siehe Website)

Freies Radio Kassel freies-radio.org

UKW 105,8, Kabel 97,8, Livestream
Di. 20:00-22:00 LIEDERLEUTE – Das Magazin für Musik und Politik (Lieder, Chansons, Folk, Deutschrock, jeden 3. Di. im Monat Liederbestenliste; Wdh. Mi. 12:00-13:00)
Sa. 18:00-19:00 COME TO COUNTRY
So. 19:00-20:00 LONESOME TRAVELER (Blues, Country, Rock 'n' Roll)
Jeden 1. Di. im Monat 21:00-22:00 KREUZWEISE – Das Schweizer Musikmagazin (Wdh. jeden 1. Mi. 13:00-14:00)
Alle 2 Wo. Do. 19:00-20:00 WANDERZIRKUS WELTKLANG – Globatonales von hier und da
Alle 2 Wo. Do. 20:00-21:00 MUSICA LATINA (lateinamerikanische Musik)
Alle 2 Wo. Sa. 19:00-20:00 LONG DISTANCE CALL – Das Bluesmagazin
Alle 4 Wo. Do. 19:00-20:00 TONKOST – Themen mit musikalischem Nährwert (Wdh. alle 4 Wo. Fr. 11:00-12:00)

Freies Radio Wiesental frw-radio.de

UKW 104,5, Kabel 89,35 (Schofpheim, Maulburg, Lörrach, Weil/Rhein, Steinen, Bad Säckingen, Wehr, Schwörstadt, Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen), Livestream
Mo. 22:00-24:00 STORMY MONDAY BLUES
Mi. 06:00-08:00 STORMY MONDAY BLUES (Wdh.)
Mi. 19:00-21:00 RATTENFÄNGER FOLKWELT (Folk, Weltmusik u. Artverwandtes)
Do. 02:00-04:00 STORMY MONDAY BLUES (Wdh.)
Do. 04:00-06:00 RATTENFÄNGER FOLKWELT (Wdh.)
Fr. 17:00-19:00 STORMY MONDAY BLUES (Wdh.)
So. 22:00-24:00 RATTENFÄNGER FOLKWELT (Wdh.)

FRS Freies Radio für Stuttgart freies-radio.de

UKW 99,2, Kabel 102,1, Livestream
Mo. 09:00-10:00 KULTURPALAST (u. a. mit Weltmusik)
Mo. 16:00-17:00 STORMY MONDAY BLUES
Do. 14:00-16:00 RADIO AFRIKA
Sa. 13:00-15:00 RADIO AFRIKA
Jeden 1., 3., 4. u. 5. Mo. im Monat 17:00-18:00 KULTURPALAST
Jeden 1. u. 3. Mo. im Monat 17:00-18:00 MENSCHEN UND MUSIK (Jazz, Folk, Weltmusik, Singer/Songwriter)
Jeden 2. u. 3. Mi. im Monat 22:00-24:00 KULTURPALAST
Jeden 3. Mi. im Monat 22:00-01:00 MENSCHEN UND MUSIK (s. o.)
Jeden 2. u. 4. Do. im Monat 17:00-18:00 KULTURPALAST
Jeden 1., 2., 3. u. 5. Fr. im Monat 14:00-16:00 BETWEEN THE CRACKS (u. a. mit Folk, Blues)
Jeden 1. Sa. im Monat 19:00-21:00 VOLXMUSIK

(Weltmusik und Weltpolitik)

Jeden 1. So. im Monat 15:00-16:00 KULTURPALAST
Jeden 3. u. 5. So. im Monat 14:00-16:00 KULTURPALAST

Köln campus Hochschulradio koelncampus.com

UKW 100,0, Kabel 90,2, Livestream
Jeden 2. u. 4. Di. im Monat 20:00-22:00 MELOPHON (u. a. Country, Singer/Songwriter, Folk)
Jeden 2. Do. im Monat 20:00-21:00 TONABNEHMER (deutschsprachige Musik ohne Genrebegrenzung)
Jeden 4. So. im Monat 18:00-20:00 WELTEMPFÄNGER (Country, Irish Trad, Tango, Balkanbeats u. v. m.)

LOHRO Lokales Radio der Hansestadt Rostock lohro.de

UKW 90,2, Kabel 94,0, Livestream
Mo. 19:00-21:00 JAZZ & BLUES
Fr. 20:00-22:00 WELTEMPFÄNGER (grenzüberschreitende Musik weltweit, zwischen Tradition und Moderne)

Radio Corax Freies Radio für Halle radiocorax.de

UKW 95,9 (Halle), Kabel (siehe Website), Livestream
Alle 2 Wo. Di. 20:00-21:00 AMERICAN FOLK (Wdh. alle 2 Wo. Mi. 11:00-12:00)
Alle 2 Wo. Di. 20:00-21:00 HIGH NOON – Neue und alte Countrysongs (Wdh. alle 2 Wo. Mi. 11:00-12:00)
Alle 4 Wo. Di. 21:00-22:00 BAOBAB (französischsprachige Musik aus Afrika; Wdh. alle 2 Wo. Mi. 12:00-13:00)
Alle 4 Wo. So. 13:00-14:00 LIEDERMACHING (Aus der Welt der Liedermacherinnen und -macher)
Alle 4 Wo. So. 14:00-15:00 TZADIK NEWS (Radical Jewish Culture mit Künstlern des New Yorker Labels Tzadik)
Alle 4 Wo. So. 19:00-20:00 PLANET SOUNDS – Weltmusikmagazin
Jeden 1. u. 5. So. 18:00-19:00 TINYA – Musikkulturen der Welt (siehe auch unten tinya.org unter Webradios)

Radio Dreyeckland rdl.de

UKW 102,3 (Kaiserstuhl), Kabel (siehe Website), Livestream
Mo. 15:00-16:00 SLAVONIC DANCES (u. a. mit Folk, Ethno, Gypsy)
Di. 15:00-16:00 KEINE HEIMAT (Eurofolk mit Schwerpunkt auf CD, Region, Land, Künstler; Moderation: Christian Rath; keine-heimat.de)
Fr. 15:00-16:00 ZWEITE HEIMAT (Eurofolk ohne Schwerpunkt; keine-heimat.de)
So. 14:00-16:00 AFRICAN ROOTS MUSIC
Jeden 2. Fr. im Monat 22:00-23:00 RABENTON (mittelalterliche Musik)

Radio Free FM freefm.de

UKW 102,6 (Ulm), Kabel 97,70 u. 93,45, Livestream
Mo. 00:00-02:00 AMERICANA (Wdh. Di. 17:30 auf countrymusic24.com)
Di. 17:00-18:00 SESSION TIME (Blues, Folk, Jazz)
Mi. 00:00-06:00 WORLD WIDE VIBES SHUFFLE (Klänge rund um den Globus)
Jeden letzten Mo. im Monat 20:00-22:00 ANTISTATIC COUNTRY TIME
Jeden 1. Di. im Monat 20:00-22:00 BLUESKITCHEN (u. a. mit Bluesrock, Mississippi Delta Blues, Texas-Blues, Zydeco)
Jeden letzten Fr. im Monat 19:00-20:00 DIE FRANZÖSISCHE STUNDE (Nouvelle scène française)

Radio Kanalratte kanal-ratte.de

UKW 104,5 (Schofpheim), Kabel 89,35 MHz, Livestream
Mo. 22:00-00:00 BLUES CORNER (Wdh. Do. 01:00-03:00, Fr. 17:00-19:00)
Mi. 19:00-21:00 RATTENFÄNGER SPEZIAL (Folk, Weltmusik u. Artverwandtes – rattenfaengerspezial.de; Wdh. So. 22:00-00:00)
Sa. 09:00-10:00 RATTENFÄNGER SPEZIAL

Radio Leinehertz leinhertz.net

UKW 106,5 (Hannover), Kabel 102,15, Livestream
Jeden 1. Fr. im Monat 19:00-20:00 FOLKTIED OP PLATT (Folk, Country, Regional, Musik auf Plattdeutsch; Moderation: Jean-Oliver Groddeck)

Radio Lora lora924.de

UKW 92,4 (München), Kabel 96,75, Livestream
Fr. (außer 5. Fr. im Monat) 21:00-22:00 LIEDERLICHES & KLEINKUNST (liederliches.de)

die vielfältigen Facetten traditioneller und populärer Musik verschiedener Länder und Völker vorgestellt werden.

2. Deutschsprachiges Ausland

emap.fm

Internetradio aus Wien für Worldwide Ethno Music & Reports. Unter dem Link Listen on demand findet sich ein großes Sendungsarchiv (u. a. von Sendungen des freien Wiener Senders Orange 94.0) und darin z. B. unter Concerts eine stattliche Zahl an Konzertmitschnitten aus Wien (z. B. vom Internationalen Akkordeonfestival).

3. International

folkalley.com

Amerikanischer Folksender aus Ohio. 24 Stunden Folk, Singer/Songwriter, Americana, keltische Musik, traditionelle Musik, Weltmusik.

folkradio.pl

Das polnische Radio Kielce startet den ersten Onlinesender des Landes für Folkmusik. 24 Stunden am Tag erklingen Lieder und Instrumentals der Region Świętokrzyskie, aus Polen und der ganzen Welt.

hexagone.me

Französischer Radiosender des Chansonmagazins *Hexagone*. Spielt 24 Stunden am Tag frankofone Chansons aller Stilrichtungen.

rcfm.es

Radio Crónica Folk Musical, Onlinesender für Folk und Weltmusik aus Mérida in Südwestspanien.

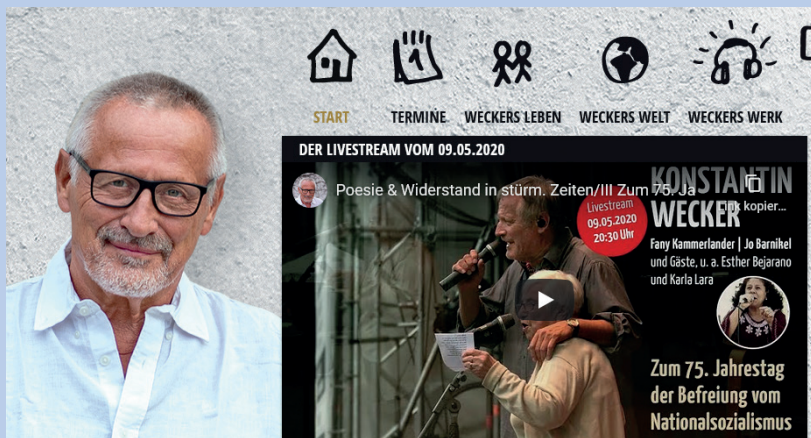
tradcan.be

Trad New und Trad Can, zwei unterschiedlich gewichtete Webradios der belgischen Zeitschrift *Le Canard Folk*. Zur Verfügung steht jeweils Folk und Trad aus Frankreich, Irland, Skandinavien, Belgien, Galicien, Italien und anderen Ländern.

D. Tipps

Zur **Liederbestenliste** im Radio siehe auch liederbestenliste.de

Weitere Radiosender auf folker.de



Siehe auch Kooperationen Seite 44.

Dieses live-gestreamte Konzert war das Dritte und ist auf www.wecker.de auf Abruf verfügbar.

Unser Tipp: Weckers profunden Newsletter abonnieren: Musik und Politik at it's best.

In den blauen Seiten sind entsprechende Sturm & Klang-KünstlerInnen mit einem fetten W (für Konstantin Wecker) gekennzeichnet

| Künstler/in | Genre | Website |
|---------------------|---|--|
| Andy Houscheid | Deutschsprachiger Jazzpop aus Belgien | www.andyhouscheid.com |
| Dominik Plangger | Politischer Liedermacher aus Südtirol | www.dominikplangger.at |
| Erwin R. | Deutschsprachiger Singer/Songwriter | www.erwin-r.com |
| Josef Hien | Liedermacher & Whistleblower | www.josefhien.de |
| Kleeberg | Deutschrock | www.kleeberg.info |
| Lucy van Kuhl | Klavierkabarett, Chanson | www.lucy-van-kuhl.de |
| Miriam Green | Poetische Songwriterin, Oboistin | www.miriamgreen.de |
| Pablo Miró | Deutsch-argentinischer Gitarrist & Liedermacher | www.pablomiro.com |
| Prinzessin & Rebell | Moderner Deutschfolk, Liedermacher | www.prinzchaos.com/prinzessin-rebell |
| Roger Stein | Liedermacher, "Literarischer Hip-Hop" | www.roger-stein.de |
| Sarah Straub | Deutschsprachige Singer/Songwriterin | www.sarah-straub.de |
| Shekib Mosadeq | Afghanischer Singer/Songwriter | www.shekibmosadeq.de |
| Tamara Banez | Singer/Songwriterin aus München | www.tamara-banez.de |
| Vivek | Musiker & Lebenskünstler | www.vivekmusic.org |
| Vivid Curls | Allgäuer Folkrockduo | www.vivid-curls.de |

Ein Pizzabäcker ist kein Pianist

Das Hilfspaket der Regierung hilft den Künstlern – ein bisschen.

Als Rettungsschirm für den Kulturbereich hat Kulturstaatsministerin Monika Grütters das 50 Milliarden schwere Hilfsprogramm bezeichnet, mit dem der Bund Selbständige und kleine Unternehmen unterstützen will. Doch das stimmt nicht wirklich. Zwar gibt es in der Kultur besonders viele Selbständige und viele kleine Betriebe, die jetzt mit geringen Einnahmen dastehen – oder ganz ohne. Grütters sprach von 80000 abgesagten Veranstaltungen bis Mai und einem Schaden von 1,25 Milliarden Euro. Doch das Rettungsprogramm folgt einzig strukturellen und wirtschaftlichen Kriterien, nicht inhaltlichen. Es ist nicht auf die Kultur gemünzt und unterscheidet daher nicht zwischen einem Programmkino und einem Friseurladen, einem Pianisten und einem Taxifahrer.

Dennoch wird es einem Musiker, der nicht mehr auftreten kann, natürlich helfen, dass er jetzt Grundsicherung beantragen kann, ohne erst sein Vermögen aufzubrechen und sich für die Größe seiner Wohnung rechtfertigen zu müssen. Selbständig oder mit bis zu fünf Mitarbeitern Arbeitende können bis zu 9000 Euro für die nächsten drei Monate bekommen. Bei Firmen mit bis zu zehn Mitarbeitern sind es 15000 Euro. Und wer die Miete für seine Wohnung, sein Atelier oder seinen Proberaum gerade nicht bezahlen kann, steht unter Kündigungsschutz.

Hier und da gibt es kleine Erleichterungen, aber kaum gezielte Maßnahmen

Die Maßnahmen, die Grütters in ihrem eigenen Ressort angekündigt hat, nehmen sich im Vergleich eher vage aus. Sie zielen darauf ab, die Gelder des vorhandenen Kulturretats so umzuschichten, dass sie in Not geratenen Künstlerinnen und Künstlern gezielt zugutekommen.

Allerdings ist Kultur vor allem Sache der Bundesländer. Und diese haben inzwischen ihrerseits etliche Hilfsprogramme für Selbständige und kleinere Firmen gestartet. Die meisten von ihnen ähneln den am Montag vorgestellten Maßnahmen des Bundes, die am Mittwoch vom Bundestag beschlossen werden sollen. Im Detail finden sich aber jeweils Unterschiede.

Auch hier gibt es kaum Sonderregeln für Kulturschaffende. Am ehesten findet man sie in ostdeutschen Ländern. Zum Beispiel in Sachsen-Anhalt, das 400 Euro Soforthilfe monatlich an Künstler und Schriftsteller zahlt. Der Betrag kann zweimal beantragt werden. Sachsen und Thüringen bieten immerhin Entschädigungszahlungen für Veranstaltungen, die nach den behördlichen Verboten abgesagt werden mussten. Auch wer sich in Quarantäne begeben muss, kann Hilfen beantragen.

Die parallelen Hilfen von Bund und Ländern sind einerseits zu begrüßen, andererseits dürften sie zu einer enormen Verwaltungsschlacht führen. Nicht nur, weil jeder zweimal Unterstützung beantragen muss, sondern auch, weil die Länder ihre eigenen Gelder und zusätzlich die des Bundes verteilen. Wie unbürokratisch und unkompliziert das in der Praxis aussehen kann, wird sich zeigen.

Auch sonst gibt es hier und da kleine Erleichterungen, die aber für die meisten keine substanzielle Hilfe darstellen werden: So können bei der Künstlersozialkasse Versicherte auf Antrag ihre monatlichen Vorauszahlungen reduzieren, wenn ihre Einkünfte gerade einbrechen. Auch die Verwertungsgesellschaften, die im Auftrag von Musikern, bildenden Künstlern und Autoren für Werke Tantiemen eintreiben, leisten Hilfe. Die Gema, die die Rechte von Komponisten und Songschreibern wahrnimmt, will 40 Millionen Euro bereitstellen. Die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, die Interpreten, also etwa klassische Musiker, vertritt, bietet ihren Mitgliedern als Sofortmaßnahme 250 Euro für ausgefallene Konzerte und Produktionen.

Beim Sozialfonds der VG Wort können sich Autoren um Hilfe bewerben. Für Filmschaffende gibt es einen Fonds der Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten. Die VG Bild-Kunst will Ausschüttungen vorziehen. Viele Kulturstiftungen, so die Deutsche Orchesterstiftung oder die Hamburgische Kulturstiftung, sammeln Spenden (eine Sammlung der Initiativen findet sich unter padlet.com/kreativedeutschland/zu41puas9yk3).

Klar ist, dass in absehbarer Zeit noch sehr viel mehr Menschen in der Kultur Hilfe brauchen werden: Alle nämlich, die mit befristeten Verträgen arbeiten und demnächst ihre Jobs verlieren könnten.

JÖRG HÄNTZSCHEL

Aus: SZ Süddeutsche Zeitung, Feuilleton, 25.03.2020
Mit freundlicher Genehmigung



(Bebildung durch den Verlag in Moers)

| | | |
|---|--|--|
| abends mit beleuchtung | rock'n röllchen | www.abendsmitbeleuchtung.de |
| acuerdo | Tango, Musette, Klezmer | www.acuerdo-berlin.de |
| Agentur | Singer Songwriter, Pop, Jazz, Soul | www.adivar-musikagentur.de |
| Maryam Akhondy | Persischer Gesang und Daf, interkulturelle Chorprojekte | www.persischsingen.wordpress.com |
| Alexandrina Simeon Quintett | World-Jazz | www.alexandrina-simeon.de |
| Amy Leverenz | Gesang · Vocalcoaching · Lyric | www.aleverenz.com |
| AN EMOTION / Zinthemoor | Jazz, Funk, Fusion, Latin und Pop | www.anemotion.eu |
| ANA & ANDA | Musik und Bühnenkunst | www.konzert.anaandanda.de |
| Andrea Zanaboni | Soul, Pop, Chanson, Interpretation und Improvisation | www.zanaboni.de |
| Anica | Singer-Songwriter-Pop | www.anica-music.de |
| Anika Nilles | Einzel- und Gruppenunterricht & Bandcoaching für Schlagzeug, Snare Drum | www.anikanilles.com |
| Anirahatak & Band | Jazz | www.anirahatak.de |
| trio lézarde Jazz / Die ACHT OHREN | Jazz, Musiktheater + Literatur und Musik | www.ankahirsch.de |
| Anke Keitel | Singer/Songwriter | www.myspace.com/ankekeitel |
| Anna Aliena | Synthpop | www.annaaliena.com |
| Anna Morley | Electroacoustic | www.annamorley.com |
| Anna Who? | Indie Garage Pop | www.anna-who.tumblr.com |
| annagemina | elektronikavangardpopjazz | www.annagemina.com |
| Annalena Schwade Trio | Jazz, Jazz/Rock, Swing | www.annalenaschwade.de |
| Anne Breick "aye-beegroove" | | www.ayebeegroove.de |
| Anne Haight | Singer/Songwriter | www.annahaight.com |
| Anne Holler | Crossover Folklore/Jazz/Klassik | www.annaholler.de |
| Anne-Christine Heinrich Quartett | Jazz | www.annechristineheinrich.com |
| Antenne Lila | Deutsch Pop | www.antennelila.de |
| Antje Köhn | World Music, Musik der 20-er | www.antjekoehn.de |
| Apito Fiasko | Percussionpower und pure Lebenslust | www.apito-fiasko.de |
| Arjopa (solo) & Arjopa & The Master U-like | Trance siberian Khoomei Sounds | www.de.arjopa.eu |
| Katja Aujesky | Feinfühler Pop mit klugen deutschen Texten | www.katjaaujesky.de |
| Aye Bee Groove | Percussion Dance | www.ayebeegroove.de |
| Barbara Bürkles Quoten Quartett | Jazz | www.barbarabuerkle.de |
| BEAT COMPLETE | Club Classics, PopRock, 80/90ies | www.beat-complete.de |
| Berge | Pop | www.hoertberge.de |
| Berliner Akkordeon Quartett | Weltmusik, Klassik, Modernes | www.akkordeonquartett.de |
| Berliner Frauenensemble Holz&Blech | Von sinfonischer Blasmusik über Klassik bis hin zu Swing, latin und Funk | www.holzundblech-berlin.de |
| bethree | Bossa Nova, jazz, Flamenco | www.bethree.de |
| Birgitta Flick Quartett | Jazz | www.birgittaflickquartett.de |
| Birgitta Flick | Jazz | www.birgittaflick.com |
| Blanca Núñez Band | spanische Singer/Songwriterin | www.blancanunez.com |
| bluesouthern | Singer-Songwriter / Americana / Folk | www.bluesouthern.de |
| Bodenstation | World | www.drum-experience.de |
| Brasseroires | Brass | www.Brasseroires.at |
| Brigandu | Folk | www.brigandu.de |
| Brigitte Alsbach & Elia Jazz | Singer, Pianist, Jazz, pop, Soul | www.eliajazz.de |
| Brigitte Angerhausen | acoustic Jazz Improvisation | www.angerhausen.org |
| Canto y Cuerdas carla brulhart | Latin Jazz Singer/Songwriter schlagzeug, tabla, perkussion | www.carlabrulhart.ch |
| Carolin Karnuth | Singer/Songwriter/Chanson/Pop | www.carolin-karnuth.de |
| Cataleya Fay | Alternative Folk, Rock, R'n'B, Soul | www.cataleyafay.com |
| Cathrin Pfeifer | Jazz World/Ethno Tango World/Ethno | www.cathrin-pfeifer.de |
| CelloPan | Percussion | siehe "Bodenstation" |
| Chicken Shake | Percussion Act | www.chickenshake.de |
| CHiHA | Jazz, Rock, Arabic Pop, Drum 'n Bass & House | www.chiha.de |
| Choralle | A Capella Pop Jazz | www.chorallefrauenchor.wordpress.com |
| Christiane Dehmer | Electroacoustic Smooth Jazz Piano / Singer-Songwriter | www.christiane-dehmer.de |
| Clare | Singer/Songwriter Folk Pop | |
| Clarissa y las Diablitas | Soul | www.clarissa-live.de |
| Conny Kanik | Deutsch Rock Pop | www.connykanik.de |

| | | |
|---|---|--|
| counterparts' voices | Singer/Songwriter-Pop | www.counterparts-voices.de |
| CousCous | Acoustic Art Pop | www.couscousmusic.com |
| Danny June Smith | Deutscher Schlager, Pop mit Country-, Folk- und Rockelementen | www.danny-june-smith.de |
| Daughters of Fortissimo | Rock | www.daughtersoffortissimo.de |
| Delphine Maillard | singer-songwriter/pop/chanson | www.delphinemaillard.com |
| Desney Bailey | Smooth House,,Lounge,,Jazz | |
| Diana Flow | Rock Jazz Pop Funk | https://mx3.ch/dianaflow |
| DIE WALKÜREN | von Soul bis Pop, Singer/Songwriter bis Rock | www.herzueberkopfkultur.de |
| Djatou Touré | Afripop,Worldmusic, Jazz, Traditional | www.ahoi-kultur.de |
| do | coaching, impro | |
| DonnaCappella | A Capella Jazz Pop | www.donnacappella.de |
| Dora Michel & Claudia Zinserling | Pop Jazz Blues swing, funk n'soul | www.doramichel.de |
| Dorle Ferber | Avantgarde Performance A Capella | www.dorle-ferber.de |
| Dorothea And The Planets | Live-Band: Pop/Soul | www.dorothea-planets.com |
| Agentur | string jazz, groove | www.ducktapeticket.com |
| Duo Schnapp | Freestyle, Improvisation, Jazz, Klassik, Pop | www.johanna-leonore.de |
| Duo TonSatz | Interdisziplinäres Projekt - Vertonung literarischer Werke | www.christiane-schwarze.de |
| Ela Querfeld | deutschpoprock | www.elaquerfeld.com |
| Elke Voltz | Songwriting | www.elkevoltz.de/seiten/aktuell.htm |
| ELVENHAIN | Kinderkonzerte | www.elvenhain.de |
| Entransit | Independent Rock | www.entransit.de |
| Erdgeschoss | Cajun & Folk, Bluegrass | www.erdgeschoss-live.de |
| evas apfel | jazz chanson pop | www.evasapfelmusik.de |
| Lissy Fey | Singer-/Songwriter | www.lissyfey.com |
| Finn Moustache | Pop/Folk/Lyrics | |
| Flex à Ton | Soul World/Ethno Percussion | www.flex-a-ton.de |
| Flickstick | Jazz | www.flickstickband.com |
| FLORA | Electro Pop Jazz Rock | |
| Folk-Tassignon Quartet | jazz/folk | www.reverbnation.com/folktassignonquartet |
| Fortezza | Folk / Pop / Cover | www.fortezza.de |
| Franziska Kraft CELLOKUNST | Cello / Musikpädagogik / Noten-Texte | www.franziskakraft.de |
| Frauenblasorchester Berlin | bunter Mix aus Swing, Klassik, Weltmusik | www.fbob.de |
| Gabi Theissen | Funk Soul Dance Latin Electro | |
| Gitarrenunterricht | E-Gitarre, Akustikgitarre und klassische Gitarre | www.kslife.de |
| Gitta Schäfer | Jazz Performance Improvisation | www.schaeferproske.de |
| Groovelle | Latin - Jazz - Funk | www.groovelle.jimdo.com |
| Heike Duncker | Jazz/Latin/Pop | www.heike-duncker.de |
| Hellsbelles | Rock & AC/DC Cover | www.hellsbelles.de |
| Hikary | Avantgarde Electro Jazz World/Ethno | www.hikary.de |
| Hot & Spicy | Dance Soul Funk HipHop | www.hotandspicymusic.com |
| Inma Galiot & La Rosa Negra | Modern Jazz | www.inmagaliot.com |
| Isolde Werner's Free Folk | Creative Jazz | www.isoldewerner.de |
| Izabella Effenberg | Jazz, Klassik, Latin | www.izabella-efenberg.com |
| Marijke Jährling | Jazz | www.marijke-jaehrling.com |
| Jan Allain | Singer/Songwriting Pop | www.janallain.com |
| Jazminas / Life of Percussion | Salsa feminin / Life of Percussion | www.jazminas.de |
| Jazz Sisters Quartet | Jazz & more | www.jazzsisters.de |
| Jeanine Vahldiek Band | Pop, Rock, Jazz | www.jeanine-vahldiek.com |
| Jen Brown | Singer-Songwriter (Akustik-Pop) | |
| julakim | zeitgenössische Weltmusik | www.julakim.de |
| Juliana da Silva | Brasilianische Musik, Jazz | |
| Julia Siedl Trio | Modern Jazz | www.juliasiedl.com |
| June Caravel | A Cappella / Soul-Pop | www.junecaravel.com |
| Kahira | Rock | www.kahira-music.de |
| KALIMA | Moderner Kammerjazz & imaginäre Folklore | www.kalima.biz |
| Karla Eva P. Lopes | HipHop, Latin, Pop, Rock, Soul, Jazz, Electro | |
| Karoline Körbel | Indie, Jazz, Rock, Pop | www.karolinekoerbel.com |
| Katharina Merkel | Percussion World/Ethno | www.kicklaluna.com |
| Kick La Luna | female world music | |
| KlangImpulse/ StimmKlangExperimente | spontan | www.maria-schueritz.de |
| kleineReise – ein 2PersonenOrchester | Singer-/Songwriter | www.kleineReise.org |

| | | |
|--|--|--|
| Klezmers Techter | Klezmer | www.klezmerstechter.de |
| kolberg+stern | Experimentelle /Improvisierte Musik, Jazz, Pop | www.luna3.westfalen.de/kolbergundstern |
| ladies choice | pop/rock/jazz | www.ladies-choice.eu |
| LadyBirds | Jazz, Pop, Bossa Nova | www.duo-ladybirds.de |
| Laura Jostes | Pop/Soul/Jazz/Blues | |
| Les Dompteuses des Saxos | quer durch alle Musikrichtungen | www.astrid-graf.de |
| LesBenitas | Latin Percussion World/Ethno | www.lesbenitas.de |
| Leyla Trebbien & Band | Soul, Blues, Funk, Pop | www.leylatrebbienundband.com |
| LIEBICH | Pop | www.liebich.wien |
| Liederliche Lesben | Pop | www.liederliche-lesben-ffm.de |
| Linda Ka | Liedermacherin | www.lindaka.com |
| Lindy Huppertsberg | Jazz (Swing, Mainstream, Bebop), Latin, Grooves | www.ladybass.de |
| Agentur | Blues Jazz | www.livingmusic.de |
| Love Newkirk | Souful | www.lovenewkirk.de |
| Lucid | Singer-Songwriter, Kammer-Pop | |
| Luz del Norte | Latin | www.luzdelnorte.de |
| Lykka | Irish Folk, New Age, Latin Music Classic | www.lykkamusic.de |
| Madeleine Persson | Singer/Songwriter | |
| Maggy Scott | World/Ethno Jazz | www.maggyscott.de |
| Mane | Folk - Singer-/Songwriter | www.mane-musik.de |
| manukai | Singer/Songwriter Popjazz | www.manukai.de |
| Maria Christina | Contemporary Jazz/Singer-Songwriter | www.maria-christina.com |
| Maria Schüritz | Gesang, Loop-Station, Gitarre | www.maria-schueritz.de |
| Marina V- | : Pop, Singer/Songwriter | www.marinav.com |
| Mary & Mandy | Liedermacher | www.maryandmandy.com |
| Maxi Menot | Singer/ Songwriter, Art Pop | www.maximenot.jimdo.com |
| Meike Schrader | Liedermacher-Pop, Jazz, Chanson | www.meikeschrader.de |
| Melanie Dekker | Folk, Pop | www.melanie Dekker.com |
| Miriam Wernet | Technik | www.miriamwernet.de |
| Miss Sunday | Oldies Rock Pop | www.miss-sunday.de |
| Missilia & Band | Pop/Singer-Songwriter | www.missilia.de |
| Mona Suzann | deutscher Fusion Jazz | www.monasuzannpfeil.de |
| Money pennies | A cappella + Kontrabass | www.money pennies.de |
| Monika Hintsches | Chanson Singer/Songwriting Kabarett | www.mhintsches.com |
| Morelle | Indie / Pop / Elektro / Anderes | |
| MS Dienstleistung | Jazz, Rock, Pop, Außergewöhnliches | www.musicandword.de |
| Musikwerkstatt Ballin | Saxophon | www.musikwerkstatt-ballin.de |
| Nail Quartet | Fusion Jazz | www.nailquartet.com |
| Namoli Brennet Trio | Stil: Singer / Songwriter | www.namolibrennet.com |
| Niasony Okomo & Maoba Project | Weltmusik, Afrobeat, Reggae, Soukous | www.niasony.com |
| NightNurses | Ladies-Partyband | www.nightnurses.de |
| Nylonsaiten und Saitenstrümpfe | Singer-/Songwriter | www.fraumitgitarre.de |
| Okzitanis | Musik aus Mittelalter und Renaissance | www.okzitanis.de |
| Oloyé Acoustic Trio | Musica Popular Brasileira, Samba, Forró | www.reverbnation.com/oloye |
| Maryam Akhondy's PAAZ | Chanson, Jazz & Worldmusic | www.u-ton-booking.com/maryam-akhondys-paaz |
| PartyZone | Partymusik | www.partyzone-music.de |
| pattysplanet music | Electro Pop Independent Singer/Songwriting World/Ethno | www.pattysplanet.de |
| Peggy Sugarhill & The Eldorado Tigerettes | New Rockabilly | www.peggysugarhill.com |
| Petra Acker | Cover Singer/Songwriting | www.petra-acker.de |
| Pitch The Fork | Jazz Funk Latin Rock Blues | www.pitchthefork.de |
| POETIC PILGRIMAGE | HipHop, Rap, Rebel Musik | www.poetic-pilgrimage.de |
| Preslisa | Elvis-Film-Songs | www.facebook.com/preslisaqueenofking |
| Prima Donna Frauenmusik Leipzig e.V. | A capella / Rock | www.primadonnaleipzig.blogspot.de |
| Prita Grealy | Hip-Hop, Soul und Folk | www.pritagrealy.com |
| QUEEN BABA | Indie Rock | www.queenbaba.de |
| Queens of Spleens | Comedy Blues Jazz | www.queensofspleens.de |
| Regina Ebinal | Pop - Rock - Jazz - etc - Jazz Vocal Workshops | www.ebinal.info |
| Regina Ebinal + Band | Vocal - Jazz | www.ebinal.info |
| Revolution Eve | Alternative Rock | www.revolutioneve.com |
| rina gintarra | Singer/Songwriter | www.soundcloud.com/rinagitarre |
| Roads & Shoes | Folk Pop Rock | www.roadsandshoes.de |
| Rotkehlchen | Vocal Acapella Jazz, Rock, Pop, Chanson... | www.rotkehlchenacapella.com |
| Sabho | Deutscher Pop Rock | www.sabho-music.de |
| SAKINA | WORLD, ETHNO | www.sakinateyna.com |

| | | |
|--|--|--|
| Sakura No Ki Taiko | TAIKO-Japanisches Trommeln | www.lian-sakura-no-ki-taiko.de |
| Salome | Show Gala Tanzorchester | www.damentanzorchester-salome.de |
| Salsa Orchester Merichando | Salsa, Samba etc. Gesang versch. Sprachen | www.merichando.eu |
| Salsamania | Salsa, Latin Jazz | www.salsamania.de |
| samukrita | Eigenkompositionen versch. Instrumente | www.carlabrühlhart.ch |
| Sandra Beddegenoots | Jazz PopGesang | www.beddegenoots.com |
| Sarah Neumann | Jazz - Improvisation - Pop | www.sarahneumann.de |
| Sarah Straub | Pop, Soul | www.sarah-straub.de |
| Sascha Ley & Laurent Payfert | Modern Jazz & Instant Composition | www.leypayfert.com |
| Saxophonfrau | acapella-Sax, Jazz, Swing und afrikanische Fusion | www.saxophonfrau.de |
| SEIDE | Jazz, Soul, Pop, Singer/Songwriter, Chanson | www.seide-sound.de |
| Shee-wa | Rock, Pop, Blues, Klassik, Latin, Electro | www.lindenstudio.de |
| Sigrun W. Heuser | AkustikRock & SongPoesie | www.sigrun-w-heuser.de |
| Silvia Sauer | Stimmtheater/ ethno-jazz / improvisation | www.silviasauer.de |
| Sabine Seide "Singing Djane" | Funk, Soul, Jazz, Pop, RnB, House, HipHop, Salsa, Lounge, ChillOut, 60er, 70er, 80er | www.sabineseide.de |
| sistergold | Saxophonquartett, Jazz, Blues, Klezmer | www.sistergold.de |
| DASKwartett | StreicherInnen in allen Tonlagen | www.spürsinn-booking.com |
| Stefanie Rummel | Musical / Chanson / Tanz / Magie | www.one-woman-show.de |
| Steffi Skolik | Rock | www.drummerworld.com/drummers/Steffi_Skolik.html |
| Stephanie Lottermoser | Groove Jazz | www.stephanielottermoser.com |
| Stephanie Neigel & Band / Les Brünettes | Sängerin, Künstlerin, Komponistin | www.stephanieneigel.de |
| Steyer/Scharnoffske | Electro/Jazz | www.edith-steyer.net |
| Susanne Strobel | Percussion und Gesang | www.strobel-percussion.de |
| Ten on Tons | Percussion | www.tenontons.com |
| Teresa Bergman | Acoustic Folk-Funk / Pop / Soul | www.teresabergman.com |
| THE JUJUS | Elektro, Minimal, Indie | www.thejujus.de |
| The Violin Drivers | Symphonic Rock | www.theviolindrivers.com |
| The Wonderfrolleins | Schlager der 50/60er Jahre | www.thewonderfrolleins.de |
| Three Times A Lady | Melodie, Rhythmus & Poesie mit Chanson, jiddisch Polka & Swing | www.threetimesalady.de |
| Tina Kuhn | Gitarren- und Musikunterricht | www.tina-kuhn.de |
| Tuija Komi Quartett | Jazz, Tango, Latin, Blues, World | www.tuijakomi.de |
| turn turQuoise | Indie Pop, Folk | www.turnturquoise.com |
| uSAMBARas i.W. | Percussion World/Ethno Latin | www.usambaras.de |
| Véronica González | World/Ethno Folk Latin | www.veronicagonzalez.de |
| Velvet Beyond | Rock, Classic Rock, Cover | www.velvet-beyond.de |
| Venusbrass | Jazz Latin Pop Rock Soul | www.venusbrass.de |
| Viva la Musica | Walk Act - Swing/Blues/Ethno/Chanson | www.duo-viva-la-musica.de |
| Womanoise | Percussion Grooves + 3-stimmiger Gesang | www.womanoise.de |
| X-elle | Jazz/Funk/Soul | www.x-elle.ch |
| Yvonne Mwale | Weltmusik | www.yvonnemwale.com |
| Zahn, Jane | Performance Chanson Musikkabarett | www.janezahn.de |
| Zucker | Jazz, Swing, Klezmer, Instrumentals, Klassiker | www.zucker-combo.de |
| Les Dompteuses des Saxos | quer durch alle Musikrichtungen | www.astrid-graf.de |
| LesBenitas | Latin Percussion World/Ethno | www.lesbenitas.de |

www.frauenmusikbuero.de

www.melodiva.de

www.band-index.com

www.melodita.de

www.frauenmusikwoche.de

In den Terminseiten sind die betreffenden Künstlerinnen mit einem „F“ gekennzeichnet. Siehe auch Kooperationen S. 46.

Folker (Irish-) Shop!

Gefällt Euch, was Ihr hier lest? Und jetzt möchtet Ihr genau die CD* bei uns bestellen, die Euch in Eurer Sammlung noch fehlt?

Alle kosten 10€ (Doppel-CD: 20€).
**30 Tage lang gibt's 30%
 Corona-im-Folker-Rabatt!**

| Künstler | Titel |
|-------------------------------|---|
| Dolores Keane | Dolores Keane |
| Andy M. Stewart | By The Hush |
| Skylark | All of it |
| Andy Irvine | Rainy Sundays |
| Stewart Lunny Cunningham | Fire In The Glen |
| M. Chathasaigh & Chris Newman | Out Of Court |
| Eddie & Finbar Furey | Four Green Fields |
| Conor Keane | Cooley's House |
| Dick Gaughan | Different Kind of Love Song |
| Jake Walton | Emain |
| Irish Folk Festival | The Best of IFF Vol. 2 |
| Irish Folk Festival | On The Road |
| Irish Folk Festival | The 5th IFF Live |
| Irish Folk Festival | Back To The Future |
| Irish Folk Festival | Irish Heartbeat |
| Irish Folk Festival | Irish Times |
| Irish Folk Festival | Spirit Of Ireland |
| Irish Folk Festival | Celtic Voyage |
| Irish Folk Festival | Celtic Waves |
| Irish Folk Festival | Celtic Roots & Celtic Moods |
| Stockton's Wing | Collection |
| Donal Lunny | Donal Lunny |
| Niambh Parsons | Blackbirds & Thrushes |
| Reeltime | Reeltime |
| Mairead Ni Dhomhnaill | No Dowry |
| Andy M. Stewart & Manus Lunny | At It Again |
| Dolores Keane | Solid Ground |
| Maire Breatnach | Celtic Lovers |
| John Cunningham | Fair Warning |
| Susan McKeown | Bushes & Briars |
| Sean Tyrell | Cry Of A Dreamer |
| Sean Keane | Turn A Phrase |
| Christy O'Leary | The Northern Bridge |
| Various Artists | Magic Irish Instrumentals |
| Various Artists | Magic Irish Romances |
| Rüdiger Oppermann | Neues aus Harfistan |
| Kristen Noguez | Kernelec |
| Jams | Bastard |
| La Rotta | Marco Polos Rückkehr |
| Folk Friends | Folk Friends 2 |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Duo Sonnenschirm | Flucht nach vorn |
| Rüdiger Oppermann | Durchs Wilde Harfistan |
| Alla Turka Alla Franga | Same |
| Jams | Bastardmusik |
| Wizz Jones | The Village Thing Tapes |
| Rüdiger Oppermann | Reise nach Harfistan |
| Tom Daun | Blue Strings |
| Folk Friends | Folk Friends 1 |
| La Rotta | Gaillarde |
| Tom Daun | All In A Garden Green |
| Allan Taylor | So Long |
| Derroll Adams | Songs Of The Banjoman |
| Dick Gaughan | Different Kind of Love Song |
| Tom Daun | Harfenflocken |
| The Songs of Pete Seeger (Vol. 2) | If I Had A Song |
| The Songs of Pete Seeger | Where Have All The Flowers Gone |
| Dick Gaughan & Andy Irvine | Parallel Lines |

www.wundertuetenschaetze.de. Wundertüte hieß nämlich damals das Label, in dem sie erschienen und es sind zumeist Kleinode aus guten, alten Zeiten. Ihr Erfinder (Produzent) war kein Geringerer als Carsten Linde, Begründer des Irish Folk Festivals. Daher überwiegt Irisches in dieser Sammlung, aber es gibt auch CDs von Pete Seeger, Dick Gaughan, Alan Taylor und anderen.

Unser Tipp: Sehen, Kaufen, Genießen.



* Unser Angebot CD's - keine LP's, wie das Bild suggeriert

„... hatten sich in den letzten Jahren eher zufällig getroffen, wenn sich ihre Wege auf Tourneen oder auf Festivals kreuzten. Manchmal hatten sie am Rande des Geschehens oder hinter der Bühne die Instrumente ausgepackt und sich Lieder und Melodien vorgespielt, die sie mochten. Ab und zu hatten sie auch Sessions abgehalten und dabei festgestellt, dass sie sich nicht nur musikalisch sondern auch menschlich gut verstanden. Aus dieser freundschaftlichen Verbundenheit heraus haben sie sich schliesslich ... getroffen und ohne grosses Federlesen angefangen, miteinander zu musizieren. Vieles von der freundlichen, entspannten Atmosphäre klingt in der Musik und den Liedern dieses Albums nach. Die Begeisterung, in verschiedenen Gruppierungen miteinander zu singen und zu spielen und so neue musikalische Möglichkeiten ausprobieren zu können, ist atmosphärisch und als Feeling in jedem Titel zu hören.... Die beteiligten Künstler wählten in Abstimmung untereinander die Titel, die sie letztendlich aufnehmen wollten, selbst aus und arrangierten ihre Musik und Lieder gemeinsam. Ohne Druck, in

einer festgesetzten Zeit ihre Musik als verwertbares Produkt realisieren zu müssen, hielten sie ihre Sessions im Garten und im grossen Zimmer ... direkt vor den Mikrofonen ab.

Ein solches Wohnzimmer ist - selbst in der „Abgeschiedenheit“ einer ländlichen Umgebung - ist kein schalldichtes Studio mit lärmschluckenden Bodenbelägen und dem warnenden Rotlicht „Achtung Aufnahme!“. Hier... fuhren die Traktoren der Bauern vorbei und vor ihr balgten sich die Hunde aus der Nachbarschaft. Gelegentlich drangen solche Geräusche durch die geschlossenen Türen und Fenster und gelangen so mit aufs Band. Alle haben diese atmosphärischen Geräusche jedoch bewusst als nebensächlich angesehen, wenn eine Aufnahme in ihrem Feeling unwiederholbar und einzigartig erschien...

Es ging nicht darum, Aufnahmen zu machen, wie sie „clean“ in kostspieligen Tonstudios - allerdings im sterilen Rahmen, oft in erzwungener Vereinzelnung der Musiker und nur mit Hilfe von Playback-Verfahren - möglich sind. Diese (meisten) Einspielungen sind echte „live“-Aufnahmen. Sie entstanden im kongenialen Zusammenspiel aller Beteiligten bis auf ganz wenige Ausnahmen ohne Playback. Weil Musiker Menschen sind, deren Füsse den Rhythmus ihrer Musik mitklopfen, deren Finger schwitzen und dann beim schnellen Laufen auf den Gitarrensaiten Obertöne erzeugen und weil ihr Atem beim Blasen von Flöten zu hören ist, wurden diese Geräusche ganz bewusst mit aufgezeichnet. Es wurde nicht versucht, sie durch technische Hilfsmittel herauszufiltern, wie es normalerweise getan wird.

Musiker sind keine Maschinen, deren Produkte einer vorher- oder gar fremdbestimmten Norm unterliegen, sondern sensible Menschen, die ihre Empfindungen und Gefühle als wesentliche Gestaltungselemente in ihren Songs und Melodien ausdrücken. So gesehen spiegeln die Aufnahmen ... eine freie, sehr persönliche Atmosphäre unter Verzicht auf technische Raffinessen wieder. Und so gesehen ist Volksmusik direkt und einfach ohne viel aufwändiger Technik für jeden nachvollziehbar und für jeden machbar“.

Alle auf einen Streich?

[Link zur Wundertüten Kategorie im Irish-Shop.de](#)

[Mit einem Klick zur 38-seitigen Broschüre](#)
(Ebenso mit allen Links ausgestattet)

Ermüdet von den vielen Links? Wir haben alle CD's für Euch in der gleichen Reihenfolge wie hier in einer Broschüre übersichtlich zusammengestellt. Vielleicht möchtet Ihr lieber dort drin lesen? Ihr findet die selben Links zu den Shop-Produkten. Derzeit eher nicht für eure Smartphones geeignet (Technik)!

Die Ausstellung „**Vom Minnesang zur Popakademie**“ wurde von April bis September 2010 im Karlsruher Schloss gezeigt.

Ein gelungener Beitrag zur Darstellung der Musikszene und -geschichte in Süddeutschland.

Er beleuchtet ganz unterschiedliche Aspekte der Musik - von der Instrumentenkunde bis zur Musiksoziologie, von der Klassik bis zum Schlager. **Sämtliche Essays sind Originalbeiträge.** Wertvolle und ungewöhnliche Instrumente ebenso wie eine uralte Knochenflöte oder auch Partituren oder Musikerporträts vom Minnesang bis zu Xavier Naidoo dokumentieren und illustrieren die Geschichte der Musik und ihren Einfluss auf alle Lebensbereiche.

Der umfangreiche und üppig bebilderte, 392 Seiten starke Katalog war die ideale Ergänzung zur Ausstellung und zugleich eine **eigenständige, umfangreiche Darstellung der Musik** – nicht nur in Baden-Württemberg.



Badisches Landesmuseum Karlsruhe
(Herausgeber)

- # Gebundene Ausgabe: **392 Seiten**
- # Verlag: Der Kleine Buch Verlag;
- Auflage: 1 (13. April 2010)
- # Sprache: Deutsch

[Art.Nr. 01580 im Irish-Shop.de](#)

19,80 € zzgl. Versand

ISBN-10: 3765085669

ISBN-13: 978-3765085666

Größe und/oder Gewicht:

21,7 x 3,3 x 27,5 cm / **1,7 Kilo**

Das **Folker-Archiv** wird nach und nach ergänzt.

| | | | | | |
|---------------|---------------------------------|---------------|----------------------------------|---------------|-------------------------------|
| Folker 2/2020 | André Heller | Folker 3/2012 | Hannes Wader | Folker 3/2004 | Souad Massi |
| Folker 1/2020 | Konstantin Wecker | Folker 2/2012 | Loreena McKennit | Folker 2/2004 | Waldeck-Festivals |
| Folker 6/2019 | Sarah Lesch | Folker 1/2012 | Woody Guthrie 100 | Folker 1/2004 | Kari Bremnes |
| Folker 5/2019 | Small Island Big Song | Folker 6/2011 | Oquestrada | Folker 6/2003 | Susheela Raman |
| Folker 4/2019 | Bukahara | Folker 5/2011 | Nordische Musikszene | Folker 5/2003 | Christina Lux |
| Folker 3/2019 | Mayra Andrade | Folker 4/2011 | Michael Franti | Folker 4/2003 | Calexico |
| Folker 2/2019 | Beirut | Folker 3/2011 | Cesaria Evora | Folker 3/2003 | Konstantin Wecker |
| Folker 1/2019 | Joan Baez | Folker 2/2011 | Las Migas und mehr... | Folker 2/2003 | The Chieftains |
| Folker 6/2018 | Fatoumata Diawara | Folker 1/2011 | Adriano Celentano | Folker 1/2003 | The Klezmatics |
| Folker 5/2018 | Marx Musik | Folker 6/2010 | Manfred Maurenbrecher | Folker 6/2002 | Peter Maffay |
| Folker 4/2018 | Imarhan | Folker 5/2010 | Suzanne Vega | Folker 5/2002 | Gilberto Gil |
| Folker 3/2018 | Gisbert zu Knyphausen | Folker 4/2010 | Céu | Folker 4/2002 | Cara Dillon |
| Folker 2/2018 | Alma | Folker 3/2010 | Mikis Theodorakis | Folker 3/2002 | Billy Bragg |
| Folker 1/2018 | Ani DiFranco | Folker 2/2010 | Irish Sounds | Folker 2/2002 | Erika Pluhar |
| Folker 6/2017 | Faber | Folker 1/2010 | Staff Benda Bilili | Folker 1/2002 | Cristina Branco |
| Folker 5/2017 | Residente aka René Pérez Joglar | Folker 6/2009 | Johanna Zeul | Folker 6/2001 | Oumou Sangaré |
| Folker 4/2017 | Rachid Taha | Folker 5/2009 | 17 Hippies | Folker 5/2001 | Sawt el Atlas |
| Folker 3/2017 | Breabach | Folker 4/2009 | Lucinda Williams | Folker 4/2001 | Taj Mahal |
| Folker 2/2017 | Aoife O'Donovan | Folker 3/2009 | PETE SEEGER 90 | Folker! 3/200 | The Farlanders |
| Folker 1/2017 | Rundfunk-Reform | Folker 2/2009 | Crooked Still | Folker 2/2001 | Hubert von Goisern |
| Folker 6/2016 | DJ Ipek | Folker 1/2009 | Rokia Traoré | Folker 1/2001 | Blues Company |
| Folker 5/2016 | Davide Salvado | Folker 6/2008 | olfgang Niedecken | Folker 6/2000 | Mary Black |
| Folker 4/2016 | Fanfare Ciocărlia | Folker 5/2008 | Mariza | Folker 5/2000 | Chico César |
| Folker 3/2016 | Klaus der Geiger | Folker 4/2008 | Hubert von Goisern | Folker 4/2000 | 10 Jahre TFF Rudolstadt |
| Folker 2/2016 | Kimmo Pohjonen | Folker 3/2008 | Polkaholix | Folker 3/2000 | Randy Newman |
| Folker 1/2016 | Lydie Auvray | Folker 2/2008 | Youssou N'Dour | Folker 2/2000 | Australien |
| Folker 6/2015 | Salif Keita & Les Ambassadeurs | Folker 1/2008 | Anoushka Shankar & Karsh Kale | Folker 1/2000 | Solas |
| Folker 5/2015 | The Milk Carton Kids | Folker 6/2007 | Liederfest 2007 | Folker 6/1999 | Alim Qasimov |
| Folker 4/2015 | Carminho | Folker 5/2007 | Sinéad O'Connor | Folker 5/1999 | Irish Folk Festival '99 |
| | | Folker 4/2007 | Angélique Kidjo | Folker 4/1999 | Alan Lomax |
| | | Folker 3/2007 | Ry Cooder | Folker 3/1999 | Black Magic Women |
| Folker 3/2015 | Gjermund Larsen | Folker 2/2007 | Highland 2007 | Folker 2/1999 | Pete Seeger |
| Folker 2/2015 | Omara Portuondo | Folker 1/2007 | Schäl Sick Brass Band | Folker 1/1999 | Thomas Felder |
| Folker 1/2015 | Eddi Reader | Folker 6/2006 | Gianna Nannini | Folker 6/1998 | Marie Boine |
| Folker 6/2014 | Stoppok | Folker 5/2006 | Die Arlo-Guthrie-und-Wenzel-Tour | Folker 5/1998 | Tanz- und Folkfest Rudolstadt |
| Folker 5/2014 | David Bromberg | Folker 4/2006 | Stimmen 2006 | Folker 4/1998 | Billy Bragg & Wilco |
| Folker 4/2014 | Capercaillie | Folker 3/2006 | Tour de France musicale | Folker 3/1998 | Rolly Brings |
| Folker 3/2014 | Çigdem Aslan | Folker 2/2006 | ecker & Bagdad-Kabul-Projekt | Folker 2/1998 | Hundsbuam |
| Folker 2/2014 | Habib Koité | Folker 1/2006 | Battlefield Band | Folker 1/1998 | Ani DiFranco |
| Folker 1/2014 | A New England | Folker 6/2005 | Chumbawamba | | |
| Folker 6/2013 | Dota Kehr | Folker 5/2005 | Dodo Hug | | |
| Folker 5/2013 | Musik und Politik | Folker 4/2005 | Tinariwen | | |
| Folker 4/2013 | Reinhard Mey | Folker 3/2005 | Badi Assad | | |
| Folker 3/2013 | Daniele Sepe | Folker 2/2005 | Zulya | | |
| Folker 2/2013 | Der Odenwälder Shanty Chor | Folker 1/2005 | Khaled | | |
| Folker 1/2013 | Rüdiger Oppermann | Folker 6/2004 | Schmeckenbecher | | |
| Folker 6/2012 | Polski Folk | Folker 5/2004 | Liederjan | | |
| Folker 5/2012 | Beoga | Folker 4/2004 | Runrig | | |
| Folker 4/2012 | Shantel | | | | |



22 Jahre engagierte Berichterstattung im Spannungsfeld von Musik und Politik

Der *Folker*, Deutschlands größtes Magazin für Folk, Lied und Weltmusik, feierte unlängst sein zwanzigjähriges Bestehen. 1998 erschien die erste Ausgabe der Zeitschrift, die aus dem Zusammenschluss des westdeutschen *Folk-Michel* und des ostdeutschen *Leipziger Volksblatts* hervorging – von Beginn an im **Christian Ludwig Verlag** in Moers. Seitdem hat sich viel getan, das Magazin hat sich kontinuierlich weiterentwickelt, an Seitenumfang, Autoren und Lesern gewonnen und seine Präsenz bei Tourneen, auf Veranstaltungen und im Internet vorangetrieben. Kernanliegen ist die Musik aus allen Teilen der Welt, Musik mit Wurzeln, Musik, die gesellschaftliche Relevanz besitzt, sich einmischt, etwas zu sagen hat, Traditionen vermittelt, aufrechterhält und in die Zukunft führt. Dabei spielt das Augenmerk auf die Verbindung zwischen Musik und Politik eine wiederkehrende Rolle. Die Macher und Autoren gehen bei ihrer Arbeit für den *Folker* mit hohem Qualitätsbewusstsein und Idealismus an die Aufgabe heran, ein zugleich fundiertes, informatives und ansprechendes Magazin auf die Beine zu stellen.

Das abgedeckte Spektrum bewegt sich dabei von den Kernbereichen Folk, Keltischem, Liedermacher, Singer/Songwriter und sogenannter Weltmusik über akustische, alternative, traditionelle, ethnische Musik bis hin zu angrenzenden Bereichen wie Folkrock, Blues, Americana, World Jazz, Afrobeat, Chanson oder elektronischen Crossoverprojekten. Das Heft erscheint zweimonatlich im deutschsprachigen Raum, wird aber auch in Frankreich, Luxemburg, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Finnland, Großbritannien, Kanada, den USA und sogar in Japan gelesen. Zum Jahresbeginn 2020 spendierte der Verlag dem Heft erstmals eine Klebebindung, sodass jede Ausgabe nun über 120 Seiten bietet, randvoll mit Porträts, Interviews, Konzertberichten, Szenemeldungen, Terminen und einem ausführlichen Teil mit Tonträger-, DVD- und Buchbesprechungen. Online auf www.folker.de findet sich ein großes Artikel- und Rezensionenarchiv, seit 2010 gibt es eine eigene monatliche Webradiosendung im **Byte FM Mixtape** auf www.byte.fm, die die Inhalte des jeweils aktuellen Heftes abbildet.

Ein Alleinstellungsmerkmal, was Umfang und Menge betrifft, bietet sicherlich der Serviceteil, die sogenannten „**Blauen Seiten**“, auf denen

sich in jeder Ausgabe aktuell über 3.000 Konzert-, Festival-, Workshop-, Sessionstermine, Kursanbieter, Kleinanzeigen sowie eine Übersicht mit Radio-sendungen aus den behandelten Musikbereichen versammeln.

Zur hundertsten Ausgabe 2014 gratulierten zahlreiche Künstler, Medienschaffende, Festival- und Tourveranstalter, Promoter und sonstige Persönlichkeiten der Branche – von Reinhard Mey, Hannes Wader, Konstantin Wecker, Dota Kehr oder Felix Meyer über Ani DiFranco, Ry Cooder, Arlo Guthrie, Billy Bragg bis zu den Schwesternmagazinen *Froots* und *Songlines* aus England, *Sing Out!* aus den USA und *Trad Magazine* aus Frankreich. Sie war zugleich die erste und bisher einzige Ausgabe, die komplett online gestellt wurde und immer noch abrufbar ist: www.termine-folk-lied-weltmusik.de/folker-ausgaben/folker-4-14.
Inklusive der gut 14 Seiten Lob und Zuspruch aus der ganzen Welt.



Schon 2009 bezeichnete der *Rough Guide to World Music* den *Folker* als „**one of the world’s most important folk and world music magazines**“, eine Aussage, die an Bedeutung gewinnt, wenn man bedenkt, dass die Zeiten für Printmedien zunehmend schwieriger werden und einige vergleichbare Magazine auf nationaler wie internationaler Ebene bereits die Segel streichen oder ihr Erscheinen reduzieren mussten (so etwa inzwischen auch zwei der oben genannten Schwesternmagazine). Das gilt in Zeiten von Corona noch verstärkt, und auch der *Folker* stellt sich nach und nach auf die veränderte Situation ein und arbeitet mit Umsicht an zukunftsweisenden und -sichernden Neuerungen.

Wir freuen uns deshalb sehr über jegliche Form der „arterhaltenden“ **Unterstützung**, sei es durch den Abschluss eines **Abos**, das Schalten einer **Anzeige**, gemeinsame Kooperationen, Präsentationen, Mundpropaganda ... – was immer im jeweiligen Fall möglich und umsetzbar ist. Wer also dem *Folker* und damit auch der darin präsentierten Musik etwas Gutes tun möchte – Infos zu diversen Möglichkeiten der Unterstützung finden sich auf www.folker.de.

Michael Sez



Wenn es nach dem Willen des Establishments der Demokraten geht, wird im kommenden Juli Joe Biden als Kandidat für die Präsidentschaftswahl in den USA aufgestellt. Diese Aussichten lassen die Aktienwerte der privaten Gesundheitsindustrie steigen, denn Biden wird ihre Profite sicher nicht antasten. Auch die fossile Industrie dürfte unter ihm kaum gezwungen werden, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren. Der ehemalige Vizepräsident ist das Aushängeschild für die neoliberale Politik der Demokratischen Partei, in deren Mittelpunkt Sozialabbau, kapitalfreundliche Gesetzgebung und repressive Strafrechtsverschärfungen stehen. Unabhängig von seinen politischen Positionen sprechen manche Beobachter angesichts vieler befremdlicher Auftritte und Artikulationsschwierigkeiten davon, dass Biden unter einem rapide voranschreitenden geistigen Verfall leide. Wenn er dennoch gegen seinen Konkurrenten Bernie Sanders gewinnen sollte, dann ist das in indirekter Weise auch die Schuld der sogenannten sozialen Medien. Ein Zeitungskommentar formulierte das so: Die Jungen twittern, die Alten gehen zur Wahl. Das belegen die Zahlen, denn die Begeisterung und überwältigende Unterstützung der Jugend für Sanders im Internet spiegelt sich im mehr als enttäuschenden Anteil der Jungwähler nicht wider.

Daran konnte auch die imposante Liste von mehr als zweihundert Musikerinnen und Musikern nichts ändern, die den demokratischen Sozialisten – übertragen auf deutsche Verhältnisse müsste man wohl eher Mainstream-Sozialdemokraten sagen – unterstützen. Darunter auch viele Bekannte der *Folker*-Leserschaft: Devendra Banhart, Harry Belafonte, Billy Bragg, Jackson Browne, Ani DiFranco, Béla Fleck, Sarah Lee Guthrie, Norah Jones, Buffy Sainte-Marie, Jack White, Neil Young und, und, und ... Die Tatsache, dass auch sie trotz ihrer Namen die Jugend nicht dazu bewegen können, das Handy hinzulegen, die Kopfhörer abzulegen und in ein Wahllokal zu gehen, muss nachdenklich stimmen. Geht es letztendlich doch um ihre Zukunft, um ihre Welt. Und Joe Biden hat weder ein Programm zur Lösung der Probleme noch ein Interesse, an deren Ursachen ranzugehen.

Musik und Politik, das war schon immer so eine Sache. Unzählige Bücher sind zu diesem Thema geschrieben worden (siehe auch die Besprechung von *Music Is Power* in diesem Heft auf S. 86). Dennoch gibt es auf die Frage, welchen Einfluss Musik letztendlich auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen hat, keine eindeutige Antwort. Unbestritten ist – das zeigt ein Blick in die Geschichte –, dass Lieder im politischen Kampf den Menschen Mut machen und bei erlittenen Niederlagen Trost spenden können. Doch können sie die Verhältnisse direkt beeinflussen? Wahrscheinlich eher nicht. Dafür gibt es viele Beispiele, auch im Zusammenhang mit der Wahl von US-Präsident Donald Trump. Nur knapp dreißig Tage vor seiner Wahl im November 2016 schlossen sich auf Initiative des Autors Dave Eggers (*The Circle*) bekannte Musiker und Bands wie R.E.M, Death Cab For Cutie oder My Morning Jacket unter dem Motto „30 Days, 30 Songs“ zusammen, um vor einem Trump-Amerika zu warnen. Jeden Tag wurde ein Song veröffentlicht, der sich kritisch mit dem Republikaner auseinandersetzte. Inzwischen heißt das Projekt „1000 Days, 1000 Songs“ – nach der Wahl Donald Trumps hatten die Initiatoren beschlossen, die Playlist auf die Dauer seiner Amtszeit auszuweiten und um Klassiker des Protestsongs zu erweitern, darunter Woody Guthries „Deportee“. Aber Donald Trump ist immer noch im Amt, seine Wiederwahl sehr wahrscheinlich.

„Musik kann dir das Gefühl geben, dass du nicht der Einzige bist, der sich Sorgen macht“, meinte Billy Bragg einmal gegenüber dem Musikmagazin *New Musical Express*. Am Abend nach dem Brexit-Referendum vor fast vier Jahren machte er auf der Bühne des Glastonbury-Festivals aus der Gewerkschaftshymne „There Is Power In A Union“ ein machtvolles „Ja“ zum Verbleib in Europa. Damon Albarn, Frontmann von Blur, der mit einem fünfzigköpfigen syrischen Orchester auftrat, rief dem Publikum zu: „Wir können diese Entscheidung ändern!“ Aber der Brexit ist heute Realität.

Und wo ist der Musik-„Widerstand“ in Deutschland? Man könnte meinen, es gibt ihn nicht. Natürlich gibt es vereinzelte Lieder. Doch von einer konzentrierten Aktion der Künstler ist trotz der dramatischen gesellschaftlichen Lage weit und breit nichts zu sehen. Das Festival Musik und Politik gibt es nicht mehr. Bob Dylan, von vielen nach wie vor wider besseres Wissen als Vertreter des Protestsongs verehrt, schweigt selbst angesichts der Tatsache, dass ein Irrer sein Land regiert. Dabei stellte er schon 1962 in „Blowin’ In The Wind“ die entscheidende Frage: „Wie oft muss das alles noch so blöd laufen, bevor es endlich mal kapiert wird?“ Die Frage bleibt also aktuell: Was kann Musik wirklich bewirken?

Michael Kleff



Zeichnung:

Woody Guthrie

Mit freundlicher
Genehmigung von
Woody Guthrie
Publications

Foto:
Ingo Nordhofen

Wütend, nicht Maschine Gegen affirmative Kommerzkatze und kapitalistische Einpeitschmucke

Kunst ist der Versuch, etwas mitzuteilen – und zwar so klar wie möglich –, das sich anders nicht mitteilen ließe. Die besondere Stärke der Musik ist, Gefühle zu vermitteln. Musik kann Leidenschaft transportieren, Zartheit, Trauer, Lebensfreude, Pathos, Wut – so intensiv, dass andere Künstler davon nur träumen können.

Text: Konrad Lehmann

Musik ist die Sprache der Gefühle. Und Gefühle sind ein Kennzeichen des Lebens. Vor rund hundert Jahren erklärte der Physiologe Walter Cannon „Wut, Hunger, Angst und Schmerz“ als homöostatische Reaktionen auf eine lebensbedrohliche Störung des inneren Gleichgewichts oder der körperlichen Integrität. Nur Lebewesen haben Emotionen. Maschinen können sie allenfalls vortäuschen.

Wo aber sind die Gefühle in jener Popmusik, die aus dem Radio dudelt, wann immer meine Töchter den Sender bestimmen dürfen? Wo ist die mitreißende Fröhlichkeit, die keinen Muskel ruhig lässt? Wo ist die Gänsehaut erzeugende Trauer? Wo ist das Pathos einer E-Gitarre? Und vor allem: Wo ist die Wut? Hat die Jugend nicht reichlich Grund dazu? Wo sind der ätzende Hohn der Housemartins, die poetische Rage der New Model Army, selbst noch die orchestrale Empörung der Simple Minds?

Dass wissenschaftliche Untersuchungen der Chartmusik bescheinigen, seit Jahrzehnten schlechter zu werden – harmonisch eintöniger, klangfarblich ärmer, dynamisch platter, textlich repetitiver –, wird niemanden überraschen, der Ohren hat. Das ist aber nicht alles. Die Studien finden die Songs auch emotional ambivalenter, zum Beispiel flott, aber in Moll – man könnte auch urteilen: unentschlossener. Und sie finden einen Rückgang des Rock.

Rock, das war immer die Musik der Auflehnung, der großen Gebärde, der Empörung. Kurz: der Wut. Es gibt keinen emotionslosen Rock – eine E-Gitar-

re kann nicht brav sein. Dass dieses musikalische Aufbegehren aus den Popstationen verschwindet, ist symptomatisch für eine Gesellschaft – und insbesondere eine Jugend –, die sich nicht verweigert, die nicht kämpft, die nichts will. Die nicht mehr träumt – außer vom kleinen Idyll im „Haus am See“, von ein bisschen Zufriedenheit auf „Wolke vier“ und den Minuten der Besinnungslosigkeit, „Wenn sie tanzt“.

Nicht besser, nur vulgärer als im dahingeknodelten Biedermeier des Deutschpop sieht es im Deutschrap aus. Da geht es um Selbstbehauptung, um den härteren Diss und den schnelleren Lambo. Und der weiblich dominierte, angeblich feministische RnB (mir ist unklar, wieso es heute als emanzipiert gilt, wenn eine Frau halbnackt auf die Bühne steigt) mag weniger testosteronverblödet sein, aber ebenso frei von Empathie und Gemeinschaftssinn. Ist es Zufall, dass die Hits heutzutage anscheinend nur noch von Einzelkünstlern stammen, nicht mehr von Bands? „People writing songs that voices never share“ – die menschenverbindende Kunst der Musik ist zum Kampfring der Einzelkämpfer geworden.

Die Popmusik hat resigniert, hat sich in der alternativlosen Utopielosigkeit eingerichtet. Im Angesicht von Klimawandel und politischer Heuchelei gestattet sie sich keine (potenziell karrierhemmende) Wut, sondern ertaubt zu einer „ambivalenten“ Melancholie in Moll – aber gefälligst uptempo, damit die Arbeit weitergeht! Wir roboterisieren uns selbst, passen das Umpf-umpf-umpf der Drumcomputer den Maschi-

nen an, denen wir nacheifern. Der große Philosoph Günther Anders schrieb schon vor über sechzig Jahren von der „prometheischen Scham“ des Menschen angesichts seiner Maschinen. Diese Scham vor seinen mächtigen, unermüdlichen, unsterblichen, beliebig replizierbaren Geschöpfen treibt ihn an, selbst der Maschine ähnlich werden zu wollen. Er schrieb auch von der „Apokalypseblindheit“ angesichts der Atom-bombe – heute wäre es der Klimawandel. Doch anstatt „moralische Streckübungen“ und „Überdehnungen [unserer] gewohnten Phantasie- und Gefühlsleistungen“ durchzuführen, wie Anders sie empfahl, betäuben wir uns mit Maschinenmusik.

Dabei ist die Sprache der Gefühle dazu geschaffen, das Gegenteil zu tun: zu motivieren, zu vereinen, zu begeistern, zu erschüttern. Musik kann Gemeinschaft schaffen, wo Worte versagen, kann den Körper bewegen, noch ehe der Verstand die Richtung kennt. Musik kann noch laut sein, wenn uns die Überforderung die Sprache verschlägt. Darum dürfen wir nicht zufrieden sein mit affirmativer Kommerzkatze und kapitalistischer Einpeitschmucke für den Kampf jedes gegen jeden. Wir brauchen lebendige, wütende, mitreißende, tanzbare Musik. Lasst uns rocken!

Dies ist die Kurzfassung eines Beitrags für das Onlinemagazin *Telepolis*.



Foto: privat

Autoreninfo:

Dr. Konrad Lehmann, geboren 1971 in Köln, Biologe und promovierter Neurowissenschaftler, forschte viele Jahre daran, wie das Gehirn lernt und sich der Umwelt anpasst. Er schreibt regelmäßig für *Telepolis* und hat das Buch *Das schöpferische Gehirn* veröffentlicht. Für Mai ist die Uraufführung seiner Komödie *Love Love Pilav* geplant. Spielt mäßig Klavier und singt gerne.
konradlehmann.de

Allan Taylor



Mein Leben
steckt in
meinen Liedern

Foto: Wolfgang Behnke

Allein sein Song „It’s Good To See You“ ist über hundertmal gecovered worden und das Eröffnungslied vieler Ostermärsche. Nach 54 Jahren on the road hat Allan Taylor beschlossen, die regelmäßigen, langen, aber lieb gewordenen Tourneen aufzugeben. Gedanken und Ansichten eines Fast-Rentners.

Text: Mike Kamp

„1966 fing alles an. Ich hatte gerade meine Lehre in Sachen Hochfrequenz-Telekommunikation beendet, wollte aber ein professioneller Singer/Songwriter werden. Im Rahmen dieser Lehre hatte ich auch mein erstes Konzert gegeben. Wir waren damals für einige Praxismonate in Bletchley, wo im Zweiten Weltkrieg die deutsche Enigma-Maschine dekodiert wurde. Als Ausgleich für all die Technik hatten wir auch Kunstunterricht, und weil der Professor wusste, dass ich Gitarre spielte und sang, bat er mich um ein Konzert. Ich hätte damals im Traum nicht daran gedacht, dass ich vierzig Jahre später mit dem großartigen Liedermacher Helmut Debus auftreten würde. Sein Vater war in der deutschen Marine, mein Vater in der britischen. Ist es nicht wunderbar, dass die Söhne dieser beiden Feinde die besten Freunde wurden?“

Deutschland hat für viele britische Künstler einen ganz besonderen Stellenwert. Ohne die regelmäßigen Touren hierzulande ist ein finanzielles Überleben schwierig. Allan Taylor ist diesbezüglich keine Ausnahme. Konzerte in Deutschland standen immer in seinem Kalender. „Das fing in den Siebzigern an. Es gab eine Reihe von Folkclubs der britischen Armee, die von der Mary John Agency betreut

wurden, und Mary John lud mich ein. Diese Gigs waren schwierig. Das Publikum bestand aus Soldaten, und die wollten unterhalten werden, lustige Lieder und so. Die waren nicht wirklich an mir interessiert. Aber in Hannover durften auch Deutsche in den Folkclub im britischen Militärhospital, und die mochten schon eher, was ich machte. Das war sozusagen mein Zugangstor zu den deutschen Clubs, wo ich dann mehr und mehr gespielt habe.“

Und so begann eine über vierzigjährige Beziehung zwischen Taylor und seinem deutschen Publikum, an die er fast ausschließlich positive Erinnerungen hat. „Man ist mir immer mit großer Freundlichkeit und Respekt begegnet, und deshalb habe ich viele deutsche Freunde. Es ist ein faszinierendes Land. Viele britische Schriftsteller und Dichter fanden Deutschland attraktiv, und mir geht es nicht anders. Ich habe hier einige meiner besten Songs geschrieben und besten Konzerte gegeben. Deutschland hat mein Leben buchstäblich bereichert.“

Viele von diesen Liedern erzählen aus der Perspektive des Beobachters und dazu passt, dass Allan Taylor sich zwar auf einige Kollaborationen eingelassen hat, aber im Prinzip immer ein Solokünstler war. „Ja, mit dieser Situation war ich glücklich, weil ich die Einsamkeit genossen habe. Ich hatte viel Zeit zu denken, zu reflektieren, was ich sah und was mir passierte. Das hat mir bei vielen Songs geholfen. Dabei musst du zwar einerseits einen emotionalen Bezug zum Thema haben, andererseits aber auch eine gewisse Distanz bei der Bearbeitung. Ein Balanceakt. Der emotionale Bezug muss ebenso maßvoll sein wie die Distanz, denn sonst wird es wie gesungener Journalismus. Heutzutage jedoch freue ich mich, mit meiner Frau reisen zu können, denn die langen Touren gehören der Vergangenheit an.“

Allan Taylor ist bekannt für seinen Perfektionismus. Er stellt an sich ebenso wie an seine Umgebung die höchsten Ansprüche. Ein solcher Künstler sollte wissen, ob es ein objektives Kriterium für einen guten Song gibt. „Das gibt es. Man muss sich nur die folgende Frage stellen: Warum sollte irgendwer an dem interessiert sein, was ich mit dem Lied sagen will? Auch wenn es von meiner Erfahrung handelt, muss eine Ver-

bindung mit dem Hörer entstehen. Der Song muss beim Hören zu seiner eigenen Erfahrung werden. Ich denke oft daran, was Wolf Biermann mir sagte, als ich ihn im Rahmen meiner Doktorarbeit interviewt habe: ‚Eine gute Sache macht noch kein gutes Lied – es muss auch gut geschrieben sein.‘“

Unter dieser Prämisse meint der promovierte Ethnomusikologe, dass er zwar mit den meisten seiner Songs immer noch sehr zufrieden ist („Sonst hätte ich sie nicht aufgenommen.“), aber drei davon sind ihm besonders ans Herz gewachsen: „Urban Lovesong“, „Los Companeros“ und „Colour To The Moon“. Und dann gibt es noch zahllose Versionen seiner Lieder in den unterschiedlichsten Sprachen.



Ich wusste, dass meine Musik lediglich für eine Nische geschaffen war.

„Das ist für mich ein großes Kompliment, besonders, wenn der Song noch übersetzt werden muss, denn das setzt ja ein gewisses Engagement voraus. Hannes Waders Version von ‚It’s Good To See You‘ beispielsweise ist toll und hat mir in Deutschland sehr geholfen, auch wenn es Leute gab, die dachten, ich hätte einen Wader-Song ins Englische übersetzt und nicht umgekehrt. Oder als Nana Mouskouri wegen des rechtsautoritären Regimes nach Jahren des Exils in ein demokratisches Griechenland zurückkehrte, gab sie ein Konzert in Athen, bei dem die komplette neue Regierung ganz vorne saß. Das erste Lied des Abends war ‚It’s Good To See You‘, und das ist schon was Besonderes. Aber es macht mir auch Freude, wenn Amateure meine Songs singen. Denn auch sie haben hart dafür gearbeitet, und dieser Einsatz ist nicht anders als der der Profis.“

In einem erfreulich langen und produktiven Musikerleben gibt es Höhepunkte und auch einige Täler, das ist völlig nor-

mal. Entscheidungen müssen getroffen werden, deren Folgen erst viel später offensichtlich werden. Aber auch bei einer scheinbar ziemlich geradlinig verlaufenden Karriere wie der von Allan Taylor gab es Momente, wo der Weg nach links oder rechts gehen und man sich nachher hätte fragen können: Was wäre gewesen, wenn ... „Das war bei mir der Fall, als ich in New York lebte. Ich war bei einer der drei größten Platten- und Filmfirmen der Welt unter Vertrag, aber ich war nicht glücklich mit dem ‚American Way‘ bezüglich Musik oder Kunst. Das Kriterium war immer das Geld. Ich entschied mich, New York zu verlassen und zurück nach England in die kleinen Clubs zu gehen. Ich wusste, dass meine Musik lediglich für eine Nische geschaffen war. Aber ich war sicher, gerade in diesem Zusammenhang ein paar gute Songs schreiben zu können. Kurz vor meiner Abreise bekam ich ein weiteres Angebot einer anderen großen Firma, das mit viel Geld verbunden war. Ich habe abgelehnt und frage mich manchmal, was passiert wäre, wenn ich zugestimmt hätte.“

Es ist der Traum der meisten Musiker: Ein selbstbestimmter (Teil-)Rückzug an einem Punkt der Karriere, der noch nicht von künstlerischem Niedergang gekennzeichnet ist. Und bekanntlich muss man nicht unbedingt ganz gehen. „Keine langen Touren mehr, aber ein paar Einzelkonzerte und besondere Anlässe ebenso wie Festivals sind durchaus willkommen. Momentan arbeite ich auch an einem neuen Album für Stockfish Records. Allerdings bezweifle ich, dass ich eine Autobiografie schreiben werde, denn der größte Teil meines Lebens ist schon in meinen Liedern.“

allantaylor.com
Aktuelles Album:
In The Groove 2
(LP; Stockfish Records, 2019)

LIDO PIMIENTA

Dann kriegt ihr eben Cumbia!

Lido Pimienta ist ein Energiebündel, deren Zöpfe so lang sind, dass sie auf dem Boden schleifen. Die kolumbianische Sängerin, die für ihr zweites Album *La Papessa* vor drei Jahren den prestigeträchtigen Polaris-Preis für das beste kanadische Album des Jahres in ihrer Wahlheimat verliehen bekam, kehrt auf ihrem dritten Album, *Miss Colombia*, vermeintlich zur Tradition zurück.

Text: Rolf Thomas



Foto: Daniella Murillo

„Der Titel ist ein Wortspiel, weil ich Kolumbien vermiss“, erklärt Lido Pimienta. „Es reflektiert aber auch die Tatsache, dass jemand wie ich niemals zur Miss Colombia gewählt werden würde. Das geht auf eine in Kolumbien berühmte Geschichte zurück, weil der Moderator Steve Harvey 2015 bei der Wahl zur Miss Universe zunächst Miss Colombia als Gewinnerin ausrief, bevor er sagte, einen Fehler gemacht zu haben und den Titel dann an das Mädchen von den Philippinen vergab. Für die Menschen in Kolumbien fühlte sich das so an, als ob Steve Harvey und damit die USA ihnen den Krieg erklärt hätten. Ich habe es wirklich niemals zuvor erlebt, dass Kolumbianer in ihrer Wut über so eine dumme Sache vereint waren. Dumm ist das vor allem, wenn man bedenkt, dass in Kolumbien täglich Kinder sterben, weil sie keinen Zugang zu fließendem Wasser haben – darüber sollten sich die Leute aufregen. Stattdessen fordern sie ‚Gerechtigkeit für Kolumbien‘ wegen einer dämlichen Krone für eine Schönheitskönigin. Ich frage mich bei solchen Gelegenheiten natürlich auch, ob ich überhaupt noch Kolumbianerin bin, denn ich lebe seit zehn Jahren in Kanada. Habe ich überhaupt noch dieselbe Gefühlslage wie andere Kolumbianer, die nicht weggegangen sind? Bin ich stolz darauf, aus Kolumbien zu kommen? All diese Fragen beschäftigen mich, wenn ich mitkriege, wie dann zum Beispiel diese arme Philippinin rassistisch beleidigt wird. Daran merkt man, dass wir immer noch eine Kolonie sind. Wir spüren immer noch so viel spanisches Blut in uns, und das wird sich wahrscheinlich in den nächsten zwei- bis dreihundert Jahren auch nicht ändern, bevor wir uns akzeptieren als die wilde Mischung aus Schwarzen und Indigenen, die wir eigentlich sind. Das Album ist also auch ein Liebesbrief an mein Land, aber es ist ein zynisches Liebeslied.“

Pimienta, die eigentlich Elektropop macht, hat mit Identitätsproblemen zu kämpfen, die sie gleich im Auftaktsong zum Thema macht. „Para Transcribir“ beschreibt einen Transformationsprozess“, erläutert die Sängerin mit dem scharfen Sopran. „Wenn man beispielsweise an einen schönen Strand in Kolumbien kommt, bedenkt man nicht, was die Gegend für die Leute bedeutet hat, die vorher hier gelebt haben, bevor sie wegen eines Hotelbaus umgesiedelt wurden. Ich versuche also, diese Informationen zu geben oder mich meiner eigenen Geschichte zu versichern. Das führt auch dazu, dass ich mit meiner eigenen Realität besser zurechtkomme, wenn ich mir klarmache, was mich hierhin geführt hat. Ich muss nicht unbedingt so tun, als ob ich glücklich sei. Es ist immer auch ein bisschen schwer für mich zu akzeptieren, dass es mir gefällt, in Kanada zu leben. Wenn ich heute ein- oder zweimal im Jahr nach Kolumbien komme, fühle ich mich wie eine Fremde.“

Ihre Heimat hat Lido Pimienta vor zehn Jahren verlassen, da war sie 22. „Wir sind wegen des Bürgerkriegs ausgewandert“, sagt sie. „In Kolumbien gibt es so viel politisches Durcheinander, und dann schwebt auch noch immer die Gefahr, entführt zu werden, über einem. Meine Mutter ist eine Indigene, und sie wollte einfach, dass wir an einem sicheren Ort sind. Da, wo ich aufgewachsen bin, ist es nicht sicher, vor allem nicht für junge Frauen. Und meine Mutter wusste genau, dass ich meine Klappe nicht halten kann. Die kolumbianische Regierung ist wie eine Diktatur, man kann einfach nicht alles in der Öffentlichkeit sagen. Und das passte mir schon nicht, als ich elf Jahre alt war. Später habe ich in Punk- und Metalbands gesungen, da ging es auch nicht gerade vorsichtig zu. In einem Song haben wir den kolumbianischen Präsidenten als Teufel bezeichnet, und das sollte man besser nicht tun. Also sind wir gegangen – aus Sicherheitsgründen.“

Pimientas neues Album funkelt und strahlt und enthält neun grandiose Songs – „Para Transcribir“ rahmt die CD in zwei Versionen ein –, die, obwohl sie auf traditionellen Rhythmen fußen, poppig und aufregend klingen. „Ich wollte, dass *Miss Colombia* großartig klingt, deshalb brauchte ich einen guten Produzenten“, stellt



„ Ich könnte eine Opernarie singen und die Leute würden ‚New Cumbia‘ kreischen.

Foto: Ruthie Titus

Lido Pimienta klar. „Matt Smith, der unter dem Künstlernamen Prince Nifty arbeitet, hat mich schon vor Jahren in Toronto begeistert, und ich wusste, dass ich eines Tages mit ihm arbeiten würde. Ich habe ihm also immer meine Songs zugeschickt, und er hat mir Tipps gegeben. Auf meinem zweiten Album *La Papessa* habe ich noch alles selbst gemacht, deshalb war ich jetzt sehr froh, einen erfahrenen Produzenten an meiner Seite zu haben, der mich immer wieder auf die richtige Spur gesetzt hat. In der Musik kann es furchtbar sein, wenn man alles alleine macht. Ich bin sehr an meinem Sound interessiert und möchte gerne einzigartig klingen, dabei hat mir Matt geholfen.“

Der Grund, warum Lido Pimienta ein Thema für den *Folker* ist, hat mit dem gut gemeinten Vorurteil zu tun, mit dem die Sängerin im Laufe ihrer Karriere zu kämpfen hat. „Auf meinem letzten Album ging es ziemlich elektronisch zu. Aber weil ich aus Kolumbien komme, denken die Leute immer, ich würde Cumbia machen“, seufzt sie. „Ich könnte eine Opernarie singen und die Leute würden ‚New Cumbia‘ kreischen. Wenn ich also sowieso in dieser Schublade stecke, dachte ich, okay, dann kriegt ihr eben Cumbia! Also habe ich exakt geplant: Dieser Song wird ein Porro, dieser Song wird ein Cumbia und so weiter. Ich habe all die Rhythmen verwendet, mit denen ich aufgewachsen bin, aber natürlich gefiltert durch die elektronischen Klänge von heute.“

Das Ergebnis ist ein Stück Weltmusik, das die Herkunft ihrer Protagonistin nicht verleugnet, sich aber gleichzeitig im internationalen Vergleich eher mit Leuten wie Björk, Billie Eilish oder Awa Ly misst. Lido Pimienta ist keine Traditionalistin, aber sie hat die kolumbianische Musiktradition verinnerlicht und führt sie mit ihrer Musik auf ein neues internationales Niveau. Das wird auch in ihren Genrezuschreibungen der einzelnen Songs deutlich. „Eso Que Tu Haces‘ ist ein Porro, ‚Nada‘ ist ein Cumbia, ‚Pelo Cucu‘ ist ein Bullerengue, ‚Quiero Que Me Salves‘ ist ein Sexteto – ein afrokubanischer Rhythmus, den wir ein bisschen schneller gespielt haben“, erzählt sie, während sie jeden Rhythmus spontan vorklatscht und dazu singt. „Das ist eine Liveaufnahme, die zusammen mit Mitgliedern von Sexteto Tabala entstanden ist, der besten Band der Welt. Wir haben das Stück in Palenque aufgenommen, das das erste freie Dorf in Südamerika war.“

facebook.com/lido.pimienta.musica
lidopimienta.bandcamp.com

Aktuelles Album:

Miss Colombia (ANTI-/Indigo, 2020)





I will return - Dazu passt: seit heute, 2.5.2020, haben die Iren (erstmalig) einen ziemlich genauen (Zeit-)Plan für REOPENING IRELAND. In fünf Stufen. **Am 20.7. soll es z.B. wieder mit Reisen los gehen.** Wir sagen: sicher auch schon vorher, denn nicht jeder braucht ein Hotel.

[Alles neu und aktuell in unserem Irland-Corona „Blog“...](#)

Besser dort als hier: ein ebenso kurzes Video, das der Verband AER Reisekooperation gerade gedreht hat: **Ohne Reisen keine Wows.** Wir sind dort eines von rund 1000 Mitgliedern, seit gut 20 Jahren schon.

Die Demos aus den letzten Tagen wurden vom AER organisiert. Beleg: Die Branche kämpft.



Alles anders - am Telefon!
Wir sind in Teilzeit- und Kurzarbeit.
Das sind unsere neuen Telefonzeiten -
testweise - bis sich Corona verflüchtigt.
Oder schon vorher:

Mo-Fr: 11-17 Uhr neu: am Samstag geschlossen!

So sorry! Aber es geht nicht anders. **Gaeltacht: 02841-930 111**

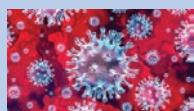
Von unserer Eingangsseite geht's gleich zu unserem Corona Blog:

Moers/Irland:

Corona - COVID-19. Was sind das für Zeiten?

Was sie für **Euch und uns** bedeuten und wie wir aktuell damit (für Euch) umgehen) - [mehr und aktuell dazu hier.](#)

Inklusive: „What are the plans“ in Sachen Urlaub in Irland? - vom 25.4.2020!



Irland hätte zu Ihnen und Euch nach Hause kommen sollen - vielleicht können wir das aber nachholen?

... nach Bad Urach, München, Oberasbach, Paderborn, Steinheim und Burladingen. Eckard Ladner hält eine EBZ-Irland-Präsentation in Bild und Ton. [Mehr dazu hier.](#) Sorry - die meisten wurden abgesagt.

Achtung; Corona-bedingte (Konzert-) Absagen?

[Mehr hier...](#)

Auch die Konzertreihe „Irish Heartbeat“ wurde aufgrund der Covid-19 Situation bis auf weiteres unterbrochen und der Hauptteil der ausstehenden Termine auf 2021 verschoben. **Mehr dazu und wie die Veranstalter/Künstler/vielleicht die ganze Szene mit Ihren Corona-Konzerten umgeht und was man dazu vorschlägt, steht hier unter dem Stichwort:**

[#AktionTicketBehalten](#)

Zum Bild oben rechts:

Offensichtlich ein Widerspruch. Und schwer auszuhalten:

Gießen, Innenstadt am 22.4. - als die Läden wieder öffneten.

11.000 Menschen im Seltersweg, sagt das Ordnungsamt.

1 Person am Carrickfin-Strand in Donegal.



Und da soll nix möglich sein?

Nein. Herr Maas hat die Reisewarnung verlängert. Die Iren hat er nicht gefragt. Die Österreicher auch nicht.

2.5.2020 - So schnell ändert sich die Situation...

Die irische Regierung hat einen ambitionierten 5-Phasen Plan für die Wiedereröffnung des Landes vorgelegt. Das ist auch für die Psyche aller (und auch zum Planen), besser als es die deutsche Regierung gerade vormacht.

Am 20.7. machen die Regionen und die Hotels wieder auf (wenn alles gut läuft. Wir sind einigermaßen sicher, man wird schon vorher wieder nach Irland kommen können. Auch ohne Herrn Maas. Bitte versuchen, die Nerven behalten.

Hier die ins Deutsche übersetzte Zusammenfassung



Road Map ZUSAMMENFASSUNG
Adobe Acrobat Dokument 571.9 KB
[Download](#)

Und hier das englische Original-Regierungsdokument



Road Map Document Irish Government
Adobe Acrobat Dokument 1.3 MB
[Download](#)

Ihr könnt ja noch Vorschläge für ein passendes Bild einschicken! Macht Ihr?

Am besten an irland-journal@t-online.de. Danke!

30.4.2020 - Jetzt lassen wir aber unsere **Wut und Fassungslosigkeit** raus:

Zwei Deutsche als neue (allerdings selbsternannte) Tourismus-Experten : EU-Lady Ursula von der Leyen und unser „Außen“-Minister Heiko Maas.

Richtig: er gehört ins (Seiten-) Aus gestellt..
Warum findet sich keiner, der gegen die inkorrekte, m.E. gesetzeswidrige „weltweite Reisewarnung“ klagt?

Hier geht's weiter. Keiner hat die Absicht...



Keiner hat die Absicht.... Vorschläge zu unterbreiten. ?
Jetzt lassen wir doch mal unsere WUT und FASSUNGSLOSIGKEIT raus...
Adobe Acrobat Dokument 842.1 KB
[Download](#)

22.4.20: Eine (nur erste) aktualisierte

[Corona Carrier Übersicht findet Ihr hier.](#)

Ein kurzes Video (1 Min.) , das der Verband AER Reisekooperation gerade gedreht hat: **Ohne Reisen keine Wows.** Wir sind dort eines von rund 1000 Mitgliedern, seit gut 20 Jahren schon. Spezielle Reisebüros und 400 Spezialreiseveranstalter. **Die Demos aus den letzten Tagen wurden vom AER organisiert. Beleg: Die Branche kämpft. Wir von Gaeltacht auch.**

<https://www.ohnerreisenkeinewows.de/#kampagne>

Vierzig Jahre Mr Bongo

Spezialist für verkannte Kleinode

Schon mal was von Lula Côrtes' bizarrem Hippiefolk gehört? Was Brasilien betrifft, gibt es beim Label Mr Bongo ganz andere Stars als die bei uns bekannten. Man kann aber auch in die goldene Ära der afrikanischen Tanzmusik der Siebzigerjahre eintauchen. Seit vierzig Jahren veröffentlicht das englische Reissue-Label Raritäten aus Lateinamerika und Afrika und beliefert damit Clubs wie Vinylsammler.

Text: Hans-Jürgen Lenhart

Nicht die Reputation in der Musikgeschichte, sondern die Frage nach einem guten Groove, einem exotischen Sound und der Verfügbarkeit vergessener, aber unterbewerteter Musik auf Vinyl in zu meist Brasilien und Afrika zwischen 1960 und circa 1990 treibt die Macher von Mr Bongo an. Einen Gilberto Gil wird man hier nur mit unbekannteren Alben zu hören bekommen, dafür aber ein abgefahrenes Folkrockalbum wie *Paëbirú* von Lula Côrtes und Zé Ramalho mit Urwaldgeräuschen und Klangexperimenten. Die wenigen Originale davon werden inzwischen für vierstelligen Beträge gehandelt. Auch im populären Afrobeat entdeckt man mit Siebzigerjahre-Größen wie Ebo Taylor ganz andere Namen als den bei uns obligatorisch zitierten Tony Allen. In einigen Fällen hat dies sogar schon zu Tourneen der alten Herren nach jahrzehntelanger Pause geführt.

Ab der Jahrtausendwende öffneten Produzententeams wie Masters At Work auf Clubebene die Ohren für südamerikanische und afrikanische Musik, indem sie vergessene, meist aus den Sechzigern und Siebzigern stammende Klassiker spielten oder remixten. Viele davon wurden auf Mr Bongo innerhalb der bei uns noch am ehesten bekannten Kompilationsreihe *Brazilian Beats* ab 2000 wiederveröffentlicht. Labelgründer David Buttle erklärt dazu: „Darauf findet man alles von Samba Jazz bis Carimbó, Baile Funk oder Remixe.“ In dem obskuren



„
Viele Leute sind das Streamen leid und wollen Musik wieder anfassen können.“

Dave Buttle (l. und Mitarbeiter) _ Foto: Owen Tozer

Universum kann man aber auch Folk-Baladeskes, Psychedelisches und Jazziges finden. Und bei den afrikanischen Wiederveröffentlichungen kann einem bewusst werden, wie glatt und überproduziert manche heutigen Produktionen von dort klingen. Insgesamt ist Mr Bongo also ein Paradies für Liebhaber entdeckenswerter Musik aus Afrika und Lateinamerika.

Letztes Jahr feierte Mr Bongo Records sein vierzigjähriges Jubiläum. 1989 von David „Mr Bongo“ Buttle gegründet und heute in Brighton ansässig, hat es sich zu einem der einflussreichsten Reissue-Labels entwickelt. Es begann mit einem Plattenladen in London für amerikanische Hip-Hop-Vinylscheiben. Dieser entwickelte sich zu einem Anbieter schwer auffindbarer Latin Music.

musikzwischenwelten

Konzerte zwischen Tradition und Moderne

15 Jahre MUSIK ZWISCHEN DEN WELTEN endeten abrupt.

Am 08. März 2020 gab es das bis dato letzte Konzert, zu Gast war die famose polnische MAX KLEZMER BAND. Alle nachfolgenden Konzerte mussten abgesagt werden.

Ab da waren auch wir betroffen von einer globalen Entwicklung, deren Verlauf wir immer noch nicht überblicken können. Und nun? Was machen wir jetzt?

Natürlich gibt es eine Vorausplanung für Konzerte im 2. Halbjahr 2020 und darüber hinaus, mit großartigen Musikern aus weiten Teilen unserer Welt, auf deren Konzerte wir uns freuen. Doch bleibt die Frage: Wird es ab Herbst 2020 möglich sein, Konzerte zu veranstalten? Oder nicht?

Und was können wir tun, da wir diese Konzertreihe seit 15 Jahren schon ohne jeden Zuschuss kommunaler oder anderer öffentlicher Gelder veranstalten - was an sich schon einem Wunder gleichkommt - wie können wir jetzt überleben? Ohne Unterstützung?

Momentan haben wir noch nicht den Mut, alle ab September 2020 geplanten Konzerte zu veröffentlichen, denn jede zukünftige weitere Konzertsabsage würde die Ausgaben weiter erhöhen, die durch die bisher ausgefallenen Konzerte und auf Grund langfristiger Verträge bereits getätigt wurden oder noch zu tätigen sind, an Künstler, Mitarbeiter, Dienstleister, in der Werbung.

Doch es sind nicht nur diese Ausgaben, die die Konzertreihe erdrücken, sondern auch die fehlenden, nicht vorhandenen Ticketeinnahmen.

Wie also kann es weitergehen? Und wann?

Alle wollen es. Doch keiner weiß es.

Gibt es in den kommenden Wochen keine ausreichende Unterstützung für diese Konzertreihe, so steht ihr Fortbestand in Frage.

Um die weitere Existenz dieser Konzertreihe zu ermöglichen bleibt uns nichts weiter, als auch um Ihre Unterstützung zu bitten.



Spendenkonto:

IBAN DE91 8508 0000 0114 0723 00

Kontoinhaber: Andreas Grosse
MUSIK ZWISCHEN DEN WELTEN

www.mzdw.de

Kontakt: info@mzdw.de

2004 kam eine Arthaus-Film-Abteilung dazu, in der auch eine Doku zum Tropicalismo veröffentlicht wurde. Und das Mr-Bongo-Soundsystem versorgt die Clubs weltweit mit Auftritten. Das Label ist Teil der internationalen Rare-Groove-Szene. Die „Tanzmusik-Raritäten“ werden erst durch die Entdeckung von Sammlern, Electronica-Musikern mit riesigen Plattensammlungen, Club-DJs und Reissue-Labels bekannt. Hip-Hop-Musiker und Produzenten generieren gerne ihre Grooves aus Samples der kaum bekannten Stücke. So fragwürdig dies manchmal abläuft, hat es aber auch dazu geführt, dass ein Sammlerhype entstand, durch den vergessene Musiker zu spätem Ruhm kamen. Buttle schätzt seine Konsumenten so ein: „Viele Leute sind das Streamen leid und wollen Musik wieder anfassen können. Zunehmend entdecken jüngere Generationen alte Sounds und sind bereit, nach Musik zu forschen. Doch im Moment hat das seinen Höhepunkt erreicht.“

David Buttle flog früher regelmäßig nach Venezuela, Kuba oder New York, um sich mit Raritäten einzudecken. „Kurz nach der Ankunft am Flughafen wurde ich immer von DJs und Sammlern umringt. Ich fragte mich dann: Warum die Platten nicht einfach lizenzieren und hier pressen?“ Inzwischen gibt es unzählige 7- und 12-Inch-Platten, Singles und auch CD-Kompilationen wie *Mr Bongo Record Club* zur eigenen monatlichen Webradiosendung. Entdeckungen, die den Bongo-Detektiven Verückungsschreie entlocken, können aber nicht immer veröffentlicht werden. Oft ist die Frage, ob noch Masterbänder vorhanden sind, es schon woanders Reissues gibt oder ein Cover reproduzierbar ist. Und Buttle sagt auch: „Das Wichtigste sind Originalität und Klangqualität.“

Als Sammler kann man zudem Abenteuerliches erleben. Über Youtube gelang es Buttles Mitarbeitern Kontakt zum Bruder des Brasilianers Hareton Salvanini aufzunehmen, dessen Album *Hareton & Meta* in einer Auflage von nur 150 Exemplaren einst an Besucher einer Theateraufführung verteilt wurde. Salvaninis Bruder schickte tatsächlich diese ultraseltene Platte in einem einfachen Karton mit der Post. Der Umschlag war offen, als die Platte ankam, aber sie hat es unbeschadet überstanden. Buttles größte Trophäe aber ist „Arthur Verocais gleichnamiges Debütalbum. Eine erstaunliche Platte. Alles ist perfekt. Es gibt Jazzelemente, Funkeinflüsse, brasilianische und melancholische Elemente, die dem Ganzen einen Auftrieb geben, den man in der Musik nicht oft hört. Die bekannteste Scheibe aber ist *Bongo Rock* von der Incredible Bongo Band. Sie wurde im Hip-Hop unheimlich oft gesampelt, nachdem Kool Herc sie Ende der Siebziger auf seinen legendären Blockpartys spielte. Er hielt die Platte geheim, was dazu führte, dass die Leute erst recht auf die Jagd nach ihr gingen. Sie wurde so zur Hip-Hop-Folklore.“ Als Trendsetter sieht sich Buttle allerdings nicht. „Es gibt ein Netzwerk von Labels, DJs und Leuten mit Einfluss, die Trends bewirken können, wenn dies alles organisch ineinandergreift.“

mrbongo.com

Ortstermin

Young Scots
Trad Awards Winners

Life after Music
Magazines

Café del Mundo
feat. Azucena Rubio
Neuer Schwung im Flamenco

SEITE
58

Foto: Hans-Jürgen Lenhart

CAFÉ DEL MUNDO FEAT. AZUCENA RUBIO NEUER SCHWUNG IM FLAMENCO

Colos-Saal, Aschaffenburg, 13.2.2020

Text: Hans-Jürgen Lenhart

Flamenco ist bis heute eine Liebhaberecke, aus der heraus nur wenige Musiker bei Fans anderer Genres populär wurden. Man denke an Paco de Lucía mit Al Di Meola. Wenn das Akustikgitarrenduo Café del Mundo deren „Mediterranean Sundance“ spielt, dann nicht ohne Grund. Es ist eines der Stücke, das es einst auf grandiose Weise in die Welt der Jazz- und Rockfans schaffte.

Jan Pascal und Alexander Kilian versuchen ebenfalls, den Flamenco wieder über dessen musikalische Grenzen hinaus bekannt zu machen. So spielten sie in

Aschaffenburg auch zwei Stücke mit begleitenden Rhythmustracks von ihrem Album *Beloved Europa*, was ihnen bisher eher Türen geöffnet als Puristen verstört hat. Solche Nummern sind zwar spieltechnisch nicht die anspruchsvollsten, ließen aber im Colos-Saal den Funken zum Publikum gut überspringen, ohne gleichzeitig so etwas wie Gipsy-Kings-Stimmung anzusteuern.

Die beiden Gitarristen überzeugten mit beeindruckender Virtuosität und spielten Stücke bekannter Komponisten wie Manuel de Falla oder Enrique Gra-

nados, die man selbst bei oberflächlicher Kenntnis iberischer Musik schon einmal gehört haben kann. Ihre eigenen Stücke, insbesondere äußerst berührende Balladen wie „Consolation“, waren zweifelsohne gleichwertige Highlights. Außerdem sind beide unterhaltsame Moderatoren. Von den oft atemlos spielenden spanischen Flamencospielern sind sie angeblich gefragt worden, ob die „deutsche Musik auch immer nur ‚atemlos‘ ist“. Nein, das sei sie natürlich nicht, wie die beiden genauso wenig nur spanische Klassiker spielten, sondern auch ein luftiges Stück von Johann Sebastian Bach. Sie erklärten zudem literarische Hintergründe zu den Stücken oder wie sehr der arabische Einfluss den Flamenco ausgeschmückt habe.

Höhepunkte des Konzertes waren die eingestreuten Auftritte der Flamencotänzerin Azucena Rubio mit ihren wirbelnden Tüchern und lebhafter Fußtechnik sowie der brasilianische Klassiker „Tico-Tico No Fubá“, der geradezu dazu verleitet, mit Percussion auf der Gitarre, Überschreitung des Tempolimits und sonstigen Schikanen wie Gitarrenduell oder synchronem Spiel bei den kompliziertesten Abläufen Begeisterung hervorzurufen. Nicht fehlen durfte auch ein weiteres Stück, das keine Ansage nötig hatte: das „Concierto De Aranjuez“, aus dem heraus Chick Corea sein „Spain“ entwickelte.

Das Duo zeigte, dass nicht nur handwerkliches Können, sondern auch entschleunigtes Tempo und melancholisches Spiel sowie Experimentierlust und Vielfalt in ihrem Flamencokonzert faszinieren können. Insgesamt sind die beiden auf einem guten Weg, weitaus mehr Leute als nur Musikschul-Kursteilnehmer und Flamencospezialisten für sich zu gewinnen. Die beiden nahmen viele Einflüsse in ihrem Repertoire wahr, von Astor Piazzolla bis Clubmusik, und zeigten so, dass man mit Flamenco mehr machen kann als manchem vielleicht bewusst ist.

cafedelmundo.de
colos-saal.de



Café del Mundo mit Azucena Rubio_Foto: Hans-Jürgen Lenhart

DRITTE YOUNG-SCOTS-TRAD- AWARDS-WINNER-TOUR

MUSIK MIT GÖTTLICHEM SEGEN

Nachfolge-Christi-Kirche, Bonn-Beuel, 3.3.2020

Text: Mike Kamp

Ross Miller, Benedict Morris, Hannah Rarity, Luc McNally_Foto: Sabine Büttner



Kann man in einer Kirche stimmungsvolle Folkkonzerte abhalten? Die Antwort lässt sich sicherlich nicht verallgemeinern, aber zumindest auf dem Vener Folk Frühling geht das und ganz besonders in der Beueler Nachfolge-Christi-Kirche. Die hat sich durch den Einsatz des Kantors Hubert Arnold schon fast so etwas wie den Ruf einer Folkkirche erworben. Die jungen Schotten waren jedenfalls schon zum dritten Mal zu Gast, und knappe zweihundert Besucher und Besucherinnen zeugten von der Popularität dieser Tournee. Sie wurden erneut nicht enttäuscht.

Petra Eisenburger von Concert Connections hatte das übliche Konzept von Pakettourneen ein wenig aufgemischt. Der normale Ablauf lautet: Künstler A, Künstler B, dann Pause, Künstler C und zum Schluss Session mit ABC. Die jungen Schotten machten es ein wenig anders: Luc McNally mit seiner Gitarre war als Begleiter permanent auf der Bühne. Er wurde seinem Ruf als flexible und zuverlässige Stütze für die Solisten mehr als gerecht, weil sein Können in Sachen Rhythmus und Melodieführung unbestritten ist. Dann betraten der Reihe nach die Instrumentalisten die Büh-

ne, um jeweils einzeln das Publikum zu erfreuen.

Der Fiddler Benedict Morris ist seit Januar 2019 der vorletzte in einer langen Reihe von Gewinnern des BBC-Radio-Scotland-Nachwuchswettbewerbs, und es war selbst für Laien hörbar, dass hier ein Preisträger musizierte. Souverän, technisch abgeklärt und dennoch mit dem nötigen Bogengefühl. Als nächstes betrat Ross Miller die Bühne – tatsächlich der erste Dudelsackspieler bei den Young Scots! Er kann nicht mit einem BBC-Award glänzen, aber dafür ist er mit seiner Pipe Band Weltmeister. Auch sein Können und vor allem sein emotionales Spiel waren unüberhörbar. Und dann kam endlich Gesang, eine Stimme mit natürlicher Autorität, die BBC-Award-Gewinnerin von 2018, Hannah Rarity. Sie hat sich seit ihrem Siegfellow weiterentwickelt und Erfahrungen gesammelt. Im Gedächtnis blieb unter anderem ihre grandiose Version des Andy-M.-Stewart-Songs „Land O’ The Leal“.

Damit war die individuelle Vorstellung der Künstler abgeschlossen, und im zweiten Teil konnte man sich auf das

freuen, was bei anderen Tourneen unter ein bis zwei Stücke Session läuft und hier eine ganze Stunde dauerte – für die jungen Schotten relativ unproblematisch, da sie in der einen oder anderen Kombination bereits zusammen musiziert haben. Instrumentals und Songs wechselten sich ab, wobei die Herren Hannah Rarity auch vokal unterstützten – und das Publikum ging freudig mit. Die Stimmung unter den Künstlern blieb entspannt, ohne jedoch in der Aufmerksamkeit nachzulassen. Ein rundum gelungener Abend.

Eine weitere Besonderheit dieser Folkkonzerte in der Kirche: Niemand zahlt Eintritt, aber alle werden gebeten, am Ende einen selbst zu bestimmenden „Austritt“ zu zahlen. Die mit Scheinen übervollen Kollektekörbchen beweisen, dass dieses Konzept bei guter Musik problemlos aufgeht.

concert-connections.com

LIFE AFTER MUSIC MAGAZINES

EINIG IN DER DIAGNOSE

Haus der Kulturen der Welt, Berlin, 5.3.2020

Text: Wolfgang König

Das konventionelle Musikmagazin ist in der Krise. Langjährige Print-Institutionen wie zum Beispiel *Spex* oder *Groove* gibt es entweder gar nicht mehr oder nur noch als Onlineausgaben. Grund genug für das Berliner Haus der Kulturen der Welt, zu einer international besetzten Podiumsdiskussion einzuladen. Eigentlich sollte „Life After Music Magazines“ der Auftakt zur neuen Reihe „On Music“ sein, bei der jeweils am ersten Donnerstag des Monats über Musik debattiert wird. Die nächsten Ausgaben sind allerdings vorerst dem Coronavirus zum Opfer gefallen.

Kuratiert wurde der Abend von Sandra Passaro und Thomas Burghalter vom Schweizer *Norient*-Magazin, das vor zwei Jahrzehnten direkt als Onlineplattform

gegründet worden war. Die Diskutanten kamen aus Bern, London, Kairo, Karatschi und Kapstadt. Der Musikjournalist Faisal M. Khan aus Bangladesch fehlte, weil er kein Visum bekommen hatte, ein Problem das auch Künstlern aus der sogenannten Dritten Welt nur zu bekannt ist. Überhaupt wurde festgestellt, dass Musiker und Musikjournalisten oft gleichermaßen prekär leben.

Auf den ersten Blick scheint das Sterben von Musikmagazinen kein Problem zu sein, schließlich können sich Künstler heutzutage ebenso wie Politiker über die sozialen Netzwerke direkt an ihr Publikum wenden. Bei näherer Betrachtung ergibt sich jedoch zumindest für Musik jenseits des Mainstreampops ein anderes Bild, wie verschiedene Diskussions-

teilnehmer betonten. Ältere Konsumenten können noch auf Jahre hinaus nicht immer über das Internet erreicht werden, noch nicht etablierte Künstler werden im Netz häufig nicht wahrgenommen, wenn sie nicht über traditionelle Medien bekannt gemacht werden, und Musikjournalismus mit einem inhaltlichen Anspruch hilft dem Publikum nicht nur, Musik zu entdecken, sondern auch sie einzuordnen und zu verstehen.

Angesichts der schwierigen Situation, in der sich die noch existierenden Musikmagazine befinden, waren sich alle einig, dass die Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks – da, wo es ihn gibt – kaum überschätzt werden kann. Um so dramatischer, wenn auch dort die Quote zum alles entscheidenden Kriterium wird, zumal guter Musikjournalismus gründliche Recherchen erfordert. Der Zeitaufwand dafür wird allerdings fast überall immer weniger honoriert. Die Bedeutung von Qualitätsmedien wurde auch deutlich, als der pakistanische Rapper und Satiriker Ali Gul Pir berichtete, wie Journalisten ihm halfen, bestimmte Songinhalte zu popularisieren und ihn selbst durch Medienpräsenz vor Repressalien der Zensurbehörde zu schützen.

Stimmte man in der Diagnose weitgehend überein, blieben – was kaum überraschen konnte – konkrete Hinweise aus, wie der Krise des Musikjournalismus abzuweichen wäre, aus. In einer der informellen Diskussionen im Anschluss fiel dann der Vorschlag, „den Kapitalismus abzuschaffen“. Keine schlechte Idee ...

hkw.de



REZENSIONEN

Tonträger | Plattenprojekt | Bücher | DVD | Cinesounds

Liederbestenliste
Top Ten Mai 2020

62

World Music Charts
Europe
Top Ten Mai 2020

79

Transglobal World
Music Chart
Top Ten April 2020

80

Aynur/Dima Orsho
Trost, Mut und Zuversicht

SEITE
70

Aynur_Foto: Promo

LIEDER
BESTEN
LISTE

Verein deutschsprachige
Musik e.V.

(liederbestenliste.de)

Präsentiert mit Unterstützung
von **folker** (folker.de), **Concerto**
– Magazin für Jazz, Blues und
World Music (concerto.at) und
Melodie & Rhythmus
(melodieundrhythmus.com)

TOP TEN – MAI 2020

1. (1.) „**Jetzt auf einmal geht's**“
Manfred Maurenbrecher
Inneres Ausland
Reptiphon (brokensilence.de)
2. (neu) „**Was man so braucht**“
Dota feat. Karl Die Große
Kaléko
Kleingeldprinzessin Records (brokensilence.de)
3. (2.) „**Lass sie rein**“
Stoppok
Jubel
Grund Sound (la-la-land.de)
4. (4.) „**Die Kontinente**“
Falkenberg
Im leisen Verschwinden der Landschaft
Mollwerk (verlag.buschfunk.com)
5. (3.) „**Schöner lügen**“
Wenzel & Band
Lebensreise
Matrosenblau (matrosenblau.de)
6. (6.) „**Der Gerechte**“
Stellmücke & Trotzband
Hinterm Mond
Der gute Ton (mwderguteton.de)
7. (10.) „**Die Erde ist da für dich und mich**“
Wenzel & Band
Lebensreise
Matrosenblau (matrosenblau.de)
8. (neu) „**Tim 2.0**“
Anna Deppenbusch
Echtzeit
Liedland (indigo.de)
8. (neu) „**Dieses verdammte Gefühl**“
Rosa Hoelger
Dieses verdammte Gefühl
Eigenverlag (rosahoelger.de)
8. (7.) „**Die Wiener Judenkinder**“
André Heller
Spätes Leuchten
Membran (sonymusic.de)

Album des Monats Mai 2020

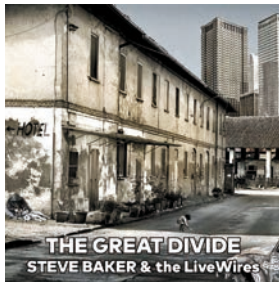
Dota, *Kaléko*
Kleingeldprinzessin Records (brokensilence.de)

Die persönliche Empfehlung,
Mai 2020

Lied:
Jens Thomas, „Diese Fragen“
Auf: *Jens Thomas*
Misitunes (shop.hanseplatte.com.de)
Empfohlen von Michael Laages, Hannover

Album:
Die Grenzgänger, *Hölderlin*
Müller-Lüdenscheidt (chanson.de)
Empfohlen von Petra Schwarz, Berlin

DEUTSCHLAND



STEVE BAKER
& THE LIVEWIRES

The Great Divide (Timezone)

Erst im Jahr 2018 brachte der Mundharmonikaspieler Steve Baker sein Debütalbum heraus. Nach vielen Jahren als Sideman diverser Bluesgrößen hatte er sich bis dahin einen mehr als großartigen internationalen Ruf erspielt. Und wie schön, dass es nicht beim Debüt bleibt. Mit dreizehn Titeln, von denen zwölf selbst komponiert sind, geht es in die nächste Runde. Anders als beim Erstling steht ihm nun eine eigene Band zur Seite. Natürlich ist hier alles auf Steve Bakers Gesang und sein Harpspiel abgestimmt, aber im musikalischen Gesamtkontext wirkt es wunderbar rund, geschlossen und dennoch spannend, was zum großen Teil auch an der stilistischen Vielfalt der Stücke liegt. Diese gründen hörbar im britischen Blues der Sechziger, haben merkliche Einflüsse von Rock 'n' Roll, Funk und (anspruchsvollem) Pop, sogar ein Reggae darf mit dem rein instrumentalen „One Drop Blues“ nicht fehlen. Feine Harplinien, ausdrucksstarker Solo- und sehr schöner Backgroundgesang (Gina Baker), eine Gitarre, die einfühlsam begleitet, aber auch kernig zu packen kann (Jan Mohr), und ein unerschütterlich groovendes oder bei Bedarf verschleppt schepperndes Fundament von Schlagzeug (Henri Jerratsch) und Bass (Jeff Walker).

Achim Hennes

PAUL BARTSCH & BAND

Alle Fragen offen

(Bluebird Café Berlin Records)

mit Texten u. Infos

Die achte Studioproduktion der Hallenser zeichnet sich wie gewohnt durch eindrucksvollen liedhaften Rock aus. Einige Stücke sind älteren Ursprungs, wurden aber zeitgemäß bearbeitet. Gleich drei Songs widmet Bartsch seinem „Waffengefährten“ und künstlerischen Vorbild Gerhard Gundermann: „Soldaten und

Sänger, die werden nicht alt; / sie sterben im Bett, im Schlaf, im Hinterhalt.“ Man spürt, wie viel ihn mit Gundi verbindet, der viel zu früh starb. Überhaupt spielt das Thema Endlichkeit bei Bartsch mehrfach eine Rolle. „ne Uhr mit 'm Zeiger, der sich viel zu schnell dreht“, heißt es in „Vorsehung“. Im Lied „Sicherheit“ geht es vordergründig um atomare Bedrohung, man könnte das aber sinnbildhaft durchaus auch auf die diesjährige Corona-Epidemie beziehen – Bartschs Texte wirken zeitlos und allgemeingültig. Ungewöhnlich diesmal drei Titel in bester Folktradition mit Geige und Flöte, etwa die „Ballade vom Frost“, eine wunderbare Melancholie, für die Bartschs Band um Sander Lueken plus fünf ebenso erstklassige Gastmusiker sorgen. Dass dieses Album empfehlenswert ist, steht außer Frage, auch wenn der Titel das nicht unbedingt vermuten lässt.

Reinhard „Pfeffi“ Ständer



DOTA

Mascha Kaléko

(Kleingeldprinzessin Records)

Bisher eher für eigene Wortkunst bekannt, überlässt die Berliner Sängerin und Songschreiberin Dota Kehr auf dem neuen Album ihrer Band zum ersten Mal das textliche Geschehen komplett einer anderen. In den Vertonungen von Gedichten der mit Ringelnatz oder Kästner verglichenen Mascha Kaléko verbindet sich die lyrische Großstadt der Mitte des letzten Jahrhunderts mit der musikalischen von heute. Und auch wenn Kalékos Texte klassischer, metrischer daherkommen, gelingt es Kehr nahezu spielerisch, sie sich zu eigen zu machen. Mit akustisch-jazzigen Indieklangen treffen sie und ihre kongenialen Mitmusiker wunderbar den melancholisch-ironischen Ton der Vorlagen. Indem sie sich acht Kolleginnen und Kollegen für Duette ins Studio holten, vereinen Dota darüber hinaus alte und neue Protagonisten des deutschsprachigen Liedes. Und jedes Duett wirkt schlüssig, ob mit Uta Köbernick, Hannes Wader, Max Prosa, Konstantin Wecker oder Alin Coen. Mö-

gen die Lieder kurz sein wie die Gedichte, ergänzt um drei von Bandmitglied Janis Görlich komponierte instrumentale Zwischenspiele erweisen Dota mit *Mascha Kaléko* einer wichtigen Dichterin einfühlsam die Ehre und unterstreichen gleichzeitig ihre Rolle als Referenz in Sachen deutschsprachige Musik.

Stefan Backes



PETER FUNK

From Maui To Memphis
(Vinyl Reservat Records)

Seine Videos haben auf Youtube bis zu 200.000 Klicks. Sein Lehrbuch zur Lap-Steel-Gitarre ist in den USA bei einem großen Verlag erschienen. Der Gitarrist Peter Funk ist ein gefragter Akustik- und Bluesgitarrist und tourt als Solist durch ganz Deutschland. Jetzt hat der Göttinger sein zweites Soloalbum veröffentlicht. Konzept dabei: Hawaii-Gitarre und Blues und die musikgeschichtlichen Verbindungen der Stile – Stichwort Bottle-neck-Spiel. Die Hälfte der Titel interpretierte er solo auf der Gitarre. Die anderen Stücke spielte er mit musikalischen Weggefährten ein, mit dem Gitarristen Herbert Wegener und der Band Front Porch Picking, deren Mitglied er ist. Zu hören sind unter anderem der alte „Statesboro Blues“ vom amerikanischen Bluesmusiker Willie McTell und das berühmte „Paris, Texas“ von Ry Cooder. Damit die Stücke authentisch klingen, spielte Funk sie größtenteils auf historischen Instrumenten von 1926 und 1932 ein – unter anderem einer Resonatorgitarre aus Metall und einer seltenen Weissenborn-Lap-Steel-Gitarre. Das i-Tüpfelchen des Albums ist das Cover, es stammt vom Züricher Illustrator Claude Kaiser.

Udo Hinz

NATALIE GREFFEL

Para Todos (Agogo Records)

Die am Jazz Institut Berlin geschulte Sängerin hat eine bunte Vielvölker-Vita vorzuweisen. Geboren in Mosambik, aufgewachsen in Dänemark, schlug ihr Herz – außer für Jazz – schon früh für den großen afrobrasilianischen Kosmos. Die-

se einst unter anderem durch die Mutter entfachte Liebe intensiviert sich bei der Tochter dank eines Erasmus-Aufenthalts in Rio vollends. Dessen Frucht ist quasi dieses recht ambitionierte, reife Debütalbum, das mit allerhand exzellenten Musikern aus der multikulturellen Berliner Wahlheimat entstand. Die junge Frau mit der charismatischen Stimme hat sich offenbar allerhand Soziopolitisches bei ihrem Erstling gedacht, das sich beim Hören der sechs gelungenen, vielgestaltigen Eigenkompositionen und einer Liedadaptation von Chico Buarque allerdings ohne Zusatzinformationen und Portugiesischkenntnisse womöglich nicht er-

schließt (leider enthält die schön gestaltete CD weder Liedtexte noch irgendwelche einweisenden Liner Notes, die diese Veröffentlichung wahrlich verdient hätte). Die diversen musikstilistischen Inspirationen und Einflüsse finden sich in den von einer Samba-Jazz-Mixtur geprägten Songs nur bedingt wieder. Noch nicht, wohlgermerkt!

Katrin Wilke

ROSA HOELGER

Birnen + Dieses verdammte Gefühl
(Do-EP; Kick The Flame)

Sehr eigenwillig, sehr mutig. Die Stimme von Rosa Hoelger wandelt zwischen

GEDANKEN UND LIEDER ZUR WELT



MANFRED MAURENBRECHER

Inneres Ausland (Reptiphon)
mit Texten

„... und aus dem Chaos, da wird ein Chor.“ Wenn eine Gruppe höchst unterschiedlicher und sich nicht nur wohlgesinnter Individuen zum gemeinsamen Gesang vereinen, dann entsteht etwas Neues, das alle ergreift. Die aktuelle Produktion mit einem Chor zu machen, ist für Manfred Maurenbrecher etwas Neues, und dieser Plan begleitet ihn auf seiner Reise in das innere und auch äußere Ausland.

Vom Dunkel in seinem Inneren geht die Tour über Brandenburg bis nach Thassos und an die Ufer des Pruth und in die ferne Zukunft. Beobachtungen, Aufgeschnapptes, Persönliches und Politisches, Gedanken und Erträumtes, zu vielem hat er sich Gedanken gemacht und Lieder geschrieben. Es liegt eine gewisse Endzeitstimmung über einigen Songs, eine Hoffnung oder Erwartung hin auf die ganz große Veränderung, auf der anderen Seite finden sich darin ganz viel Alltag und kleine Geschichten. In mehreren Liedern setzt er sich mit den Rechtstendenzen im Land auseinander, der Ausländerfeindlichkeit, den Neonazis. Die Überhöhung und Ausnutzung des Heimatbegriffs für Leute, die sonst nichts haben. Fremde, gestrandete Menschen am Strand werden nur noch als Puppen wahrgenommen, als potenzielle Lohndrücker, als Teil eines inszenierten gigantischen Bevölkerungsaustausches. Und anschließend besingt er im nächsten Lied die Empfindungen eines Rucksacktouristen auf einer Fähre in Griechenland, und darauf folgt ein Text aus dem 19. Jahrhundert von Nikolaus Lenau. Diese Sprünge, dieser Mix, diese Wechsel machen den Reiz des 26. Soloalbums aus. Diese Vielfalt spiegelt sich auch musikalisch. Einzeln am Klavier, mit Band und mit Chor, erhält jeder Song seinen eigenen Charakter. Es erfordert aber auch, dass man sich als Hörer einlässt auf diese Wechsel, konzentrierter zuhört und vielleicht auch ins Booklet schaut. Kurz vor seinem runden Geburtstag hat der Schriftsteller und Liedermacher wieder ein interessantes und hörenswertes Album herausgebracht. Zu beidem an dieser Stelle: Herzlichen Glückwunsch!

Rainer Katlewski

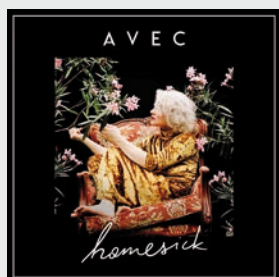


Foto: Kapuzina



DEUTSCHE VIELFALT IN DER POPMUSIK

Johannes Oerding, Sarah Connor und die Onkelz stürmen die Albumcharts. Wer auf andere Töne hofft, findet vielleicht in dieser Übersicht einige Anregungen.



AYO, internationaler Star deutscher Herkunft, macht auf ihrem neuen Album *Royal* (Wagram) ihrem Ruf als exzellente Sängerin alle Ehre. Ob auf Englisch, Französisch oder Deutsch, ihre Songs klingen wie für den Lieblingsjazzclub geschrieben. Dafür sorgen neben dem aufregenden Gesang die brillanten Begleitmusiker, allen voran der stark betonnende Kontrabass. **MICHAEL WITTE** legt mit *Der Hase Leben* (Timezone) ein bemerkenswertes deutschsprachiges Rockalbum hin. Musikalisch liegt der Künstler zwischen Südstaatenrock, Hamburger Schule und Stoppok. Die Wittes Texte sind angenehm persönlich und unprätentiös. Politische Statements finden sich ohne Totschlagargumente. Dieses Album wird man auch in Jahren noch ohne Scham hören können. Einem Charterfolg näher rückt das Singer/Songwriter-Duo **CAROLIN NO**. Es widmet sich mit seinem neuen Album *No No* (Fuego) dem Mainstream. Das wird den einen entsetzen, den anderen begeistern. Es ist aber allzu verständlich, dass die Künstler mit ihrem überragenden Songmaterial endlich auch ein großes Publikum erreichen wollen. Mit *No No* stehen die Chancen besser denn je. Wenn schon Pop, dann so. **JAN KOEMMET** setzt mit *Löwenstern* (Soulfood) auf einfache Melodien und einfache Texte. Dadurch werden die Songs zwar eingängig, von anspruchsvolleren Hörern allerdings eher belächelt. Die persönlichen Botschaften kommen dennoch an und werden noch verstärkt durch ein liebevoll gestaltetes Booklet. Musikalisch bietet der Künstler sauber gespielten Poprock mit einem Hauch Schlager. Poperfahren ist auch der schwäbische Künstler **FLORIAN OSTERTAG**, der bereits als Sideman von Lena und Philip Poisel ausgedehnte Tourerfahrung sammeln konnte. Umso erstaunlicher ist sein lupenreines Folkrockalbum *Flo And The Machine* (AdP Records). Die Kompositionen folgen zwar modernen Popstandards, die Arrangements könnten aber aus besten Pentangle-Zeiten stammen. Damit erzeugt der Künstler ein wundervolles, zeitloses Folkwerk. Die Sängerin **AVEC** aus Österreich folgt den Erfolgspfaden von Dua Lipa und Halsey, ohne die akustischen Instrumente zu vernachlässigen. *Homesick* (Earcandy Recordings) klingt ein wenig wie für den ESC komponiert, nur klüger. Damit bietet dieses Album das ideale Futter für Menschen, die auf neue Veröffentlichungen von Boy oder Hundreds warten. **DAS LUMPENPACK** war auch vor dem sensationellen Quarantäne-Online-Konzert einer der gar nicht mehr so geheimen Geheimtipps aus deutschen Landen. Witzig – und damit bedenklich nah an Comedy – trifft das Duo den Zeitgeist und erreicht ein Millionenpublikum. Von den Livequalitäten der beiden Helden kann sich jeder auf dem Doppelalbum *Halbzeit* (Roofmusic) überzeugen. Die Band ist vielleicht das Wertvollste seit dem Ende von Joint Venture, wenn nicht sogar seit den Ärzten – in Zeiten wie diesen unbezahlbar.

Chris Elstrodt

hoch und tief, zwischen Sprechen und außerordentlich melodischem Gesang. Ein bisschen theatralischer Sprechgesang, dann doch wieder Lied, dann mal nur Instrument. Das ist experimentell und unterstreicht die eigenen Gedanken, die sich die junge Frau über das Leben macht, im Kleinen und Großen, beim Obst und dem menschlichen Hin und Her. Auf *Birnen* hat sie alles selbst gedichtet und mit Gitarre und Klavier vertont, auch das Plattencoverbild gemalt, und Jakob Mayer hat noch eine E-Gitarre und eine Zither dazu beigetragen und alles aufgenommen. Nur das letzte Stück ist eine Adaption von Tom Waits' „Dirt In The Ground“. Auf demselben Tonträger ist dann auch *Dieses verdammte Gefühl* untergebracht, welches live in der Küche des Hamburger Küchensession-Chefs Jens Pfeifer eingespielt wurde. Da gab's Verstärkung durch die Musikerin Judith Retzlik an Glockenspiel, E-Piano und Geige, Pfeifers Küchenklavier und einem illegalen Stein. Dazu geben Wassertropfen ihren lautereren Klang, und es quakt ein anonymer Frosch. Nicht direkt zum Ausspannen, aber ein außergewöhnlich kreatives Erlebnis.

Imke Staats

NILS KERCHER

Can You Smell The Rain

(Ancient Pulse Records)

mit engl. Texten u. Infos

Sein neues Album beschreibt Nils Kercher als Wiederbegegnung mit der Gitarre, auf der er die Songs hauptsächlich geschrieben hat. Wie schon bei früheren Produktionen spielte er im Studio die meisten Instrumente selbst ein, neben den Gitarren unter anderem Geigen, Kora und sämtliche Rhythmusinstrumente. Das Ergebnis ist diesmal jedoch ein überraschend anderes. Der Grund mag in den Texten liegen, die seine Lebenspartnerin Kira Kaipainen beige-steuert hat. In der Interpretation tritt an die Stelle des westafrikanischen ein amerikanischer Einfluss im Stil von Simon and Garfunkel. Kercher findet für seinen Sinneswandel poetische Worte, als ginge es um einen neuen Songtext: „Es ist, als würde man morgens vor dem Kleiderschrank stehen und nach den richtigen Klamotten für den Tag suchen. Man weiß einfach, was passt und was nicht passt. Das ist keine rationale Entscheidung, sondern ich höre innerlich, wie es sein muss.“ Diese innere Stimme, die er zum Klingen bringt, macht auch dieses Album klanglich zu einem wahren Hörgenuss. Mal versonnen plaudernd, sich an anderer Stelle eindringlich zum Chor aufwerfend, findet er immer wieder Stilmittel, um jedem Song den Charakter einer individuell erzählten Geschichte zu verleihen.

Christoph Schumacher

PETER KERLIN, IAN SMITH, JENS KOMMICK

Triangle (S.T.I.R. 620)

mit Texten, dt. u. engl. Infos

Dieses Album war überfällig. Schließlich hat der Goslarer Singer/Songwriter Peter Kerlin (Gesang, Oktavmandoline, Gitarre) gemeinsam mit seinem Kollegen Ian Smith (Gesang, Gitarre) aus dem nordwestirischen County Donegal mittlerweile vier Tourneen absolviert. Nun kamen die beiden Musiker dem Wunsch vieler Konzertbesucher

HARRYCANE ORCHESTRA: *Dark Makam*



Best.: GMC089

Die Formation um den Augsburger Schlagzeuger Harry Alt strebt nach der Vereinigung aus Jazz, orientalischen Rhythmen und arabischen Melodien. Die unterschiedlichen Prägungen und Identitäten der Musiker können sich in kompositorischen Strukturen und impulsiven Improvisationen entfalten.

MASTERS OF FRAME DRUMS: *Elements*

Auf „Elements“ haben sich vier international renommierte Perkussionisten versammelt. Glen Velez (USA), Zohar Fresco (Israel), Andrea Piccioni (Italien) und Murat Coskun (D/Türkei) finden sich zu einem „Gipfeltreffen der Rahmentrommeln“ ein und präsentieren ihr einzigartiges und wahrhaft Grenzen überschreitendes Projekt.



Best.: 2GN010



ROSA MORENA RUSSA: *Caprixaba*

Auf ihrem dritten Album gelüftet es der Sängerin Rosa Morena Russa nach einer Kontext- und Sinnesbefreiung. Die Sängerin legt ihren Fokus auf musikalische Mittel, um große Emotionen zu übertragen. In ihrem eigenen Genre „Bossa Russa Nova“ verbindet sie brasilianische und jiddische Musik mit Einflüssen des Jazz.



Best.: GMV096



JOLA: *Hidden Gnawa music in Brussels*



Best.: MZP012

JOLA bringt unterschiedlichste Musiker auf einem gemeinsamen Album zusammen, um die Vielschichtigkeit der afrikanischen Gnawa-Musik aus Belgiens Hauptstadt hinaus in die Welt zu tragen. Ihre musikalischen Begegnungen schlagen faszinierend klingende Brücken zwischen alten und neuen Heimatorten.

WU FEI & ABIGAIL WASHBURN: *Wu Fei & Abigail Washburn*



Best.: SFW40236

Mit ihrer Mixtur aus Old-Time Music und chinesischer Volksmusik präsentieren Wu Fei & Abigail Washburn großartige, impressionistische Klänge aus den Appalachen bis in die Ebenen der Xinjiang Region. Ihr Debüt ist ein Beweis für die verbindende Kraft der Musik scheinbar gegensätzlicher Kulturen.

nach, die immer wieder nach einem gemeinsamen Album mit den Stücken fragten, die die beiden Musiker auch live präsentieren. Ein Jig und je sieben Songs, bei denen jeweils der Verfasser den Leadgesang übernimmt und der andere Backing Vocals beisteuert. Apropos beisteuern: Zur Verstärkung holte sich das Duo niemand Geringeren als den Celtic-Guitar-Virtuosen Jens Kommnick, der auch Fretless Bass, Piano, Cello, Uilleann Pipes, Whistles und Keyboards beisteuert und gemeinsam mit den Studiogästen Dermot Byrne am Akkordeon und Rolf Wagens an der Bodhrán für einen herzerwärmenden Gesamtklang sorgt. Kerlins und Smiths Gänsehaut treibende Stimmen ergänzen sich

auf ideale Weise, und so erklingen einige Klassiker wie Kerlins „The Shores Of Donegal“ oder „Upon Culloden's Moor“ von Smith neu und frisch arrangiert. Exquisite Songs, von der ersten bis zur sechzigsten Minute ein Hochgenuss.

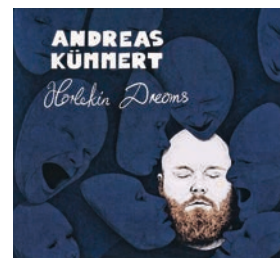
Ulrich Joosten

ANDREAS KÜMMERT

Harlekin Dreams

(Vomit Records)

Andreas Kümmert, der Mann, der 2013 zur „Voice Of Germany“ wurde, zwei Jahre später die sichere Teilnahme am Finale des Eurovision Song Contests ausschlug, danach drei Plattenveröffentlichungen für ein großes Label verzeichnen konnte, aber mit all dem nicht glück-



lich war – ja, dieser Andreas Kümmert feiert mit seinem neuen Album eine Rückbesinnung, und das bedeutet: keine große Besetzung, alle Instrumente hat er selbst gespielt, von punktuellen Ausnahmen abgesehen. Komponiert wurden die Stücke ebenfalls alle von ihm selbst, und er gründete ein eigenes Plattenlabel. Aufgenommen, gemischt und produziert hat er das Material gemeinsam mit Dominik Heidinger in dessen Würzburger Tonstudio. Ja, und dann singt er mit dieser fantastischen, begnadeten Stimme, die so viel emotionale Tiefe transportieren kann. Etwas Rock, ein wenig Pop, Funk und ganz viel Soul. Nach eigener Aussage ging es Andreas Kümmert in erster Linie darum, Emotion und Authentizität zu transportieren, auch wenn das zu Lasten der Perfektion geht. Denkt man diesen Ansatz weiter, dann reift schon bald die Erkenntnis, dass wahre Schönheit nicht in der Perfektion liegt. Und von daher hat Andreas Kümmert mit seiner CD alles richtiggemacht.

Achim Hennes

NEUE HORIZONTE



AMSTERDAM KLEZMER BAND

Fortuna (Vetnasj Records)

1996 sammelte Job Chajes (voc, sax) eine Handvoll engagierter Musiker um sich, die – allesamt Klezmer- und Balkan-



Foto: Promo

erfahren – schließlich als Septett die Amsterdam Klezmer Band (AKB) bildeten, um Straßenmusik, in diesem Fall traditionelle jiddische Partymusik, von der Straße auf die Bühne zu bringen. Das war vor 24 Jahren, wobei nun mit *Fortuna* neben Chajes die altbewährten Musiker Jasper de Beer (bass, banjo), Alec Kopyt (voc, perc), Gijs Levelt (tr), Joop van der Linden (tromb, perc), Janfie van Strien (cl) sowie Theo van Tol (acc) – Letzterer für die Aufnahmen ersetzt durch Ellen van Vliet – ihr nun 16. Album vorlegen können. Wie bereits in der Vergangenheit sind auch alle 18 Stücke hier live im Studio eingespielt worden. Nach einem knappen Vierteljahrhundert gemeinsamen Musizierens muss nicht mehr alles dem entsprechen, was Klezmerpuristen als „typisch“ bezeichnen. AKB waren immer auf der Suche nach neuen Horizonten, einer musikalischen Weiterentwicklung, ohne sich jedoch vom Geist der jiddischen Partymusik und vom Klezmer zu entfernen. So werden Einflüsse nicht nur aus dem Jazz aufgegriffen, auch Balkanmusik im 9/8-Takt wie in „Gysgewys“ ergänzen eher Konventionelles wie „Tanz Tanz Tanz“, „Mommy's out“, „Trach i Bach“ oder das wunderbare „Geheim in de Pijp“. Zum ersten Mal hatten AKB einen Produzenten, namentlich Stefan Schmid, für ein Album eingeladen; ein glatter Bruch in der Geschichte des Ensembles und ein großer Schritt aus seiner Wohlfühlzone heraus. Schmid stellte den Musikern die Aufgabe, jeweils ein Stück für ein anderes Bandmitglied ins Studio mitzubringen. Die Musiker sollten sich musikalisch-spielerisch miteinander auseinandersetzen, womit eigentlich ein neues Kapitel in der langen Geschichte der AKB eröffnet wurde.

Matti Goldschmidt



HEINZ RUDOLF KUNZE

Der Wahrheit die Ehre

(Meadow Lake Music)

Gut vier Jahrzehnte steht Heinz Rudolf Kunze auf der Bühne, schreibt, textet, singt, schauspielert und bringt immer wieder ein neues Album heraus, in dem er sich mit seinen Songs zur Zeit äußert. Der Kampf um Fakten, Wahrheit und Fake News ist in den Zeiten von Internet, Blogs und Trollen heftiger entbrannt denn je. HRK macht daraus sein langes, sehr lyrisches und raffiniertes, melodisches Titelstück. Intoleranz, Fremdenhass und Rechtsradikalismus sind ihm zuwider, was er in mehreren Songs thematisiert. Aber nicht nur Statements zu aktuellen Themen finden sich, er singt Liebeslieder ohne Kitsch; philosophische Betrachtungen, Einsamkeit und Müdigkeit bekommen ebenfalls seine Aufmerksamkeit. Noch vielfältiger als seine Themen sind die musikalischen Ausdrucksformen und Stile, die er verwendet. Rock, Pop, Folk oder Klavierballade, alle vierzehn Songs sind abwechs-

lungsreich und mitreißend. Neil Young, Genesis, Elton John, Springsteen, Stones oder Van Morrison werden als Quellen der musikalischen Inspiration genannt. Eine Klavierballade mit dem optimistischen Titel „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort“ beendet eine rundherum überzeugende Scheibe.
Rainer Katlewski

MACKEFISCH

Brot und Glitzer

(Fizz Records)

Ein munteres Pärchen hat sich da mit Klavier und Gitarre zu einem Debütalbum zusammengetan – Lucie Mackert und Peter Fischer. Eine Pfälzerin und ein Münchener, die von einigen Musen geküsst wurden, singen und musizieren mit einer seltenen Leichtigkeit. Flotte Rhythmen und eingängige Melodien transportieren wortverspielte und skurrile Texte. Wenn die Welt schon vor die Hunde geht, dann tanzen sie in den Untergang. Ironie schmeckt am besten pur, verkünden sie, und schwarzhumorig grinsen sie, wenn ein Umweltaktivist vom Elektroauto überrollt wird. Tja, so etwas kann man witzig finden. Doch auch ihnen ist Peinlichkeit nicht fremd, und die ernste Pointe in einem witzigen Song erdet auch ihren scheinbaren Unsinn wieder. Schaut man sich an, wie umtriebiger die beiden als Künstler sind, reich werden sie noch nicht geworden sein, versteht man die sarkastische Aufforderung, Künstler bitte nicht zu füttern, denn die leben ja vom Applaus, und ein voller Magen ist bekanntlich des Künstlers künstlerischer Tod. So geht das zwischen Albernheit und Tiefsinn hin und her. Beide bringen ihre eigenen Lieder ein, und gleichwohl man die unterschiedlichen Stile wahrnimmt, ist eine fröhliche Produktion aus einem Guss entstanden, die Beifall verdient hat und ihnen ihr Brot sichern möge.

Rainer Katlewski



TRIXSTAR

#trixstylez

(Boomrusher Productions)

Dass Frauen im Reggae/Dancehall-Business eher unterrepräsentiert waren (und teils immer noch sind), mag einem szeneeigenen Machismo geschuldet sein, der auch hierzulande seltsame Blüten generiert. So wird das von Marley empathisch gemeinte „No, Woman, No Cry“ (man beachte die Kommasetzung) von einheimischen Kiffkumpanen immer noch gerne als „Keine Frau, kein Geheule“ verbalhornt. Zuviel Dope ist halt auch nix ... Um sich in diesem Genre durchzusetzen, muss frau also erst mal doppelt so laut brüllen wie ihre männliche Konkurrenz. Die Deutsch-Iranerin Ima Ghafouri aka TriXstar bezeichnet sich deshalb gerne auch mal augenzwinkernd als „Dancehall Terrorist“ und lässt sich auf dem Cover ihres ersten Longplayers von einer Comicfigur in Lara-Croft-Pose darstellen. Okay, Kinderkram, denn dergleichen hat die Frau absolut nicht nötig. Sie hat eine mitreißende Stimme, schreibt kluge Texte, und ihr musikalisches Umfeld komponiert ihr einen Ohrwurm nach dem andern. 18 dieser Ohrwürmer kann man auf dem vor-



liegenden Debütalbum hören, das streng genommen eine Kompilation aus ihren Singles/EPs der Jahre 2011 bis 2019 ist. Nix essentiell Neues also, aber so hat man die guten Sachen endlich mal alle zusammen!

Walter Bast

EUROPA

CSÍK JÁNOS & MEZZO

Szép A Tavasz, Szép A Nyár (Fonó)

mit ungar. Texten u. Infos

Hier geht die Sonne auf. Genau wie sein Titel „Schön ist der Frühling, schön ist der Sommer“ erhoffen lässt, ist das Album des wohl berühmtesten ungarischen Folkmusikers János Csík wirklich eine Offenbarung. Gemeinsam mit der ebenfalls aus seiner Heimatstadt Kecskemét stammenden Mezzo-Band verbreitet der 55-jährige Sänger und Violinist unglaublich gute Laune. Die sechs exzellenten Musiker versprühen eine Lebensfreude, die vielleicht nur jemand authentisch leben kann, der schon einmal vor dem völligen Aus stand. 2002 erlitt Csík einen schweren Autounfall und musste zweimal wiederbelebt werden. Was ursprünglich nur für ein Wohltätigkeitskonzert gedacht war, entpuppt sich auf dem ersten gemeinsamen Album als geniale Verbindung. Die neun vor allem aus der Feder von Csík stammenden Kompositionen sind eine unwiderstehliche Mischung aus ungarischer Folklore, Jazz, Chanson, Caféhausmusik, Bluegrass und Boogie. Über allem schwebt Csíks sanfter Bariton, der sich federleicht mit der Virtuosität von Mezzo verbin-

LIDO PIMIENTA



MISS COLOMBIA

THE NEW ALBUM OUT ON APRIL 17 (CD/LP APRIL 24)



det und dem Hörer zugleich Tränen und ein Lachen ins Gesicht spielt. Außerdem will der Körper das Tanzbein schwingen, und der Kopf hält nach dem nächsten Ungarisch-Sprachkurs Ausschau.

Erik Prochnow



IBRAHIMA CISSOKHO & MANDINGUE FOLY

Liberté Mom Sa Bop (NarRator)

Sein offizielles Alter hat der senegalesische Koravirtuose und Sänger noch nicht preisgegeben. Er entstammt einer Griotfamilie aus der Casamance, wurde vermutlich um 1980 dort geboren. Verwirrung kam auf, da bisweilen unter gleichem Vornamen der Koraspieler Solo Cissokho (1963-2019) auftrat. In seiner Heimat mit traditioneller Mandingemusik und modernem Mbalax aufgewachsen, dabei schon mit Rockmusik infiziert, siedelte Ibrahim 2008 nach Frankreich über. Dank seines Talents als Koramusiker fand er bald Kollegen, um eine Backing Band zu formieren: Mandingue Foly. Es dauerte allerdings noch Jahre, bis sie 2016 mit *Yanfu* das Debütalbum vorlegten. Trotz Besetzungswechseln waren Ibrahim & Co. permanent on tour, nahmen schließlich 2019 die zweite CD auf, mit einem komplett neuen Line-up. Ibrahim stellt sein Koraspiel nicht in den Mittelpunkt. Seinen exzellenten Mitmusikern begegnet er auf Augenhöhe. Olivier Granger brilliert auf dem Saxofon mit jazzigen Soli, den dominanten Rocksound besorgt Drummer Pham Trong-Hieu, die Talking Drum lässt Percussionist Ousmane Seydi „sprechen“, unterlegt von den kongenialen Bassläufen Abdourakhman Falls. Inhaltlich geht es meist um die Wertschätzung der Familie und der Ahnen.

Roland Schmitt

BLAIR DOUGLAS

The Flyer (Macmeanma)

Das achte Soloalbum des Runrig-Mitbegründers, Akkordeonisten und lebenslangen Bewohners der Isle of Skye. Solo heißt bei Douglas eigentlich immer, alle Tasteninstrumente werden von ihm ge-

spielt und hinzu kommen Freunde wie Calum Matheson (Small Pipes), Gordon Gunn (Fiddle, Mandoline), Iain Smith (Mandoline) und Ben Bachle (Drums, Gitarre). Und solo heißt auch unbedingt, das komplette Instrumentalbum wird von ihm komponiert, denn seine Melodien sind seine große Stärke. Die Kompositionen haben ein unverwechselbares Flair. Man hört deutlich heraus, was Blair Douglas jeweils inspiriert hat. Ob das nun Orte wie Cape Breton (im Titelstück), Louisiana oder Orkney sind, ob es das Gedenken an die jungen Toten des 2017er-Selbstmordanschlags auf ein Konzert in der Manchester Arena ist oder der Fiddler, der sich von seinem

Bogen verabschiedet (und das ist nur das halbe Album!), die Gefühle sind allgemein spürbar. Manchmal schwungvoll und oft melancholisch, hat Blair Douglas erneut ein kleines Meisterwerk vorgelegt.

Mike Kamp

ANN-TURI FORD

Samuels Sanger (Heilo)

mit norw. Texten sowie norw.

u. engl. Infos

Samuel Hansen Hellen (1813-1892) stammte von der norwegischen Insel Nøtterøy, war Wanderarbeiter, Landstreicher, vor allem aber Gewährsmann für den Volksliedsammler L. M. Lindeman, also eine Art norwegischer Eg-

ALLES EASY ★★★★★

MAPACHE

From Liberty Street
(Yep Roc Records)

Wie immer in der über zwanzigjährigen Geschichte des Americana-Labels aus North Carolina ist auch beim Neuzugang Mapache (span.

„Waschbär“!) solides Handwerk, kombiniert mit einer gewaltigen Portion Extravaganz angesagt. Clay Finch und Sam Blasucci sind ein Duo aus Los Angeles, das sich dem von eng umschlungenen Gitarren begleiteten dicht gewebten Harmoniegesang hingibt, wie man es in der Perfektion schon lang nicht mehr gehört hat. Seit Loggins & Messina vielleicht, seit Seals & Crofts, seit Bread und der Uncle Walt's Band. Aufgenommen wurde die kalifornische Melange zu Hause bei den Jungs in der Liberty Street (Albumtitel!) im hippen L.-A.-Stadtteil Echo Park. Die Basis ist Lagerfeuersongwriterfolk. Der wird variiert, freilich aber ohne je in den Verdacht zu geraten, nach 1974 eingespielt worden zu sein. „Liberty Street Blues“ und „See Through“ erinnern an den letzten Urlaub auf Hawaii. Der „Cowboy“ reitet authentisch durch die Prärie, und auch der Abschluss „I Just Steal Away And Pray“ ist mehr Western als Country. Dazwischen erklingen Bolero-Rhythmen und spanischer Gesang bei „Me Da Muerte“ und „Igual“. „Auf Spanisch zu schreiben und zu singen, spiegelt einfach das Leben, die Kultur und Musik in unserer Nachbarschaft wider“, erklärt Finch, der nach seiner Schulzeit zwei Jahre in Mexiko lebte. Wobei sowohl er als auch die Credits auf dem Cover unterschlagen, dass „Me Voy Pa'l Pueblo“ das Cover eines Uraltsongs der kubanischen Folkdiva Mercedes Valdez ist, vom Trio Los Panchos schon in den Vierzigern zum Hit geträrlert. Aber wir wollen nicht kleinlich sein. Vierzehnmals gibt es hier versponnen-verträumten West Coast Folk Rock, begleitet manchmal von sanfter Percussion und stiller Pedal Steel. Produzent Don Horne legt auch mal selbst Hand an, ohne vom Grundtenor abzulenken und Gästen wie Sara Watkins an der zurückhaltenden Fiddle oder Farmer Dave Scher von Beachwood Sparks an der weichen Melodica das Leben schwer zu machen. Alles easy.

Martin Wimmer



Foto: Promo



bert Gerrits. Sein Nachlass, also Lindemans Sammlung, ist noch längst nicht aufgearbeitet, und eine Dreifach-CD führt in seinen Liedschatz ein. Die drei Scheiben sind thematisch aufgeteilt. Die erste enthält religiöse Lieder des dichtenden Pastors Petter Dass (1646-1707), die teilweise überraschend lebhaft und witzig sind. Auf der zweiten finden sich lange Heldenballaden (und es sind auch Heldinnen dabei), die zuletzt Ende des 16. Jahrhunderts in Dänemark gedruckt wurden. Woher Samuel Hansen sie hatte – noch dazu in ihrer altertümlichen Sprachform – ist noch nicht erforscht. Auf der dritten gibt es allerlei andere Lieder aus Lindemans Sammlung, die sich thematisch nicht so leicht zusammenfassen lassen. Dazu gibt es ein umfangreiches Buch mit vielen Abbildungen, über Samuel Hellen, sein Leben, seine Zeit und Lindemans Sammlungen. Ein grandioses Unternehmen, gestaltet von vielseitigen Musikerinnen und Musikerin, lebendig gemacht durch die ausdrucksstarke Stimme von Ann-Turi Ford.

Gabriele Haefs

THERESA KAVANAGH

An Choill Uaigneach – The Lonesome Forest
(Eigenverlag)

Als Merkmale der Fiddlemusik Donegals können gelten: sehr schnelle Tempi, häufiger Bogenwechsel, statt „Lift“ eher vorwärtstreibender Gestus im Spiel, so wie man es von historischen Ikonen wie zum Beispiel John Doherty, Con Cassidy oder James Byrne kennt – oder moderner und zeitgenössisch von Mairéad Ní Mhaonaigh. Theresa Kavanagh jedoch gehört zu einer neuen Generation, hat neben ihren lokalen Einflüssen eine eher „globalisierte“ Fiddleausbildung aufzuweisen und versammelt auf ihrem neuen Album in sehr gemessener, ausgefeilter Stilistik mit viel Ausdruck und Verve vor allem Eigenkompositionen im irischen Genre. Darunter finden sich sowohl einige echte „gems“ wie „Abandoned Meadow“ als auch einige ziemlich verkopft wirkende, nicht so einfach zugängliche Tunes. Dazu kommen Stücke historischer Tuneschreiber wie Ed Reavy sowie eine Verneigung vor Tommy Peoples mit zwei wunderbaren Jigs aus dessen Repertoire. Begleitmusik machen Manus Lunny und Kollegen von Capercaillie – ein sehr moderner Gesamtkontext also. Ein rundes, intellektuelles, schön am Ohr klingendes Werk. Für Fiddlegourmets und Liebhaber guter irischer Musik gleichermaßen geeignet.

Johannes Schiefner

MATTHEWS SOUTHERN COMFORT

The New Mine (MIG Music)

Unglaublich, wie gut der 74-jährige britische Singer/Songwriter mit der unverwechselbaren Stimme gesänglich drauf ist. Mehrstimmige, fließende Vokalharmonien waren schon immer sein Markenzeichen, ob bei Plainsong oder in seiner 1969 gegründeten ersten Southern-Comfort-Besetzung. 2017 kam es zur Neugründung mit komplett neuen, aus Matthews' heutiger Wahlheimat Niederlande stammenden Musikern. Auf dem zweiten Album



HIGHLAND BLAST

A TASTE OF SCOTLAND
MUSIC - DANCING - WHISKY

TOUR 2020

FEATURING:

PAUL MCKENNA BAND
TANPAPA
ROBYN ADA MCKAY



06.11. Südpfalzhalle, Kapswyer
07.11. Werk*Stadt, Witten
08.11. Haus Schwärzetal, Eberswalde
09.11. Festhalle, Viersen
11.11. Schloss Horst, Gelsenkirchen
12.11. Heimhoftheater, Burbach
14.11. König Albert Theater, Bad Elster
15.11. THING, Limburg

FIRESTONE

WWW.HIGHLANDBLAST.COM

folker
song | folk | global

TROST, MUT UND ZUVERSICHT



Aynur_Foto: Promo



Dima Orsho_Foto: Promo

AYNUR

Hedûr/Solace Of Time (Dreyer Gaido)

mit kurd. Texten u. Infos sowie türk. u. engl. Übersetzungen

DIMA ORSHO

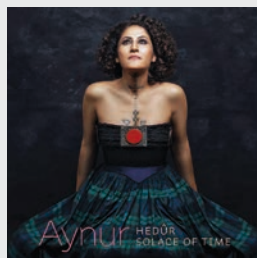
Hidwa. Lullabies For Troubled Times (Dreyer Gaido)

mit arab., aserbaisch. u. span. Texten samt engl. Übersetzung sowie engl. u. dt. Infos

Aynur ist eine Pionierin der kurdischen Musik. Sie war die erste, die in einem türkischen Film (*Gönül Yarası* von Yavuz Turgul, 2005) live kurdische Musik singen durfte. Damals, in einem schmalen Zeitfenster Anfang des neuen Jahrtausends, sah es so aus, als ob die Unterdrückung der kurdischen Kultur in der Türkei allmählich zugunsten eines liberaleren Kurses aufgegeben werden würde. Doch der Wind drehte sich wieder, und so verließ Aynur vor rund zehn Jahren ihre Heimat, weil Nationalisten sie bei einem Festival beschimpft und mit Sitzkissen beworfen hatten. Die Sängerin legt seit 2002 Alben vor; viel beachtet waren beispielsweise *Keçe Kurdan* (2004) und *Hawniyat* (eingespielt 2015, veröffentlicht 2017, unter anderem mit Kayhan Kalhor an der Kamantsche). Deutschen Musikliebhabern ist Aynur aber wohl eher durch ihren Auftritt in Fatih Akins Film *Crossing The Bridge* oder ihre Zusammenarbeit mit Yo-Yo Ma und dessen Silk Road Ensemble bekannt. Nun präsentiert sie mit *Hedûr* ein Album, dessen schwer übersetzbarer Titel musikalisch und textlich die Richtung vorgibt. Es geht um Trost und gleichzeitig das Einssein von Selbst und Kosmos. Aynur zeichnet diesmal auch für Teile der Kompositionen und Arrangements verantwortlich und spielt erstmalig Tembur. Handwerklich ist das Ganze hervorragend umgesetzt. Aynur gibt alles, die Instrumentierung ist abwechslungsreich, insbesondere das Istanbul Strings Quartet sorgt für wohlige Wärme im Herzen.

Ebenfalls von Yo-Yo Mas Silk Road Ensemble her könnte man Dima Orsho kennen, denn sie hatte auf dessen CD *Sing Me Home* (2016) einen Gastauftritt. Auch Orsho spielte ein Album ein, in dem es um Trost geht. Auf *Hidwa* singt die in (Opern-) Gesang, Klavier und Klarinette ausgebildete Syrerin Schlaflieder unterschiedlicher Provenienz, die Mut und Zuversicht geben sollen. Ihre Stimme ist zum Niederknien schön, und die Mitmusiker überzeugen durch unaufdringliche Virtuosität und Feingefühl.

Ines Körver



greift Matthews nun, gut fünfzig Jahre nachdem er mit der MSC-Urbesetzung einen weltweiten Nummer-eins-Hit mit Joni Mitchells „Woodstock“ hatte, einen weiteren Song der Kanadierin auf. Mit „Ethiopia“ eröffnet er gefühlvoll einen Longplayer der Sonderklasse, auf dem neben ihm der Gitarrist, Songwriter und Produzent Bart Jan Baartmans, der Keyboarder Bart de Win und der Singer/Songwriter und Gitarrist Eric Devries mitwirken sowie die Studiogäste Sjoerd van Bommel (Schlagzeug) und Sängerin Elly Kellner. Zwölf Songs und 55 Minuten exquisiten Songwriting mit traumhaft sicheren Vokalharmonien und folk-rockigen Arrangements, die eher im zupackenden Americana-Rock als im britischen Folkrock zu verorten sind und mit überschäumender Spielfreude höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden.

Ulrich Joosten

MUZSIKÁS & AMADINDA

Párhuzamok És Kontrasztok (Fonó)

mit engl. u. ungar. Infos

Eine außergewöhnliche Begegnung der Weltmusik. Am 28. Dezember 2017 vereinten sich die beiden legendären ungarischen Ensembles zu einem mitreißenden Konzert und einer kulturellen Reise durch verschiedene Musikstile. Muzsikás gilt als das international renommierteste ungarische Folkmusikensemble. Die vier Musiker beeindrucken seit 47 Jahren auf den Bühnen der Welt – wie der New Yorker Carnegie Hall – mit ihrer dynamischen Performance ungarischer Folkmusik. 2008 gewannen sie dafür den prestigeträchtigen WOMEX Award. Die vier Percussionisten von Amadinda können seit ihrer Gründung 1984 ebenfalls auf zahlreiche Preise zurückblicken. Auf *Párhuzamok És Kontrasztok* („Parallelen und Kontraste“) zelebrieren sie unter anderem mit afrikanischen Xylofonen, polynesischen Trommeln, der Mbirra oder Flöten atemberaubende Interpretationen traditioneller Folklore aus Malawi, Gabun, Zimbabwe und Tahiti. Im Wechsel führt Muzsikás die virtuose Energie mit rasanten Tänzen, Hochzeitsmusik und heilender Improvisation aus verschiedenen Regionen Transsylvaniens fort. Auftakt und Abschluss bilden zudem zwei traditionelle Stücke der Hirten der südlichen Donauregion, in denen beide Ensembles gemeinsam die Harmonie mit der Natur beschwören.

Erik Prochnow



BRIAN Ó HEADHRA & FIONA MACKENZIE

Tuath – Songs Of The Northlands
(Naxos World)

„Never change a winning team“, sagt man im Sport – und warum sollte das in der Musik anders sein? Die siegreiche schottische Mannschaft: Das Ehepaar Brian Ó hEadhrá (Gesang, Bodhrán) und Fiona Mackenzie (Gesang) sowie der Multiinstrumentalist, Sounddesigner und Produzent Mike Vass. Letzterer ist (neben seiner Mitgliedschaft in der Band Malinky) die moderne Ausgabe eines anderen Mikes, des Oldfields nämlich. Beide türmen größere und kleinere Soundgebirge auf, hier jedoch nie als Selbstzweck, immer im spannenden und fantasievollen Dienst der mit zwei Ausnahmen gälischen Songs, die Ó hEadhrá und Mackenzie ausgesucht oder selbst geschrieben haben (in fünf Fällen). Zu diesem Team stoßen noch Innes White (Saiteninstrumente), Tom Gibbs (Tasteninstrumente) sowie die Künstler-töchter Órla und Róise (Backing Vocals). Die Lieder folgen wie das Vorgängeralbum *Tir – Highland Life And Lore* (siehe *Folker* 1/2019, S. 70) locker einer Titel-thematik, meist sind es nördliche Songs aus Schottland, Irland, Dänemark und Norwegen, aber auch ein Ausreißer aus Galicien ist dabei. So sollte Folkmusik dieser Tage klingen, modern, innovativ, unerschrocken, aber immer hörbar den

Wurzeln verpflichtet. Die CD steckt leider in einem Jewel-Case – so viel Plastik ist heute unanständig.

Mike Kamp



MATILDE POLITI

Viva Santa Liberata – Sicilian Women
Folksongs (Felmay)

Das neue Album der Palermerin ist höchst ungewöhnlich in verschiedenen Aspekten. Da ist zuerst einmal die Stimme, oft allein a cappella gesungen, manchmal zusammen mit Simona de Grigorio. Bei den weiteren Stücken kommen Politis akustische Gitarre, ein Tamburin oder eine Geige hinzu. So archaisch und sparsam instrumentiert tönten traditionelle Folkalben in den letzten Jahren kaum mehr. Speziell ist auch das Repertoire der Sizilianerin. Alle Lieder sind aus Frauensicht geschrieben. Sie singt Traditionals über die ausgebeuteten Arbeiter, die in den Schwefelminen und bei den Großgrundbesitzern kaum ein Auskommen finden. Den Schwerpunkt des Albums bildet die Geschichte der Heiligen Genoveva, der Schutzpatronin der sizilianischen Bevölkerung. Die Sängerin beleuchtet den Mythos in eigener Weise. Genoveva findet keine Erlösung unter der hell leuchtenden Sonne des Landes. Vielmehr findet sie Schutz im Schatten, in verlassenen Höhlen, wo sie vor der Verfolgung und Gewalt der Männer geschützt ist. Matilde Politi bleibt auf ihrer

aktuellen CD der oralen Gesangstradition ihrer Insel treu. Dies sorgt für ein intensives Klangerlebnis, das sich einem bei mehrmaligem Hören erschließt.

Martin Steiner

VICKI SWAN & JONNY DYER

Sleep Deprivation (Wet Foot Music)

Eine gute Stunde Non-Stop-Kontrattänze in der Tradition eines John Playfords, das setzt vor der Bühne eine gewisse Fitness voraus. Das englische Duo Vicki Swan (Nyckelharpa, Kontrabass, Flöte) und Jonny Dyer (Piano, Bouzouki, Mandoline, Leier, Citole, Percussion) gestattet sich auf seinem neuen Album nur einen Song, und der („Jiggle The Old Bones“) hätte auch gut und gerne Titelstück werden können. Stattdessen widmen sie die CD im plastikfreien Schuber all den Kollegen, die zu nachtschlafender Zeit vom Gig nach Hause fahren. Swan und Dyer interpretieren ihr im Grunde traditionell strukturiertes, aber ausnahmslos von Dyer geschriebenes Material, wie bei diesem Duo üblich, mit großem Können und Einfühlungsvermögen, aber ohne musikalische Mätzchen, genauso wie man es live von ihnen gewohnt ist. Mit der CD im Gepäck planen sie, im Oktober wieder auf Deutschlandtour zu gehen. Es ist zu hoffen, dass die Clubs dann wieder aktiv sein können. Übrigens, wer konditionelle Probleme hat: Die 61 Minuten der CD sind in zehn Tracks unterteilt, eine Pause ist also ohne Weiteres möglich.

Mike Kamp

weiter auf Seite 74 >

global-jazz-academy
BERLIN - SEIT 1991

LEARNING JAZZ – Jazz lernen im Fernkurs

- Online-unterstützt von zu Haus aus
- Alle Instrumente
- Vom Einsteiger bis zum Profi
- Flexible Zeiteinteilung
- Erfahrene Dozenten
- Made in Berlin seit 1991

Fordern Sie eine kostenfreie Probelektion an:

www.global-jazz-academy.com
info@global-jazz-academy.com
Tel: +49 (0)30 78 89 43 33



The Irish Folk Festival 20

Come as a visitor – leave as a friend tour

BENEDICT MORRIS & CORMAC CRUMMEY
High voltage tradition

AOIFE SCOTT & ANDREW MEANEY
Award winning duo

ARMAGH RHYMERS
Mysterious masks, myths & music

BILLOW WOOD
Neo folk from the West of Ireland

www.irishfolkfestival.de

| | | | |
|---------------------------|--------------------------|----------------------|-------------------------|
| 13.10. Kaiserslautern | 23.10. CH-Bern (19:30) | 03.11. Mainz | 13.11. Magdeburg |
| 14.10. Marburg | 24.10. CH-Basel (19:30) | 04.11. Düsseldorf | 14.11. Hamburg |
| 15.10. Homburg a.d.S | 25.10. CH-Visp (18:00) | 05.11. Velbert | 15.11. Lübeck |
| 16.10. Karlsruhe | 27.10. Erding | 06.11. Bremerhaven | 17.11. Buchholz |
| 17.10. Mannheim | 28.10. Mühlhof am Inn | 07.11. Worpsswede | 18.11. Coesfeld (19:30) |
| 18.10. Stuttgart (19:00) | 29.10. Kempten | 08.11. Stade (18:00) | 19.11. Lüneburg |
| 20.10. Selb (19:30) | 30.10. Germering (19:30) | 10.11. Braunschweig | 20.11. Neubrandenburg |
| 21.10. Gersthofen (19:30) | 31.10. Nürnberg | 11.11. Rostock | 21.11. Berlin |
| 22.10. Ravensburg | 01.11. Meiningen (19:00) | 12.11. Hannover | 22.11. Dresden (19:30) |

American CAJUN, BLUES & ZYDECO Festival

Let the good times roll!

Rusty Metoyer & The Zydeco Krush *The Spirit of Lake Charles!*

Daiquiri Queens *Cajun Hipsters*

Roddie Romero & Michael Juan Nunez *Swamp Blues Masters*

Welcome to 3 hours of music from Louisiana and beyond!
www.americancajunfestival.de

acbfz.de

| | | |
|---------------------------|---------------------------|--------------------------|
| 27.10. Waldkraiburg | 30.10. Reutlingen (19:00) | 2.11. München |
| 28.10. Augsburg (19:30) | 31.10. Weinheim | 3.11. München |
| 29.10. Ravensburg (19:00) | 01.11. Reutlingen (19:00) | 4.11. Leverkusen (19:30) |

MOVING SHADOWS

Neues Programm – absolut faszinierend!

„Voller Poesie und Leidenschaft“
– WAZ Westfälische Allgemeine Zeitung

„Mitten ins Herz getroffen“
– Main Post

Jubiläumstour
40 Jahre
die Mobilités

Ein Schattentheater, das alles in den Schatten stellt | moving-shadows.de

| | | |
|--------------------------|---------------------------|---------------------------------|
| 11.09. Köln (19:30) | 05.11. Mainz | 19.11. Troisdorf |
| 17.09. Herford | 06.11. Augsburg (19:30) | 21.11. Lohr |
| 18.09. Lux-Soleuvre | 07.11. München | 22.11. Ravensburg (19:00) |
| 25.09. Plauen | 08.11. Heidenheim (19:00) | 26.11. Marburg |
| 05.10. Berlin | 09.11. Bad Säckingen | 27.11. Arnsberg |
| 22.10. Landstuhl (19:30) | 10.11. CH - Visp (19:30) | 28.11. Saalfeld |
| 29.10. Hückelhoven | 14.11. Schwäbisch Hall | 29.11. Eisenhüttenstadt (18:00) |
| 31.10. Sinsheim | 15.11. Neu-Ulm (19:00) | 03.12. Rhede |

DANCEPERADOS OF IRELAND®

A CHRISTMAS SHOW OF IRISH MUSIC, SONG AND DANCE

www.danceperados.com

| | | |
|-------------------------|----------------------------|-------------------------------|
| 28.11. Krefeld | 08.12. Bremerhaven | 18.12. Schorndorf |
| 29.11. Arnsberg (19:00) | 09.12. Hamburg | 19.12. Villingen-Schwenningen |
| 01.12. Euskirchen | 10.12. Delbrück | 20.12. CH - Rapperswil |
| 02.12. Ahaus | 11.12. Langenfeld | 21.12. CH - Hochdorf |
| 03.12. Hitzacker | 13.12. Hückelhoven (19:00) | 22.12. CH - Bern |
| 04.12. Hannover | 15.12. Saarlouis | |
| 05.12. Wolfenbüttel | 16.12. CH - Olten (19:30) | |
| 06.12. Lübeck (18:00) | 17.12. Bad Wörishofen | |

* wenn nicht anders angegeben, beginnt die Vorstellung um 20 Uhr



Magnetic Music GmbH
Burkhardt + Weber-Str. 69/1 · 72760 Reutlingen · Germany
Tel. +49 71 21 47 86 05 · Fax +49 71 21 47 86 06
www.magnetic-music.com · info@magnetic-music.com

CDs der Künstler sind per Mailorder bei Magnetic Music GmbH erhältlich.



Es gibt im Musikbereich immer wieder Veröffentlichungen, die den Rahmen herkömmlicher Produktionen inhaltlich wie vom Umfang her sprengen und deshalb einer ausführlicheren Betrachtung bedürfen, als dies in Form einer üblichen Rezension geleistet werden kann. Die *Folker*-„Plattenprojekte“ widmen sich in loser Folge solchen außergewöhnlichen Serien, Boxen, Sammlungen, Sondereditionen – bis hin zu vergleichbaren Unternehmungen wie etwa Internetprojekten, die auf physische Tonträger inzwischen zunehmend verzichten.

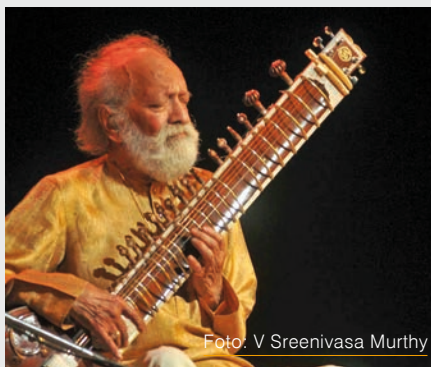
In diesem Heft schreibt **ROLF BEYDEMÜLLER** über

Ravi Shankar Edition

Kein indischer Musiker hat je die Bedeutung des am 7. April 1920 in Varanasi, Bengalen, geborenen Sitarvirtuosen Ravi Shankar übertreffen können. Warner Classics erinnert mit dieser Fünf-CD-Kompilation zum hundertsten Geburtstag des 2012 verstorbenen Künstlers an einen der wichtigsten Botschafter klassischer indischer Musik.

Keine leichte Entscheidung aus dem gewaltige Œuvre Shankars eine Auswahl zu treffen, die dessen außergewöhnlichem Lebenswerk gerecht wird. Er kam schon sehr früh in Berührung mit westlicher Kultur und erwies sich als begabter Vermittler zwischen musikalischen Hochkulturen. Wohlgeremt, klassische indische Musik ist das Pendant zur klassischen westlichen Musik, nicht zur Folklore. So ist es zu erklären, dass die Alben vier und fünf der Edition Shankars Konzerte für Sitar und Orchester wiedergeben, das eine von 1971, aufgenommen in den legendären Abbey Road Studios mit dem London Symphony Orchestra unter Leitung von André Previn, das zweite von 1982 mit dem London Philharmonic Orchestra unter Leitung von Zubin Mehta.

Der kleine Robindra (der Geburtsname Ravis) folgte seinem Bruder, dem erfolgreichen Tänzer und Choreografen Uday Shankar, 1930 gemeinsam mit einigen Familienmitgliedern nach Paris. Als Teenie stand Ravi Shankar als Tänzer und Musiker auf den Brettern europäischer und auch amerikanischer Bühnen. Der westliche Lebensstil dürfte den Heranwachsenden deutlich geprägt haben. In diesen Jahren entdeckte Shankar seine Liebe zur Sitar, dem klassischen nordindischen Saiteninstrument. Sie hat einen kürbisförmigen Korpus, einen sehr langen Hals mit verschiebbaren Bündeln, in der Regel vier Saiten, die gespielt werden, sowie eine unterschied-



lich große Zahl an Bordunsaiten, die angesprochen werden können oder einfach frei mitklingen.

Nach der Rückkehr nach Indien 1938 nahm ihn der große Sarodvirtuose Allaudin Khan als Schüler an. Wie in Indien üblich, bestand der Unterricht beim Guru, dem Lehrer, aus harter täglicher Disziplin, die voraussetzte, dass der Schüler im Haus des Lehrers lebte. Bei Khan erhielt Shankar eine umfassende Einführung in Ragas und Talas, das melodische und rhythmische System der klassischen indischen Musik. Mit dem Sohn des Meisters, Ali Akbar Khan, der Indiens großer Sarodkünstler werden sollte, spielte Shankar zahlreiche gemeinsame Konzerte. Sie widmeten sich der Kunst des Jugalbandi, einer Form des Duetts zweier gleichberechtigt agierender Solisten. CD zwei enthält den Mitschnitt eines Auftritts der beiden in der New Yorker Carnegie Hall von 1982. Nach Erfolgen und Krisen erlangte Shankar in den Fünfzigern große Bekanntheit durch seine Filmmusik zur berühmten Apu-Filmtrilogie des bengalischen Regisseurs Satyajit Ray. In diese Zeit fiel auch Shankars erste Begegnung mit dem Stargeiger Yehudi Menuhin, der schon bald die ersten gemeinsamen Aufnahmen der Reihe *West Meets East* folgten. CD drei enthält Aufnahmen der beiden Alben von 1966 und 1967, CD vier dokumentiert die Begegnung mit dem klassischen französischen Querflötisten Jean-Pierre Rampal,

die 1971 unter dem Titel *Improvisations – West Meets East*, Album 3 erschien.

Der Sound der Sitar eroberte in zunehmendem Maße den Westen, führende Vertreter der Popkultur – allen voran Beatle George Harrison – erlagen der exotischen Faszination des Instrumentes. Man streute den Klang der Sitar als fernöstliche Zutat in Popsongs, und „Raga Rock“ tauchte häufig als Genrebezeichnung nach Shankars Aufritten beim Monterey International Pop Festival (1967) und in Woodstock (1969) auf. Shankar persönlich konnte der Hippiebewegung, insbesondere dem Drogenkonsum und dem freien, öffentlich ausgelebten sexuellen Gebaren nicht viel abgewinnen und wandte sich angewidert ab.

Der Sitarmeister wurde es auch bei seinen rastlosen Konzertreisen um den Erdball, die ihn physisch sehr forderten, nicht müde, einem im Umgang mit indischer Musik unerfahrenen Publikum das Wesen dieser hohen Kunst näherzubringen. Auf einem 1972 erschienenen Album (*The Genius Of Ravi Shankar*) gibt er dem westlichen Zuhörer den Rat, seiner Musik mit offenem und entspanntem Geist zu folgen, ohne Harmonik, Kontrapunkt und all die anderen Elemente zu erwarten, die so bestimmend für westliche Musik sind. Diesen Rat kann man auch heute, hundert Jahre nach Ravi Shankars Geburt, dem geneigten Hörer getrost mit auf den Weg geben.

RAVI SHANKAR
Ravi Shankar Edition
(Warner Classics, 2020)
5-CD-Box, engl./dt./frz. Booklet



AFRIKA

AFRICAN HEAD CHARGE

Drumming Is A Language 1990-2011
(On-U Sound)

5-CD-Box, mit 36-seitigem engl. Booklet
In den Achtziger- und Neunzigerjahren wurde die britische Popmusik von einer Reihe von Seiteneinsteigern aus dem Bereich der traditionellen Musik der Völ-

ker belebt. Musiker/Produzenten wie Peter Gabriel (Realworld) oder Adrian Sherwood (On-U Sound) dokumentierten diese Trends auf ihren Labels. Während Gabriels Weltmusikidee zweispurig konzipiert war (strikt traditionell vs. zeitgenössisch aktuell), suchte Sherwood bevorzugt nach Acts, die auch in der damals gerade ausgesprochen populären Technoszene Anklang fanden. So wie African Head Charge, das musika-

liche Projekt des Percussionisten Bonjo Iyabinghi Noah. Aus AHCs großem Oeuvre hat Produzent Sherwood vier repräsentative Werke ausgewählt: *Songs Of Praise* (1990), *In Pursuit Of Shashamane Land* (1993), *Vision Of A Psychedelic Africa* (2005) und *Voodoo Of The Godsent* (2011). Alle Alben wurden remastert und mit Bonustracks versehen. CD 5 enthält unter dem Titel *Churchical Chant Of The Iyabinghi* je fünf Dubversionen von Titeln aus *Praise* und *Shashamane*. Fazit: Auch nach all den Jahren ist AHCs heterogener Reggaeansatz auf eine angenehme Art zeitlos geblieben. Und wer weiß, vielleicht entdecken junge DJs dank dieser CD-Box diese Musik neu.

Walter Bast

SO IST DAS

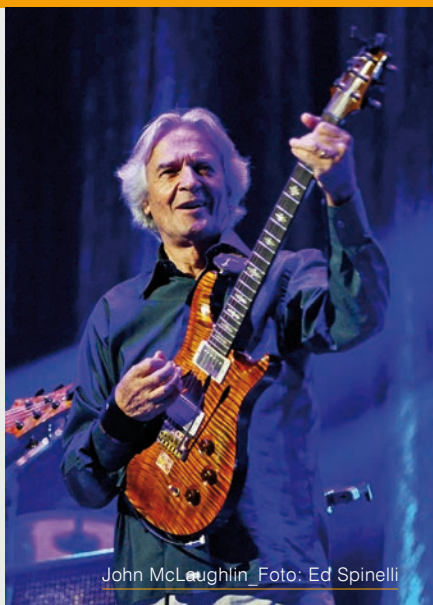


JOHN MCLAUGHLIN, SHANKAR MAHADEVAN, ZAKIR HUSSAIN

Is That So? (Abstract Logix)
mit engl. Infos u. Texten

Vermutlich hat sich bis heute niemand als westlicher Musiker in so profunder Weise mit der Musik des indischen Subkontinents auseinandergesetzt wie der britische Jazzgitarrist John McLaughlin. Wer den jungen McLaughlin Anfang der Siebzigerjahre solo auf der akustischen Gitarre erlebt hat, staunte bereits, neben der unglaublichen Virtuosität, über die starken Anleihen an südindisches Veena-Spiel, was Phrasierung und melodische Komplexität angeht. Als er Mitte der Siebziger das Ensemble Shakti gründete, war die Symbiose perfekt. Mittlerweile 78-jährig, setzt er seiner lebenslangen Tätigkeit ein weiteres Glanzlicht auf. Schon lange beschäftigte ihn der Gedanke, die grundtonbasierte Melodik indischer Musik zu harmonisieren. Aus erstem Herumexperimentieren mit dem Sänger Shankar Mahadevan, der McLaughlin seit Anfang 2000 auf Tourneen mit dem Remember Shakti Projekt in Indien begleitet, entstand nun ein ganzes Album. Als Grundlage wählten die Musiker zum Teil Bhajans, einfache Volkslieder, die der religiösen Verehrung dienen. McLaughlin fügt diesen Liedern sein harmonisches Verständnis und Empfinden hinzu, und es entsteht etwas, das man in dieser Form tatsächlich noch nicht gehört hat, eine der kostbarsten Stimmen Indiens im freien Flug durch eine multidimensionale Klangwelt westlicher Prägung. Dazu waren sechs Jahre des Suchens, Verwerfens und Findens nötig, denn es gab keinerlei Vorbild. Erstaunlicherweise ist die Gitarre in allen Aufnahmen sehr dezent, was vermutlich daran liegt, dass McLaughlin meist einen Gitarrensynthie mit warmer, nahezu vokaler Tonerzeugung benutzt. Tablalegende Zakir Hussain ist wie immer so viel mehr als nur der Mann an den Trommeln. Er „spricht“ mit den Fingern, und selbst komplizierteste rhythmische Gestalten scheint er leicht und wie nebenher aus dem Ärmel zu schütteln. Dieser mehr als geglückte Versuch, weit voneinander entfernte klangliche Welten zu verschmelzen, ist von vollendeter Schönheit.

Rolf Beydemüller



John McLaughlin Foto: Ed Spinelli



NORDAMERIKA

ARBOURETUM

Let It All In (Thrill Jockey Records)
mit engl. Texten

Das Wasser, das Wetter, die Nacht; Fieberträume, Mythen und Märchen – die vierköpfige Band aus Baltimore führt in eine sonderbare Welt ein, voll schwebender Symbolik und einer übermächtigen Natur, in deren Romantik auch immer die Ahnung großer Zerstörungskraft steckt. Alte Geschichten schimmern vom Grund der Songs auf, die Klänge wurzeln in einem schweren psychedelischen Folkrock voller Hall, verschlungene Gitarrensoli beanspruchen ausgiebig Raum, Anleihen an frühen Metal zeigen sich ebenso wie Fragmente uralter englischer Lieder. Die Ästhetik der späten Sechziger und frühen Siebziger lebt auf, Progrock liegt nur eine Armlänge entfernt. Songschreiber, Sänger und Gitarrist Dave Heumann breitet sich mit seinen Stücken gern aus, soliert umfangreich, schafft es, einen apokalyptischen Punkrocker wie den Titeltrack auf zwölf Minuten zu dehnen. Aber was raus muss, muss raus. Dass er manchmal wie Bryan Ferry klingt, etwa bei „Buffeted By Wind“, zeigt die stark melodiösen Aspekte seiner Musik. Nach Rettung sucht Heumann im Kinderglauben: „You won't get caught if you just hide your eyes when you sing along.“ Wir möchten ihm gern glauben in Zeiten der Angst.

Volker Dick



THE DANBERRYS

Shine

(Singular Recordings)

„Take a hand, be a friend, / It all begins when we put an end to the hate that we create / While enslaved to the way of men.“ Americana auf der Höhe der Zeit liefern Sängerin Dorothy Daniel und Gitarrist Ben DeBerry Nashville nicht nur im Albumhighlight „Love Conquers War“. Neben der schwungvollen Gospelhymne überzeugen auch die restlichen elf energischen Tracks. Koproduziert wurde die vierte Scheibe des verheirateten Duos von Marco Giovino, der auch exzellente Drums und Percussion beisteuert. Zum ehemaligen Mitglied von Robert Plants Band of Joy passt als Gastsänger auf dem ebenfalls mit stark religiösen Untertönen aufgeladenen „The Mountain“ auch dessen Weggefährte Darrell Scott. An Plants dunklen Folkrock mit Patty Griffin, die elektrisch-bluesige Seite von Lucinda Williams, die souveräne Klarheit von Rosanne Cash und die elegischen Cowboy Junkies erinnert das. Beste Referenzen. Und nicht vergessen: „Hand in hand, every man, all is one, we shall overcome!“
Martin Wimmer



FRAZEY FORD

U Kin B The Sun

(Arts & Crafts Productions)

Im Trio The Be Good Tanyas hat Frazey Ford die Tiefen von Folk und Bluegrass ausgelotet, nun ist sie bereits seit gut zehn Jahren solo unterwegs. Musikalisch hat sie sich unterdessen in Richtung Soul und Gospel weiterentwickelt. Wobei sie mit *U Kin B The Sun* ein großes Wagnis einging, hatte sie zu Beginn der Aufnahmen doch nur einige Skizzen, keine fertigen Songs zur Hand, und überließ sich ganz dem Prozess der Studioaufnahme, ohne genaue Vorstellung von einem Gesamtbild. Das ist dem Album anzumerken. Standen sonst bei ihr die Songs und Arrangements im Mittelpunkt, leben die elf Titel mehr von einer atmosphärischen Kraft, wie sie im Call-and-Response der Gospelmusik zu finden ist. Dabei ist ihr Gesang kaum zu verstehen, sie presst und knebelt die Worte, als ginge es mehr um deren Klang als um deren Bedeutung. Dominierend ist auf diesem Album das Piano, das von Bass und Schlagzeug kraftvoll unterstützt wird und im Zusammenspiel mit Fords eigenartiger Stimme eine Art „white gospel music“ entstehen

lässt. So hat sie sich noch einen guten Schritt weiter entfernt von dem, was die Folkmusik ihrer Jugend war. Doch taucht auch diese immer wieder auf diesem Album auf, wie ein kleiner Schimmer, der sich auf die Songs legt.

Michael Freerix

JEFFREY FOUCAULT

Blood Brothers

(Blueblade Records)

mit engl. Texten

Diese Begabung, mit wenigen Wörtern Bilder aufscheinen zu lassen. Die Fähigkeit, eine dazu passende Musik von der Qualität atmosphärischer Soundtracks zu schreiben. Das Glück, mit einer warmen und ausdrucksstarken Stimme gesegnet zu sein. Und der Umstand, fähige Instrumentalisten an der Seite zu wissen, die sonst für Acts wie Lucina Williams, Booker T und die Pretenders spielen. Bei Jeffrey Foucaults sechstem Soloalbum kommt allerhand zusammen. Der 44-jährige Songschreiber aus dem mittleren Westen der USA verbreitet eine nachdenkliche Grundstimmung, blickt zurück, lässt schöne wie schmerzliche Momente passieren, gefasst in ein Klangbett aus Country, Folk, Rock und Blues. Im Opener „Dishes“ heißt es: „The light's always perfect / Just before it fails.“ Der Schönheit wohnt immer die Gewissheit des Vergehens inne. Mit dem Titelstück liefert er eine von mehreren wunderbaren Balladen; diese schaut auf eine vergangene Beziehung, von der als Gespenst ein Lächeln übrigbleibt – und das Be-

KONSTANTIN WECKER
FANY KAMMERLANDER · JO BARNIKEL

Poesie in stürmischen Zeiten

5€
UNSERE KUNSTLER UND CREW 1,5 EURO JE CD GEBEN AN

Poesie in stürmischen Zeiten!
Live Stream

Exklusiv erhältlich ab 15. Mai im Sturm & Klang Webshop



STURM & KLANG EMPFIEHLT

Auch erhältlich im Webshop auf www.sturm-und-klang.de

Prinzessin & Rebell
„Boomernde Stadt“
Erhältlich ab 28.08. als CD, Download und Stream.



Sturm & Klang
MUSIKVERLAG

dauern über gesagte Sätze. Ehefrau Kris Delmhorst veredelt das Ganze, wie auch Kollege Tift Merritt und Kenneth Patengale von den Milk Carton Kids. Eine Sammlung von Perlen von einem Meister des Timings.

Volker Dick



JANA HERZEN

Nothing But Love (Springstoff)

Vom ersten Ton an nimmt die New Yorkerin den Zuhörer gefangen. Ihre zwölf Kompositionen von Jazz über Folk bis Soul lassen die Alltagsroutine sofort vergessen und machen fast süchtig. Die Tochter der renommierten Immunologen Leonard und Leonore Herzenberg studierte ursprünglich Drama und arbeitete zehn Jahre lang als Schauspielerin, Dramaturgin und Regisseurin in der Manhattan Class Company. Die Singer/Songwriterin und Gitarristin fühlte sich aber immer zur Musik hingezogen. 2003 gründete sie daher das mit dem Grammy ausgezeichnete Label Motéma Music, wo sie inzwischen mehr als vierzig Künstler und über achtzig Alben produzierte. Die neueste Veröffentlichung ihrer eigenen Lieder kann dabei sicher zu den Höhepunkten zählen. Die exzellent arrangierten und eingespielten melancholischen Stücke über Verlust, Isolation, Freude, Hoffnung und Aufbruch gehen unter die Haut. Die herzenswarmer Stimme in der Tradition etwa einer Joni Mitchell und ihre vielfältigen Klangfarben sind ein wahrer Genuss. Ihre poetische Erzählkunst harmoniert vorzüglich mit der einfühlsamen Instrumentierung aus Violine, Jazzgitarre, Piano, Bass und Schlagzeug. Ein Album, um Krisen mit einem Lächeln durchzustehen.

Erik Prochnow

EMMA HILL

Magnesium Dreams (Kuskowim Records)

Von Alaska her ist Emma Hill bereits seit 2007 unterwegs, immer ihre eigene Heroin, immer nur sich selbst verpflichtet. Sie hat sich in dieser Zeit von den spartanischen Alben ihrer Frühzeit gelöst,

ihren Songs ausladende Arrangements verpasst, wobei es live ganz pur blieb, nur sie und ihr langjähriger Mitstreiter Bryan Daste. Ihr Songschreibertum blieb unterdessen auch eher einfach. Hill unterwirft sich keinen modischen Trends. Selbst die Covergestaltung liegt nach wie vor in den Händen der Zeichnerin Laura Lauterbach. Nun wirkt *Magnesium Dreams* noch viel intensiver durcharrangiert, als ginge es darum, ihren sehr persönlichen Songs eine gewisse Popdramatik zu verleihen. Eine spielerische Gestaltungsfreiheit prägt dieses Album. Durchgängig schwebt ihre eigenartige Stimme über den Arrangements, die von Daste stammen, der auch die Geigenparts nicht nur gespielt, sondern auch geschrieben hat. Man hört auf diesem Album Theremin, singende Säge, Cello, Banjo und die Pedal Steel intensiv miteinander verwoben musizierend. Manchmal löst sich das Arrangement von den Songs ab und entwickelt ein Eigenleben. So schwankt dieses Album zwischen konzentriertem Singer/Songwritertum und opulentem Pop.

Michael Freerix

DAVID ROTH

Meet You Where You Are (Stockfisch) mit engl. Texten u. Infos

Schon allein die Besetzungsliste seines fünfzehnten Albums lässt den geeigneten Musikfreund mit der Zunge schnalzen. Der amerikanische Songpoet David Roth, selbst ein ausgezeichnete Gitarrist, bat Jens Kommnick, einen der profiliertesten deutschen DADGAD-Fingerstyler, ihn bei seiner neuen Produktion zu unterstützen. Kommnick brachte gleich auch noch Bouzouki, Low Whistle und eine Kontrabassgitarre ins Studio mit, wo sich die Akkordeonisten Manfred Leuchter und Beo Brockhausen, der Kontra- und Fretless-Bassist Hans-Jörg Maucksch hinzugesellten. Die fabelhafte Sängerin Lea Morris steuerte Backing Vocals bei, Lucile Chabard an Cello und Justin Ciuche an der Violine setzten hoch- und tief-tönende Glanzlichter. Wenn man nun noch weiß, dass der deutsche Studioguru Günther Pauler an den Reglern saß, dann sollte spätestens diese Erkenntnis kaufentscheidend sein. Der Klang der Super-Audio-CD ist unglaublich gut, fürwahr audiophil. Transparente, räumlich und glasklar zu verortende Instrumente umrahmen die warme, emotionale Stimme des Amerikaners, mit der er seine anrührenden, Mutmachenden Songs vorträgt, darunter das

sehr persönliche „Rise, We Will“, in dem er seine Erinnerungen an den 11. September 2001 verarbeitet. Ein zum Niederknien schönes Album.

Ulrich Joosten

LATEINAMERIKA

TIGANÁ SANTANA

Vida-Código (Ajabu! Records)

Der Singer/Songwriter und klassisch ausgebildete Gitarrist, Poet und Philosoph aus Bahia lehrt uns jetzt schon vier Alben lang das Erhabene musikalischer Langsamkeit. Mit seinem teils androgyn anmutenden Gesang vermag der polyglotte Künstler seine Zuhörer zu betören. Der mit der Mischreligion Candomblé direkt assoziierte Afrobrasilianer, der unter anderem Sprachen Afrikas wie Kikongo und Kimbundu studierte, kreiert neben den kulturhistorisch etablierten afrobrasilianischen Allianzen seine ganz eigenen zwischen dem Heimatland und dem afrikanischen Mutterkontinent. Anders als die Vorgänger gestaltet sich dieses Album leicht elektrifizierter, aufgenommen mit einer handverlesenen Schar von Landsleuten. Durch das überwiegend Getragen-Majestätische fällt einem beim Hören kaum auf, dass nach gut dreißig Minuten und neun mehrheitlich selbst komponierten Songs schon Schluss ist. Und offenbar ist von dem 37-jährigen Barden, der seit 2010 in der Musiker-Megapolis São Paulo lebt und in seiner Arbeit eigentlich die Ruhe weg zu haben scheint, dieses Jahr noch eine weitere Veröffentlichung zu erwarten: *Milagres*, die Neulektüre des 1973 erschienenen, zensierten Albums *Milagre Dos Peixes* von Milton Nascimento.

Katrin Wilke

OZEANIEN



NADIA REID

Out Of My Province (Spacebomb)

Schwer zu sagen, weshalb die Neuseeländerin Nadia Reid hierzulande so erfolg-

reich ist. Schon Album Nummer eins wurde 2015 mit großer Aufmerksamkeit bedacht, die ihr eine Englandtour und anschließend auch Auftritte in Deutschland einbrachte. Schnell wechselte sie danach von kleinen Auftrittsorten in größere. Sicher gehören das Stille, Persönlich-Private, das ihre Musik umschwebt, und die große Zurückhaltung ihres Vortrags zu ihren großen Stärken. Es erinnert an Außenseiter-Songschreiber der frühen Siebzigerjahre. Auf *Out Of My Province* ist vieles sehr sparsam arrangiert, eher nur die gezupfte elektrische Gitarre und ihr Gesang zu hören, doch manchmal baut im Hintergrund ein Geigenarrangement einen imaginären Raum auf. Reid singt klar und einfach, ohne Allüren. Mit weicher Stimme erzählt sie von Verzweiflung und Selbstmordversuchen – und wie man diese Stimmungen überwindet. Wirkten ihre ersten beiden Alben spartanisch im Klang, versucht sie jetzt mit Streicherarrangements und Bläsern etwas gefälliger zu wirken, doch ändert das wenig an der düsteren Dramatik ihrer Poesie.
Michael Freerix

KURZSCHLUSS

A CHOIR OF GHOSTS *An Ounce Of Gold* (Greywood)
Der schwedische Musiker spielt auf seinem Debütalbum eine sehr eigenwillige Art von Indiefolk. Das Songmaterial und die Klangfarbe des Sängers tönen stark nach Nirvana unplugged. Man könnte die CD also guten Gewissens als Acoustic Grunge bezeichnen. Andererseits bedient der Künstler gängige Stadionchöre, wie sie von Arcade Fire zelebriert werden. *ce*



ACHT EIMER HÜHNERHERZEN „album“
(Destiny Records)

Es wird auch Zeit für eine Reminiszenz an die wundervollen Lassie Singers. Die zweite Platte des Trios aus – natürlich – Berlin vereint 14 Themen des Individualkosmos, vorgetragen in markantem Stil, schwungvoll, punkig, voller Spaß an und mit der (deutschen) Sprache, dominiert vom ein- bis dreistimmigen Gesang, getrieben vom kräftigen Beat eines kleinen Schlagzeugs. *is*

ALIOCHA *Naked* (Audiogram)
Der kanadische Sänger und Schauspieler liebt das Experimentelle. Auf seinem zweiten Album bewegt sich Nicolas Schneider alias Aliocha in zehn neuen Stücken sehr sicher zwischen Soul, Blues, Rock und Dream Pop. Nichts mehr zu spüren von seinen Folkwurzeln. Stattdessen wird der Sound des 26-jährigen von stimmlichen Klangexperimenten und Synthesizern geprägt. *ep*

TONY ALLEN & HUGH MASEKELA *Rejoice*
(World Circuit)
Immer mal wieder sind sie sich begegnet, das nigerianische Drummeress Allen und die südafrikanische Trompeterlegende Masekela. Ein gemeinsames Album konnte erst 2010 angegangen, aber nicht vollendet werden. Die Rohaufnahmen landeten im Archiv. Nach Masekelas Tod 2018 wurden diese jetzt vervollständigt. Ein Mix aus Afrobeat und Afrojazz vom Feinsten. *rs*

NELS ANDREWS *Pigeon And The Crow* (Eigenverlag)
Mit leicht keltischer Note kommen die Songs von Nels Andrews daher. Balladen sind es hauptsächlich, sorgfältig produziert, angenehm gesungen und ohne großen Firlefanz. Andrews versteht sein Handwerk und weiß eher durch Understatement zu überzeugen. *mf*

LYDIE AUVRAY *Mon Voyage* (Westpark)
Die Kölner Akkordeonistin Lydie Auvray hat ihr 23. Album veröffentlicht. Der Albumtitel *Mon Voyage* („Meine Reise“) soll die Stilvielfalt auf der CD verdeutlichen, von Walzer über Tango bis zu karibischen und nordafrikanischen Stilaneihen. Die guten Kompositionen stammen von ihr oder den Bandmitgliedern. Abwechslungsreiches, zeitloses Album. *chr*

BAMBA WASSOULOU GROOVE *Dankélé* (Lusafrica)
Der Percussionist Bamba Dembélé, 1969 Mitbegründer der Super Djata Band, formierte 2013 seine eigene Formation, die sich, basierend auf den Rhythmen und Melodien der Bambara im Süden Malis, moderner Instrumente wie E-Gitarren und Schlagzeug bedient. Das Album *Dankélé* („der Tapfere“) des Sextetts aus Bamako ist Dembélé gewidmet, der 2018 verstarb. *cs*



ROBERT CARL BLANK *The Poet* (Eigenverlag)
Jahr für Jahr produziert der Künstler einzigartige Songperlen im Stil amerikanischer Singer/Songwriter. Auch sein neues

ruhrfolk präsentiert: www.ruhrfolk.de

DIESELKNECHT

Die ewige Knecht-Tour*

- 12.08. Dortmund, Westfalenpark Open Air Kino
- 09.10. Lünen, Kulturzentrum Lükaz
- 10.10. Mönchengladbach, Krypti
- 13.10. Lich, Kino Traumstern
- 15.10. Salzgitter, Kleinkunsthöhle Kniki
- 16.10. Hannover, Kulturpalast
- 17.10. Osnabrück, Unikeller

*alle Termine unter Corona-Vorbehalt dieselknecht.com

DIE FEUERSTEINS

SING!

Herbstfarben Tour 2020

- 10.10. BierCafé West, Dortmund
- 11.10. Schloss Horst, Gelsenkirchen
- 14.10. Pauluskirche, Wuppertal
- 16.10. Werkhof, Hagen-Hohenlimburg
- 17.10. St. Virzentius, Bochum-Harpen

EP "SING!"
VÖ Herbst 2020
diefuersteins.eu

Werk *The Poet* kann sich problemlos mit den Größen James Taylor oder Jackson Browne messen. Wie immer gibt es keine Lückenfüller, jeder einzelne Track hat das Zeug zu einem Evergreen. Jetzt muss *The Poet* nur noch gekauft werden. *ce*



BLAZIN' FIDDLES *The Key*
(Eigenverlag)

Album Nummer neun in gut zwanzig Jahren Bestehens dieses schottischen Sextetts, das durch den letzten Neuzugang, Anna Massie, neben der Gitarre auch noch die Option auf eine fünfte Fiddle hat. Meisterinstrumentalisten sind sie allesamt. Eine höchst unterhaltsame Kollektion von Reels, Jigs, Airs, Waltzes oder Marches, alles mit der gewohnten Dynamik. *mk*

BART BUDWIG *Another Burn On The Astro turf* (Fluff & Gravy)

Live in einem still gelegten Theater hat Bart Budwig dieses Album eingespielt. Viele Freunde kamen vorbei, sodass ein abwechslungsreiches und kraftvolles Werk zustande gekommen ist. Budwig fing in Rockbands an, hat sich nun aber in Richtung Folk entwickelt. Referenz erweist er Nick Drake, dessen Song „Northern Sky“ er sehr eindringlich coverte. *mf*

RY CAVANAUGH *Time For This* (CAV Productions)

Der Singer/Songwriter aus Boston singt neun Songs aus der Feder seines Vaters George Cavanaugh. Zwei exzellent gespielte, sich wunderbar ergänzende Akustikgitarren untermalen Cavanaughs intime, warme und eindringliche Stimme, die gelegentlich von der großartigen Sängerin Jennifer Kimball unterstützt wird, und erzeugen emotionale Dichte. *uj*

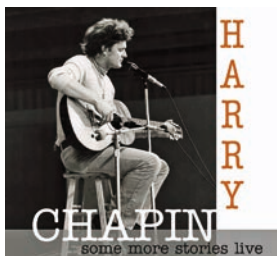
ČENDEŠ *Cossack Attack*
(Molča Records)

Die Kosaken spielen zur Attacke. Die traditionellen und eigenen Kompositionen des sechsköpfigen slowakischen Ensembles sind voller Tempo und Intensität.

Die vom Volk der Russinen abstammenden Musiker demonstrieren mit Zimbal, Gitarre, zwei Violinen, Viola, Kontrabass, Schlagzeug und mehrstimmigem Gesang eine aufregende Energie der reichen Musik des Balkans. *ep*

AMBERLY CHALBERG *Hi-Line*
(Eigenverlag)

Sie legt nicht nur musikalische Fahrten zu Lucinda Williams, sie hat auch deren Rhythmusgruppe engagiert. Die Songschreiberin aus Denver kultiviert auf ihrem ersten Album jene raue Form von Country, die dem ursprünglichen Geist entspricht. Menschliche Beziehungen sind ihr Thema, geprägt auch vom Tod ihres Vaters. Wahrhaftig in jeder Beziehung. *vd*



HARRY CHAPIN *Some More Stories Live* (MIG Music)

Am 11. April 1977 gastierte der US-amerikanische Songschreiber mit Band in Bremen, inspiriert durch das aufmerksame Publikum, eingefangen von Radio Bremen. Vier Jahre später starb er bei einem Autounfall. Die Aufnahme dokumentiert in guter Qualität 15 Songs der Legende, und auch „Cat's In The Cradle“ fehlt nicht. Harry Chapin, wieder lebendig. *vd*

ROSE COUSINS *Bravado*
(Outside Music)

Auch die neunte Veröffentlichung der preisgekrönten Kanadierin beeindruckt. Ihre sehr emotionalen Songs über den Kampf mit der Einsamkeit und den Wunsch nach Auszeit für sich selbst scheinen genau in die Zeit zu passen. Dass die Verletzlichkeit des Alleinleins durchaus eine Stärke ist, bringt Cousins, die erstmals auch als Produzentin wirkt, vor allem in ihren Pianoballaden überzeugend zum Ausdruck. *ep*

THE CUMBERLAND RIVER PROJECT *The Cumberland River Project*
(Dr. Music Records)

Megamutige Idee: Ich schreibe 13 abwechslungsreiche Countrysongs, die ich

in Nashville von Studioprofis als Demos einspielen und -singen lasse, schau per Skype ein bisschen zu und veröffentliche das dann als Album. Wer wagt, gewinnt. Dass bestens gelungene Americana auch aus Deutschland kommen kann, beweist der Hagener Songwriter Frank Renfordt. *mw*

AL DI MEOLA *Across The Universe*
(Ear Music)

Er hat's schon wieder getan. Gitarrenlegende Al Di Meola widmet sich zum zweiten Mal dem Werk der Fab Four. Üppig instrumentiert, ausladend und komplex arrangiert, mal akustisch, dann verzerrte E-Gitarre, solo und mit Band. Schön, dass nicht nur die ganz großen Klassiker dabei sind. Beatles-Fans und Freunde von Di Meolas eleganter Gitarre werden ihre Freude haben. *rb*

DIVERSE *Scottish Tradition 28: Dhann-sadh Gun Dannsadh – Dance Songs Of The Scottish Gaels*
(Greentrax Recordings)

Eine weitere verdienstvolle Veröffentlichung aus den Archiven der School auf Scottish Studies, mit vorbildlichem und informativem Beiheft wie üblich. 32 gälische Lieder, zu denen mangels Instrumenten früher getanzt wurde, von 34 Sekunden Länge bis zu einem 4:40-Minuten-Set. Die gut bearbeiteten Feltaufnahmen stammen aus den Jahren 1949 bis 1972. *mk*



DR. WILL *I Want My Money Back*
(Solid Pack Records)

Etwas von vielem bietet Dr. Will, und das bedeutet Blues, Jazz, Soul, Vaudeville und New Orleans Vibes. Deutlich wird die Nähe zu Dr. John bereits auf „Hoodoo Moon“, unüberhörbar dann bei „High Jeopardy Thing“. Auch instrumentiert ist das Album üppig, neben der herkömmlichen Besetzung finden sich Orgel, Xylofon, Bläser und Backgroundgesang. Großartig! *ah*

KAT EDMONSON *Dreamers Do*
(Spinnerette Records)

Ein klassisches Album der Kategorie „File under: Female Vocalists. Jazzige Pianoballaden, Musicalhaftes. In diesem gelungenen Konzeptalbum der Texanerin geht es um die Nacht, Schlafen und Träume, inklusive Evergreens wie „All I Do Is Dream Of You“, „What A Wonderful World“ und dem Mary-Poppins-Klassiker „Chim Chim Cher-EE“. Mit Edelgast Bill Frisell. *mw*

IBRAHIM FERRER *Buenos Hermanos*
(Special Edition)
(World Circuit Records)

Das Buena-Vista-Label, das fast unmerklich im Major aufging, erntet derzeit noch mal seine einstigen Erfolge. So auch dieses gelungene, 2003 erschienene Album des beachtlichen Crooners aus Havanna, dem Ry Cooder vier unveröffentlichte Tracks hinzufügte und ein Soundupdate verpasste. Weniger Novum als das letzte Auspressen einer Zitrone – sorry ... *kw*

FIERCE FLOWERS *Mirador*
(Celebration Days Records)

Drei Frauen aus Paris, die auf ihrem ersten Album ihre musikalische Liebe zu Bluegrass und Old-Time ausdrücken und eigene Songs in Englisch und Französisch vortragen. Wer ihnen lauscht, den wickeln sie ein mit atmosphärischen Arrangements und Harmoniegesang, etwa in „Tell Me No“, einem Höhepunkt der Platte. Naiver Charme trifft Tiefgang. *vd*

ANDY FLEET *The Sleepless Kind* (Low Vinyl Records)

Ein schönes, melancholisches und verträumtes Album hat der Pianist und Sänger Andy Fleet hier geschaffen. Die Songs erinnern an die Kompositionen – und manchmal auch den Gesangsstil – eines John Lennon. Nachdenklich und tiefgründig sind die Texte, sanft und gefühlvoll die instrumentale Begleitung, darüber schwebt die Trompete von Andre Canniere. *ah*

FREY, HERRMANN, WILLIAM *Heart Ear Art* (GLM Music)

Matthias Frey (Piano) hat viele Musikreisen über den Globus gemacht und an rund dreißig CD-Produktionen mitgewirkt. Nun hat er sich mit Christopher Herrmann (Cello) und Rageed William (Ney und Duduk) zusammengetan.

Einen Gastauftritt hat Ra'fat Muhammad (Percussion und Gesang). Feine Folk-Jazz-Kammermusik. *ink*

TED GANGER *On The Edge*
(Ars Vobiscum)

Vom ersten Ton an spürt man die große Musikalität des studierten Pianisten, Sängers und Dirigenten aus den USA. Auch wenn in seinen zwölf Liedern immer wieder Anleihen von klassischem Lied und Musical durchscheinen, bewegt er sich gekonnt in den Sphären von Jazz, Blues oder Pop. Nur seine Texte wirken zu konstruiert. *ep*



NATHAN GRAY *Working Title*
(End Hit Records)

Der amerikanische Master des Punkrocks und Emocores verwöhnt seine Fans dreifach. Zum eigentlichen Album bietet er eine Extra-CD an, darauf akustische Versionen der meisten Titel, plus eine DVD von Mitschnitten der Aufführung eines Akustiksets und mit Monologen Grays über seine Inspirationen und Motivationen. Pathos auf allen Kanälen. *is*

AMIR-JOHN HADDAD (EL AMIR)
Andalucía (Zoomusic)

Der vielbeschäftigte Virtuose der Flamencogitarre und anderer Saiteninstrumente (z. B. Bouzouki) durchquert mit seinem dritten Album diverse Regionen Andalusiens. Dort lebt der gebürtige Freiburger mit palästinensischen und kolumbianischen Wurzeln nach vielen Jahren in Madrid nun auch. Eine farbenprächtige, spielerisch meisterhafte, vergleichsweise traditionsnahe Arbeit. *kw*

PETRI HAKALA & MARKKU LEPIS-TÖ *Nordic Route* (Rapu)

Zwei finnische Musiker bringen ihre musikalischen Vorlieben zusammen. Auf Akkordeon und Mandoline bzw. Gitarre spielen sie hinreißend intime und selbst komponierte Musik – von einem französisch-kanadischen Walzer über eine argentinische Milonga bis zum keltischen Jig und Reel. Herausragend ist der

warme und sehr natürliche Klang der Aufnahme. *uh*

LYNNE HANSON *Just Words*
(Eigenverlag)

Wunderschönes Album der Kanadierin. „I've got sad songs on my mind“, gibt Albumhighlight „Long Way Home“ die Stimmung vor. Tief empfundene Songwriterinnen-Melancholie, die sich langsam aufbaut und stets die Spannung hält. Produziert in Kingston, Ontario, von Jim Bryson, mit erlesenen Landsleuten wie Justin Rutledge und Catherine MacLellan als Gästen. *mw*

STEPHANIE HATFIELD *Out This Fell*
(Free Box Music)

Mit kraftvoller Stimme singt Hatfield ihre eigenen Songs, die ohne viel Federlesens durchproduziert sind. Das überdeckt ein wenig die tieferliegende Melancholie, die ihren Songs zugrunde liegt. In den tragischen Geschichten, die diese häufig erzählen, liegt viel Persönliches. *mf*



**WORLD
MUSIC
CHARTS
EUROPE**

Zusammengestellt von Johannes Theurer
(RBB/Funkhaus Europa) im Auftrag des World
Music Workshop der European Broadcasting
Union (EBU)

TOP TEN – MAI 2020

- 1 OLD WOW**
Sam Lee / England / Cooking Vinyl
- 2 SINGER OF TALES**
Damir Imamovic / Bosnien-Herzegowina /
Wrasse
- 3 TAMOTAÏT**
Tamikrest / Mali / Glitterbeat
- 4 MOREAMARO**
Maria Mazzotta / Italien / Zero 99
- 5 ALEWA**
Santrofi / Ghana / Outhere
- 6 VIDA-CODIGO**
Tigana Santana / Brasilien / Ajabu!
- 7 CURANDERO**
Orkesta Mendoza / USA, Mexiko /
Glitterbeat
- 8 ORMENION**
Evritiki Zygia / Griechenland /
Teranga Beat
- 9 LINA RAÜL REFREE**
Lina & Raül Refree / Portugal, Spanien /
Glitterbeat
- 10 ZITHERS**
Andrew Cronshaw / England /
Cloud Valley / Music

wmce.de

EWEN HENDERSON *Steall*
(Eigenverlag)

Die Battlefield Band und Mánran sind nur zwei Stationen des Multiinstrumentalisten (Fiddle, Piano, Pipes, Whistle etc.) aus Fort William. Bei seinem ersten Soloausflug unterstützen ihn vier Freunde, und die Reise führt über drei gälische Lieder zu diversen eigenen, fremden und traditionellen Melodien. Sehr unterhaltsam! Zweisprachiges Beiheft gäl./engl. *mk*

HENRIETTE *Henriette*
(Dr. Music Records)

Die junge Vollblutmusikerin aus Deutschland hat sich für ihren Erstling entschieden, es mal mit dem boomenden Popcountry-Genre zu probieren. Die nette Single „Dream Boy“ addiert gerade genug Mandoline, um noch ra-

diotauglich zu bleiben. Danach geriet die in Nashville aufgenommene EP bei allem erkennbaren Talent dann aber doch etwas zu beliebig. *mw*



THE HENRY GIRLS *Shout Sister Shout – A Musical Tribute To The Boswell Sisters. Performed Live By ...*
(Beste! Unterhaltung)

Die drei Schwestern aus Irland von einer völlig anderen Seite – als Vokal-Jazz-Trio –, perfekt in ihrer Reverenz an die Boswell Sisters, die in den 1920er/30er-Jahren in den USA Berühmtheiten waren. Alles klingt vollständig authentisch, Klassiker wie Raritäten, und die Liveaufnahme lässt den Geist des frühen Jazz in die Jetztzeit überspringen. *vd*

HERCZKU ÁGI ÉS A BANDA
Kamara (Fonó)

Dieses Album ist eine Perle. Das siebenköpfige ungarische Ensemble um die Sängerin und Gordonspielerin Ágnes Herczku bezaubert mit zehn wunderschönen eigenen Liedern aus Ungarn, der Slowakei, Kroatien und Bulgarien. Eine Demonstration der großen Kraft lyrischer folkloristischer Kammermusik. *ep*

JONATHAN HULTÉN *Chants From Another Place* (Kscope)

Der Sänger, Songwriter und Gitarrist der schwedischen Death-Metal-Band Tribulation stellt ein interessantes, melodisches Soloalbum vor, größtenteils mit Gitarre und Keyboards in atmosphärischen, gelegentlich bombastischen, düsteren Acoustic-Folkrock-Arrangements eingespielt, das seine modulationsfähige Stimme schön zur Geltung bringt. *uj*

JAN JAMES *Justify*
(Blue Palace Records)

Eine großartige Stimme hat sie, und mit dieser stand sie bereits als Janis Joplin auf der Musicalbühne in Chicago oder begleitete B. B. King oder Koko Taylor auf deren Tourneen. Auch hier zeigt sie sich als gestandene Bluessängerin, die vom Gitarristen Craig Calvert mit sei-

nem rockorientierten Spiel immer wieder dramatisch in Szene gesetzt wird. *ah*

JARNNA *Edge Of Time* (Eigenverlag)
Samisches Damenduo mit internationalen Gästen (Irland, Senegal). Ein buntes Gemisch, europäisch-afrikanischer Pop-folk mit Joikeinsprengeln, irische Flöte und „Wimoweh“, alles ist vertreten. Viele Ohrwürmer, großes Hörvergnügen. *gh*

HALEY JOHNSEN *Golden Days und London Sessions – Live From Abbey Road*
(Eigenverlag)

Bei American Idol in die Finalrunden zu kommen, muss ja nichts Schlechtes sein. Im Studioalbum ergibt sich die stimmgewaltige Sängerin aus Portland, Oregon, mit ihrem souligen Timbre aber einem etwas zu flächigen Soundteppich. Dann lieber zu dem Solo-Livealbum greifen. Denn singen kann sie. *mw*

KAMILYA JUBRAN & WERNER HASLER *WA* (Everest Records)

Kamilya Jubran (Stimme, Oud) und Werner Hasler (Trompete, Elektronik) musizieren seit 2002 zusammen und legen nun ihr drittes gemeinsames Album vor. Es enthält eine 45-minütige elfteilige Suite. Das Duo schafft einen eigenen Klangkosmos, Dissonanzen, Geräusche, überlappende Rhythmik und expressive Lautmalerei inklusive. *ink*



DENISE KRAMER *Coisa Linda*
(Housemaster Records)

Für Sambafans, die, statt in die Ferne Brasiliens zu schweifen, auch gerne mal den kürzeren Weg nehmen, könnte das Album der Wahlkölnerin interessant sein. Die in Rio musikalisierte Sängerin hat dort auch die zehn selbst komponierten Songs mit Musikern aufgenommen, die mit diesem Genre vertraut sind. Dem wird mit der soliden Arbeit nichts grundsätzlich Neues hinzugefügt. *kw*

STU LARSEN *Marigold* (Netzwerk)
Der australische Singer/Songwriter bleibt seinem beschwingten Folkstil treu. Das hat durchaus Hitpotenzial, wie Künstler



Zusammengestellt von
Musikjournalisten, Kritikern,
Autoren, Radio-DJs und
anderen Weltmusikspezialisten
aus aller Welt

TOP TEN – APRIL 2020

1. **TAMIKREST**
Tamotait
(Glitterbeat)
2. **AYNUR**
Hedúr/Solace Of Time
(The Orchard/Dreyer & Gaido)
3. **SAM LEE**
Old Wow
(Cooking Vinyl)
4. **ANTIBALAS**
Fu Chronicles
(Daptone)
5. **MARIA MAZZOTTA**
Amoreamaro
(Aqualoca)
6. **LINA RAÜL REFREE**
Lina & Raúl Refree
(Glitterbeat)
7. **EVRIKI ZYGIA**
Ormenion
(Teranga Beat)
8. **AMSTERDAM KLEZMER BAND**
Fortuna
(Vetnasj)
9. **ROBERTO FONSECA**
Yesun
(Mack Avenue)
10. **NELIA SAFAIE**
Songs From Lands Of Silence
(Kirkelig Kulturverksted)

transglobalwmc.com

wie Amy Macdonald und Al Stewart bewiesen haben. Die Songs sind allesamt hochwertig, aber es fehlt noch der geniale Wurf für den endgültigen Durchbruch. Mit seiner akustischen Gitarre, der treibenden Band und vor allem seinem einfühlsamen Gesang ist das aber wohl nur noch eine Frage der Zeit. *ce*



RUBY LOVETT *It's A Hard Life*
(PuffBunny Records)

Akustischer Frauen-Country, wie er auch von Dolly oder Loretta in den Siebzigern aufgenommen wurde. Abgeklärt und geredet kommen sowohl die geschmeidigen Cover des Titelsongs (Nanci Griffith) und von „Catfish John“ (Nitty Gritty Dirt Band) als auch die starken Eigenkompositionen wie „Where I'm Standing Today“, das sie unverhohlen bei Kenny Rogers' „Lucille“ stahl. *mw*

SUSANNE LUNDENG *Hold Dæ På Vingen* (Heilo)

Die norwegische Geigerin und Sängerin und ihre Mitstreiter (Nils-Olav Johansen, Erik Nylander) stellen Lieder und Instrumentalstücke vor, die allesamt von Susanne Lundeng geschrieben worden sind. Manchmal stark an die Tradition angelehnt, manchmal – durch Einsatz eines Midi-Controllers – auch angejazzter skandinavischer Einheitsbrei. *gh*

SIMEN LYNGROTH *Looking For The Spark Like It's Just Around The Corner* (Apollon Records)

Simen Lyngroth ist ein norwegischer Singer/Songwriter, der mit seinem Album ein Gesamtkunstwerk aus Musik, Kurzgeschichten und Bildern erzeugen möchte. Dabei lässt der Künstler seine melancholischen Songs von einer herrlich altmodischen Indieband begleiten. Das klingt nach The Smiths oder Paul Roland, manchmal nach Progressivrock und ganz selten nach norwegischem Weltschmerz. *ce*

LUKAS MAIER *The Magical Misery Tour* (Post Office Records)

Minimalistischer Elektrofolk. Der Gra-

zer Lukas Maier zelebriert auf seinem Debütalbum in hochwertigem Vinyl einfühlsame Indiepopsongs voller Melancholie. Reduzierte Gitarre, sparsame Beats vom Computer und Retrosounds am Keyboard. Die luftigen Songs haben alle Zeit der Welt, bohren sich aber beim Hören ins Ohr. So klingt entschleunigte Musik. *uh*

TOM MANK & SERA SMOLEN *We Still Know How To Love* (Eigenverlag)

Gitarre und Cello sind die vorherrschenden Instrumente auf diesem Album des Duos Mank und Smolen, wobei sie gelegentlich auf die Unterstützung einiger Gastmusiker zurückgreifen. Beide singen eher verhalten über eigene Schicksalswendungen und solche, die in der Menschheitsgeschichte geschehen sind. Folksongwriting von hoher Qualität. *mf*

MARLÈNE *Feinstoff* (Kreismusik)

Sechs eigene Songs, liebevoll verpackt, die ein Lebensgefühl in der großen Stadt widerspiegeln – Berlin zwischen sich treiben lassen, Selbstverwirklichung, Einsamkeit und Liebe. Im sehr schönen Lied „Februar“ heißt es dann, dass die letzten Viren vorbeiziehen, und „bald sind die Bronchien wieder frei“. Na, wollen wir hoffen, dass Marlène Colle sich hier nicht vertut. *rk*

EAMONN McCORMACK *Storyteller* (BEM Records)

Aus Dublin stammt der Bluesrockgitarist Eamonn McCormack, der nach mehrjährigem Tourleben in den USA nun in Trioformation das Konzertpublikum in Irland und im restlichen Europa erfreut. Ein Vergleich zu Thin Lizzy und Rory Gallagher liegt aufgrund seiner Nationalität nicht fern, und für Fans dieser Spielart des Bluesrock ist das Album eine Offenbarung. *ah*

MÉLINÉE *Alchimiste* (Time Zone)

Mélinée ist eine Chansonnière und kommt ursprünglich aus Toulouse. Seit 2010 lebt sie in Berlin. *Alchimiste* ist ihr drittes Album. Sie singt überwiegend Französisch, zwei Stücke aber auch in etwas holpriger deutscher Sprache. Die Musik könnte man als komplexen Adult Pop bezeichnen. Produzent, Mitspieler und Mitkomponist ist der Berliner Jazzgitarist Jonathan Bratoëff. *chr*

KATIE MELUA featuring Gori Women's Choir *Live In Concert* (BMG)

Ein Doppelalbum vor allem für Fans. Die mit einem aufwendigen Booklet gestaltete Limited Edition präsentiert das Londoner Konzert von Meluas gefeierter Tour mit dem Frauenchor aus ihrem Heimatland Georgien im Jahre 2018. Die berührenden Harmonien der Sängerinnen in den traditionellen Liedern sind der eigentliche Höhepunkt der Aufnahme. *ep*

MILLER/MacDONALD/CORMIER *South Haven* (Eigenverlag)

Ein energiegeladenes, gut eingespieltes Trio aus Cape Breton – Ben Miller (Small Pipes), Anita MacDonald (Fiddle, Gesang) und Zakk Cormier (Gitarre, Fußpercussion) –, live in einer Kirche in Nova Scotia aufgenommen. Ein gälischer Song und sieben Instrumentalmedleys überzeugen durch Leidenschaft und Können. Nur die 28:50 Laufzeit sind etwas enttäuschend. *mk*



ROSS MILLER *The Roke*
(Avontoun Records)

Der 25-jährige Piper aus Linlithgow gibt sein Debüt. Was bereits auf der diesjährigen Young-Scots-Tour (siehe auch „Orts-termin“ in diesem Heft) klar wurde: Dieser junge Mann hat eine ganze Menge Talent. Abwechslungsreiches Instrumentalalbum von kraftvoller Bandbesetzung bis zu ergreifenden Solopipes plus informatives Booklet – ist ja auch nicht selbstverständlich. *mk*

MOKA EFTI ORCHESTRA *Erstausgabe* (Motor Music)

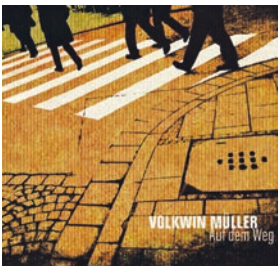
Aus der Produktion *Babylon Berlin* entstanden, den Namen von einem alten Berliner Café- und Vergnügungstempel entlehnt, wurde ein Revueorchester rekrutiert, das ein musikalisches Amalgam anbietet, welches Weill und Lincke mit Blues, Tango, Jazz und Pop vereint. Severija singt verrückt, Nikko Wiedemann swingt poppig, Mario Kamien ist schnoddrig. *rk*

MICHAEL MORAVEK *November*
(Backseat)

Seemannslieder nennt Moravek selbst die zehn Songs, die er mehr oder weniger live in einem Ravensburger Theater einspielte. Sie begleiteten ein von Moby Dick inspiriertes Bühnenstück, das über Narzissmus und Faschismus reflektiert, funktionieren aber auch eigenständig. Kluge Texte, intimer Gesang und abwechslungsreiche Instrumentierung machen jede Nummer zu einem Erlebnis, mal folkleicht, mal barjazzig, mal orgeldüster, mal ragtimig mit Tuba und Mandoline. Stark. *mw*

M. M. & THE BRAZIL TRIO *Brazilguitar* (Eigenverlag)

Michael Müller, der große Kenner brasilianischer Musik, insbesondere der Gitarrenkunst Baden Powells, vereint auf diesem exzellenten Album sieben Soloeinspielungen und sieben Stücke mit dem unglaublichen Christian Kussmann am Bass sowie der Schlagzeugin Bruna Cabral aus Belém. Brasilianischer kann ein deutscher Gitarrist wohl kaum klingen. Kompliment! *rb*



VOLKWIN MÜLLER *Auf dem Weg*
(Volkwino Music)

Der Detmolder Liedermacher orientiert sich mit seinen standarddeutschen Liedern am „internationalen Rock/Pop-Universum“. Seine Lieder wie „Mach dich auf den Weg“ oder „Nur du bist so“ sollen Mut machen. Wer Schlager und moderne Kirchenlieder, vielleicht auch Country („Straßensong“) liebt, findet hier Ähnliches. Texte im Beiheft. Wohlklingender Bandsound. *mas*

ANNE NIEPOLD *Vita Brevis*
(Poum Pouet)

Die belgische Akkordeonistin Anne Niepold wurde bekannt mit dem Duo Deux Accords Diront und spielte auch in der Folk-Big-Band Olla Vogala. Seit 2011 nahm sie Solo-CDs auf. *Vita Brevis* ist ihr drittes Album. Auf vielen Tracks spielt sie im Trio mit Bassist Hendrik Vannattenhoven und dem sehr guten Jazz-

drummer Étienne Plumer. Die Folk-Jazz-Nummern machen die Musik unverwechselbar. *chr*

NIHILOXICA *Kaloloi* (Crammed Discs)
Das Debütalbum der Electro-Percussion-Gruppe Nihiloxica vereint vom Kern her traditionelle Rhythmen, gespielt vom Nilotika Cultural Ensemble aus Ugandas Hauptstadt Kampala, mit technoiden Analogsynth- und Schlagzeugsounds aus Großbritannien. Ergänzt durch elektronische Drumklänge, werden die treibenden Grooves zu einer hypnotischen Dance Music. Genial! *cs*

THE NO ONES *The Great Lost No Ones Album* (Yep Roc Records)

Gab's das nicht schon mal, dass Velvet Underground mit Big Star eine Band gegründet hat, die Folkrock und Postpunk mit flirrenden Jingle-Jangle-Gitarren, schwitzigen Holper-Trommeln und himmlischem Kellergesang verband? Erhabenes Sixtiesalbum à la The Feelies von der Supergroup um Ex-R.E.M. Peter Buck. *mw*

THE OCELOTS *Started To Wonder*
(Rola Music)

Eine ungewöhnliche Stimme hält Menschen oft vom Singen ab. Dabei sollten gerade diese Menschen ermuntert werden, sich vor ein Mikrofon zu stellen, wie die Zwillinge The Ocelots eindrucksvoll beweisen. Mit einer einzigartigen Klangfarbe im Gesang zaubern die Brüder eine bemerkenswerte Atmosphäre auf ihr Debüt. Die akustischen Gitarren und gelungenen Kompositionen tun ihr Übriges. *ce*

OCIE ELLIOTT *In That Room*
(Netzwerk Music Group)

Das kanadische Singer/Songwriter-Paar Sierra Lundy und Jon Middleton aus Victoria (B. C.) singt auf der nur 25 Minuten kurzen CD mit schönen Vokalharmonien Songs über die Liebe und das Leben. Tolle Stimmen, nur leider in seichte, folkpoppige Arrangements gepackt sowie in viel Keyboardsauce getränkt und weichgespült. *uj*

PELLE + PACK *Quite Open*
(Eigenverlag)

Melodisch, sanft und bluesig, ein wenig Johnny Cash ist dabei. Als naturaffiner Landhamburger und gelernter Englischlehrer hat Pelle Riedel genug innere Ruhe und Ausdruckssicherheit für Themen wie Gesellschaft, Politik und Religion,

wie man z. B. im letzten Song, „Doubtful Prayer“, erkennen kann. Vielfältig und mit genau der richtigen Dosis Pathos. *is*

MARC PENDZICH *1862 – Homage To Emily Dickinson* (Vadaboé Music)

Der Hamburger Musikwissenschaftler Marc Pendzich hat schon einige Male hochwertige Lyrik vertont, was stets neugierig auf die Dichterinnen und Dichter machte. Wer die amerikanische Poetin Emily Dickinson war, muss man erst erkunden, ihr bemerkenswertes Leben, ihr ungewöhnliches Œuvre. Einfühlsame Interpretationen; Texte im Booklet wären hilfreich. *rk*

PIPERS OF THE WORLD *Highland Saga Vol. 2* (Art.Emis Entertainment/Gordeon Music)

Die CD ist der Ausschnitt einer Multi-Mediashow für den breiten (Touristen-) Markt, Schwerpunkt Pipes. Das zeigen Layout, Bombast und Songauswahl (z. B. „Syke Boat Song“, „Amazing Grace“). Aber dann machen Namen wie Ian Melrose oder Maeve Mackinnon stutzig, die für Qualität stehen. Also doch mehr als Schottland im Shortbread-Tin-Format. *mk*

PLEIL *Die Spur des Kalenders*
(Timezone)

Marco Pleil spielte lange in Bands, zuletzt bei Cloudberry. Nach deren Auflösung 2011 entschloss er sich, als Solist und mit deutschen Texten weiterzumachen, und wählte statt der üblichen Akustikgitarre als Begleitung die E-Gitarre, und zwar mit voll aufgedrehtem Verstärker. Seinen Auftritten entsprechend hat er auch sein Debüt aufgenommen: minimalistisch, rau, mutig. *is*

QUIET LANE *Jäger lauf* (Sentric Music)

Seit ihrem exzellenten 2018er-Debüt hat die Band um die beiden Liedermacher Hannes Liewald und Simon Hartfelder noch mal eine musikalische Schüppe draufgelegt und intelligente, poetische Texte, oft mit glänzenden zweistimmigen Vokalharmonien, zu virtuoser Gitarrenarbeit gesungen und in ausgefeilte Acoustic-Rock-Arrangements gekleidet. *uj*

MAYA RAE *Can You See Me?*
(Black Hen Music)

Maya Rae ist erst achtzehn und hat bereits eine kleine musikalische Karriere hinter sich. Mit Jazz hat sie angefangen,

doch nun dreht sich alles um ihre Eigenkompositionen an der akustischen Gitarre. In Nashville aufgenommen, klingt *Can You See Me?* sehr professionell, schon beinahe altbacken. *mf*

HEATHER RANKIN *A Fine Line*
(Back Street Music)

Sie ist Mitglied der Rankin Family, einer besonders im vorigen Jahrhundert ausgesprochen erfolgreichen Gruppe von Cape Breton Island. Solo präsentiert sie Songs im Folkpop-Gewand mit deutlicher Betonung auf letzterem Genre. Aber auch so was kann man sehr gut machen, und genau das können Rankin und Produzent und Mitmusikant David Tyson bestens. *mk*

REELY JIGGERED *Tricky Terrain*
(Eigenverlag)

Die Schwestern McNeill (Gesang, Fiddle, Gitarre, Bodhrán) und Drummer McLean plus Gäste an Bass und Keyboards bilden diese schottische Folkrockband mit dem bewusst assoziativen Namen. Da trifft ein dramatischer, hörbar geschulter Sopran auf fast stadiontaugliche Arrangements. Aber die Schwestern können es auch sanft, z. B. bei Robert Burns. *mk*

THE SAXOPHONES *Eternity Bay* (Full Time Hobby)

Wer in diesen unruhigen Zeiten Sehnsucht nach einer romantischen Insel hat, kommt an diesem Album nicht vorbei. Alexi Erenkov und Alison Alderdice laden ein zu einer Zeitreise in die Tanzclubs der Fünfzigerjahre. Die zehn Liebesballaden des Paares aus San Francisco verströmen eine herrlich entspannte Langsamkeit, getragen von berührendem Gesang. *ep*

SCHËPPE SIWEN *Wat bleibt*
(Eigenverlag)

Drittes Album der Luxemburger Folkpunker, auf dem sie weiter konsequent in ihrer moselfränkischen Muttersprache singen. Merkwürdig gereift, tritt Keltisches etwas zurück hinter mehr Bläserorientiertes wie Polka oder Ska. Und Partytauglichkeit wird noch deutlicher kontrastiert als bisher durch philosophisch-nachdenkliche Texte, die die individuelle und gesellschaftliche Lage reflektieren. *sb*

DOMINIC SCHOEMAKER
& BOB STROGER *The Soundfarm*
Session (Eigenverlag)

Sechs Titel umfasst die EP – leider nur.

Das Gebotene macht Lust auf mehr. Klassischer, elektrischer Chicago Blues, beginnend mit Magic Sams unsterblichem „Just A Little Bit“, gefolgt von „Going To Chicago“ mit stoisch pumpendem Bass und forciert gespielter E-Gitarre. Sehr schön auch die Aufteilung der Gesangsparts von Schoemaker und Stroger. *ah*

THE SHIRES *Good Years* (BMG)
Nashville-Pop von Englands erfolgreichstem Countryduo. Banjo in den Vordergrund gemischt, aufeinandergeschichtete Vocals und dahinter ein üppiger Schallschwall mit allem, was die Computer hergeben. Zielt wie ihre vorherigen drei Alben treffsicher auf die Charts, verfehlt aber wohl das Herz des authentischen Folkhörers. *mw*

SIENA ROOT *The Secret Of Our Time*
(MIG Music)

Die Band aus Schweden schwelgt im Rock der Siebziger. Mit Orgel, üppigem Schlagzeug, Bass, Gitarre und gleich zwei Sängerinnen legen sie einen Soundteppich, der für alles von Deep Purple über Uriah Heep bis Jefferson Airplane Platz bietet. Das alles ist sehr gut gemacht, verharret nicht in Klischees, sondern kommt im modernen Gewand. *ah*

SINA NOSSA *Concreta Utopia* (DMG Records)

Nordrhein-Westfalen ist weit weg von Portugal und Brasilien. So dürfen der Fado, der portugiesische Folk und die brasilianischen Anleihen schon mal nach Pop oder Jazz klingen. Sina Nossa besteht aus der Sängerin Anabela Ribeiro, vier weiteren Musikern aus Portugal und Brasilien und dem deutschen Gitarristen André Krengel. *mst*

SLOW LEAVES *Shelf Life*
(Make My Day Records)

Tiefenentspannt und laid back trifft's am besten. Der Songwriter, Gitarrist und Sänger Grant Davidson aus dem kanadischen Winnipeg legt eine Sammlung selbstreflexiver Songs mit persönlichen, poetischen Texten vor, in erstklassigen Americana-Arrangements von zart bis rockig, eingespielt von einer Riege exzellenter Musiker. Großartig! *uj*

STEEP CANYON RANGERS & ASHEVILLE SYMPHONY *Be Still Moses*
(Yep Roc Records)

Kein Witz: Nach der Zusammenarbeit

mit Banjospieler und Komiker Steve Martin haben sich die Bluegrassband und ein Symphonieorchester gepaart! So gibt's SCR-Songs in anderem Gewand. Und die Soultruppe Boyz II Men sorgt für noch mehr Crossover. Es funktioniert erstaunlich gut, da eher dezent, aber es gilt, die Ohren etwas weiter aufzusperren. *vd*

STELLMÄCKE & TROTZBAND *Hinterm Mond* (Der Gute Ton)

Die Vorliebe des Erzgebirglers für das französische Chanson ist in mehreren seiner fantasievollen kleinen Liedgeschichten, die oft überraschende Wendungen zeigen, erkennbar. Es begegnen uns Tränenclowns, Loopingbahnen, ein Haus in der Milchstraße oder seine Heimat „hinterm Mond“. Das Ganze leicht und entspannt bei Pianoklänge, im Klezmergewand oder auch folkig mit Flöte und Konzertina. *rps*

ERIK STENZEL *Augen auf*
(Eigenverlag)

Dem Nürnberger klimapolitischen Liedermacher Erik Stenzel steht das Wasser bis zum Hals – auf dem Coverbild. Dieses Bild steht auch für sein Anliegen, Menschen über den Klimawandel und die Auswirkungen aufzuklären und



Im Vertrieb von:

inakustik

Globale Klänge

GWENDOLINE ABSALON *Vangasay* (Ting Bang)

Ob sie – wie im Opener „Binda“ – ihren Gesang auf dem Daumenklavier Sanza begleitet, das Cesaria Evora gewidmete „La Diva De La Morna“ teils a cappella, teils als Call-and-Response mit den Begleitstimmen absolviert oder die vielschichtigen Arrangements ihres musikalischen Direktors Hervé Celcal mit ihrer markanten Stimme veredelt – die charmante Dame aus dem französischen Überseedepartement La Réunion macht auch auf ihrem zweiten Album aus jedem Song ein kleines Kunstwerk.

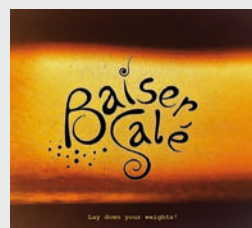


ILKKA AROLA SOUND TAGINE *Land Ahead!* (Flame Jazz Records)

Eigentlich wieder einmal ein formal lupenreines Jazzalbum, aber wenn jemand so souverän und augenzwinkernd mit den musikalischen Parametern aus Arabien, Asien oder dem Balkan umgeht wie das Sextett des finnischen Trompeters Ilkka Arola, dann lässt der Rezensent mit Vergnügen fünf gerade sein!

BAISER SALÉ *Lay Down Your Weights!* (Eigenverlag)

Musik ist eine Universalsprache. Will man aber zudem eine Botschaft loswerden, so ist wieder eine gewisse Vielfalt vonnöten. Das Quartett aus München und Umgebung verkündet diese auf Englisch, Französisch, Spanisch, Bayerisch und dem südostafrikanischen Chichewa. Musikalisch regiert die global weitverzweigte Offbeat-Familie. Und das, wo man hierzulande so gern auf die eins und drei mitklatscht ...



BUKAHARA *Canaries In A Coal Mine* (BML Records)

Ein feines neues Album von Soufian Zoghalmi (voc, g, dr), Ahmed Eid (b, perc), Daniel Avi Schneider (v, mand) und Max von Einem (tb, sousafon) mit gewohnt komplexen Rhythmen, eingängigen Melodien und einem liebenswerten Video zu „Happy“. Die anschließend geplante Tour fiel dann wegen Corona aus, sodass sich Fans mit einem von WDR-Cosmo gestreamten Quarantänekonzert begnügen mussten. Immerhin.

DUBIOZA KOLEKTIV *#fakenews* (Men Art)

Mit Manu Chao, Earl Sixteen, Soviet Suprem, Los De Abajo und Robby Megabyte hat sich das Oktett aus Bosnien-Herzegowina eine illustre Gästeschar für sein neues Werk geleistet. Doch auch wenn die Mitstreiter neue Klangfarben ins Geschehen einstreuen – sooo nötig hätten's die Bosnier nicht gehabt! Die Band rockt auch so, was das Zeug hält, und einen derart herrlichen Nonsense wie den „French Song“ haben auch nicht viele im Gepäck.



SUNNY JAIN *Wild Wild East* (Smithsonian Folkways Recordings)

Nachdem er in den letzten zehn Jahren mit seiner Lieblingstruppe Red Baraat zugange war und dort fast ausschließlich die indische Fasstrommel Dhol bedient hat, sitzt der 45-jährige Amerikaner mit indischen Wurzeln auf seinem aktuellen Soloalbum wieder verstärkt am Schlagzeug. Inhaltlich widmet sich Jain autobiografischen Themen, erzählt im Booklet Familiäres und spürt den musikalischen Zusammenhängen zwischen den Soundtracks von Bollywoodfilmen und denen von Spaghettiwestern eastwoodscher Provenienz nach. Entstanden ist ein brillanter Hybrid zwischen alter und neuer Heimat mit viel folkloristischem und psychedelischem Flair.

LEE „SCRATCH“ PERRY *Heavy Rain* (On-U Sound)

Zeit, mal wieder in die Dub-Badewanne zu steigen und sich dort in den Klangkaskaden von Rainford Hugh Perry zu aalen. Schön, dass der 84-jährige Jamaikaner nicht plötzlich in Klassik oder Heavy Metal macht, sondern weiterhin das, wofür ihn die Welt liebt: entspannte Reggaetracks mit viel Geklubber, Gefiepe, Echo und L/R-Kanalwechsell. *May he live forever!*



SHARA *Kartulia* (Memo Music)

Willkommen in Georgien, wo die Männer so genial singen können wie in Bulgarien die Frauen, nur tiefer halt. Das zehnköpfige Ensemble bettet den alten polyfönen Gesangsstil in ein zeitgemäßes Rockarrangement und schiebt ihn so mit viel Verve in die Gegenwart. Experiment gelungen.

Walter Bast

sie zu einer Änderung ihres Lebensstiles aufzufordern. Zwölf Lieder zur Gitarre, die aufrütteln sollen, die Welt zu retten. *rk*

JOSCHO STEPHAN – RICHARD SMITH – RORY HOFFMAN *Transatlantic Guitar Trio*

(MGL Musik Produktion)

Was ist besser als eine genial gespielte Gitarre? Na klar, drei großartige Gitarren. Ein Fest für die Ohren, nicht nur für Fingerstyle-Connaissseure, liefert das international besetzte Saitentrio, bestehend aus Richard Smith (UK), Joscho Stephan (D) und Rory Hoffmann (USA). Stilistisch geht es querbeet durch die Musikgeschichte. Kurzweilig und atemberaubend. *rb*

TEEPEE *Where The Ocean Breaks* (Springstoff)

Wunderschöne Gesangsharmonien, eingewebt in eingängige Popmelodien. Das zweite Werk des tschechischen Paares Tereza Lavičková und Miroslav Patočka überzeugt auf ganzer Linie. Ihre elektronischen Sounds in Kombination mit groovigen elektrischen und akustischen Gitarren kreieren melancholische Songs, in denen immer Hoffnung durchschimmert. *ep*

CARUS THOMPSON *Shakespeare Avenue* (Valve Records/Mind's Eye Records)

Rückkehr des Australiers zu folkigeren Klängen, mit Unterstützung aus England von Sean und Seth Lakeman bei Aufnahme, Produktion und Instrumentierung. In den Liedern prangert er Leistungsdruck, Ungleichheit oder das Verhalten der australischen Gesellschaft und Politik gegenüber Außenseitern, Flüchtlingen und Ureinwohnern an, während er immer wieder die Brücke zum „Motherland“ schlägt. Ruhig, reif, eindringlich. *sb*

THRILL OF JOY *Herzlich Wir Kommen* (Edition Barhill Records)

Seit 2017 macht das saarländische Duo solide deutschsprachige Singer/Songwriter-Musik. Auf ihrem Debüt präsentieren Christian Both und Thomas Guido Peter elf melodische Akustiksongs über die Irrungen und Wirrungen des Lebens. Trotz ansprechender Texte hat man jedoch das Gefühl, sie folgen nur aktuellen Strömungen, und man hat alles schon mal gehört. *ep*

REBECCA TURNER *The New Wrong Way* (Eigenverlag)

Die gute Nachricht zuerst: Dieses Indie-Songwriter-Album wird nie langweilig. Songs über Jazzsängerin Anita O'Day, die britischen Indierocker XTC, zu einem Kundalini Yoga Mantra, ein Bee-Gees-Cover, das ist schon sehr eklektizistisch. Letztlich bleibt aber der Gesang das limitierende Element dieses doch etwas unausgeglichene Werks. *mw*

GIORGOS VENTOURIS *Hohlakas* (Violins Productions)

Mehr als ein Dutzend Cracks der Jazz- und Folkszene Griechenlands kommt hier unter Leitung des Kontrabassisten und Gitarristen Giorgos Ventouris zusammen. Sie legen ein abgeklärtes und gleichzeitig luftiges sowie abwechslungsreiches Album mit dessen Eigenkompositionen vor, bei dem Genre Grenzen zur Nebensache werden. *ink*

VIMMA *Meri Ja Avaruus* (Eclipse Music)

Nordic-Folk-Fans bietet Vimma alles, was das Herz begehrt. Raffinierte Melodien, Jazzarrangements, zwei Geigen als Hauptmelodieinstrumente, eine Progressivrock-gestahlte Drum-&-Bass-Sektion und statt Gesang erst mal eine Erzählerin. Mit Vimmas Album findet sich endlich wieder etwas „nie Gehörtes“ und „Ungeheuerliches“ auf dem Plattenteller. *ce*

VOXXCLUB *Wieder Dahoam* (Elektrola)

Vor sieben Jahren gegründet, ist dieses Quintett nun mit seinem dritten Album „wiada dahoam“ angekommen. Wer allerdings traditionelle bairische Musik erwartete, mag sich getäuscht haben. Die Aufnahmen sind modern, voller Pepp, und die Lieder handeln von Akzeptanz, Diversität und stehen gegen Engstirnigkeit. *mg*

WATERMELON SLIM *Traveling Man* (Northern Blues)

Das Doppelalbum wurde auf zwei Konzerten in Oklahoma im Jahr 2016 aufgenommen. Watermelon Slim spielt eine Resonatorgitarre, meistens mit Slide, und singt dazu mit rauer Stimme. Ein Blueser der alten Schule, was bedeutet, dass er sich nur selten an Dinge wie Taktschema, Zählzeiten usw. hält – und gerade das macht den Reiz und den Zauber dieser Musik aus. *ah*

WHITE OWL RED *Afterglow* (Hush Mouse Records)

Hinter White Owl Red steckt Josef McManus, und *Afterglow* ist bereits sein fünftes Album. McManus sieht sich selber als Protestsänger. Seine Songs sind deshalb manchmal etwas rauer arrangiert, eben weil sie seine Wut transportieren sollen. Balladen gibt es aber auch, auf denen wimmert dann die Pedal-Steel. *mf*

WINDFLÜCHTER *lib18* (Eigenverlag)

Musik zum Wohl fühlen. Das Trio um den Mannheimer Gitarristen Rainer Kröhn spielt bei dieser Liveaufnahme ruhige Instrumentalmusik zum Träumen. Sanfte Flötenmelodien, atmosphärische World-Music-Percussion-Sounds und weiche Klänge einer akustischen Gitarre lassen den Kopf beim Hören zur Ruhe kommen. Alle Stücke sind selbst komponiert. *uh*

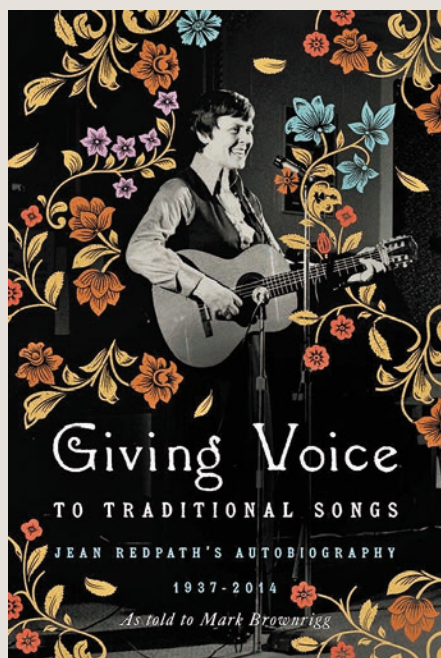
WUTHE & FAUST *Lost Weekend* (Eigenverlag)

Wuthe und Faust sind klassische Songschreiber, die zu zweit an einem Küchentisch sitzen oder in der hinteren Ecke einer Kneipe, um ihre Songs vielleicht nur für sich zu spielen, aber auch für jeden, der zuhören mag. Wohlfühlig und natürlich klingen ihre Songs und ganz traditionell. *mf*

ZENOBIA *Halak Halak* (Acid Arab Records/Crammed Discs)

Vom Namen sollte man sich nicht täuschen lassen. Das nach einer Königin von Palmyra aus dem dritten Jahrhundert n. Chr. benannte Duo aus Haifa präsentiert modernste arabische Elektronikbeats zwischen Dub und Dabke, wie man sie ähnlich vom DJ-Kollektiv Acid Arab kennt. Hypnotische Partymusik ohne akustische Instrumente. *ink*

Stefan Backes (sb), Rolf Beydemüller (rb), Volker Dick (vd), Christian Elstrodt (ce), Michael Freerix (mf), Matti Goldschmidt (mg), Gabriele Haefs (gh), Achim Hennes (ah), Ulrich Joosten (uj), Mike Kamp (mk), Rainer Katlewski (rk), Ines Körver (ink), Erik Prochnow (ep), Christian Rath (cr), Michael A. Schmiedel (mas), Roland Schmitt (rs), Christoph Schumacher (cs), Imke Staats (is), Reinhard „Pfeffi“ Ständer (rps), Martin Steiner (mst), Katrin Wilke (kw), Martin Wimmer (mw)



JEAN REDPATH :

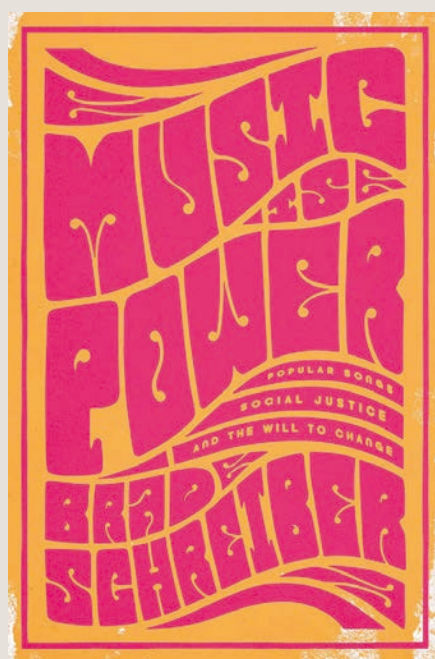
Giving Voice to Traditional Songs : Jean Redpath's Autobiography ; 1937-2014 / as told to Mark Brownrigg. – Columbia, SC : Univ. of South Carolina Pr., 2018. – XIV, 214 S. : mit s/w Fotos
ISBN 978-1-61117-892-0 – 24,99 USDR

Viele Künstler schreiben ihre Autobiografie nicht mehr selbst, sie erzählen ihr Leben einem professionellen Schreiber, der idealerweise ein Fan ist. So auch hier, und der Schreiber macht einen ausgesprochen guten Job, denn auf all den Seiten spricht klar und deutlich Jean Redpath. Geboren 1937 in Fife, der Halbinsel oberhalb von Edinburgh, worauf sie zeitlebens stolz ist. Als Erste ihrer Familie studiert sie, und zwar in Edinburgh, wo sie auf Hamish Henderson trifft, der ihre Liebe zu A-cappella-Folksongs fördert. Im Studium gerät sie in eine tiefe Sinnkrise, die sie löst, indem sie Anfang 1961 nach San Francisco geht, ursprünglich nur mal so für ein paar Monate Abstand, aber die USA lassen sie lebenslang nicht los. Sie zieht dann zu Zeiten des Folkbooms nach New York ins Village und singt sich durch die Kaffeehäuser der Staaten. Sie nimmt jedes Angebot an, und erst nachdem sie auf den prestigeträchtigen Festivals in Newport und Berkley gesungen hat, begreift sie, dass die Singerei tatsächlich nun ihr Beruf ist. Zu dieser Zeit lernt sie auch Gitarre, weil in den USA die Gleichung gilt: Gitarre + Gesang = Folk. Der Erfolg jenseits des Atlantiks spricht sich auch

in GB rum, und so besucht sie regelmäßig ihre alte Insel und sieht trotz ihres Lebensschwerpunkts USA Schottland als ihre eigentliche Heimat. Schließlich sind es die traditionellen schottischen Lieder, die den Löwenanteil ihres Repertoires ausmachen. 2012 erkrankt sie an Brustkrebs und stirbt zwei Jahre später – zehn Tage, nachdem sie das letzte Kapitel des Buches ins Mikrofon gesprochen hat. Bodenständig, scheu, aber trotzdem selbstbewusst, mit einem trockenen schottischen Humor ausgestattet, eigensinnig und mit einer klaren Idee, wie schottische Balladen zu singen sind, das war Jean Redpath, und das scheint in diesem Buch mit wunderbarer Klarheit durch. „Singen ist ebenso Teil von mir wie Atmen. Es ist mein ganzes Sein, mein grundsätzlicher Weg, mich und meine Gefühle auszudrücken.“

Mike Kamp

Bezug: sc.edu/uscpres



BRAD SCHREIBER:

Music is Power : Popular Songs, Social Justice, and the Will to Change. – Chicago, IL : Rutgers Univ. Pr., 2019 – 238 S. : mit Farb- u. s/w-Fotos
ISBN 978-1-97880812-6 – 29,95 USDR

Bücher über die Rolle der (populären) Musik im gesellschaftlichen Kontext gibt es reichlich. Brad Schreibers Abhandlung beleuchtet in mehrfacher Hinsicht neue Aspekte. Einmal, weil Schreiber ein weites Spektrum von Musik behandelt – von Reggae, Country,

Metal und Psychedelia bis hin zu Rap, Punk, Folk und Soul. Natürlich fehlen (Folk-)Ikonen wie Pete Seeger und Woody Guthrie ebenso wenig wie Phil Ochs, Bob Dylan und Joan Baez. Aber der Autor beschäftigt sich auch mit weniger bekannten Künstlern oder solchen, die auf den ersten Blick nicht direkt als politisch angesehen werden. Ein Beispiel ist Lesley Gore. Sie hatte 1964 mit „You Don't Own Me“ einen Hit, der erst im Rückblick als erster „Feminismusklassiker“ angesehen wurde. Schreiber zeigt auf, wie unterschiedlich die Ansätze der Musiker sind. Da gibt es wütende Protestsongs (wie bei Green Day) ebenso wie die humorvolle Verspottung der Autoritäten (wie bei Tom Lehrer). Auch so manch erstaunliches Detail findet sich. Wer hätte gedacht, dass P. F. Sloans Song „Eve Of Destruction“ (von Barry McGuire zum weltweiten Hit gemacht) von Kollegen wie Baez, Seeger und Lennon kritisiert wurde. Paul Simon bezeichnete den Song gar als „Beleidigung für seine Intelligenz“. Nach Sloans Biograf S. E. Feinberg wurde der (Popmusik-)Komponist von „den Hohepriestern des Protests nicht als ihresgleichen akzeptiert“. *Music Is Power* zeigt die vielfältigen Möglichkeiten, wie Musik Kultur und Gesellschaft bewegen kann. Ein wichtiges und zugleich ausgesprochen unterhaltsames Buch.

Michael Kleff

Bezug: rutgersuniversitypress.org

BOBBIE MALONE / BILL C. MALONE:

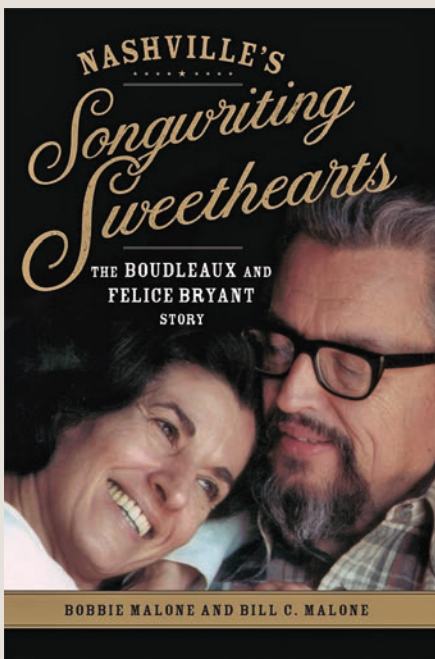
Nashville's Songwriting Sweethearts : the Boudleaux and Felice Bryant Story. – Norman, OK : Univ. of Oklahoma Pr., 2020. – XVI, 208 S. : mit s/w-Fotos. – (American Popular Music Series ; 6)
ISBN 978-0-8061-6486-1 – 34,95 USDR

Möglicherweise sagen einem die Namen zunächst nichts, aber Boudleaux und Felice Bryant gehören mit mehr als 6.000 Songs zu den erfolgreichsten Autoren der Country- und Popmusik. Die wohl bekanntesten sind „Bye Bye Love“ und „Love Hurts“. Sie schrieben zahlreiche Lieder für die Everly Brothers, aber auch viele andere namhafte Künstler haben ihre Werke bekannt gemacht. Nach ihrer Hochzeit 1945 komponierten sie 1946 den ersten Song. Bis 1950 waren es dann schon etwa achtzig Stücke, die

sie versuchten, an Musiker zu verkaufen. 1950 wurde der Musiker und Publizist Fred Rose auf die beiden aufmerksam und verhalf ihnen zu einem ersten Erfolg. Er vermittelte ihren Song „Country Boy“ an Jimmy Dickens in Nashville, der damit Platz 7 der Country Hitparade erreichte und 250.000 Exemplare der Aufnahme verkaufte. Die Bryants zogen daraufhin nach Nashville, wo sie die ersten unabhängigen Singer/Songwriter wurden, die mit Songwriting ihren Lebensunterhalt verdienen konnten. Das vorliegende Buch ist die erste vollständige Biografie über das Ehepaar. Es enthält neben 150 Seiten über das Leben und die Erfolge der beiden auf weiteren 50 Seiten eine Auswahl von 14 Texten der bekanntesten Lieder, umfangreiche Anmerkungen zu den einzelnen Kapiteln sowie eine Literaturempfehlungsliste.

Doris Joosten

Bezug: oupres.com



GRIT LEMKE

Gundermann Revier

(Deutschland, 2019, 97:00 Film + 22:00 Bonus; Inselfilm/Buschfunk)

Die biografische Dokumentation holt den 1998 verstorbenen Liedermacher Gerhard Gundermann zurück in sein „Revier“. Mit „Gundi“ befreundet, vermittelt die wie er in Hoyerswerda aufgewachsene Filmemacherin Grit Lemke darin am Beispiel seiner Person das Lebensgefühl der Menschen ihrer Heimat und Generation. Die sich daraus ergebende Nähe zum Porträtierten hilft, aus der Innenperspektive heraus ein Gespür für diesen speziellen Mikrokosmos zu entwickeln und den Musiker und Tagebaukumpel stärker in seinem Kontext zu verorten. Dem dienen Bilder und Erinnerungen an das Hoyerswerda der Sechziger und Siebziger, aber auch des Rückbaus in heutiger Zeit. Noch lebende Weggefährten kommen zu Wort, von der Brigade Feuerstein, der Seilschaft, Silly; vor allem aber Gundermanns Frau Conny. Lemke greift auch auf Sequenzen aus den Dokus von Richard Engel zurück (1982, 1999), auf Ausschnitte aus Talkshows, private Videoaufnahmen oder Konzertmitschnitte. Wesentliche Aspekte aus Gundermanns Leben werden so berührt und teils neu ausgeleuchtet – Musik, Tagebau, Stasi-Mitarbeit, Ökologiebewusstsein. Mag Gundermann Revier vielleicht nichts wesentlich Neues zutage fördern, verdichtet der Film in seiner abwechselnden Montage von Archivmaterial und neuen Aufnahmen mit der Musik des Liedermachers als Soundtrack doch das Gesamtbild dieses inspirierenden, aber auch polarisierenden Menschen. Und dokumentiert gleichzeitig eindrücklich die leise Melancholie einer „übersprungenen Generation“.

Stefan Backes

SPANNENDE WELTMUSIK

CPL MUSIC

(RU)
Vedan Kolod
Wild Games
Etno Folk seit 15 Jahren aus
Sibiren

2 CD
Folk & Great Tunes
from Russia
Folk and mehr aus Russland

Folk and Great Tunes from Russia
35 Song stark mit: Vedan Kolod, Dobranotch, Ayarkhaan, Valeriya Shaportova, und vielen mehr,...

Alle Tonträger erhältlich im gut sortierten
Fachhandel oder bei www.cpl-musicshop.de

Im Vertrieb von:
BROKENSILENCE

CineSounds

Die Filmkolumne von Michael Freerix

Der Klang der Stimme



Regula Mühlemann_Foto: Promo

Der menschliche Gesang ist ein Geheimnis, über das die Wissenschaft noch wenig weiß. Und ein weltübergreifendes Phänomen, denn es gibt keine Kultur, in der nicht gesungen wird. Selbst die Musik der ersten Hominiden, so vermuten Wissenschaftler, wird von Stimmen getragen gewesen sein, weil es noch keine Instrumente gab. Gesang bildet so gesehen sogar eine Brücke zur Vergangenheit, denn wie in archaischen Zeiten kommen noch heute Menschen zusammen, um gemeinsam zu singen. Trotzdem ist die Gesangsstimme heutzutage ein kaum erforschtes Gebiet. Man weiß über ihre Wirkung – dass Sänger Stresshormone abbauen, das Immunsystem positive Impulse erhält und Glückshormone ausgeschüttet werden. Doch was im Körper genau abläuft, ist nach wie vor ein wissenschaftliches Rätsel.

Deshalb hat es den Schweizer Filmmacher Bernard Weber gereizt, dem Thema des menschlichen Gesangs filmisch nachzuspüren. Und zwar nicht in Form einer wissenschaftlichen Dokumentation, sondern mithilfe der Stimmen von Sängern, die von einem Wissenschaftler mit medizinischen Techniken untersucht werden, denn häufig benutzen Sänger ihre Stimme rein instinktiv. Über das Wesen ihres Instrumentes können sie wenig sagen.



Miriam Helle bei der Praxis_Foto: Promo

Protagonisten in *Der Klang der Stimme* sind der Stimmvirtuose Andreas Schaerer, die Opernsängerin Regula Mühlemann, die Stimmtherapeutin Miriam Helle und der Wissenschaftler Matthias Echternach. Diese vier machen es leicht, dem im Grunde sperrigen Thema des Films zu folgen. Denn je länger er dauert, umso mehr gerät der Aspekt der wissenschaftlichen Untersuchung in den Hintergrund. Zu interessant und schön sind die unterschiedlichen Sängerinnen und Sänger, die im Rahmen ihrer künstlerischen Arbeit

porträtiert werden. Zu den Genannten gesellen sich noch die brasilianische Sängerin Georgia Brown, die es mit ihrem schier fantastischen Stimmumfang ins *Guinness-Buch der Rekorde* geschafft hat, oder auch Jodler, die zwar ähnlich wie Opernsänger klingen, aber ihre Töne vollkommen anders hervorbringen.

Genau betrachtet spürt dieser Film eigentlich Luftbewegungen nach. Die Protagonisten erzählen viel von sich, von ihrem Umgang mit der Stimme und davon, was diese in ihnen auslöst. Stimmlehrer beschreiben, was für ein psychologischer Prozess das eigentlich ist, einen ordentlichen Gesang im Körper zu formulieren. So breitet *Der Klang der Stimme* sein Thema spielerisch aus, geht in eine Richtung, dann in eine andere, und umkreist sein Geheimnis mehr, als das er es einkreist. Schlussendlich machen die vielen kleinen Geschichten, die um den menschlichen Gesang herum erzählt werden, schließlich deutlich, dass hier Wissenschaft ihrem Aufklärungsgeist nicht gerecht wird, nicht gerecht werden kann. Gesang bleibt, selbst in unserer, auf sachlich Richtigem basierenden Welt, ein Geheimnis von weltweiter Bedeutung.

Der Klang der Stimme

Schweiz, 2018, 82:00;
Regie: Bernard Weber;
mit: Andreas Schaerer,
Regula Mühlemann,
Miriam Helle,
Matthias Echternach,
Georgia Brown, Nadja Räss,
Miwa Yonashiro u. a.

derklangderstimme.ch
(DVD: Mindjazz Pictures;
VOD: bei artisanfilms.ch/de/vod)



oder Beinahe das Letzte,

CORONA – DER ALBTRAUM NACH DEM ERWACHEN



Die Zeiten sind hart, but not hard enough. Früher wurde permanent der Aufstand geprobt, heute tut's sinnigerweise der Abstand. Letzteren einzuhalten, ist bei einem Gedränge von 240 Mitbewohnern pro Quadratkilometer allerdings kein Leichtes, schon gar nicht im musizierenden Zustand. Das vom regionalen Biomarktführer gesponserte Kammerensemble Müsli Musi aus Berchtesgadenweiler löste das Problem auf recht elegante Art, indem es sein Instrumentarium dem gesundheitspolitischen Notstand anpasste. Will heißen, die Gruppe spielt derzeit ausschließlich auf sogenannten „Longplayern“.

Trumscheit-Virtuose Nicolo Hrdlicka äußerte sich im *Folker*-Interview begeistert: Dank der erzwungenen Distanzen zwischen den Musikern höre er nun nicht mehr den „ganzen Bockmist“ sei-

ner Kollegen und fühle sich viel motivierter (zumal die anderen seinen eigenen Bockmist auch nicht mehr hören dürften). Die bei YouTube uraufgeführte Dampfwalzen-Sonate *Roll Over Beethoven* erntete – neben etlichen Likes – sogar eine Einladung in die Corona-Partnerstadt Wuhan und sei somit das „mit Abstand“ Beste, was die Truppe seit der Einführung des „kleinen Ansteckers“ zuwege gebracht habe.

P.S: Kaum zu glauben, die Zeiten rasen wie deutsche Topmanager, und die pandemische Hängematte ist beinahe Geschichte. Aus dem Corona-Traum erwacht, stellten die Müsli-Musikanten fest, dass ihr Instrumentarium zwar gesund, aber kaum tourneetauglich ist, da es selbst in den aller-allergrößten Band-SUV nicht hineinpasst ...

I could have found myself somewhere else, but not today



»I could have found myself somewhere else, but not today«
(Original) 56 x 75 cm_Gouache auf Bütten

780,- Euro (o. Rahmen)

CHRISTOPH LAMMERT

www.christoph-lammert.de
atelier@christoph-lammert.de
01573 824 89 04

 ChristophLammert

Folker

23. Jahrgang (2020/3+4), Nr. 135
Folker erscheint zweimonatlich im
Christian Ludwig Verlag
Niederfeldweg 5, 47447 Moers
Tel. 0049-(0)2841-35034
verlag@folker.de, folker.de

Herausgeber:

Mike Kamp (mike.kamp@folker.de;
v. i. S. d. P.)

Redaktion:

Chefredaktion:
Cecilia Aguirre (cecilia.aguirre@folker.de)

Endredaktion, Redaktionsbüro:
Stefan Backes (stefan.backes@folker.de)

Nachrichten, Ortstermin:
Ulrich Joosten (ulrich.joosten@folker.de)

Heimspiel:
Sabine Froese (sabine.froese@folker.de)

Rezensionen (Tonträger, DVDs):
Rolf Beydemüller
(rolf.beydemueller@folker.de)

Bücher:
Doris Joosten (doris.joosten@folker.de)

Filme:
Michael Freerix (filme@folker.de)

Nachspiel:
Jürgen B. Wolff (juergen.wolff@folker.de)

Resonanzboden:
Michael Kleff (michael.kleff@folker.de)

Verlosungen:
Michael A. Schmiedel
(verlosung@folker.de)

Serviceseiten:
Redaktion: Christian Ludwig Verlag
(verlag@folker.de)

Bildredaktion:
Ingo Nordhofen (bildredaktion@folker.de)

Lektorat:
Stefan Backes (stefan.backes@folker.de)

Website:
Cosima Hoffmann (webmaster@folker.de)

Österreich:

Harald Justin (harald.justin@folker.de)

Schweiz:
Martin Steiner (martin.steiner@folker.de)

Redaktion Byte FM Mixtape Folker:
Grit Friedrich (grit.friedrich@folker.de)

Sarah Fuhrmann
(sarah.fuhrmann@folker.de)

Mike Kamp (mike.kamp@folker.de)

Redaktionsadresse:

Folker
Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach
Tel. 0049-(0)671-2144587
(Anrufbeantworter)
info@folker.de, folker.de

Adressen für Bemusterungen:

Tonträger, DVDs

Folker
Rolf Beydemüller
Postfach 1226, 53582 Bad Honnef
rezensionen@folker.de

Bücher

Folker
Doris Joosten
Nettergasse 35, 41539 Dormagen
doris.joosten@folker.de

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Walter Bast, Volker Dick, Guido Die-
sing, Chris Elstrodt, Stefan Franzen, Mi-
chael Freerix, Matti Goldschmidt, Jean-
Oliver Groddeck, Bernd Gürtler, Gabrie-
le Haefs, Achim Hennes, Udo Hinz, Rai-
ner Kotlewski, Wolfgang König, Ines Kör-
ver, Hans-Jürgen Lenhart, Olaf Maikopf,
Jens-Peter Müller, Michael Pohl (Fotos),
Piet Pollack, Erik Prochnow, Christian
Rath, Kay Reinhardt, Johannes Schiefner,
Michael A. Schmiedel, Roland Schmitt,

Bernd G. Schmitz, Christoph Schuma-
cher, Imke Staats, Reinhard „Pfeffi“ Stän-
der, Frank Szafinski (Fotos), Rolf Thomas,
Christoph Wagner, Katrin Wilke, Martina
Zimmermann, Ulrike Zöllner

Layout & Coverdesign:

Christoph Lammert
layout@folker.de
christoph-lammert.de

Vertrieb:

a) Bahnhofsbuchhandel:
IPS Distribution GmbH, Niederlassung
Rhein-Main
Nordendstr. 2, 64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. 0049-(0)6105-97506-15, E-Mail tlan-
derer@ips-d.de
ips-de.de

b) Abonnements:
Christian Ludwig Verlag
Niederfeldweg 5, 47447 Moers
Tel. 0049-(0)2841-35035
abo@folker.de

Bezugsbedingungen:

Einzelheft: 7,50 Euro
(A: 8,30 Euro; CH: 9,50 Schw. Franken)
Jahresabo (Stand 1.1.2020):
Standardpreis: 42 Euro
(Ausland: 49 Euro)
Solidaritätspreis: 29 Euro
(Ausland: 39 Euro)
Politischer Preis: 55 Euro
(Ausland: 66 Euro)
Geschenkabopreis: 42 Euro
(Ausland: 49 Euro)
Sie entscheiden selbst! Kein Nachweis
nötig. (Details auf folker.de)
Probeabo zum Kennenlernen:
3 Ausgaben für 5 Euro
ISSN 1435-9634
Postvertriebsstück: K45876

Anzeigen/Kooperationen:

Christian Pliefke
Karlsbader Str. 12
90579 Langenzenn
Tel. 0049-(0)9101-904474
Mobil 0049-(0)170-2468565
anzeigen@folker.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2020.

Der Abdruck von Kleinanzeigen erfolgt
kostenlos auf den Serviceseiten, Aufga-
be entweder per E-Mail an verlag@folker.
de oder via folker.de. Fotos, soweit nicht
anders vermerkt: Folker-Archiv. Per Post
eingesandte Fotos können i. d. R. nicht re-
tourniert werden. Für die Inhalte nament-
lich gekennzeichnete Beiträge sind die
jeweils benannten Autoren verantwort-
lich. Die Inhalte der Artikel spiegeln zu-
dem nicht zwangsläufig die Meinung der
Redaktion/des Herausgebers wider.
© by the authors via Folker

Beiträge, Rezensionenmaterialien etc. bit-
te ausschließlich an die Redaktionsadres-
se, da sonst kein Abdruck erfolgen kann.
Keine Gewähr für unverlangt eingesand-
te Manuskripte.

Urheberrechtshinweis:

Die Verfasserinnen und Verfasser haben
dem Folker zudem das Recht abgetreten,
alle Beiträge (Artikel, Besprechungen) mit
Hinweis auf Autor und Zeitschrift sowie
entsprechendem Link auf Anfrage zum
Nachdruck für Promozwecke und Wer-
bematerialien ganz oder in Auszügen frei
zur Verfügung stellen zu können.

Titelfoto: Gian Marco Castelberg

Redaktionsschluss Ausgabe 5/2020:

Inhalt: 17.7.2020
Terminseiten: 10.8.2020

NEU BEI FINGERPRINT

FINGERPRINT



KONSTANTIN VASSILIEV

Deutsche Meister der Musik für Gitarre

Bekannte und neu entdeckte Stücke, leicht arrangiert

CD + Buch, 80 Seiten, Noten und Tabulaturen

Best.-Nr. FP 8192 · € 19,80

Das Spielheft „Deutsche Meister der Musik für Gitarre“ enthält 26 Werke berühmter deutscher Komponisten wie Bach, Händel, Beethoven, Brahms, Mendelssohn oder Schumann sowie auch Werke von weniger bekannten Gitarrenkomponisten wie Heinrich Scherrer, Heinrich Marschner oder Adam Darr.

Alle Stücke wurden für die Schüler ab ca. 3 Jahren Unterrichtserfahrung leicht bearbeitet und sind für alle angehenden Gitarristen gut spielbar.



NEU!
NEW!

19,80 €

Erhältlich im Handel oder direkt bei:

The Acoustic Family
www.acoustic-music.de

Acoustic Music GmbH & Co. KG
Postfach 19 45 · 49009 Osnabrück
Tel.: 05 41 - 71 00 20 · Fax: - 70 86 67
Email: order@acoustic-music.de

ACOUSTIC
MUSIC
RECORDS

FOLKLORUM 2020

IN DIESEM JAHR DAS GRÖSSTE FOLKFESTIVAL DEUTSCHLANDS

4. BIS 6. SEPTEMBER

KULTURINSEL EINSIEDEL IN DER GEHEIMEN WELT VON TURISEDE

EIN ORT FÜR DIE SEELE

Keine Frage, es sind interessante Zeiten, in denen wir leben. Und deshalb haben wir uns alle das Folklorum verdient. Damit es aber auch wirklich stattfinden kann, brauchen wir dieses Mal eure Unterstützung.

Deshalb unsere Bitte: Nutzt den Vorverkauf auf turisede.reservix.de/events/! Das macht es uns leichter zu planen und wenn ihr euch bis zum 22. Mai entscheidet, spart ihr sogar 20 Prozent vom Ticketpreis.

Ach, eines noch: Für den Fall, dass uns am Ende das fiese Virus doch einen Strich durch die Rechnung machen sollte, dann gelten eure Tickets auch für das kommende Jahr. Versprochen!

